Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. I.

Den 2. Januar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In der Hauptsechsstadt Budissin ist vom verfloßnen Jahre folgendes aus den Kirchenbüchern ausgezeichnet worden: Getraute 62 Paar, als in der Kirche zu St. Peter 39, und zu St. Michael 23. Getaufte 311, wovon in der Peterskirche 191, als 95 Söhne, 96 Töchter und 4 Paar Zwillinge, worunter 8 Uneheliche, als 6 Söhne und 2 Töchter, in der Michaelskirche 120, als 62 Söhne und 58 Töchter und 2 Paar Zwillinge, worunter 12 Uneheliche, 8 Söhne und 4 Töchter. Begrabene 254, nämlich: 5 Todtgeborne, als 2 Söhne und 3 Töchter; Kinder unter 1 Jahre 70, als 40 Söhne, 30 Töchter; Kinder bis 7 Jahr 24, als 13 Söhne, 11 Töchter; Kinder bis 20 Jahr 33, als 14 Söhne 19 Töchter; Erwachsene von 20 bis 60 Jahr 55, als 15 Ehemänner, 30 Eheweiber, worunter 6 Sechswöchnerinnen, 4 Wittwen; Alte von 60 bis 100 Jahren 68, als 15 Ehemänner, 8 Eheweiber, 15 Wittwer, 30 Wittwen. Communicanten 15664, nämlich, in der Peterskirche 7474, worunter 75 Katechumenen, als 41 Söhne und 34 Töchter, in der Michaelskirche 8190, worunter 75 Kinder, welche das heilige Abendmahl zum ersten mal genossen, als 33 Söhne und 42 Töchter.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 19. Decbr. Sr. Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Obristlieutenant des Boblickischen Infanterieregiments, Herrn von Pogrett, zum Obristen des Regiments Hartitzsch, an dessen Stelle aber den Major Prinz Gothaischen Infanterieregiments, Herrn Grafen von

Löser, zum Obristlieutenant gnädigst zu ernennen geruhet. Bey dem Regimente Herzog Kurland leichter Pferde ist der Fahnjunker Herr von Lindenau als Souslieutenant placiret; ferner bey dem Sr. Kurfl. Durchl. höchsten Namen führenden Regimente zu Fuß dem Stabskapitän, Herrn von Löben, eine Compagnie anvertrauet, den Premierlieutenant, Herrn aus dem Winkel, zum Stabskapitän, die Souslieutenants, Herren Edlen von der Planitz, von Belau und von Boblick, zu Premierlieutenants, letztern zugleich zum Adjutanten, hiernächst den Fähndrich, Herrn von Wurmb, zum Souslieutenant, und den Fahnjunker, Herrn von Bernewitz, zum Fähndrich ernennet, nicht minder bey dem Lindtischen Infanterieregimente dem Stabskapitän, Herrn von Brunst, eine Grenadierscompagnie übertragen, dahingegen der Premierlieutenant, Herr von Hayn, zum Stabskapitän, der Souslieutenant, Herr Duvelt, zum Premierlieutenant, der Fähndrich, Herr von Watzdorff, zum Souslieutenant, und der bisherige Fahnjunker der Leibgrenadiersgarde, Herr von Camerlo, zum Fähndrich avanciret worden.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen haben gnädigst geruhet: Herrn D. Heinrich Ferd. Hübel als Supernumerar-Hof- und Justitien-Rath; den zeitherigen Silberpagen Herrn Ferdinand Alexander Freyherrn von Seckendorf, Herrn Hanns von Geusau, und Herrn George Graf von Einsiedel, als Kammerjunkers; den Kammerjunker, Herrn Hanns Rudolph August von Gersdorf, als Assessor beym Appellationgericht; den zeitherigen Silberpagen, Herrn Carl Friedrich Freyherrn von Friese, und den Jagdpagen-Expectant, Herrn Friedrich Siegmund von Rabenau, als Cammer- und Jagdjunkers; und den Landregierungsassessor, Herrn Ernst Erdmann Siegmund von Polenz, als Oberamtsrath zu Lübben, zu ernennen.

Dresden, den 26. Decbr. Bey dem Carabinierregimente hat der Souslieutenant, Herr von Kurnatowski, die gebetene Entlassung mit Pension erhalten, an dessen Stelle ist der Fahnjunker, Herr von Rex, zum Souslieutenant aufgerückt, ferner bey dem Sachsen-Weimarischen Chevaux legersregimente dem Staabscapitaine, Herrn von Montbé, eine Compagnie conferiret, auch der Premierlieutenant, Hr. von Kersten, zum Kapitän, und der Souslieutenant von Hademsdorf zum Premierlieutenant avanciret worden.

Auf der Universität Leipzig hielt am 25. Nov. in dem juristischen Hörsale Herr D. August Cornelius Stockmann, als gnädigst verordneter ordentlicher Lehrer des Sächs. Rechts, seine Antrittsrede de addiscendi iuris Saxonici necessitate. Zu Anhörung derselben lud er durch ein Programm von $3\frac{1}{4}$ Bogen, welches überschrieben ist: Elector Johannes Georgius II. Saxoniæ & Lusatiæ legislator.

Dresden, den 30. Dec. Gestern sind die zum böhmischen Gränzkordon bestimmten Truppen, welcher die Ausfuhre des Getreides verhüten wird, in die nachbarlichen Dörfer eingerückt, und haben einen Tag Rasttag gehabt. Heute werden sie bis an die Gränze vorrücken.

Todesfall.

Dresden, den 30. Dec. Den 23sten dieses des Vormittags starben allhier nach einen

einer langwierigen Krankheit Se. Excellenz, der Cabinetsminister und Staatssecretär der ausländischen Angelegenheiten und der Militär-Commandosachen, auch Generallieutenant der Cavallerie und des heil. Andreas-Ordens Ritter, Herr Heinrich Gottlob von Stutterheim, nachdem er dem hohen Churhause Sachsen in Staats- und Militär-Angelegenheiten über 58 Jahr mit thätiger Treue und einsichtsvollem Eifer rühmlichst gedient hatte. Am Sonntage Nachmittage wurde derselbe mit allen militärischen Ehrenbezeugungen feyerlichst zur Erde bestattet.

III. Allgemeine.

Wien, den 19. Dec. Schon seit einigen Tagen sind die Gesundheitsumstände des Kaisers sehr bedenklich, und erregen bey seinen treuen Unterthanen gegründete Besorgnisse. Inzwischen geben die Aerzte die beste Hoffnung, und der Monarch vollzieht unermüdet die vorkommenden Geschäffte, die sich immer häufiger zudrängen. — Ein von der Armee heute gegen 11 Uhr angelangter Courier soll Sr. Majestät die Nachricht überbracht haben, daß die Festung Orsowa durch Kapitulation an den General Wartensleben übergegangen sey.

Paris, den 14. Dec. Die berüchtigte La Motte soll mit ihrem Helfershelfer ihre eigne Lebensbeschreibung herauszugeben willens seyn, und einen Brandbrief hier circuliren lassen, des Inhalts: Ich brauche 1,200,000 Livres; schaft sie zusammen, und ich werfe meine Memoiren ins Feuer; wo nicht, so zittert, wenn sie erscheinen.

Breslau, den 20. Dec. So eben geht durch auserordentliche Gelegenheit die Nachricht aus Wien ein, daß Se. Excellenz, der Herr Feldmarschall Laudon zu Belgrad mit Tode abgegangen, wohin er von Semlin gereiset war. Man läßt jedoch diese Nachricht, deren Richtigkeit wohl niemand wünschen wird, dahingestellt seyn.

Fragen und Anzeigen.

In Jacob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben: M. Leonhardi Erdbeschreibung der Churfürstlich- und Herzoglich-Sächsischen Lande, erster Band, zweite ganz umgearbeitete Ausgabe, 8. 1790. es wird das völlige Werk in 2 Theilen mit 3 Thaler bezahlt, und der zweite in der Ostermesse 1790 nachgeliefert. Allgemeine Dorf Geographie von Deutschland, erster Band, 8. 1780. 20 gl. D. Bahrdts die letzten Offenbarungen Gottes, d i. die Schriften des neuen Testaments mit Berichtigungen und Anmerkungen, 2 Theile, 8. 2 thl. 12 gl. Chladenii Anweisung für Dorfrichter und Schöppen, zweite vermehrte Auflage, 8. 1789. 10 gl. Erzählungen, zum Theil dialogisirt, 8. 1789. 14 gl. D. Faselii gerichtliche Arzeneygelahrheit, mit Kupf. 8 6 gl. Pater Fayio Diätetik, vorzüglich für Studirende, gr. 8 1790. 20 gl. Geschichte des gegenwärtigen Kriegs Oesterreichs und Rußlands gegen die Ottomannische Pforte, 2 Theile, 4. 1789. 12 gl Hartterrodt Anweisung zur welschen Praktik und Kettenrechnung, 8. 1790. 16 gl Ich will Ihnen was erzählen, eine Komödie in 5 Aufzügen, aus dem Englischen, 8. 789. 8 gl. Keil Bildung der Jugend nach der feinern Welt, 8. 4 gl Lektüre beym Kaffee, ein Modebüchlein, 8. 1789. 8 gl. Mahlerische Scenen des bürgerlichen Lebens für junge Leute, den Kopf aufzuklären, mit illum. Kupf. 8. 1789. 12 gl. Rosenmüllers Betrachtungen über aus-

auserlesene Stellen der heil. Schrift, gr. 8. 14 gl. Dessen Andachtsbuch, in Betrachtungen und Gebeten für Christen in allerley Umständen und Anliegen, gr. 8. 1 thl. 4 gl. Dessen Kanzelreden, 8. 1789. 20 gl. die Sitten der Beduinen-Araber, aus dem Französischen übersetzt, 8. 1789. 16 gl. D. Leß Sonntags-Evangelia übersetzt, erklärt und zur Erbauung angewandt, dritte vermehrte Auflage, gr. 8. 1 thl. 16 gl. Schlettwein Grundfeste der Staaten, oder die politische Oekonomie, 8. 20 gl. Dessen die Rechte der Menschheit, oder der einzige wahre Grund aller Gesetze, Ordnungen und Verfassungen, zweite Aufl. 8. 20 gl.

Ein junger Mann wünscht als Pachter auf ein nicht zu großes Ritterguth oder auch als Verwalter, Rechnungsführer oder Schloßverwalter zu einer Herrschaft, zu kommen. Nähere Nachricht von ihm giebt die hiesige Wochenblattsexpedition.

Die wendischen Gemeinen haben bishero zu ihrer häuslichen Andacht nur die Spangenbergische, und nach dieser die Riegerische Postille gehabt, welche aber auch nicht mehr, als nur von Vater auf Sohn geerbt, zu haben sind. Es ist daher schon lange gewünscht worden, daß diesem Mangel durch den Druck eines neuen Buchs zur Hausandacht für wendische Hausväter, abgeholfen werden möchte. Seit der Zeit, als die Buchhandlung in Bauzen an einen andern Besitzer gekommen ist, hat sich derselbe besonders angelegen seyn lassen, daß die wendische Nation mit den nothwendigsten Schul- und Kirchen-Büchern, dem Katechismus und dem Gesangbuche mit grober und klarer Schrift, versorgt würde, und jetzt soll dieses auch durch eine neue Hauspostille geschehen. Darzu ist die Postille oder Sammlung der Predigten für christliche Landleute auf alle Sonn- und Festtags-Evangelia des ganzen Jahres, zur häuslichen Erbauung, von Herrn M. Joh. Gottl Heym, Prediger zu Dolzig. erwählt worden, welche zeithero unter den Deutschen einen so großen Beifall erhalten, daß sie schon zum vierten Male hat aufgelegt werden müssen, und man hoft daher, daß sie bey der wendischen Nation eben so großen Beifall erhalten und gut aufgenommen werden wird, vorzüglich da der Vortrag der christlichen Glaubenslehren und die Anweisung zu einem christlichen Lebenswandel in derselben deutlich vorgestellt und herzlich gut gemeint ist. Damit man desto besser sehen könne, wie solche eigentlich beschaffen sey, so ist hier die Predigt am ersten Advent übersetzt und gedruckt worden, um zugleich zu zeigen, wie die Uebersetzung und der Druck derselben ausfallen wird, und mit beiden wird man hoffentlich zufrieden seyn können, indem die Uebersetzung ein geborner Wende und Kandidat des Predigeramts gemacht hat, und zum Drucke eine solche leserliche Schrift, wie die Probe ausweist, erwählt worden ist. Findet dieses Buch so viel Freunde und Käufer, daß davon die Kosten können bestritten werden, so soll es denen Liebhabern für 1 Rthlr. 12 gl. die aber voraus zu bezahlen sind, überlassen werden; man hoft dieses um so viel mehr, da man dadurch das bisherige Verlangen der wendischen Nation nach so einem Buche zu befriedigen glaubt. Die Herren Geistlichen und Schulmeister der wendischen Kirchspiele werden freundschaftlich ersucht, den vorhabenden Druck dieses Buchs ihren Kirchkindern bekannt zu machen. Für ihre Mühe erhalten sie, so wie ein Jeder, der zu diesem Buche Pränumeration sammlen will, das 13te Exemplar ohnentgeltlich. Die Pränumeration steht bis Johannis 1790 offen, da alsdenn sogleich der Druck angefangen und so befördert werden soll, daß vor den ersten Advent ein Jeder sein Buch ganz gewiß erhalten habe. Wer aber bis Johannis nicht pränumerirt hat, wird alsdenn ein Exemplar mit 2 Rthlr. bezahlen müssen. Diejenigen, welche Pränumerationsgelder gesammlet haben, werden gebeten, dieselben bis Johannis 1790 an die Breitkopfsche Buchhandlungen zu Leipzig, Dresden, Bauzen oder Görlitz zu übermachen. Wird dieses Buch gut aufgenommen, so soll übers Jahr ebendesselben Herrn M. Heyms Epistelpostille, wie auch die wendische Bibel, welche man schon lange so sehr verlangt hat, neu aufgelegt werden. Budißin, den 16. December 1789.

Die Breitkopfische Buchhandlung.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. II.

Den 9. Januar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Beym Kurfürstl. Oberamte allhier wurde am 7. d. M. der von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zu der, durch Resignation des Oberamtsvicesekretärs Herrn Melzers erledigten Stelle des ersten Oberamtskanzellisten und Notarii, mit dem Prädikat eines Oberamtsvicesekretärs ernannte bisherige Oberamts-Hofgerichts-Aktuarius-Adj. Herr Karl Christoph Tieze, zu dieser Funktion verpflichtet.

Bey der hiesigen katholischen Gemeine und den dazu sich ziehenden Dörfern sind im vorigen Jahre getraut worden 18 Paar; getauft 50, als 30 Söhne und 20 Töchter; begraben 77, als 37 männlichen und 40 weiblichen Geschlechts; Communicanten sind gewesen 650.

II. Aus dem Vaterlande.

Der zeitherige Pastor Substitut in Reichenau, Herr M. Christian Benjamin Trautmann, ist von der Frau Aebtissin des Klosters Marienthal, als Lehnspatronin, zum dasigen Oberpfarrer ernannt worden, und wird derselbe morgen, den 10. d. in sein neues Amt feierlich eingewiesen werden.

Der Stiftssuperintendent zu Zeiz, Herr M. Carl Ludwig Nitzsch, ist zum Pastor der Hauptkirche zu Wittenberg erwählt worden, und wird die Generalsuperintendentur und theologische Professur erhalten.

In Löbau und denen dahin eingepfarrten Dörfern: Tiefendorf, Kerwigsdorf, Altlöbau, Oelssa, Ebersdorf, Ottenhain, Großschweidnitz, Kleinschweidnitz, Niederkunnersdorf, Neukunnersdorf, sind im

abgewichenen Jahre gewesen: 38 Paar Getraute, (wovon 8 P. aus der Stadt); 219 Getaufte, als 111 Söhne und 108 Töchter, darunter 5 Paar Zwillinge und 9 Uneheliche, (in der Stadt davon 64); 154 Begrabene, worunter 91 Kinder, 5 Sechswöchnerinnen und 7 Todgeborne, (aus der Stadt 51); Kommunikanten 9350, darunter 73 Katechumenen.

In Reichenau und denen dahin eingepfarrten Dörfern: Lichtenberg, Markersdorf und Hermsdorf, sind im abgewichenen Jahre 33 Paar getraut worden; getauft sind 202 Kinder, als 108 Söhne und 94 Töchter, worunter 1 Zwillingssohn und 1 Zwillingstochter, 8 unehel. S. und 9 unehel. T.; und zwar: 118 in Reichenau, als 62 S und 56 T., worunter 8 Unehel.; 28 in Lichtenberg, als 12 S. und 16 T., worunter 3 Unehel.; 22 in Markersdorf, als 9 S. und 13 T., worunter 3 unehel. T.; 34 in Hermsdorf, als 25 S. und 9 T., worunter 1 Paar Zwillinge und 3 Unehel. Begraben sind 167 Personen, und zwar in Reichenau 99, worunter 60 Kinder, als 41 S. und 19 T. 1 Sechswöchnerin, 7 todgeb. S. und 2 todgeb. T.; in Lichtenberg 17, worunter 8 Kinder, als 3 S. und 5 T. und 2 todgeb. T.; in Markersdorf 22, worunter 13 Kinder, als 4 S. und 9 T.; in Hermsdorf 29, worunter 24 Kinder, als 17 S. und 7 T. 1 Paar Zwillinge und 1 todgeb. S. Kommunikanten sind gewesen 10183. In den Klingelbeutel ist dieses Jahr kolligiret worden 200 thlr. 11 gl. und in den Gotteskästeln 16 thlr. 6 gl.

Neukirch am Hohwalde. Allhier sind im verflossnen 1789sten Jahre 7010 Kommunikanten gewesen, worunter 112 Hauskommunionen und 70 Katechumen, nemlich 2 Kinder der hiesigen Herrschaft, die dritte Fräulein, Jeannette Charlotte Mariane, und der junge Herr, Gottlob Erasmus Curt Baron von Huldenberg, und dann 42 Knaben und 26 Mägdlein. 103 sind geboren, darunter 3 Paar Zwillinge und 4 Todgeborne. Getauft sind 99, nemlich 49 Söhnlein und 50 Töchterlein. 38 Paar proklamirt, davon sind allhier 30 Paar getraut. 63 sind verstorben; als 8 Ehemänner, 6 Eheweiber, 7 Wittwer, 9 Wittwen, 1 unverheyrathet Weib, 1 Junggeselle, 3 Jungfern und 28 Kinder, als 8 Söhnlein, darunter 1 todgebornes, und 20 Töchterlein, darunter 3 todgeborne.

In dem mit Gott zu Ende gebrachten 1789sten Jahre sind in der Kirchfarth Steinigt-Wolmsdorf 14 Paar kopulirt worden. Geboren sind 41 Kinder, als in Steinigt-Wolmsdorf 26, nemlich 11 Söhne, unter welchen 1 Zwilling und 1 unehel., und 15 Töchter, unter denen 2 todgeborne, 1 Zwilling und 1 unehel.; in Weissa 15, nemlich 8 Söhne, darunter 1 todgeb., und 7 Töchter. Verstorben sind 27 Personen, nemlich 14 in Steinigt-Wolmsdorf, als 4 Wittwen, unter denen 1 von 80 Jahren 7 Mon., 1 Ehefrau, 1 Junggeselle und 8 Kinder, nemlich 4 Söhne und 4 Töchter; in Weissa 13, nemlich 1 Wittwer, 4 Wittwen, 1 Ehemann, 2 Junggesellen, 1 Jungfer und 4 Kinder, als 2 Söhne und 2 Töchter. Kommunikanten sind gewesen 3239, unter welchen 21 Katechumenen, und 50, so zu Hause berichtet worden.

In der Kurfürstl. Residenz Dresden sind im verflossnen 1789sten Jahre gewesen:

sen: 358 Paar Getraute; 1439 Getaufte, nämlich 611 Söhne und 586 Töchter ehelich, und 119 Söhne und 123 Töchter unehelich; 1559 Begrabene, worunter 211 Ehemänner, 184 Eheweiber, 91 Wittwer, 216 Wittwen, 94 Junggesellen, 83 Jungfern und 680 Kinder, als 349 Söhne und 331 Töchter, worunter 71 todgeb.; 58422 Kommunikanten, worunter 33 ordinirte Geistliche. In diesem Jahre sind überhaupt 9 Paar mehr getraut, 77 Kinder weniger getauft, 450 Personen weniger gestorben, und 1635 mehr Kommunikanten gewesen als 1788.

Unglücksfälle

Zu Niederkunnersdorf wurde am 21. Decbr. v. J. eine Frau in einem Brunnen tod gefunden.

Am 17. ged. Mon. brannten zu Ober-Schönbrunn ¼ auf 5 Uhr die sämtlichen auf dem Herrschaftlichen Hofe befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, ingleichen ein daranliegendes Haus ab.

Den 28. eben d. M. entstand zu Prischwitz ein Feuer, und legte 4 Bauergüther in Asche.

III. Allgemeine.

Berlin, den 2. Januar. Die Feldequipage des Königs ist fertig, und vor einigen Tagen haben Se. Majest Ordre gegeben, auch Dero Hofküche einzurichten und in Stand zu setzen. Alles dieses sind Merkmale von einem nahen Feldzuge. Es soll eine Armee von 70000 Mann wider Rußland agiren, wenn nicht etwa andre dazwischen kommende Umstände Abänderungen machen.

Constantinopel, den 8 Nov. Vor einigen Tagen haben wir hier ein so fürchterliches Ungewitter gehabt, daß der dadurch verursachte Schade über anderthalb MillionenPiaster geschätzt wird. Bey dieser Gelegenheit sind Hunderte von Menschen ertrunken; selbst sind durch den schweren Sturm einige Personen auf den Strassen umgekommen.

London, den 25. Dec. Am Montage entgieng der König mit genauer Noth, sammt dem Wagen, darinnen er war, in den Fluß Colebrook geworfen zu werden. Schon waren die beyden Vorderpferde in ein tiefes Loch gefallen, wo sie schwimmen mußten, als glücklicher Weise durch eine geschickte Wendung, welche die Gegenwart des Geistes des Vorreiters den Pferden gab, der Wagen selbst zurück gehalten wurde, nicht mit in die Tiefe hineinzusinken. Der Mensch hat für seine bey dieser Gelegenheit bewiesene Geschicklichkeit eine Belohnung von 5 Guineen erhalten, und es ist ihm versprochen, daß die erste erledigte wirkliche Kutscherstelle die seinige seyn soll. — In Bengal sollen die Freudensbezeugungen über die Wiederherstellung des Königs an Illuminationen, Feuerwerken, Schmausereyen und Festins ganz außerordentlich groß und herrlich gewesen seyn. Bloß ein gewisser Armenischer Kaufmann hatte nicht Lust, sich auf diese Weise zu vergnügen. Er hielt es für ein größere Feyer, 200 arme Indianer, die Schulden wegen im Gefängnisse saßen, durch Bezahlung ihrer Schulden in Freyheit zu sezzen, damit sie zu den Ihrigen zurückkehren, und sich mit ihnen freuen könnten.

Frankfurt, den 1. Jan. Es heißt, daß noch 4000 Mann Preußen nach Lüttich kommen. Die Unterhaltung der bereits

reits daselbst befindlichen kostet dem Lande täglich 11000 Gulden. — Im Fuldischen sind die Ehen der Soldaten ganz verboten, die Ehen der übrigen Unterthanen und vorzüglich der Juden mehr eingeschränkt worden; hingegen hat der Fürstbischof zur Aufhülfe seiner Unterthanen eine Vorschuß-Casse errichtet.

Regenspurg, den 1. Jan. Ohnerachtet das Gerücht von einer bald erfolgenden Römischen Königswahl sich schon seit geraumer Zeit erhält, so ist doch bis jetzt noch nichts legales in dieser Sache hier bekannt worden.

Aus Pohlen, den 26. Dec. In den Reichstagssessionen am Dienstag und Mitwoch ist sowohl die Festsetzung der Regierungsform, als die Sache wegen der Preussischen Allianz glücklich durchgegangen. Am Dienstage waren die Debatten so heftig, daß, wenn eine gewisse Parthie nicht nachgegeben hätte, es gewiß einigen davon das Leben gekostet haben würde; an der Mittwoch aber wurden beyde Angelegenheiten mit einem einstimmigen Ja beendiget.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 2 Januar a. c.

1 Schfl. Kern	3 thl.	12 gr.	— auch	3 thl.	9 gr.
— Weize	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Gerste	2 =	12 =	— =	2 =	6 =
— Hafer	1 =	12 =	— =	1 =	10 =
— Erbsen	4 =	— =	— =	3 =	16 =
— Hirse	5 =	18 =	— =	5 =	12 =
— Grüze	4 =	— =	— =	3 =	12 =

Fragen und Anzeigen.

In dem Protonotarius Lehmannischen Hause auf der Lowengasse allhier wird kommende Ostern dieses Jahres der mittelste Stock, nebst Stallung auf vier Pferde, erlediget, und stehet sodann weiter zu vermiethen.

Nachdem des hiesigen Bürgers und Leinwebers Mstr **Johann Gottlieb Frankens**, vom Milckwizer Wege bis an die Kriepizer Grenze, neben dem Herrn Stodtrichter Wezl'chen gelegenen drey Scheffel Feld, an den Meistbiethenden öffentlich verkaufft werden sollen, und zu deren Versteigerung der 22ste Januar des nähestkommenden 179-sten Jahres anberaumet worden: als wird solches zu Jedermanns Wissenschaft andurch bekannt gemacht. Elstra, am 23. December 1789.

Die Hochadelich Knochischen Gerichten allda.

Wegen eines vorgefallenen Hindernisses wird die auf den 11. Januar 1790 angekündigte gerichtliche Auktion nicht denselben Tag, sondern den 18 Januar desselben Jahres Nachmittags um 2 Uhr in der neuen Schenke zu Steiniz gehalten werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

In der sonst **Haug**-jetzt **Barthschen** Buchhandlung ist herausgekommen und zu haben: M. Leonhardes Erdbeschreibung der Kurfürstlich und Herzoglich Sächsischen Lande, 2te ganz umgearbeitete Auflage, 1. Theil (2 Alphabet stark) Dieser Theil enthält nebst der sehr erweiterten statistischen Einleitung den Kur-Thüringischen und Meißnischen Kreys, mit allen dazu gehörigen Städten, Dorfschaften und was dabey bemerkenswerth ist, wobey viele schriftliche Nachrichten benutzt worden sind; der 2. Theil wird die übrigen Kreyße Kursachsens mit Einschluß der Stifter und der Ober- und Niederlausitz, so wie die Herzoglich Sächsischen Länder enthalten. Der Pränumerationspreiß war anfangs zu 3 Alphabet a 1 Thlr. 12 gl. berechnet, da aber der 2. Theil bey dem grossen Vorrath von Materialien noch 2 Alphabet stark wird, so werden sich die Liebhaber derselben gern noch 1 Thlr. Nachschuß bey den engen Druck gefallen lassen. Bis Ende Januar 1790 bleibt die Pränumeration a 2 Thlr. 12 gl. noch offen, da nachher das Werk nicht unter 3 Thlr. 16 gl. verkauft werden kan, wodurch, nach vielen mißlungenen Versuchen, Sachsens Länderbeschreibung in ihrer Art einzig geliefert wird — Der erste Theil ist bereits in der Monseschen Buchdruckerey gegen Erlegung des Nachschusses abzulangen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. III.

Den 16. Januar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 8. d. feierten Se. Hochwohlgebrn. Gndn. der Kurfürstl. Sächs. Generalmajor und Chef des hier garnisonirenden Infanterieregiments, Herr Wolf Reinhard von Hartitzsch, Dero funfzigjähriges Dienstjahr. Auf dieses frohe Ereignüß ist uns folgendes lateinisches Sinngedicht eingehändigt worden.

Ingrederis, qualem Te Mars conſpexerat ante
Secula, quod dixi, fortis et aere grauis;
Attamen ingrederis ſic, vt virtutis auitæ,
Vtque Tuæ quouis admoneare gradu.
Hinc mirabilis es cunctis, cunctis ſed amabilis idem;
Quod præſtunt mores; namque, vt ameris, amas.

Dieses Sinngedicht hat unser verewigter Herr Rector, M. Christoph Jeremias Rost, auf seinem Todbette, zwey Tage vor seinem Ende, welches am 13. d. Abends um 9 Uhr, nach einer kurzdauernden Krankheit am Steckflusse, in einem Alter von 71 Jahren und 6 Monaten erfolgte, verfertiget. Seine Beerdigung geschieht auf den Montag Vormittags mit der Parentation. — Von seinen übrigen Lebensumständen gedenken wir nächstens.

Todesfall.

Von den Lebensumständen des vor ein paar Wochen zu Görlitz verstorbenen Herrn Landsteuersekretärs **Wilde**, gedenken wir nächstens.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 5. Jan. Ihro Kurfürstl. Durchl. haben bey Dero Garde du Corps den Kammerjunker, Herrn von Berga, zum Souslieutenant gnädigst ernennet, ingleichen beym Prinz Albrechtschen Regimente leichter Pferde den Hauptmann, Hrn. von Schlichting, mit Pension versorgt, dessen Kompagnie dem Stabskapitän, Hrn. Klösterlein, verliehen, an dessen Stelle aber den Premierlieutenant, Hrn. von Stammer, zum Stabskapitän, und den Souslieutenant, Hrn. von Minckwitz, zum Premierlieutenant avanciret, ferner sowohl beym Regimente Prinz Gotha Infanterie den Souslieutenant, Hrn. von Wolffersdorff, als auch beym Regimente Reizenstein den Souslieutenant Herrn von Unruh gebetenermaßen verabschiedet, an des erstern Platz hingegen den Fähndrich Herrn von Walther und Crenegk zum Souslieutenant, den adelichen Kadet aber, Hrn. von Bittinghoff, und den Fahnjunker, Hrn. von Francois, zu Fähndrichs declariret.

In **Königswarthe** und den eingepfarrten Dörfern sind im abgewichnen Jahre getraut worden 16 Paar; getauft 79, als 47 Söhne und 32 Töchter; begraben 65, worunter 1 Todtgebornes; Communicanten sind gewesen 3134.

In der benachbarten Kirchfahrt Gödau sind in dem vorigen Jahre gewesen von der wendischen Gemeinde 18 Paar getraute, deutsche 1 Paar, zusammen 19; getaufte in der wendischen Gemeinde 86, als 49 Söhne 37 Töchter, von der deutschen Gemeinde 19, als 11 Söhne 8 Töchter, zusammen 105 geborne; gestorbene von der wendischen Gemeinde 83, von der deutschen 10, zusammen 93; Communikanten und Hausberichten von wendischen 5568, von deutschen 814, zusammen 6382.

Leipzig. Am 3. Oct. 1789 gieng Herr M. Johann Friedrich Degenkolb, von hier über Berlin nach Thorn ab, wohin er zum zweiten Prediger bey der Neustädtschen Kirche berufen worden. Er langte daselbst am 14ten glücklich an, ward den zweiten Tag darauf in das dortige Ministerium eingeführet, und hielt am 18. dess. seine Antrittspredigt mit allgemeinem Beyfall. — Hr. M. Degenkolb ist zu Dresden 1762 geboren; daselbst war sein Herr Vater Chrstn. Gtlob. Degenkolb, welcher als Rathsaktuarius ohnlängst verstorben. Nachdem er bis 1780 auf der Kreuzschule zu Dresden studirt hatte, kam er auf die Universität Leipzig und in das Haus seines Onkels, des noch lebenden erfahrnen Theologens D. Degenkolb, wo er sich zu einem geschickten Prediger bildete, und durch untadelhaftes Verhalten empfahl.

Dresden, den 14. Jan. Am vergangenen Sonntage und Mittwochen sind die ersten Hofbälle bey Hofe gefeyert worden. — Gestern hat man wieder einen unglücklichen Mahler begraben, welcher von einem tollen Hunde gebissen, nach 8 Tagen seinen Geist in einem höchsttraurigen Zustande aufgeben mußte. — In vergangener Woche erhing sich in Neustadt

ein

ein Brandtweinbrenner, ein junger Mann der eine Frau mit 4 Kindern hinterläßt, weil er beym jezigen Mangel seiner Nahrung in Abnahme des Vermögens gekommen, und nicht wuste, wovon er ferner leben solle. — Auch ist der Leichnam eines jungen Menschen bey Stolpen hier auf das anatomische Theater geliefert worden, welcher sich erhangen hat.

III. Allgemeine.

Wien, den 30. Dec. Man weiß nunmehr, daß von Seiten der Pforte dem Kaiserl Königl. Hofe Friedensvorschläge gemacht sind, nachdem der Antrag wegen eines zu schließenden Waffenstillstandes nicht angenommen wurde. Die Pforte will nach ihrem Vorschlage dem Kaiser alle durch seine Waffen eroberte Plätze und Ländereyen überlassen, jedoch mit Ausnahme der sogenannten großen Wallachey, und einen 6jährigen Frieden schließen; während den Unterhandlungen aber sollen die Waffen aller kriegführenden Mächte ruhen. Auf diesen Antrag der Pforte ertheilten des Kaisers Majestät zur Antwort: daß Allerhöchstdieselben zur Beylegung der Feindseligkeiten gerne die Hände bieten, daß aber Ihre Waffen nicht eher ruhen sollten, als bis die Pforte alles durch dieselben Eroberte an Se. Majestät förmlich abgetreten habe, und einen 50jährigen Frieden zu schließen geneigt sey.

Berlin, den 9. Jan. Bey dem Oberkriegskollegio hieselbst wird jetzt bis in die späte Nacht gearbeitet. Es werden auch schon Bäcker und andere Handwerksleute angenommen, so daß ein im Frühjahr bevorstehender Feldzug außer Zweifel zu seyn scheint. — Die Couriers gehen jetzt häufig ab und zu. Vorgestern kam einer aus Holland, und ein anderer aus Rußland zu gleicher Zeit an; von ihrem Mitbringen aber hat man noch nichts erfahren. — Es heißt, daß Rußland den König von Schweden unter der Hand zu einem Partikular-Frieden habe einladen lassen, daß aber Schweden solchen von der Hand gewiesen, und bey der Allianz mit dem Könige bleiben wolle.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 9. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	10 gr.	—	auch	3 thl.	6 gr.
— Weize	4 =	8 =	—	=	4 =	4 =
— Gerste	2 =	10 =	—	=	2 =	6 =
— Hafer	1 =	8 =	—	=	1 =	6 =
— Erbsen	4 =	— =	—	=	3 =	16 =
— Hirse	5 =	18 =	—	=	5 =	12 =
— Grüze	4 =	— =	—	=	3 =	20 =

Fragen und Anzeigen.

Nachstehende alte und seltene Thaler, sind bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commission gegeben worden und um den beygesetzten Preiß Montags, Dienstags und Mittewochs Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen, solche werden aber vor deren Verkauf nicht weggegeben. 1) Frideri. Johannes Georgio. Darzwischen 4 Wappenschildlein, das Brustbild in Churfürstl. Habit. Rev. Moneta Argent. Ducum Saxon. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder mit Klapp-Mützen, 1 thl. 16 gl. 2) Ein dergleichen Thaler, 1 thl. 16 gl. 3) Ein dergleichen Thaler, 1 thl. 16 gl 4) Joannes Elector fieri fecit. Darzwischen vier Wappenschildlein Das Brustbild im Schaubhuth, mit dem Schwerd. Rev. Moneta Nova Ducis Saxonie X. Das Sächß. Wappen, 1 thl.

thl. 20 gl. 5) D. G. Joh. Casi. et Joh. Ernst. Fra. Duces Sax. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder, worunter 1577. Rev. Lant. Thur. E. Mar. Mis. Mone. Imperi. Das Wappen. 1 thl. 12 gl. 6) D G. Joh. Casi Et. Joh. Ern. Fra. Du. Sax. Juliæ et Mo. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder, so einander die Hände geben. Darüber Frid. Ernehrt, Unfried Verzert; Rev. Landg. Thu. Mar. Mis Com. Mar. Et Ravens. Dn. in Rav. Ein Thurnier-Ritter mit der Fahne, worinnen das Sächß. Wappen, auf beyden Seiten zwey Wappenschildgen, 1615. Umher noch 16 Wappenschildgen, 1 thl. 12 gl. 7) D. G. Fri. Wilh. Dux Sax. Lan. Thu E. Mar. Mi. Mo Imp. Darzwischen 6 Wappenschildlein. Das Brustbild im Mantel und Koller, 1584 Rev. D. G. Iohan. Du. Sax. Lan. Thu. E. Mar. Mis. Darzwischen 6 Wappenschildlein. Das Brustbild im Mantel und Koller, 1 thl. 16 gl. 8) Eben dieser Thaler, 1 thl. 16 gl. 9) Eben dieser Thaler vom Jahr 1583. 1 thl. 16 gl. 10) D. G. Io. Phil. Fr. Io. Wil. Fra. Dv. Sa. Iul. Cl. Et. Mon. Vier gegen einander gestellte Brustbilder. Rev. Landg. Thu, Mar. Mis. Com. Mar. Et Ravens. Dn. In. Rav. Das völlige Wappen, 1617. 1 thl. 16 gl. 11) D. G. Io. Ernes. Fridericus Wilhelmus. Albertus. Darzwischen 3 Wappenschildlein. Vier Brustbilder neben einander, worunter Mon. Nov. Arg. VIII. Frat. Duc. Sax., Rev. Io. Fridericus. Ernestus, Frid. Wilhelm, Bernhard9, darzwischen 4 Wappenschildleln. Vier Brustbilder neben einander, worunter Lineæ Vinariensis, 1612 1 thl. 16 gl. 12) D. G. Io. Ernes. Friderie9, Wilhelm9. Albertus, darzwischen 9 Wappenschildlein. Vier Brustbilder neben einander Darunter eine Zierart von Blumen und Laubwerk; Rev. Io. Frideri. Ernestus, Frid. Wilh. Bernhard9 Darzwischen 9 Wappenschildlein. Vier Brustbilder neben einander, darüber 8 Frat. Duc. Saxon. Iul. Cl. Mont unten, Linæ Vinarienfis, 1616 1 thl. 16 gr. 13) A Domino Missus Vivat Gustavus Adolphus, inwendig Dextera Tua Domine Percussit Inimicum. Rev. Dies Purim. Evangelicor. Ao. MDCXXXII. VII. Sept. Erfurti Celebrati. In der Mitte: Deo Ter. Opt. Max. Gloria Et Laus, qui Gustapho Adolpho Svecorum, Gothorum Wand. Que Regi Contra Cæsareanum et Ligistic. Exercitum Victoriam Tribuit ad Lipsiam Die VII. Sept. Ao. MDCXXXI. 2 thl. 14) Mauritiv. Dux Saxonie Fieri Fec. T. Darzwischen 4 Wappenschildgen, das Brustbild im Mantel 1542. Rev. Iohan. Fr. Elec. Dux Sax. Burg. Magdeb. darzwischen 4 Wappenschildgen. Das Brustbild im Churmantel mit dem Churschwerd. 1 thlr. 12 gl. 15) Mauricius D. G. Dux Sax. Sa Roma. Imperi. Das geharnischte Brustbild mit dem Churschwerd, 1547. Rev. Archimarschal Et Electo. Anb. Das völlige Wappen. (Dieses ist der erste Thaler, welchen Mauritius als Churfürst schlagen lassen.) 1 thl. 18 gl. 16) Ein dem vorigen gleicher Thaler vom Jahr 1548. 1 thl. 16 gl.

Ein Ritterguth ohnweit dem Kloster Marienstern, ist auf Walpurgis d J. zu verpachten. Nähere Umstände können Pachtlustige bey dem Hrn. Adv. Segniz, im Schmiedschen Hause auf der Lauengasse, erfahren.

Folgende drey Viertel Looße, No. 10559, 10560 und 10561, zur 7. Classe der 19ten Dresdner Lotterie sind verlohren gegangen, oder in unrechte Hände gekommen, zur Sicherheit des wahren Eigenthümers wird solches hiermit bekannt gemacht, damit oben beschriebene Numern niemand an sich kaufe, weil der etwa darauf fallende Gewinn kein anderer, als der Interessent welcher bey mir eingeschrieben, erhalten kan.

Caspar Gottlieb Meißner.

Thomas Försters Erzählungen von seinen Reisen in allen 4 Welttheilen: Eine lehrreiche und unterhaltende Monatschrift für den Bürger und Landmann. — Von dieser interessanten Monatschrift ist bey mir ein weitläuftiges Avertissement gratis und auch bereits das erste Stück zu 1 gl. 6 pf zu haben. — Auch ersuche ich diejenigen, welche die Jugendfreuden für das Jahr 1790 (wovon bereits das erste Stück ebenfalls abzufordern ist) verlangen, sich binnen 8 Tagen bey mir zu melden, damit ich die Bestellung darnach machen kann.

Budißin, am 16. Jan. 1790. Buchdrucker Monse.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. IV.

Den 23. Januar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Berichtigung.

In dem letztern Stücke dieser wöchentl. Nachrichten, wo der Todesfall unsers verewigten Herrn Rectors M. Rosts und sein Begräbniß angezeigt wird, ist der letztere Umstand dahin zu berichtigen: daß er zwar sehr feierlich, mit der ganzen Schule, jedoch ohne Leichenrede oder Parentation (welche im vorigen Stücke angegeben war,) beerdigt wurde. — Auf seinen Tod sind bey Monse sechs Trauergedichte gedruckt worden; und zwar: 1) ein lateinisches vom Schulkollegio, 2) ein deutsches vom Hrn. Kandidat Schumann in Preititz, 3) ein lateinisches von der ersten Klasse des Gymnasiums, 4) ein lateinisches von den Mättigianern, 5) ein deutsches von der zwoten Klasse, und 6) ein deutsches von der dritten und vierten Klasse.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 14. Januar. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christoph, Markgrafen zu Baaden ꝛc. des heil. Röm. Reichs und Kais. Königl. Generalfeldmarschals, eine Kammertrauer von drey Tagen angelegt worden.

Zittau. Wir haben noch anzuzeigen: daß bereits zu Anfange des Novembers vor. Jahr. an die Stelle des zum Bürgermeister hier aufgerückten Herrn Syndikus Carl Gottlob Justs, der zeitherige zweite Scabinus, Herr D. Christian Gottlieb Bergmann, von Em. Hochedl. und Hochweis-

weisen Magistrate als Stadtsyndikus einstimmig erwählt worden. An dessen Stelle rückte der bisherige erste Senator, Herr Johann Gotthelf Plehn, ins Scabinat.

Am 11 Dec. vorigen Jahres ward zu Seifersdorf die Frau Gemalin des Hochwohlgeb. Herrn Friedrich August von Uechtritz und Steinkirche, auf die Herrschaft Tzschochau und Pertinenzien in Oberlausitz und Seifersdorf ꝛc. in Schlesien, Frau Friederike Theodore von Uechtritz und Steinkirche, geb. von Buchs, von einem Sohne glücklich entbunden, welcher bey der am 18. dess. geschehenen heil. Taufe die Namen: Ernst August Friedrich, erhielt. Von 21 dazu erbetenen Taufzeugen sind 14 gegenwärtig gewesen.

In Sohland an der Spree sind im verflossenen 1789sten Jahre 17 Paar getraut; getauft sind 86, als 53 Söhne und 33 Töchter; gestorben 48, als 31 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts; Communikanten waren 4373.

Beym löbl. Consistorio zu Leipzig ist vor kurzem der zeitherige Katechet an der Peterskirche zu Leipzig, Herr M. Daniel Andreas Schmidt, als vocirter zweyter Diakonus an der Haupt und Pfarr-Kirche zu Lauban confirmiret worden.

Todesfälle.

In Dresden starb am 3. d. nach einer langwierigen Krankheit, in einem Alter von 61 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen, Frau Agnese Wilhelmine geb. von Einsiedel, die Frau Gemalin Sr. Hochwohlgebrn. Herrn Nikolaus Reinhold von Pfeilitzer, genannt Frank, Kurfl. Sächs. Generallieutenants und Commandantens zu Neustadt bey Dresden ꝛc.

In Sebnitz starb am 7. d. plötzlich am Schlage, im 59sten Lebensjahre, der dasige Pastor, Herr M. Johann Carl Götzinger. Er war der jüngere Sohn des vormaligen Pfarrers in Wechselburg bey Penig, M. Joh. Friedr. Götzingers, und am 24. Sept. 1731 geboren. Nachdem er vorher als Pastor zu Struppen bey Königstein gestanden hatte, kam er 1768 nach Sebnitz. Er hat sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht. Sein einziger Herr Sohn ist gegenwärtig Diakonus in Neustadt bey Stolpen.

Am 11. d. wurde in dem sogenannten Münchsbruche bey Waldau der Bürger und Riemer Röhricht aus Bunzlau, bey dem Pferde liegend, tod gefunden, und aller angewandten Mühe ohngeachtet nicht wieder zum Leben gebracht. Dem Dafürhalten nach soll er erfroren seyn.

Unglücksfälle

Zu Neusorge brannten am 13. d. Abends in der neunten Stunde eines dasigen Häuslers Wohngebäude nebst mit diesem unter einem Dache befindlich gewesenen Scheune und Stalle, und den 20. d. brannte die sogenannte Erbzinns-Mühle zu Medewitz ab.

Am 17. Jan. wurde an der Strasse von Schöndorf nach Heiligensee ein durch einen Schlagfluß getödteter Bergmann, der nach dem bey sich habenden Passe George Friedrich Wolf hieß und aus der Kurfl. Sächsischen freyen Bergstadt Josephsstadt, sonst Johnstadt genannt, war, aufgefunden.

III. Allgemeine.

Von der Weichsel, vom 9. Januar. Die Präliminair-Artikel der zwischen Preußen und Pohlen zu schließenden Allianz

lianz sind bereits dem Preussischen Gesandten zu Warschau von der Deputation der auswärtigen Angelegenheiten übergeben worden, der sie hierauf an seinen Hof nach Berlin gesandt hat. Es sollen, dem Vernehmen nach, in diesem Traktat viele vortheilhafte Einrichtungen für den Handel Preußens mit Pohlen, mit Sachsen und andern Ländern festgesetzt werden.

Warschau, den 2. Jan. England soll nun der Republik wirklich den Antrag zu einer Allianz gemacht haben. Bey den kriegerischen Begebenheiten an den Gränzen des Staats verhält der Reichstag sich als ein Zuschauer, der noch ungewiß ist, ob er Antheil daran nehmen wird.

Aus dem Brandenburgischen, den 12. Jan. Die Kriegsrüstungen dauern bey uns fort, und es heißt, daß von der in Berlin in Garnison liegenden Artillerie einige Mannschaft nach Magdeburg, oder, wie andere sagen, nach Graudenz gehen werden, wo sie zum Patronenfüllen gebraucht werden sollen. Es heißt auch, daß sich das Regiment Gens d'Armes marschfertig mache. Indessen dauern die Unterhandlungen in den Cabinetten noch immer fort, der Gang der Couriere ist außerordentlich häufig, und erst zu Ende des Februars wird es sich zeigen können, ob sich das Kriegsfeuer weiter verbreiten werde.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 16. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	10 gr.	—	auch 3 thl.	6 gr.
— Weize	4 =	8 =	—	= 4 =	4 =
— Gerste	2 =	10 =	—	= 2 =	6 =
— Hafer	1 =	12 =	—	= 1 =	10 =
— Erbsen	4 =	— =	—	= 3 =	16 =
— Hirse	5 =	18 =	—	= 5 =	12 =
— Grüze	4 =	— =	—	= 3 =	20 =

Fragen und Anzeigen

Fortsetzung derjenigen alten und seltenen Thaler, welche bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commission gegeben worden, und um den beygesetzten Preiß Montags, Dienstags und Mittewochs, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen sind. 17) Maurici, D. G. Dux. Sax. Sa. Rom. Imp. Darzwischen 3 Wappenschildlein. Das geharnischte Brustbild, mit dem Schwerd. Rev. Archimarschal Et. El. Frib. Darzwischen 3 Wappenschildlein Das Wappen, worüber die Jahrzahl 1552. 1 thl. 12 gl. 18) Christian, D. G. Dux. Saxo. Sa. Roma. Imp. Das geharnischte Brustbild, mit dem Schwerd, einen Helm vor sich haltend, 1591. Rev. Archimarschal Et Elec Das völlige Wappen. (Ein Doppel-Thaler,) 3 thl. 19) Christian. Johann. Georg. Et Augustus. Drey Brustbilder neben einander 1592. Rev. Frat. Et Duces Sax. Das völlige Wappen, 1 thl. 12 gl. 20) Eben dieser Thaler, 1 thl. 12 gl. 21) Eben dieser Thaler vom Jahr 1598. 1 thl. 12 gl. 22) Eben dergleichen Thaler, 1 thl. 12 gl. 23) Eben dieser Thaler, 1 thl. 12 gl. 24) Mem. Fun. Christ. II. S. R. I. Archim. E. El. D. S. Jv Cl. Et Mont Pacif. Ben. Darunter in einem Circul: Nat. XXIII. Sept. A. MDLXXXIII. Denat. XXIII. Jun. MDCXI. Inwendig das Brustbild. Rev. Schrift: Pro fide Supra fidem, Deo et Cæsari Mors Rapuit, Non deficit alter. Ein Doppel-Thaler; 3 thl. 25) Johan Georg. D. G. Sa. Ro. Imp Archim. Et. El. Das geharnischte Brustbild den Helm vor sich haltend 1615. Rev. Achtzehn kleine Wappenschildlein in die Runde gesetzt. Inwendig ein klein Brustbild, mit der Umschrift: Et August. Fr. E. D. S. I. C. E. M. Ein Doppel-Thaler, 3 thl 26) Verbum Domini Manet In Æternum. Ein Brustbild im Chur-Habit, ein Schwerd in der rechten Hand, und ein Buch in der linken Hand, vor demselben ein Wappenschild. Auf der Seite Joh. Geor. Rev. Seculum Lutheranum, 1517. Ein Churfl. Brustbild. Auf der Seiten; Frid. III, 1 thl.

22 gl. 27) Pro Lege Et Grege. Der Churfürst mit dem Chur-Habit zu Pferde, mit dem Schwerdte, unten das Sächß. Wappen 1619. Rev. D G. Johann. Georg. Dux. Sax. Jul. Cliv. Et Mont. S. R. I. Archimar. Elect Atq. Post Excessum D. Imp Matthiæ Aug. Secundum Vicar. Lantg. Thur March. Misniæ Burggr. Magd. Com. De Marc. Et Ravensb. Dnus In Ravenstein. 1 thl. 20 gl 28) Confess. Luther. Aug. Exhibitæ Seculum. Churfürst Joh Georg. Bildniß im Chur Habit. Auf der Seite: Ioh Georg. Oben: 1630 25. Iunii. Unten das Wappen Rev. Turris Fortissima Nomen Domini. Darzwischen 4 Wappenschildlein Das Bild Churfürst Iohannis. Auf der Seiten: Iohannes. Oben 1530. 25. Iuny, 1 thl. 18 gl. 29) Eben dieser Thaler, 1 thl. 18 gl. 30) Eben dieser Thaler, 1 thl 18 gl. 31) Eben dieser Thaler, 1 thl 18 gl 32) Num Exeq Iohan. Georg I. S. R, Imp. Archim. E El. Sax. I. C. M. D. Asser. In dem inwendigen Zircul Aug Conf. Rebmi. Nat. V. Mart. A. MDCLXXXV. Denat. VIII. Octo. Das Brustbild im Chur-Habit mit bloßen Haupt. Auf den Seiten: An. MDCLVI Rev. Deo Cæsari. Imperioq; Pro Fid. Constit. Magnan. Post Mult. Triumph. Pac Publ. Rest Et In Hoc Quod Sui Simil. Post. Relinq Felicissq. Pater Patriæ Beate Mor. 1 thl 16 gl. 33) Eben dieser Thaler, 1 thl. 16 gl.

In dem Protonotarius Lehmannischen Hause auf der Lauengasse allhier wird kommende Ostern dieses Jahres der mittelste Stock, nebst Stallung auf vier Pferde, erlediget, und stehet sodann weiter zu vermiethen.

Eine silberne, in zwey Gehäusen stehende Jagduhr, mit einem guten mit vielen Fleiß gearbeiteten Werke, von mittelmäßiger Größe und sehr gut in die Augen fallender Façon steht für neunzehn Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblatsexpedition.

Zu der gnädigst concedirten 10ten Gothaer Lotterie, wovon die 1te Classe den 15ten Februar gezogen wird, desgleichen zu der 20sten Dresdner Lotterie, sind bey mir ganze, halbe, Viertel-, Achtel-Loose und dergleichen Gesellschafts-Antheile von 15, 20, 50 und 100 Nummern zu bekommen, auch gebe ich Loose in Subcollectiones unter den annehmlichsten Bedingungen aus, wobey jedweden die prompteste Bedienung versichere Bautzen den 22. Januar 1790.

Johann Gottfried Pötschke.

Bey Jakob Deinzern, Buchhändlern auf der Reichengasse allhier, ist in Comißion zu haben: Lausitzisches Wochenblatt, zur Ausbreitung nützlicher Kenntnisse aus der Natur-Haushaltungs-Staats- und Völker-Kunde der Ober- und Niederlausitz und andrer Gegenden; 1tes 2tes und 3tes Stück, 4. Man kan auf den Jahrgang, der 52 Stücke nebst Register hat, 1 thl. 12 gl. vorausbezahlen; sonst kostet jedes Stück 1 gl. oder das Quartal 12 gl. Der Herausgeber ist Herr D. Pescheck in Zittau und die von ihm herrührenden Physikalischen Aufsätze sind nicht zu verwerfen. Desgleichen Herrn D. Joh. George Rosenmüllers in Leipzig christliches Lehrbuch für die Jugend, 8. für 5 gl. ein nie genug zu empfehlendes Werk.

In der Breitkopfschen Buchhandlung in Bauzen ist neu angekommen und zu haben: Themis und Comus, oder Juristen- und Advokaten Kalender auf das Jahr 1790. 1 thlr. Terpsichore, oder Sammlung von Anglaisen, Quadrillen, Francaisen und karakteristischen Tänzen, von C G. Breitkopf, Leipzig 1790. 1 thlr. 12 gl. Unglückliche Wanderschaft Michael Stähleins, eines Schneidergesellen aus Windsheim in Franken, 1790. 1 gl.

Thomas Försters Erzählungen von seinen Reisen in allen 4 Welttheilen: Eine lehrreiche und unterhaltende Monatschrift für den Bürger und Landmann. — Von dieser interessanten Monatschrift ist bey mir ein weitläuftiges Avertissement gratis und auch bereits das erste Stück zu 1 gl 6 pf zu haben. — Auch ersuche ich diejenigen, welche die Jugendfreunden für das Jahr 1790 (wovon bereits das erste Stück ebenfalls abzufordern ist) verlangen, sich binnen 8 Tagen bey mir zu melden, damit ich die Bestellung darnach machen kann. Budißin, am 16. Jan. 1790.

Buchdrucker Monse.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische
wöchentliche Nachrichten.

No. V.

Den 30. Januar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

1. Aus Budissin.

Bey denen zum 8. 9. und 10. Febr. d. J. angestellten Vorbeschieden des Kurfürstl. Oberamts und Amtes allhier kommen folgender Partheyen Rechtssachen vor: 1) Herr Graf von Riaucour c. Freyfrau von Hohenthal; 2) Höhne c. uxorem; 3) Rießner c. Sauern; 4) Jannasch c. Boden; 5) Glaue c. Haußin und Cons.; 6) Fiedler c. Mayen; 7) Peschel c. Herr Graf von Riaucour; 8) König c. von Ponikau und Cons.; 9) Chreniß c. Webern; 10) die Gemeinde zu Kleinhähnchen c. Mütterleinin; 11) Schramm c. den Rath allhier; 12) Sattler c. das Handwerk der Weißbecker allhier; 13) von Uechtritz c. von Uechtritz; 14) M. Schafrath; 15) Curat. lit. des Gersdorf-Weigsdorfschen Kreditwesens c. von Gersdorf; 16) Schulze c. Gemeinde Hänichen.

Unglücksfall.

Am letztern Sonnabende, den 23. d. zu Mittage einige Minuten vor 12 Uhr, erschreckte die fürchterliche Sturmglocke Budissins Einwohner: denn es war bey Johann Nikoldt auf der Landvoigteilichen Niederseidau ein Feuer entstanden, welches, von allen Seiten mit Häusern umgeben, überall Verwüstung drohte; doch half der Allgewaltige, daß, bey sehr zweckmäßiger Anstalt und der ausserordentlich thätigen Hülfe der guten Bürger und übrigen Bewohner der Stadt, (zu einer Art von Belohnung sey ihnen dieses rühmliche Zeugniß öffentlich ertheilt —) nur 10 Häuser abbrannten, und von vieren zu Aufhaltung des Feuers das Dachwerk abgerissen worden. Auch haben sich einige benachbarte Dörfer durch geschwinde Herbeyeilung und Unterstützung den aufrichtigsten Dank erworben.

Todesfall.

Von den Lebensumständen des am 13. d. sanft und seelig entschlafenen Herrn M. **Christoph Jeremias Rost**, treuverdienten Rectors des hiesigen Gymnasiums, können wir nun Folgendes melden. Er erblickte das Licht der Welt zu Grimma den 10. Jul. 1718, und hatte zu Eltern: Hrn. Jeremias Rost, Kaufmann daselbst, welchen er durch einen frühen Tod schon im Jahr 1727 verlor, und Frau Anna Margaretha geb. Brunnerin, eine Tochter Hrn. Christoph Andreas Brunners, Pastoris zu Brandis bey Leipzig, der ihn wegen seiner nicht gemeinen Fähigkeiten zum Studiren bestimmte und ermunterte, auch verursachte, daß ihn sein Stiefvater Hr. Gottfried Berger, Kaufmann und Stadtrichter zu Grimma, auf die dasige Fürstenschule brachte, woselbst er sich durch ausgezeichnete Geisteskräfte und unermüdeten Fleiß die vorzügliche Liebe seiner Lehrer und Mitschüler erwarb. Im Jahre 1737 begab er sich auf die Universität Leipzig, wo er, um zu einer besondern Vollkommenheit zu gelangen, ganzer 10 Jahre verweilte. Hier benutzte er vorzüglich den Unterricht eines Jöchers, Winclers, Hebenstreits, Christs und Ernestis, deren Andencken er mit unbegränzter Liebe jederzeit verehrte. Im Jahr 1741 ward er Baccalaureus der Philosophie, und im Jahr 1742 Magister; endlich habilitirte er sich 1746, und ward im folgenden Jahr, durch Vermittelung des berühmten Hofraths und Proconsuls Mascow, als Rector nach Plauen berufen. Hier verehlichte er sich den 4. März 1753 mit Fr. Johanna Christiana Haußnerin, geb. Ebelin, hinterlaßner Wittwe Hrn. Enoch Friedrich Haußners, Diakoni an der Hauptkirche daselbst. Nachdem er das dasige Rectorat 12 Jahre hindurch zu aller Zufriedenheit geführt hatte, folgte er dem Rufe, der ihn am 26. Jun. 1759 nach Budissin brachte, woselbst er bis an sein seliges Ende zu verbleiben sich verbindlich machte, auch daher den Antrag, das in Leipzig vakante Rektorat der Thomasschule, ingleichen der Kreuzschule in Dresden zu übernehmen, ausschlug. Den 18. März 1771 erlebte er den großen Jammer, seine herzlichgeliebte und ihm immer unvergeßliche Gattin durch den Tod zu verlieren, und zeigte die große Liebe zu der Seligverstorbenen und den hinterlaßnen Kindern dadurch, daß er sich entschloß, sich nie wieder zu verehlichen. In diesem seinem Wittwerstande lebte der Wohlselige ganz und gar der Schule und seinen Kindern, und bemühete sich ein gutes Zeugniß vor Gott und Menschen zu haben, welches er auch durch seinen gewissenhaften Lebenswandel, durch Treue und Eifer in seinem Berufe, und durch Wohlthätigkeit und Menschenliebe zu erlangen die ungezweifelte Hofnung hatte. Besonders aber zeichnete er sich durch unermüdete Thätigkeit in seinem Amte aus, wovon ihn auch nicht einmal das hohe Alter abzuhalten vermochte, sondern er opferte sogar seine letzten Geistes- und körperlichen Kräfte dem Unterrichte der Jugend auf, indem er am 13. Januar 1790, nach dreytägiger Aussetzung seiner Amtsverrichtung, an gänzlicher Entkräftung sanft und selig einschlief. Der Wohlselige hat sein ruhmvolles Alter auf 71 Jahr und 6 Monate gebracht, und dem Vaterlande 43 Jahr als Oberhaupt zweyer

Schu-

Schulen gedient. Von den mit seiner seligen Frau Ehegenossin erzeugten 6 Söhnen und 3 Töchtern sind ihm 3 Söhne und 2 Töchter in die Ewigkeit vorangegangen; 3 Söhne aber nebst einer Tochter empfinden den ausserordentlichen Schmerz, das gröste irdische Gut an ihrem ewiggeliebten Vater verloren zu haben; sie trösten sich jedoch mit dem Beyfalle, den ihr verewigter Vater vor Gott und Menschen erlangt hat, und hoffen, daß die guten Lehren, die er in die Herzen so vieler Hunderte, gleich einem guten Saamen, reichlich ausgestreut hat, ihm das dauerhafteste und unvergänglichste Denkmal setzen werden. Die entseelten Gebeine sind am 18ten dieses mit der ganzen Schule auf den Taucher zur Ruhe gebracht worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Jan. Ohnerachtet der Kammertrauer, welche der Hof auf 14 Tage, wegen Absterben des Fürsten von Anhalt-Cöthen, angelegt, werden die Bälle bey Hofe Sonntags und Mitwochs fortgesetzt, und von dem anwesenden Adel Aeißig frequentirt. Fremde Herrschaften sind dermalen wenige zugegen. Unter denselben befindet sich auch die berühmte Lady Walmore aus England, welche durch ihre Reisen und vorzüglichen Kenntnissen bekannt ist.

In Dresden ist am 29. Dec. die Gemalin des Hochwohlgebornen Herrn Johann Ernst August von Nostitz-Drzewiecky, Kurfl. Sächs. Hof- und Justitien-Raths ꝛc. Frau Erdmuthe Gertraut Friederike geb. von Raussendorf, von einer jungen Fräulein glücklich entbunden worden, welche den 31. dess. die heil. Taufe und dabey die Namen Theresia Klementine erhalten hat.

Unglücksfälle.

Am 14 Jan. Abends wurde der Häusler und Weber Seibt, aus Neu-Schweinitz, ein Mann von 62 Jahren, im Queisse tod gefunden.

Am 15. d. wurde der Gemeinbote zu Friedersdorf am Queis, Voigt, ein Mann von 40 Jahren, in dem ohnweit seiner Behausung befindlichen holen Wege tod und ganz zerschmettert gefunden.

Zu Neu-Scheibe brannte am 18. d. des Gärtner Drehers Haus ab.

Am 24. d. wurde der Drechslermeister Hempel, aus Löbau gebürtig, in dem Lustgarten zu Unwürde tod gefunden.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 23 Januar a. c.

1 Schfl	Korn	3 thl.	10 gr.	—	auch	3 thl.	6 gr.
—	Weize	4	8	—		4	4	
—	Gerste	2	10	—		2	6	
—	Hafer	1	12	—		1	8	
—	Erbsen	4	—	—		3	16	
—	Hirse	5	18	—		5	12	
—	Grüze	4	—	—		3	20	

Fragen und Anzeigen.

Nachdem auf die bey denen Wohllöbl. Stadtgerichten allhier zu Budißin, zum öffentlichen Verkauf feilstehende sogenannte Schleif-Plan-Mühle allhier, im letzten Termino Adjudicationis 1625 Thaler licitiret, und dann zur fernerweiten Adjudication dieses Grundstücks der 23ste Febr. dieses Jahres pro Termino anberaumet worden; Als wird solches zu jedermanns Wissenschaft und beliebigen Nachachtung hiermit bekannt gemacht

Die wendischen Gemeinen haben bishero zu ihrer häuslichen Andacht nur die Spangenbergische, und nach dieser die Riegerische Postille gehabt, welche aber auch nicht mehr, als

als nur von Vater auf Sohn geerbt, zu haben sind. Es ist daher schon lange gewünscht worden, daß diesem Mangel durch den Druck eines neuen Buchs zur Hausandacht für wendische Hausväter, abgeholfen werden möchte. Seit der Zeit, als die Buchhandlung in Bautzen an einen andern Besitzer gekommen ist, hat sich derselbe besonders angelegen seyn lassen, daß die wendische Nation mit den nothwendigsten Schul- und Kirchen-Büchern, dem Katechismus und dem Gesangbuche mit grober und klarer Schrift, versorgt würde, und jetzt soll dieses auch durch eine neue Hauspostille geschehen. Darzu ist die Postille oder Sammlung der Predigten für christliche Landleute auf alle Sonn- und Festtags-Evangelia des ganzen Jahres, zur häuslichen Erbauung, von Herrn M. Joh. Gottl. Heym, Prediger zu Dolzig, erwählt worden, welche ze thero unter den Deutschen einen so großen Beifall erhalten, daß sie schon zum vierten Male hat aufgelegt werden müssen, und man hoft daher, daß sie bey der wendischen Nation eben so großen Beifall erhalten und gut aufgenommen werden wird, vorzüglich da der Vortrag der christlichen Glaubenslehren und die Anweisung zu einem christlichen Lebenswandel in derselben deutlich vorgestellt und herzlich gut gemeint ist. Damit man desto besser sehen könne, wie solche eigentlich beschaffen sey, so ist hier die Predigt am erste Advent übersetzt und gedruckt worden, um zugleich zu zeigen, wie die Uebersetzung und der Druck derselben ausfallen wird, und mit beyden wird man hoffentlich zufrieden seyn können, indem die Uebersetzung ein geborner Wende und Kandidat des Predigeramts gemacht hat, und zum Drucke eine solche leserliche Schrift, wie die Probe ausweist, erwählt worden ist. Findet dieses Buch so viel Freunde und Käufer, daß davon die Kosten können bestritten werden, so soll es denen Liebhabern für 1 Rthlr. 12 gl. überlassen werden; und müßen 18 gl. gleich voraus und 18 gl. bey Empfang des Buchs nachbezahlt werden. Man hoft dieses um so viel mehr, da man dadurch das bisherige Verlangen der wendischen Nation nach so einem Buche zu befriedigen glaubt. Die Herren Geistlichen und Schulmeister der wendischen Kirchspiele werden freundschaftlich ersucht, den vorhabenden Druck dieses Buchs ihren Kirchkindern bekannt zu machen. Für ihre Mühe erhalten sie, so wie ein Jeder, der zu diesem Buche Pränumeration sammlen will, das 13te Exemplar ohnentgeltlich. Die Pränumeration steht bis Johannis 1790 offen, da alsdenn sogleich der Druck angefangen und so befördert werden soll, daß vor den ersten Advent ein Jeder sein Buch ganz gewiß erhalten habe. Wer aber bis Johannis nicht pränumeriret hat, wird alsdenn ein Exemplar mit 2 Rthlr. bezahlen müssen. Die einigen, welche Pränumerationsgelder gesammlet haben, werden gebeten, dieselben bis Johannis 1790 an die Breitkopfische Buchhandlungen zu Leipzig, Dresden, Bautzen oder Görlitz zu übermachen. Wird dieses Buch gut aufgenommen, so soll übers Jahr ebendesselben Herrn M. Heyms Episelpostille, wie auch die wendische Bibel, welche man schon lange so sehr verlangt hat, neu aufgelegt werden. Budißin, den 16. December. 1789.

Die Breitkopfische Buchhandlung.

Es ist ganz neuer, frischer, aufrichtiger langer Rigaer Leinsaamen in Commission, in gewöhnlichen Tonnen bey Endesgenannten, in billigem Preiße zu haben. Man schmeichelt sich um so mehr eines geneigten Zuspruchs, da es durch die Ankunft beym Accisamte bewiesen werden kann, daß dieser Leinsaamen allererst eingegangen, und also ein jeder von der Gewißheit überzeugt werden kann, daß es ganz neues Gewächse ist. Bautzen den 28. Jan. 1790.

F. A. Carus und Comp.

Zu der gnädigst concedirten roten Gothaer Lotterie, wovon die 1te Classe den 15ten Februar gezogen wird, desgleichen zu der 20sten Dresdner Lotterie, sind bey mir ganze, halbe, Viertel-, Achtel-Loose und dergleichen Gesellschafts-Antheile von 15, 20, 50 und 100 Nummern zu bekommen, auch gebe ich Loose in Subcollectiones unter den annehmlichsten Bedingungen aus, wobey jedweden die prompteste Bedienung versichere. Bautzen den 22. Januar 1790.

Johann Gottfried Pörschke.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VI.

Den 6. Februar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio ist vor einiger Zeit der zeitherige adjungirte Posthalter allhier, Herr Christian Friedrich Rohne, als wirklicher Posthalter verpflichtet worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Der Stift-Meißnische Regierungsrath zu Wurzen, Herr D. Christian Gottlob Heymann, ist in des Reichs Adelstand erhoben worden.

Der Bankier in Dresden, Herr Christian Friedrich Gregory, ist in des Reichs Panner- und Freyherrn-Stand erhoben worden.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, Herrn Johann Friedrich Wilhelm von Brandenstein zum Assessor bey der Landesregierung zu ernennen.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen haben gnädigst geruhet: die zeitherigen Regierungsassessoren, Herrn Ernst Friedrich Adam Frhrn. von Manteufel und Herrn Ferdinand Heinrich von Helldorf, als Supernumerar-Hof- und Justitienräthe; ferner den beym Karabiniersregimente gestandenen Rittmeister; Herrn Ernst George von Hartitzsch, als Kreißkommissarius im Oberdistricte des Leipziger Kreises, zu ernennen.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio sind vor kurzem unter andern verpflichtet worden: Herr Gottfried Lättig, als Accis-Assistenzinspector zu Ostritz und Reichenbach; Herr Carl Gottfried Theodor Chladenius, als Generalaccis-Assistenzinspector zu Hayn und Ortrandt; Herr Christian Heinrich Herrmann, Amtsverweser des Amts Hayn mit Moritzburg, Accis-Assistenzinspector zu Hayn und Ortrandt,

und Gerichtshalter zu Elstrawerda, als Amtmann zu Grünhain und Stollberg.

Lauban. An die Stelle des ins Primariat nach Zittau berufenen hiesigen ersten Diakoni, Herrn Johann Heinrich Lachmanns, wurde bald nach desselben Wegzuge von E. Hochedl. Magistrate einstimmig der bisherige zweete Diakonus, Herr M. Christian Salomo Liscovius, zum ersten Diakono der Hauptkirche zur heil. Dreyfaltigkeit erwählt. Er hielt am 2. Adventsonntage in der Kirche zum Kreuz Christi seine Antrittspredigt über Röm. 15, 4-13, und handelte von der Freude der Diener des Evangelii, welche ihnen aus der getreuen Ausrichtung ihres Amtes hervorwächst. Hr. M. Liscovius ist den 2. May 1742, in Münchenbernsdorf (einem Städtgen im Kursächs. Voigtlande bey Weida) geboren worden. Sein Vater, Chrstn. Sal. Liscovius, war daselbst Diakonus, und ist 1765 als Pastor in Siegersdorf am Queiß selig verstorben. Seine Mutter, Christiana, Joh. Heinr. Winters, Pastors in Großgrabe bey Königsbrück, hinterlaßene mittelste Tochter, lebet noch. Er studirte von 1756 bis 1762 auf dem Laubanischen Lyceo, und von 1762 bis 1765 auf der Leipziger Universität, wo Crusius, Ernesti, Stemmler, Burscher, Gellert, Seidlitz ꝛc. seine Lehrer waren. Am 2. Sonnt. nach Trinit. 1765 zog er an seines sel. Vaters Stelle als Pastor in Siegersdorf an. Nach 8 Jahren rief ihn E. Hochedl. Magistrat der Sechsstadt Lauban ins zweyte Diakonat, welches Amt er den 1. Aug. 1773 angetreten hat, aus welchem er nun ins erste Diakonat hinaufgerückt ist. Seine Ehegattin ist Fr. Johanna Christiana, Hrn. Friedr. Gtlieb. Frömbsdorfs, Bürgers und Oberältesters der Rothgerber in Lauban, älteste Tochter, die ihm 2 Söhne geboren hat, davon der ältere, Christian Salomo, seit 1788 in Leipzig Theologiam studiret, der jüngere aber, Carl Salomo, ein Primaner auf dem Laubanischen Lyceo ist. — Zu Besetzung des zweyten Diakonats invitirte E. Hochedl. Rath vier Gastprediger; diese waren: 1) Herr M. Bonitz, Pastor in Hohkirch bey Görlitz, 2) Herr Kandidat Leonhardt, ein geborner Laubaner, 3) Hr. Diak. Brückner in Markliffa, und 4) Herr M. Schmidt, fünfter Catechet an der Kirche zu St. Petri in Leipzig, ein geborner Laubaner. Der letztere, Hr. M. Daniel Andreas Schmidt, wurde gewählt; er that den 3. Advent seine Probepredigt, wurde drauf in Leipzig ordinirt, und trat am 3. Sonntage nach Epiph. als zweeter Diaconus der Hauptkirche zur heil. Dreyfaltigkeit sein Amt an. Der Vortrag seiner Anzugspredigt war die Frage: *Wie kann ein Lehrer sein Amt freudig und mit getrostem Muthe antreten?* Antw. 1) Wenn er von seinem göttlichen Berufe überzeugt ist; 2) Wenn er auf die Liebe seiner Gemeine Anspruch machen kann.

In der benachbarten Kirchfahrt Wilthen waren im vergangnen Jahre 26 Trauungen, 67 Geborne, 46 Gestorbene (worunter 2 Todtgeborne, 1 Zwillingspaar und 1 Entleibter), und 3650 Communikanten.

In Kuhland, sind im vorigen Jahre geboren 58 Kinder, als 35 Söhne und 23 Töchter; getraut 15 Paar; gestorben 52, worunter 3 Todtgeborne; Communikanten sind gewesen 4444.

To-

Todesfälle.

In der Mitte des Januars sind in Dresden verstorben: Herr Friedrich August Mildener, Kurfl. Sächs. Ober-Rechnungsrath, 55 Jahr alt; und Herr Carl Gottfried Krieg, Kurfl. Sächs. geh. Archivssekretär, alt 75 Jahr.

Unglücksfall.

Zu Ebersbach wurden in der Nacht vom 22-23. Jan. a. c. dem Bauer Henke aus einer Kammer 4 Schock Meißner Ellen Garn, 200 Thlr. an Werthe, dieblicher Weise entwendet.

III. Allgemeine.

Berlin, den 28. Jan. Der Flügeladjutant der Königl. Suite Major von Schenkendorf, bisheriger Gouverneur des Prinzen Ludwigs, hat Kränklichkeit halber um Niederlegung seines Postens angehalten. Der König hat ihm dies bewilligt, und ihn seiner Dienste auf eine sehr gnädige Art entlassen, indem er ihm, anstatt eines auf Königl. Kosten zu erbauenden Hauses, ein Geschenk von 30,000 Thalern gemacht und ihm eine jährliche Pension von 1200 Thalern ausgesetzet hat. Zum Nachfolger desselben ist der Graf Moritz von Brühl ein Bruder des Oberhofmarschals vom Kronprinzen ernannt worden. — Der Lieutenant von Knobelsdorf vom ersten Bataillon Garde geht als außerordentlicher Gesandter nach Konstantinopel. — Von den aus Marocko hier angekommenen schönen Hengsten ist ohnweit Berlin einer gestorben, welcher auf der Stelle 9500 Thaler gekostet hatte.

Berlin, vom 14. Jan. Nunmehr sind die 4 Geländer um die 4 marmornen Bildsäulen auf dem großen Wilhelmsplatze fertig, und verschönern denselben ungemein. Sie sind im antiken Geschmack aus lauter eisernen Stäben zusammengesetzt, und schwarz angestrichen. Die Zierrathen an denselben, welche aus Schildern und Helmen bestehen, sind nebst den Spitzen der Stäbe stark vergoldet, welches eine herrliche Wirkung auf das Auge macht.

Fragen und Anzeigen.

Zweyte Fortsetzung derjenigen alten und seltenen Thaler, welche bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commission gegeben worden, und um den beygesetzten Preiß Montags, Dienstags und Mittewochs Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen sind. 34) Deo Et Patriae 1657. Der Churfürst Johann Georg II. im Churhabit zu Pferde. Unten das Sächs Wappen. NB Die Umschrift: Deo &c fängt sich vom Schweife des Pferdes an Rev Schrift: D. G. Iohann Georg II. Dux S. I. C. & Mont. S. R. Imp. Archim Elect. atque Post Excess. Divi Imp. Ferdin III. Aug. Vicarius Landg. Thur. Mar. Misniae Sup. & Inf. Lusat. Burggr. Magd. Com. de Marc. & Ravensb. Dom. In Ravenstein. 1 thl 22 gl. 35) Ein dem vorigen gleicher Thaler, nur daß die Umschrift: Deo &c. sich bey dem Kopfe des Pferdes anfängt. Denn weil man die vorigen Thaler aus der Umschrift, und daß das Wort Deo beym Schweife des Pferdes gestanden, Gelegenheit zu tadeln nahmen, so wurde solches geändert, und ein anderer Stempel verfertiget. 1 thl. 18 gl. 36) Eben dieser Thaler, 1 thl. 18 gl. 37) Noch ein dergleichen Thaler vom Jahr 1658. 1 thl. 14 gl. 38) D. G Magdalena Sibylla Electrix Saxoniae. E. Prosap. March. Brandenb. Nat. 1612. Denat. 1687. Die 20. Mart. Rev. Ein Lorbeerkranz, worinnen ein Regenbogen, und über solchen eine Krone von 7 Sternen Unter dem Regenbogen; Sola Spes Mea. 1 thl. 18 gl. 39) Ioh. Georg.

Georg. III. Dux Sax. Iul. Cl. Mont. Angr. Et. Westphal. S. R. I. Archim. & Elect. Landgr. Thur. March. Misn. Et Vtriusq; LuSat. Burggr. Magdeburg. Com. Princ Henneb. Com. Marcae Ravensb. & Barby. Dyn. In Ravenst. Das Brustbild im Churhabit. Rev. Princeps Fort. & Magnanim9 Nat. Dresdae MDCXLVII. die XXI. Iuny. Heros pro Deo & Pop Pugn. Morbo Campestri Correp 9. Tubingae Beate Defunctus MDCXCI Die XII Sept Anno Aetat. XLIV. M. II. D. XXII. Electoratus felicis. Gesti Paulo Plus Vn Decimo. Turcarum Pestis, Gallorum Terror. Germaniae Columen. 1 thl 16 gl. 40) Frid. August, D. G. Dux Sax. I C. M. Angr. Et Westphal. Das Brustbild im Churhabit mit dem Schwerdt. Rev. Sac. Rom. Imp. Archim. Et Elect. 1696. 1 thl. 14 gl. 41) Ein dergleichen Thaler vom Jahr 1697. 1 thl 14 gl. 42) D. G. Frid. Aug Rex. Pol. Dux. Sax. I C. M. A. & W. Das belorbeerte Brustbild. Rev. Sac. Rom. Imp. Archim. Et Elect. 1700. Das gekrönte Polnische und Sächsische Wappen, 1 thl. 12 gl. 43) Henri. D. G. Brunf. E Lun Darzwischen 4 Wappenschildlein. Das Brustbild mit dem Baret Rev. Schrift, in 2 Cirkuln: In Gots Gwalt. hab. I. Gstalt De. H. Ge. D. M. Gn. Ein wilder Mann mit bloßen Pudendis, in der Rechten einen Baum haltend. Zwischen den Füssen die Jahrzahl 49. 1 thl. 20 gl. 44) Henric. D. Gr. Dux. Bruns. E Lunebur. Das Brustbild mit dem Baret auf dem Haupte, die Ordenskette des güldenen Vließes umhabend. Auf der Seite 63. Rev. In Got Gew. H I. Gst. D. H. Gef. D. M. G. Das völlige Wappen von einem wilden Manne gehalten, und mit der Ordenskette des güldenen Vließes umgeben. 1 thl 20 gl. 45) Julius D. G. Dux Brun. E. L. G. V. M. G. Das völlige Wappen von zwey wilden Männern gehalten. Rev. Aliis Inserviendo Consumor. Ein wilder Mann, in der rechten Hand ein Licht in der linken einen Baum haltend. 1578. 1 thl. 14 gl. 46) Julius D. G. D. Brun. Et Lun. N. R. M. A. D. I. Das völlige Wappen. Rev. Aliis Inserviendo Consumor. Goslariae. Ein laufend Pferd, bey welchem ein wilder Mann stehet, welcher in der linken Hand ein Licht, Todtenkopf, Sanduhr und Brille hält. Ueber dem Pferde sind folgende Buchstaben: M. I. C. M. Unter dem Pferde ist die Jahrzahl 1588. Um das Pferd sind die Buchstaben: W. H D. A. L. V. B. D. S. S N. H. V. K. W. 1 thl. 18 gl.

Da ich durch viele Mühe und verschiedne Versuche, einen guten und gesunden Bischof-Liqueur zu machen, endlich doch dahin gekommen bin, daß ich nicht allein einen Bischof-Liqueur erfunden, der bey der Versetzung mit Wein dem Weine ganz den Geschmack und den Geruch giebt, als wenn der Bischof von reifen Orangen gemacht wäre, sondern der auch wegen seiner unschädlichen und guten Bestandtheile von jedermann gebraucht werden kann, und ein gut und stärkendes Mittel für den Magen seyn wird. Die halbe Bouteille kostet 1 thl 8 gl. Zu jeder Bouteille guten rothen Wein nimmt man 2 Eßlöffel voll von diesem Liqueur, $\frac{3}{8}$ lb. Zucker, und so viel Wasser, als zu Auflösung des Zuckers nöthig ist; man kann daher mit einer halben Bouteille Liqueur wenigstens 16 Bouteillen Bischof machen. Und da auch bey mir gute Rhein- und Franken-Weine, desgleichen noch verschiedne andre inn- und ausländische rothe und blanke Weine, im ganzen und einzeln, um die billigsten Preiße verkauft werden; so wollte ich solches hierdurch bekannt machen. Camenz, den 12 Januar 1790.

Johann Friedrich Fahnauer.

Von meiner auf künftigen 15. Febr. zu haltenden Auktion an theologischen, juristischen, historischen und Schulbüchern, ingleichen Porcellän, Hausrath, Kleidungsstücken, Wagen und Mobilien, wird der Catalogus künftige Woche in meiner Wohnung auf der Steingasse, im Fischerschen Hause, ausgegeben. Bauzen, den 6. Febr. 1790.

Johann Gottlieb Pannach,
Ceremonienmeister und verpflichteter Auktionator allhier.

Der Rechenbergsche Garten in der Fischergasse allhier, welcher einen Flächeninhalt von 4 Scheffel Acker hat, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu melden sich daselbst bey dem Besitzer.

Eine gute, aber im Discant ziemlich unbezogne Harfe geht zum Verkauf. Kauflustigen giebt die Wochenblattsexpedition nähere Auskunft.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VII.

Den 13. Februar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Donnerstage, den 11. d. hielt E. Hochedl. und Hochw. Magistrat dieser Hauptsechsstadt Budissin die Stadtregimentsveränderung, wobey Herr Bürgermeister und Kammersekretär Benedikt Clemens Clauswitz, auf Frankenthal, die das vergangne Jahr geführte Stadtregierung dem Herrn Bürgermeister Johann Gottlieb Hentsch übergab, welcher sie zum zweiten male übernahm. Bey der Einsegnungsrede in der St. Peterskirche, welche Herr Past. Primar. M. Jacobäi über Jes. 63, 7. hielt, suchte er dabey Das Andenken an den gesegneten und von Gott unserer Stadt bisher verliehenen Wohlstand unter uns zu erneuern, und dabey zu gedenken: 1) des Lobes des Herrn in Allem, was er dadurch an uns gethan; 2) der Güte des Herrn, um uns dieselbe zu fernerer Erhaltung eines so gesegneten Wohlstandes von ihm gemeinschaftlich zu erbitten.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen haben für das jetzige Jahr wieder Drey Buß- und Bet-Tage ausschreiben lassen, und hierzu sind folgende Tage und Texte bestimmt: Der erste den 12. März; Text zur Vormittagspredigt: Kolosss. 1, 13. 14. zur Nachmittagspredigt: 1. Joh, 1, 7. Der zweite den 11. Jun. Text zur Vormittagspr. Jer. 6, 16. zur Nachmittagspr. Ps. 119, 33-35. Der dritte den 12. Nov. Text zur Vormittagspr. Ps 143, 1. 2. zur Nachmittagspr. Jer. 17, 14.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio zu Dresden ist im Decbr. v. J. unter andern Herr Johann Wenzel Henke hier als Straßenbauaufseher im Markgrafthum Oberlausitz verpflichtet worden.

Todesfall.

Am 10. d. früh ¼ auf 4 Uhr, starb hier, in einem Alter von 71 Jahren und 3 Tagen, Frau Anna Eleonora verwittw. Teifelin, geb. Fritschin. Sie war die hinterlaßne Wittwe Herrn Christian Friedrich Teifels, Oberamtsadvokats und Jur. Pract. auch Stadtsteuereinnehmers allhier, und hinterläßt von diesem einen Sohn, den hiesigen Kaufmann Hrn. Friedr. Aug. Teifel, und eine Fr. Tochter, welche mit dem Rathskanzellist Hrn. Ramm verehlicht ist. Ihre Beerdigung geschieht auf den Sonntag früh nach Art der ganzen Schule.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 10. Febr. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens der weyl. Durchl. Fürstin und Frauen, Frauen Sophien Carolinen, Sr. Durchl. des Prinzen Eugenii, zu Sachsen-Hildburghausen Frauen Gemahlin, geborne Prinzessin zu Sachsen-Hildburghausen, eine Kammer-Trauer von vier Tagen angelegt worden.

Dresden, den 29. Jan. Bey dem Regimente Kurfürst Kürassiers wurde der Rittmeister Herr von Birkholz mit Pension versorgt, an dessen Stelle der Premierlieutenant Herr von Reibold zum Stabsrittmeister, der Souslieutenant Herr von Stetten zum Premierlieutenant, und der zeitherige Silberpage Herr Baron von Czetteritz zum Souslieutenant ernennet; ferner bey der Leibgrenadiergarde der Souslieutenant Herr von Gersdorf gebetenermaaßen verabschiedet; beym Regiment Kurfürst Infanterie erhielt der Premierlieutenant Herr von Petzinger die gesuchte Dimission mit Pension und Kapitänscharakter, die Fähndrichs Herren von Niesemeuschel und von Troyf avancirten zu Souslieutenants, und der adeliche Kadet Herr von Erdmannsdorf und der Fahnjunker Herr von Kraft zu Fähndrichs; beym Prinz Gothaischen Regiment zu Fuß ward dem Kapitän Herrn von Betow eine Kompagnie anvertrauet, und der Kapitän Herr von Gagern mit Pension versorgt, die Premierlieutenants Herren Tzschöckel und Bevilaqua als Stabskapitäns, die Souslieutenants Herren Pabst von Ohain und Winter als Premierlieutenants, die beiden Fähndriche Herren von Polenz und von Rackel als Souslieutenants, und der adeliche Kadet Herr von Salza und Lichtenau als Fähndrich aufgerückt; beym Lindtschen Infanterieregimente wurde dem Premierlieutenant und Adjutant Herrn von Brandenstein die gebetene Entlassung mit Kapitänscharakter und Pension bewilligt.

Dresden, den 11. Febr. Obgleich wenig fremde Herrschaften bey unsern Carnevalslustbarkeiten dieses Jahr zugegen sind, so herrscht doch auf den Bällen und Redouten viel Pracht und mannigfaltiges Vergnügen. Am Montage wurde in der Redoute ein großer Aufzug gegeben, welcher eine Szene aus den Bachanalien vorstellete, und wobey die hiesigen Büttnergesellen ihre künstlichen Sprünge, komischen Tänze und geschickten Handgriffe im schnellen Zusammensetzen und Binden der Rebenfässer, zum grösten Vergnügen der höchsten Herrschaften und einer ausserordentlichen Menge von Zuschauern und

Mas-

Maskentänzern, zeigten. Gestern wurde vor einem sehr zahlreichen Hause das berühmte Schauspiel von Schiller, die Verschwörung des Fiesco, aufgeführt, welches bis gegen 10 Uhr dauerte. — Wie man vernimmt, so wird der Russische Herr Gesandte, Fürst Beloselsky, erst in etwa 3 bis 4 Monaten Dresden verlassen.

Todesfälle.

Am 2. d. starb zu Leipzig, im 57sten Lebensjahre, Herr Friedrich Wolfgang Reiz, der griechischen und lateinischen Sprache ordentlicher Professor, der dasigen Universitätsbibliothek Direktor, und des großen Fürstencollegii Collegiat.

In Weissenfels starb am 18. Jan. der dasige Pastor und Superintendent, Herr Ernst Samuel Christian Rudorf. Er war zu Buttelstädt im Sachsen-Weimarschen, wo sein Vater Rector gewesen, 1734 geboren, erhielt 1765 das Pfarramt zu Krötschau im Stifte Zeiz, kam 1776 an die St. Stephanskirche vor Zeiz, und 1779 ward er Superintendent zu Weissenfels.

In Herzberg starb am 20. Jan. in einem Alter von 48 Jahren, Herr Carl Christian Oehme, Kurfürstl. Generalaccisseinnehmer.

Unglücksfall.

Am 27. Jan. Abends gegen 7 Uhr, wurde ein von Erkältung entkräfteter Schneidergeselle, George Christian Petzhold, von Pirna gebürtig, in den Ullersdorfer Kretscham gebracht, wo er bald darauf, nach vergeblichangewendeten Mitteln, seinen Geist aufgab.

Fragen und Anzeigen.

Nachdem von Es. Hochedl. Hochweisen Raths zu Budißin verordneten Wohllöbl. Waisen-Deputation zu anderweiter Verpachtung der, der verwittw. Frau Agneta Kühnin eigenthümlich zuständigen in Jenckwiz gelegenen Wasser-Mahl-Mühle nebst darzu gehörigen Aeckern, Wiesen und Gärten, der Achtzehende März dieses 1790sten Jahres terminlich anberaumet worden; als wird solches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. Budißin den 8. Febr. 1790.

Dritte Fortsetzung derjenigen alten und seltenen Thaler, welche bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commission gegeben worden, und um den beygesetzten Preiß Montags, Dienstags und Mittewochs, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen sind. 47) Henricus Julius. D. G. P. Ep. Halb. D. Brv. Et. Lv. Ein wilder Mann so das Wappen hält. Rev. D. M. Illss. Princ. Dn. Hedwigi. March. Brand. D. Brunsv. Et Lun. Viduae Matri Dilec. F. F. Obiit. XI. Cal. 9bris Anno MDCII Vixit Ann LXII Me. VII. D. XX. 2 thl. 4 gl. 48) Henri. Jul. D. G. Post. Epis. Hab. D. Brun. E. Lun. P. P. C. (pro patria consumor) Ein wilder Mann mit der Jahrzahl 1595. hält mit der Rechten eine Facckel, worüber die Buchstaben: N. M. T. (noli me tangere) mit der lincken einen Pfeil, daneben D. C. S. C. (durum contra stimulum calcitrare) hinter dem wilden Mann liegt ein Hund, welcher an dem spitzigen Pfeile leckt, hinter dem Hunde ragt eine Blume hervor. Rev. Die aufrührische Rotte: Korah, Dathan und Abiram, welche von der Erde verschlungen wird, über welchen in Strahlen folgende Buchstaben: N. R M. A. D I. E. S. (non recedet malum a domo ingrati et seditiosi) Unten Nume XVI. Umherstehen in einem Creyße 12 gekrönte Wappenschildlein. 1 thl. 18 gl. 49) Henri. Jul. D. G. Post. Epis. Hal. D. Brun E. Luneb. Das Wappen von einem wilden Mann gehalten. Rev. Huete Dich Fur Der Tadt Der Luegen wirdt Wol Radt. Ein Löwe, welcher zwischen den beyden Forder-Füssen eine Ziege hält, und

und von der Victoria mit einem Lorbeer-Cranz gekrönet wird, hinter dem Löwen ein dürrer Stock, woraus eine Blume wächset. Umher: Tandem Bona Causa Triumphat. 1596. 1 thl. 18 gl. 50. Henri. Juli. Dei. Gratia. Post. Epis. Hal. D. B. E. L. P. P. C. Inwendig die Schrift: Recte faciendo Neminem Timeas. 1597. Rev. Die nackte Wahrheit mit ausgespannten Armen tritt auf die zur Erde gestreckte Lügen und Verläumdung, worüber und auf den Seiten: Veritas Vincit Omnia. Unten: Calumnia. Mendacium. Auswendig ein Creyß: 12 Wappenschildlein. 1 thl. 18 gl. 51) Frideric. Vlric. D G Dux. Brunsvic. Et. L. Das völlige Wappen. Rev. Deo Et Patriæ. Anno. 1618. Ein wilder Mann. 1 thl. 12 gl. 52) Eben dieser Thaler vom Jahr 1626. 1 thl. 12 gl. 53) Augustus Hertzog Zu Brauns. Und Luneb. Das Brustbild im bloßen Haupte. Rev. Alles Mit Bedacht. Ein kleines Schiff in der See, in welches der Wind bläset. Am Ufer ist ein groß Schiff, welches vom Lande abstoßen will. Auf dem Lande steht ein Mann mit dem Stabe Unten: Jacta Est Alea 1 thl. 18 gl. 54) August. Hertzog Zu Br. U. Lu. Das Wappen Rev. Alles Mit Bedacht Anno 1644. Der wilde Mann 1 thl. 12 gl. 55) Augustus, Hertzog, Zu Brauns. U. Lu. Das geharnischte Brustbild mit dem Regimentsstabe, den Helm vor sich haltend Rev. Alles Mi Bedacht, 1647. Das völlige Wappen, 1 thl. 12 gl. 56) Antonius Ulricus D. G. Dux Br. Et Lun. Das Brustbild. Rev. Constanter. Das völlige Wappen. Darneben 1712. 1 thl. 12 gl.

Johann Gottfried Horbaschck in Weissenberg machet hierdurch bekannt, daß bey seinem Material- und Drogereyen-Verkauf auch zu haben alle mögliche Sorten Sächß. Fensterglaß, in richtigen Nummern, wie solche aus den Hütten erhalte, und zwar von jeder Nummer 3 Sorten, als ordinäres, hohes und langes, auch die ungleichen Nummern als 5. 7. 9. 11. 13. und 15; ferner ein vollständiges Lager von geschmiedeten Crebaischen Eisen wie die Sorten einer nur begehret. Er offeriret in allem aufrichtige Bedienung und die billigsten Preisse.

Es ist ganz neuer, frischer, aufrichtiger langer Riganer Leinsaamen in Commission, in gewöhnlichen Tonnen bey Endesgenannten, in billigem Preiße zu haben. Man schmeichelt sich um so mehr eines geneigten Zuspruchs, da es durch die Ankunft beym Accisamte bewiesen werden kann, daß dieser Leinsaamen allererst eingegangen, und also ein jeder von der Gewißheit überzeugt werden kann, daß es ganz neues Gewächse ist. Bautzen den 28. Jan. 1790.

F. A. Carus und Comp.

Ein rothes Dachshündchen, männlichen Geschlechts und ein halb Jahr alt, mit einer weissen Brust und weissen Füssen, wovon der rechte Vorderfuß etwas mehr weiß, ist am 5. d. um die Gegend des innern Lauenthores verlohren gegangen. Wer dieses Hündchen zu sich genommen, wird ersucht, solches, gegen eine angemeßne Erkenntlichkeit, bey dem hiesigen Lazarethfeldscherer am Taschenberge, in der Frau Böhlern Hause, anzuzeigen.

Es sind in Zschilche bey Niedergurck, Reichwaldische Dachziegel, deren vorzügliche Güte und Dauer bekannt ist, das Hundert für 18 gl. und 6 pf. Zehlgeld zu haben. Liebhaber können sich desfalls bey dem Wirthschafter zu Zschilche melden, welcher auch ansehnliche Bestellungen zu veranstalten bereit seyn wird.

Der Rechenbergsche Garten in der Fischergasse allhier, welcher einen Flächeninhalt von 4 Scheffel Acker hat, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu melden sich daselbst bey dem Besitzer.

Thomas Försters Erzählungen von seinen Reisen in allen 4 Welttheilen: Eine lehrreiche und unterhaltende Monatschrift für den Bürger und Landmann. — Von dieser interessanten Monatschrift ist bey mir ein weitläuftiges Avertissement gratis und auch bereits das erste Stück zu 1 gl 6 pf zu haben.

Buchdrucker Monse.

Eine gute, aber im Discant ziemlich unbezogne Harfe geht zum Verkauf. Kauflustigen giebt die Wochenblattsexpedition nähere Auskunft.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VIII.

Den 20. Februar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Beym Kurfürstl. Oberamte allhier wurde am 8ten d. M. der Oberamtsadvokat, Herr Christian Adolph Janus, der jüngste Sohn unsers würdigen Herrn Oberamtskanzlers, Herrn Christian Friedrich Jakob Janus, zu der von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ihm allergnädigst konferirten zeithero vakanten Oberamts-Hofgerichts-Vice-Aktuariats-Funktion in Pflicht genommen.

Beym Kurfürstl. Oberamte allhier ward am 13. d. der Kandidat der Rechtsgelahrheit, Herr Johann August Kielblock, in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen. Er ist den 8. Febr. 1765 zu Lauban geboren, und sein Herr Vater, gleiches Namens, der dasige Stadtmusikus. Nachdem er von 1779 bis 1781 die vaterstädtsche Schule und hierauf das Gymnasium zu Zittau frequentirt hatte, begab er sich Michael 1785 auf die hohe Schule zu Wittenberg, wo er sich vorzüglich den philosophischen, mathematischen und historischen Wissenschaften widmete; Ostern 1787 verwechselte er dieselbe mit der Universität Leipzig, wo er die Rechte studirte, am 7. Febr. 1789 unter dem Vorsitze des Herrn D. und Assess. Schott disputirte, und am 15. May d. J. von der dasigen Juristenfakultät examinirt wurde. Hierauf kehrte er in seine Vaterstadt zurück, und erhielt dann, wie oben gedacht, nach den gewöhnlichen Prüfungen die Reception als Oberamtsadvokat.

Am 13. d. ging der Königl. Preussische Gesandte am Königl. Polnischen Hofe, Herr Markis de Luchesini, hier durch nach Warschau.

Auf der Universität Leipzig wurde am 11. d. zum ehrenden Andenken des hiesigen ver-

verstorbenen Herrn Rectors M. Rost von einer dasigen Predigergesellschaft folgende kirchliche Feyerlichkeit veranstaltet. Nachdem sich um 10 Uhr die sämtlichen ehemaligen Schüler des Herrn Rektors nebst der übrigen Landsmannschaft in der Paulinerkirche versammlet hatten, ward zuerst ein Lied gesungen; hierauf hielt Herr Magister Müller, aus Schland, als Mitglied dieser Predigergesellschaft, eine kurze Leichenrede; nach deren Endigung führte Herr Kapellmeister Hiller eine Kantate auf; dann las ein anderes Mitglied den Lebenslauf; endlich machte die Arie: O wie seelig seyd ihr doch, ihr Frommen! den Beschluß. Auch wird von denselben ein Trauergedicht mit der Silhouette des sel. Herrn Rektors veranstaltet. — Die zu Wittenberg studirenden ehemaligen Schüler Rosts haben dem Andenken ihres verdienten Lehrers ebenfalls ein schönes Gedicht geweihet.

II. Aus dem Vaterlande.

Vor einigen Tagen ist zu Königsbrück die Vermälung der hochgebornen Fräulein Eleonore Sophie Charlotte Gräfin von Redern, mit dem Herrn Grafen zu Stolberg, Königl. Dänischen Gesandten am Königl. Preussischen Hofe zu Berlin, vor sich gegangen.

Se. Excellenz der Herr Conferenzminister Graf von Riaucour, welcher in voriger Woche von Berlin in Dresden eintraf, ist wiederum schleunig dahin abgegangen.

Dresden, den 18. Febr. Die Karnevalslustbarkeiten sind sehr vergnügt beendet worden. Am Montage war der Ball en Maske sehr frequent; desgleichen auch am Fastnachtsdienstage, wo der Bachanalische Aufzug mit vieler Zufriedenheit der Zuschauer wiederholt wurde. Die Redoute dauerte bis Morgens 4 Uhr. — Bey Hofe war das Fest ausserordentlich glänzend, und Se. Kurfürstl. Durchl. und die höchsten Herrschaften erschienen dabey sehr vergnügt. — Der Königl Preussische Gesandte am Polnischen Hofe, Herr Marquis Luchesini, ist von hier wieder abgereiset.

Beym Kurfürstl. Sächs. Kirchenrathe und Oberkonsistorio zu Dresden wurde am 25. Jan. der Pfarrer zu Borna, Herr M. Friedrich August **Unger**, als Superintendent daselbst konfirmiret. Er ist aus Pförten in Niederlausitz 1756 geboren. Sein noch lebender Vater, Herr Johann Jeremias Unger, ist daselbst Hochgräfl. Brühlscher Gärtner. Nachdem er die Schule seiner Vaterstadt und zu Sorau frequentirt hatte, bezog er 1777 die Universität Leipzig, welche er 1781 wieder verließ, und als Privatlehrer arbeitete; dann ward er 1784 Magister, 1785 zweiter Diakon zu Wurzen, verheirathete sich 1787 mit Jungfer Charlotten Amalien Zeibig, weil. Herrn D. Zeibigs, Jur. Pract. zu Meissen, vierten Tochter, und erhielt 1788 das Pastorat zu Borna.

III. Allgemeine.

Aus Oesterreich, den 6. Febr. Der Gesandte der Republik Pohlen an dem K. K. Hofe, General Woina, hat demselben bereits die officielle Eröffnung von der mit Preußen zu schließenden Allianz gemacht, und dabey geäußert: die Republik zweifle nicht,

nicht, daß Se. Majestät der Kaiser als Nachbar derselben an dieser sie so nahe angehenden frohen Ereigniß den freundschaftlichsten Antheil nehmen würden. Zugleich eröffnet die Republik ihr Befremden darüber, daß, ohngeachtet alles ruhig sey, der K. K. Hof eine so große Anzahl Truppen in Gallizien zusammenzöge, und bittet um eine befriedigende Erklärung über die Absicht dieser Armee. Die hierauf ertheilte Antwort bestand kürzlich darinn: daß der K. K. Hof an Erfüllung der Wünsche der Republik wahren Antheil nähme, und gewiß nie gegen dieselbe zuerst etwas unternehmen würde. Die sich an den Gränzen Pohlens versammelnden Truppen belangend, so wären solche auf die genaueste Respectirung der Republikanischen Gränzen, hingegen aber auch dahin angewiesen, jene von Gallizien gegen alle Anfälle zu sichern.

Aus dem Brandenburgischen, vom 9. Februar Je weniger zuverläßiges man jetzt noch über den Antheil sagen kann, den Preußen etwa an den gegenwärtigen kriegerischen Umständen zu nehmen genöthigt seyn möchte, desto mehrere Gerüchte gehen davon umher Dahin gehört die Sage, der Prinz Heinrich werde, im Fall eines Krieges, durch ein benachbartes Land marschiren, und den General von Kalkreuth bey sich haben, der im siebenjährigen Kriege sein Adjutant war; der Herzog von Braunschweig werde die Armee nach Pohlen kommandiren, und der Kronprinz werde ihn begleiten; der König aber werde nach Schlesien gehen, und den General von Möllendorf zur Seite haben. Andere bestimmen die Marschrouten noch auf eine andere Weise. Uebrigens wohnt der König jetzt öfters den Conferenzen des Oberkriegskollegiums bey; auch heißt es, daß der Artillerie-Major von Tempelhoff an den regierenden Herzog von Braunschweig abgeschickt worden. Den 5ten dieses ist der Feldjäger Bock von Berlin als Courier nach Wien abgegangen. Es heißt, daß sich nach dessen Zurückkunft bald aufklären werde, ob es wirklich zum Marsch kommen dürfte.

Frankfurt, den 3. Febr. Unter Cagliostros Papieren, der in Rom arretirt worden ist, soll man eine Weissagung gefunden haben, daß Pius VI. der letzte Pabst seyn werde, und daß nach seinem Tode die Kirche ihre Staaten und Vorzüge verlieren werde.

Breslau, den 12. Febr. Am 9ten starb der jüngst geborne Prinz des Erbprinzen von Hohenlohe-Ingelfingen, Wilhelm Ludwig Eduard zu Hohenlohe.

Schreiben aus dem Haag, vom 9. Febr. Aus Antwerpen hat man die zuverläßige Nachricht, daß den 4ten des Abends um 11 Uhr, die Kapitulation zwischen dem Kommandanten des Castels und den Staaten von Braband geschlossen worden.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 13. Februar a. c.

1 Schfl.	Korn	3 thl.	12 gr.	—	auch	3 thl.	8 gr.
—	Weize	4	8	—		4	4
—	Gerste	2	8	—		2	4
—	Hafer	1	12	—		1	9
—	Erbsen	4	—	—		3	16
—	Hirse	5	18	—		5	12
—	Grüze	4	—	—		3	20

Fra-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Fragen und Anzeigen.

Vierte Fortsetzung derjenigen alten und seltenen Thaler, welche bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commission gegeben worden, und um den beygesetzten Preß Montags, Dienstags und Mittewochs, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen sind. 58) Wilhelmus D. G. Dux Brunsuic Et. Luneb. Das geharnischte Brustbild vorwärts sehend. Rev. Dominus Providebit. 1640. Das völlige Wappen. 1 thl. 14 gl. 59) Christianus, D. G. El. Ep. Mind. Dux. B. E. Lu. Dessen geharnischtes Brustbild. Rev. In Spe Et Silentio 1630 Das völlige Wappen. 1 thl 14 gl 60) Friderich Hertz. Zu B. v. L. Coadj. ds. Stift. Ratzb. ThumP. d. E B. Das Brustbild. Rev. Fried Ernehrt. Unfried verzehrt. Das Wappen. Unten 1641. 1 thl. 14 gl. 61) V. G. G. Friderich Hertzog. Zu. Br. U. L. Ju. P. C. D. S. R. E. D. P. D. E. Das Brustbild. Rev. Fried Ernehrt. Unfried Verzehrt. Das Wappen. Auf der Seite 1644. 1 thl. 14 gl. 62) Christian Ludovicus D. G. Dux. Br. Et Luneb. Das Wappen. Rev. Sincere Et Constanter Anno 1651. Ein springend Pferd. Umher ein Cranz von Lorbeer-Zweigen. 1 thl. 12 gl. 63) Georgius D. G. Mag. Brit. Fr. Et. Hib. Rex. I. D. 1726. Das gecrönte von einem gecrönten Löwen und Einhorn gehaltene Wappen, welches mit dem Englischen Ordens-Bande umgeben ist. Honi soit qui mal y pense Unten an beyden Enden des Bandes: Dieu Et Mon Droit. Rev. Bruns. Et Lun. Dux. S. R. I. A. Thes. Et. Elect. Ein springend Pferd 1 thl. 12 gl. 64) Philipp. D. G. Landg. Hasie C K. D. 3. N. A. 1552. Fieri Fe. Das geharnischte Brustbild mit dem Regimentsstabe. Rev. Besf. Land. V. Lud Vlorn Als En Falsch Aid Geschworn. Fünf ins Creutz gestellte Wappenschildlein, darzwischen die Buchstaben: P. S. E. D. S. (parcere subjectis et debellare superbos. 10 thl. 65) In Deo Spes Mea. Guilhelmus D. G. Das geharnischte Brustbild mit dem Baret auf dem Haupte. Rev. Dux Jul. Cliv. Et Berg. Com. Mar. Ra. Das Wappen. (Ein Doppel-Thaler) 3 thl. 16 gl. 66) David Co. E. Do. I. Mansf. Nob. D. I. Hel. Et, Schrapl. Der Ritter St. Georg mit dem Drachen. Rev. Das Mansfeldische Wappenschild. Darüber in 4 Reihen die Schrift: Bei. Got. Ist. Rat. Vud. That. Neben dem Wappen 1613. 2 thl. 22 gl. 67) David Co. Et, Do. In Mansf. No. Do. In. H. S. E. S. Der Ritter St. Georg mit dem Drachen. Rev. Das gecrönte Wappen. Daneben 1621. mit der Umschrift Bei. Gott. Istt. Rath. Vnd That. 2 thl. 22 gl. 68) Mon. No. Civitatis. Campido. 1549. Vier Wappenschilde unter einer Crone. Rev. Carolus V. Roma. Imp. Semper. Au. Das gecrönte und geharnischte Brustbild mit dem Scepter. 1 thl. 14 gl.

Ein unbeweibter Livree-Bedienter, so Damens gut frisiren und wegen seiner vorherigen Aufführung sich durch beglaubte Attestate legitimiren kann, wird für eine adeliche Herrschaft auf dem Lande gesuchet. Wo und bey wem? ist bey dem Agent Sieber am Schüller Thore zu erfahren.

Johann Gottfried Horbaschck in Weissenberg machet hierdurch bekannt, daß bey seinem Material- und Drogereyen-Verkauf auch zu haben alle mögliche Sorten Sächß. Fensterglaß, in richtigen Nummern, wie solche aus den Hütten erhalte, und zwar von jeder Nummer 3 Sorten, als ordinäres, hohes und langes, auch die ungleichen Nummern als 5. 7. 9. 11. 13. und 15; ferner ein vollständiges Lager von geschmiedeten Crebaischen Eisen wie die Sorten einer nur begehret. Er offeriret in allem aufrichtige Bedienung und die billigsten Preisse.

Es sind in Zschilche bey Niedergurck, Reichwaldische Dachziegel, deren vorzügliche Güte und Dauer bekannt ist, das Hundert für 18 gl. und 6 pf. Zehlgeld zu haben. Liebhaber können sich desfalls bey dem Wirthschafter zu Zschilche melden, welcher auch ansehnliche Bestellungen zu veranstalten bereit seyn wird.

Von Thomas Försters Erzählungen von seinen Reisen in allen vier Welttheilen ist nunmehr der erste und zweite Heft in der Wochenblattsexpedition abzulangen.

In der Monseschen Buchdruckerey ist ein Meteorologischer Beobachter, der die Witterung im Jahr 1790 auf alle Tage sehr gut und richtig anzeigt, für 2 Groschen zu haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. IX.

Den 27. Februar 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 20. d. früh um 6 Uhr, gefiel es dem Herrscher der Welten das Leben des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Kaisers Joseph II. nach einer langdauernden schmerzhaften Krankheit, in einem Alter von noch nicht vollen 49 Jahren, sanft zu enden. Es war am 23. Vormittags halb 10 Uhr, als ein Courier aus Wien diese Nachricht dem hohen Kurhause Sachsen nach Dresden überbrachte. Durch diesen höchsten Todesfall ist unser Durchl. Kurhaus in tiefe Trauer versetzt worden. — Se. Majestät der Kaiser waren am 13. März 1741 geboren, seit dem 18. August 1765 Kaiser, seit dem 29. Nov. 1780 alleiniger Regent von Ungarn, Böhmen, Oesterreich ꝛc. ward Wittwer den 27. Nov. 1763 von Maria Isabelle, Schwester des Herzogs von Parma, und zum 2tem mal den 28. May 1767 von Josephe, Tochter Kaiser Karl des VII.

Wir können nicht umhin, der gegenwärtigen Herren Mitglieder des großen Donnerstägigen Predigerkollegiums in Leipzig rühmliche Erwähnung zu thun, welche am 11. Febr. das Andenken unsers verewigten Herrn Rektor M. Rosts, als eines von 1743 - 47 gewesenen Mitglieds, auf eine sehr solenne Weise in der Paulinerkirche feyerten. Zwey Tage vorher wurden die Ehrenmitglieder des Kollegiums, und namentlich die Herren Lausitzer Studiosi, durch Anschläge am schwarzen Brete und den Kollegien, zu der Gedächtnißfeyer eingeladen, welche besagten Tag folgendermaaßen vor sich ging. Um 10 Uhr fing sich der Gottesdienst mit dem Gesange: Meine Lebenszeit verstreicht, an; hierauf ward von dem Herrn M. Müller, einem dankbaren Schüler des verewig-

ten Herrn Rectoris, eine Leichenpredigt über den Text Sprüchw. Salom. 14, 32. gehalten, und der Lebenslauf verlesen. Alsdenn führte unser würdiger Landsmann, der verdiente Herr Kapellmeister Hiller, der durch seine Gegenwart mit zwey Chören Thomasschülern den Gesang harmonisch machte, die Motetto: Ecce, quomodo moritur justus! auf. Nachdem hielt ein andres Mitglied, der Herr M. Calovius, eine Parentation, worinne er besonders den Gedanken der Auferstehung eindrücklich zu machen suchte; worauf die Arie: Auferstehn ja auferstehn wirst du ꝛc. mit dem Echo erfolgte. Den Beschluß machte nach 12 Uhr der Gesang: Wie schnell verfließen sie, wie schnell! Auch ward bey derselben Gelegenheit von einem andern Mitglied, Herr M. Freytag, ein Gedicht im Namen des ganzen Kollegiums verfertigt. Die Versammlung war sehr zahlreich, worunter auch einige Schüler des seligen Herrn Rectoris schwarz gekleidet waren, auch war der Altar und die Kanzel schwarz ausgeschlagen. Wie nun aber diese Gedächtnißfeyer ein redender Beweis ist, daß große Verdienste auch noch nach dem Tode belohnet werden, so wird eben dieselbe dem ganzen vornehmen Kollegium, bey jedem Unbefangenen, zu einem langedauernden Lobe und Ehre gereichen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 19. Febr. Sr. Kurfürstl. Durchl. haben Dero Generalmajor der Kavallerie und bisherigen Kommandanten des Prinz Albrechtschen Regiments leichter Pferde, Hrn. von Gersdorf, das erledigte Sackensche Cheraurlegersregiment als Chef gnädigst zu verleihen, an dessen Stelle aber Dero Generaladjutanten und Obristen der Kavallerie, Hrn. Dehn von Rothfelßer, das Kommando des Prinz Albrechtschen Regiments zu übertragen; den Obristlieutenant eben dieses Regiments Hrn. von Vogelsang, an den Platz des mit Pension versorgten Obristen Hrn. v. Dieskau, zum Obristen des nunmehrigen Gersdorfschen Regiments zu bestellen; hiernächst den Obristlieutenant Prinz Gothaischen Regiments zu Fuß, Hrn. von Niesemeuschel, zu Dero Generaladjutanten und Obristen der Infanterie, den Obristlieutenant Prinz Weimarschen Regiments, Hrn. von Ferber, zum Obristen der Kavallerie, und den Obristlieutenant Gersdorfschen Regiments, Hrn. von Polenz, zu Dero Generaladjutanten und Obristen der Kavallerie zu ernennen; die beyden Majors aber, Hrn. Senft von Pilsach und Hrn. von Süßemilch, genannt Hörnig, als Obristlieutenants, erstern zum Gersdorfschen, und letztern zum Prinz Albrechtschen Regimente zu versetzen gnädigst geruhet. Auch ist bey dem Karabiniersregimente der Souslieutenant, Herr von Kuhn, gebetenermaßen verabschiedet, an dessen Stelle aber der Estandartjunker, Herr von Penz, zum Souslieutenant avanciret, und beym Regimente Prinz Gotha Infanterie der Auditeur, Hr. Schneidewein, mit Pension entlassen worden.

Am 8. d. beging der Chirurgus und Bader zu Uhyst an der Spree, Herr Johann Wilhelm Löber, mit seiner Ehefrau, Johanna Dorothea geb. Schubertin, nachdem sie mit einander 50 Jahr im Ehestande

de

de gelebet, sein Ehejubiläum, und beyde wurden in aller Stille, von dem dasigen Pfarrer Herrn Droschütz, aufs neue eingesegnet. Ihre Nachkommenschaft bestehet aus 9 annoch lebenden Kindern und 29 ebenfalls lebenden Enkeln.

Herr C. G. Schmidt, dessen Briefe über Herrnhut und über die Niederlausitz niemanden unbekannt sind, ist Prediger zu Constappel bey Dresden geworden.

Todesfälle.

In Sorau ward am 4. d. früh im Bette tod gefunden Herr George Friedrich Heinrich von Diebbez, Premierlieutenant bey des Herrn Obristlieutenants von Christiani Kompagnie des löblichen von Langenauschen Infanterieregiments. Er war von Gera gebürtig, und ist 1 Jahr Kadet und Fahnjunker, 13 Jahr Souslieutenant und 14 Jahr Premierlieutenant, in allem 28 Jahr in Kurfürstl. Sächs. Kriegsdiensten gewesen. Den 7. ward er, in einem Alter von 47 Jahren, mit militärischen Ehrenbezeigungen beerdigt. Ein Bruder von ihm steht in Guben als Adjutant.

Ebendaselbst starb am 24. Jan. Herr Johann Andreas Saurbrey, Hofprediger daselbst. Er war zu Glauche, im Fürstenthum Bernstadt in Schlesien, den 3. April 1723 geboren. Sein Herr Vater war damals daselbst Pfarrer und nachher Gräfl. Promnitzischer Hofprediger in Sorau. Nachdem er in Sorau und Halle studirt hatte, ward er 1747 an ersterm Orte Pastor an der Klosterkirche und nach dem Absterben seines Herrn Vaters Hofprediger. Seine Gewissenhaftigkeit im Amte, sein ädles wohlthuendes Herz und manche andere große Tugenden des Menschen werden bey ihm allgemein anerkannt. Er hinterläßt zwey Schwestern und einen Bruder, welcher Pastor an der dasigen Klosterkirche ist.

Unglücksfälle.

Quatitz. Auf hiesigem Kirchhofe wurde am vergangnen Montage ein todtes neugebornes Mädchen gefunden. Nach gerichtlicher Aufhebung und Sektion befand es sich, daß es nach der Geburt erdrosselt worden sey. Es wurde am 23. Febr. begraben, wobey Herr Pastor Pannach aus Malschwitz eine Predigt über Ps. 27, 10. und Jes. 49, 15. hielt.

Am 16. d. wurde an der von Gebhardtsdorf nach Schwerta gehenden Straße ein aus Lauban gebürtiger Mühlpursche, Johann Heinrich Winkler, tod gefunden.

Zu Großhennersdorf ertrank am 22. d. in der auf dasigem Herrnhofe befindlichen Wasserbütte des Viehwirths Schönens jüngstes Söhnlein von 4 Jahren.

III. Allgemeine.

Zu Nürnberg starb am 20. Jul. v. J. M. James Ramsay, der durch seine Bemühungen um Aufhebung des Sklavenhandels berühmt ist; am 3. Jun. zu Kopenhagen der Grönländische Bischof, Paul Egede, der 1708 geboren.

Am 17. Jan. starb zu Großcairo in Aegypten John Ledgard, der im Dienst der Gesellschaft zur Beförderung der Entdekkung des innern Afrika reisete.

Aus Oesterreich, vom 10. Febr. Aus Constantinopel hat man Nachricht, daß der Divan ganz für den Krieg sey, und daß er den Sultan versichert habe, wie es der hohen Pforte weder an Geld, noch an

Trup-

Truppen, noch an Kriegsbedürfnissen fehle. Diese hohe Meynung will man bemerken, seitdem der wirkliche Kriegserfahrne Dziaster Gey, Pascha von Aleppo, Sitz im Divan genommen hat. Die Fortsetzung des Krieges scheint also beschlossen zu seyn, um sich wenigstens einen anständigen Frieden dadurch zu erringen, zu dem man bey dem allen noch immer sehr geneigt ist.

Lyon, den 8. Febr. Schon seit langer Zeit herrschte eine Art Eifersucht zwischen den Bürgern und dem Corps der Volontärs oder Freywilligen. Jene begehrten die Aufhebung dieses letztern. Allein da sie gute Dienste geleistet hatten, und sich wohl hielten, so konnte sich der Prevost der Kaufleute nicht dazu entschließen. Gestern, Sonntags den 7ten, da um Mittag ein Detaschement Freywilliger die Wache beym Zeughaus ablösen sollte, weigerte sich der Officier, der den Posten hielt, ihn an andere als an Bürger zu übergeben. Man schickte alsbald einige an den Prevost der Kaufleute ab, um Verhaltungsbefehle einzuholen. Mittlerweile rotteten sich bey 20,000 Menschen zusammen, und die Steine fiengen an so häufig zu fliegen, daß endlich das Detaschement, um sich Luft zu machen, zweymal Feuer gab. Anfangs wich das Volk zurück; bald drang es aber mit desto größerer Wuth ein, und trieb sie aus einander. Drey davon fielen ihm in die Hände, und wurden in den Fluß geworfen. Zwey retteten sich durch schwimmen, der dritte aber wurde mit Steinen im Wasser tod geworfen. Das Volk kannte nun keine Gränzen mehr. Es erbrach das Zeughaus, und raubte 30000 Flinten und 800 Pistolen. Auf solche Art bewafnet, durchstreift es alle Strassen und setzt alle Einwohner in Schrecken. Gott weis, was aus uns werden wird. Der Prevost der Kaufleute ist verschwunden; mehrere flüchten sich aufs Land.

Frankfurt, den 13. Febr. Die Prozeßkosten des unschuldig befundenen Herrn Baron von Bezenwald sollen sich auf 7-800000 Livres belaufen, die dem Französischen Schatze zur Last fallen. Die Summe aber scheint wohl etwas übertrieben zu seyn.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 20 Februar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	10 gr.	— auch	3 thl.	6 gr.
— Weize	4 =	8 =	— =	4 =	4 =
— Gerste	2 =	8 =	— =	2 =	4 =
— Hafer	1 =	12 =	— =	1 =	8 =
— Erbsen	4 =	— =	— =	3 =	16 =
— Hirse	5 =	20 =	— =	5 =	16 =
— Grüze	4 =	— =	— =	3 =	20 =

Fragen und Anzeigen.

In der zweyten Etage des Herrn Bürgermeister Böhmers Hause, sind zu Walpurgis 1790, gegen Oberamtsconsens, oder Cession guter Rechte, 1000 Thlr. zu 4 Procent Verzinsung auszuleihen, und sollen dem Erborger auf Verlangen die Verschreibungsdocumente ohnentgeltlich ausgefertigt werden.

Es sind einige Leipziger, Dresdner und Gothaische Lotterieloose in ein Papier gehüllt gefunden worden. Wem daran gelegen ist, sie wieder zu haben, findet sie bey Thürmers, in den Kirchhäusern auf dem Salzmarkte wohnhaft.

In der Monseschen Buchdruckerey ist ein Meteorologischer Beobachter, der die Witterung im Jahr 1790 auf alle Tage sehr gut und richtig anzeigt, für 2 Groschen zu haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. X.

Den 6. März. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. des heil. Röm. Reichs Erzmarschall und Kurfürst, auch desselben Reichs, in den Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden in solch Vikariat gehörende, dieser Zeit Vicarius ꝛc. haben gnädigst anbefohlen: daß wegen erfolgten Ablebens Sr. Röm. Kaiserl. Majestät Herrn Joseph II. glorwürdigsten Andenkens, an Dero Hofe die Kammertrauer auf Drey Monate, und zwar bis mit dem 22. May getragen werden soll. Auch wird dieses höchsten Trauerfalls wegen in den gesammten Kurfürstl. Sächs. Landen 14 Tage lang, und zwar von morgen an, eine halbe Stunde von Mittags halb 12 Uhr, gelautet werden.

Am 1. März wurde von Em. Hochedl. und Hochweisen Magistrate dieser Hauptsechsstadt der zeitherige verdiente Rector in Guben, Herr M. Carl August Böttiger, (welcher vor einiger Zeit den Ruf zum Rectorat in Löbau erhielt,) einstimmig zum Rector des hiesigen Gymnasiums erwählet; es hat auch derselbe den dieserhalb an ihn ergangenen Ruf angenommen, und wird zu Ende künftigen Monats hier eintreffen.

Es ist uns ein sehr wohlgerathnes lateinisches Gedicht des Hrn. Rectoris M. Irmisch in Plauen, eines würdigen und dankbaren Schülers unsers verewigten Herrn Rectoris M. Rost, zu Gesichte gekommen. Es hat den Titel: Imago litterati verique scholarum doctoris ac rectoris Monumentum — — Christophori Jeremiæ Rostii, — — Elegi ad Rostios filios Dresdæ ac Lipsiæ versantes. Voran steht die Silhouette des Hrn. Rector Rosts, von jüngern Jahren, welche der Sohn des Hrn. Rector Irmisch gestochen;

alsdenn folgen auf 2 Bogen gr. 4. die Verse selbst, worinne sehr viel feine und gut getroffene Characterzüge des Wohlseeligen, als eines guten Lehrers, Christen und Philosophen zu finden. Der Hr. Rector unterredet sich darinne besonders mit dem jüngsten Sohn des sel. Rosts, welchen er vor kurzem erst in Leipzig hat kennen lernen.

Nachdem am Sonntage, den 28. Febr. ein heftiger Sturm aus Westen mit Schneegestöber angehalten hatte, so geschahe Nachmittags ¾ auf 5 Uhr ein so feuriger Blitz, dessen Grösse und lange Dauer wir uns nie erinnern gesehen zu haben, vergesellschaftet mit einem eben nicht sehr starken Donnerschlage; und sogleich erschreckte uns die fürchterlichste Sturmglocke: Der Blitz war auf dem großen Kirchthurme beym Thürmer eingedrungen, hatte etwas versengt und angekommen, und war alsdenn am Klingeldrate, welchen es in drey Stücke zerschlagen, heruntergefahren und hatte sich hierauf verloren. — Dem Allmächtigen sey Dank, dessen verschonende Güte uns aus einer sehr großen drohenden Gefahr errettete. Er mache uns und unsere Stadt ferner zum Gegenstande seines Schutzes und seiner obwaltenden Vorsorge! — An eben diesem Tage sind an verschiedenen Orten Gewitter gehört worden: In Neukirch hat es zu Mittage in den Thurm geschlagen, jedoch ohne zu zünden; in Leipzig ist es früh gewesen.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen haben des Hof- und Justitien-Raths, auch geheimen Kabinetssekretärs, Herrn August Polykarp von Leyser, ingleichen des Bruders, Herrn Heinrich Polykarp von Leyser, Reichsadelstand bey Höchstdero Collegiis intimiren zu lassen geruhet.

Dresden, den 26. Febr. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Major Lindtschen Regiments Hrn. von Ryssel zum Obristlieutenant des Prinz Gothaischen Regiments, und den Kapitän Prinz Laverschen Regiments Hrn. von Rysel zum Major zu ernennen geruhet. Ferner ist bey der Leibgrenadiersgarde der Premierlieutenant Hr. Graf d'Huc de Berhusy gebetenermaßen mit Pension entlassen, und ihm zugleich der Kapitänscharacter beygelegt, dagegen der Souslieutenant Hr. von Bose zum Premierlieutenant avanciret; nicht minder beym Langenauschen Regiment der Souslieutenant Hr. von Langen als Premierlieutenant, und der Fahnjunker Hr. Heynemann als Fähndrich placiret; und endlich bey der Festung Königstein der bisherige Schließkapitän, Herr Hauptmann Prömig, mit Pension versorgt, dessen Stelle aber dem Premierlieutenant Langenauschen Regiments Hrn. von Overlacker, unter Ertheilung des Kapitänscharacters, übertragen worden.

In Dresden vermälte sich am 8. Febr. Herr Johann Ernst Otto von Belzig, Kurfürstl. Sächs. Hauptmann bey der Leibgrenadiersgarde, mit Fräulein Annen Henrietten Charlotten von Boyen, auf Niederreichenbach, Rattwitz, Oberförstgen, Temmritz und Muschelwitz.

Daselbst geschahe am 11. Febr. die Vermälung des hochgebornen Grafen und Herrn, Herrn Friedrich August Grafen Vitzthum von Eckstädt, auf Lichtenwalde, Wölkau ꝛc. Kurfl. Sächs. Kammerherrn

merherrn und Obersteuereinnehmers, mit Fräulein Caroline Amalie von Hopfgarten, zweiten Tochter Sr. Hochwürden und Hochwohlgebrn. Herrn George Wilhelm von Hopfgarten, Kurfl. Sächs. Kanzlers, Domherrn zu Meissen und Naumburg, auf Mülverstedt, Mechterstedt, Rammelburg und Beucha ꝛc.

Beym Hochlöbl. Oberconsistorio zu Dresden ist am 5. Febr. Herr M. Johann Gottlob Schmelz, als Pfarrer zu Rengersdorf bey Görlitz, ordinirt worden.

Die am Friedrichstage gewöhnliche Ausstellung der Kunstwerke der Kurfürstl. Akademien in Dresden und Leipzig hat auch heuer, und zwar in der 2ten Etage des ehemaligen Gräfl. Brühlschen Palais, vorn heraus, Statt.

Todesfälle.

In Dresden starb am 14. Febr. im 67. Lebensjahre, Herr Dominicus Michael von Neuderth, Kurfl. Sächs. Obristlieutenant. Er war aus Wien gebürtig, und machte seine erste Kampagne 1739 gegen die Türken. Nach geendigtem Kriege trat er in Königl. Preuß. Dienste, wo er bey der Suite des Königs angestellt war. Im Jahre 1750 kam er zur Königl. Pohl. und Kurfl. Sächs. Armee, und hat im 7jährigen Kriege denen bey der Königl. Französischen Armee befindlichen Kursächs. Truppen an der Stelle eines Generalquartiermeisters ersprießliche Dienste geleistet. Den 16. Dec 1760 ward er Königl. Pohl. und Kurfl. Sächs. Obristlieutenant von der Armee.

Daselbst starb am 13. Febr. Herr D. Johann Giorge Eckart, Medic. Practicus und Stadtphysicus allda, im 50sten Lebensjahre.

Ebendaselbst starb am 20. dess. in einem Alter von 64 Jahren und 7 Wochen, Hr. Carl Friedrich Sandig, Kurfl. Sächs. Kammerkommissar.

III. Allgemeine.

Wien. Am 17. Febr. Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ward Ihro Königl. Hoheit die Erzherzogin Elisabeth, Gemalin Sr. Hoheit des Grosprinzen Franz von Toskana, von einer Prinzessin entbunden, welche am folgenden Tage getauft wurde, und dabey die Namen Ludovike Franzisske Elisabeth erhielt. Nach der Geburt schlief die Erzherzogin, wie es schien, ganz sanft; am Morgen darauf um 6 Uhr erwachte sie, und klagte über Seitenstechen; bald darauf erfolgte ein Blutsturz, und in wenig Minuten schlummerte diese Prinzessin, der Gegenstand der innigsten und allgemeinsten Verehrung, in die Ewigkeit hinüber — Vom 21. an ist der entseelte Leichnam Sr. Majestät des Kaisers drey Tage hindurch auf dem Paradebette in der Schloßkapelle ausgesetzt, und dann am 23. zur Ruhestädte des Kaiserhauses bey den Kapuzinern am Neumarkt gebracht, als wohin am 20. Abends um 8 Uhr der erblaste Leichnam der Erzherzogin abgeführet worden.

Wien, den 24. Febr. Eben da unserer Seits die Zurüstungen in Ungarn, in Servien, in der Wallachey, in Böhmen und Gallizien annoch fortgehen, erschallt die Stimme des Friedens wieder. Man hat Hoffnung, daß es zwischen Rußland und Preussen nicht zum Kriege komme. — Der Feldmarschall Prinz von Coburg ist noch immer sehr gefährlich krank in Bukarest.

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Nachdem von Em. Hochedl. Hochw. Rathe der Haupt-Sechs Stadt Budißin im Marggrafthum Oberlausitz auf Ansuchen, Fr. Marien Sophien verwittw. gewesenen Heydrichin, anjetzt verehelichten Geroin, deren einziger Sohn erster Ehe, Christian Gottfried Heydrich, welcher am 25. May 1769. als Schneidergeselle von hier weg, und auf die Wanderschaft gegangen, seit dieser Zeit aber von seinem Leben oder Aufenthalt keine Nachricht anhero gegeben, nichtweniger, wenn derselbe nicht mehr am Leben, deßen etwanige Leibeserben, oder wer sonst aus irgend einem Rechte einigen Anspruch an sein allhier zurückgelaßenes Vermögen zu haben vermeinet, in Gemäßheit des wegen Verkürzung der Curæ absentium und deren Vermögens Administration unterm 13. November 1779 ergangenen gnädigsten Mandats unter der darinne vorgeschriebenen Verwarnung, daß im Ausbleibungsfall er für todt, sie aber für ausgeschloßen, und ihrer Ansprüche und Einwendungen, auch resp. der Rechts-Wohlthat der Wiedereinsetzung im vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, auch mit der Bedeutung, im erstern Termine zu Annehmung künftiger Ausfertigungen Gevollmächtigte allhier zu bestellen, auf den 28sten Julii, 1790. zu Beybringung ihrer Legitimation und An- und Ausführung ihrer An- und Zusprüche an des Abwesenden Vermögen, und auf den 25sten August gedachten Jahres zur Inrotulation und Versendung derer Acten nach rechtlichen Erkenntniß, auf den 14ten October sothanen Jahres zur Publication und Anhörung eines Bescheides mittelst erlaßener zu Leipzig, Dresden, Zittau, Bunzlau in Schlesien, Schluckenau in Böhmen und allhier zu Budißin ausgehängter Edictal-Citation vorgeladen worden; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Budißin am 8. Februar 1790.

Raths-Cantzley.

Auf den 17. Märtz sollen einige Effecten, als goldene Ringe, Federbetten und Hausrath, von dem Buchhändler Johann Carl Drachstedt, als Es. Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteten Auktionator, verauktionirt werden, wo auch zu Anfang der Woche das Verzeichniß umsonst ausgegeben wird.

In Jakob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben: Gedanken über die Schädlichkeit der Brandeweinbrennereyen in einem Lande, 8. Leipzig 1790. 2 gl.

In der Breitkopfschen Buchhandlung in Bauzen ist neu angekommen: Historischer Almanach fürs Jahr 1790. enthaltend die Geschichte der großen Revolution in Frankreich, mit 12 Kupfern, 1 thlr. M. Nestlers Bußtexte auf den ersten Bußtag in diesem Jahre, welcher den 12. Merz fällt, 4 gl. Versuch über das Leben der Maria Antonette, Königin von Frankreich, geborne Erzherzogin von Oesterreich, mit ihrem Porträt geziert, 2ter Theil, 1790. 12 gl. Kollmetz neues und vollständiges Lexicon für Prediger, 3ter Theil, 1790. 1 thl.

Ein junger Mensch, welcher die Oekonomie versteht, wünscht als Verwalter oder auf andere schickliche Weise Versorgung. Von ihm ertheilt die Wochenblattsexpedition mehr Nachricht.

Es ist auf Ostern ein Kapital von 300 Thlrn. auszuleihen; wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Lehrbuch der kaufmännischen Regel de Tri, Reductions- und Arbitrage-Rechnung, nach neuen Grundsätzen, zum Waaren- und Wechselhandel aller europäischen Staaten, mit praktischen Beyspielen und Erklärungen. Auf dieses dem Kaufmanne sehr nützliche Werk nimmt die Wochenblattsexpedition 1 thl. 4 gl. Pränumeration an, und werden die Pränumeranten demselben vorgedruckt.

In der Wochenblattsexpedition allhier ist zu haben: Das Kirchengebet, welches morgen, als dem Sonntag Okuli, wegen Absterbens Sr. Majestät des Kaisers, und dasjenige, welches die übrigen Sonntage während des Reichs-Vikariats, von den Kanzeln abgelesen wird; jedes zu 3 Pfennigen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XI.

Den 13. März. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Todesfälle.

In der Nacht vom Dienstage zur Mittwoche hatte unsere Stadt und hiesige Gegend einen in jedem Betracht sehr wichtigen Verlust, indem uns da Herr Elias August Rüde, berühmter Apotheker allhier, in einem Alter von 58 Jahren, 8 Mon. weniger 1 Tag, ganz unerwartet durch den Tod entrissen wurde. Wer kennt nicht den ädlen, graden, biedern Mann! und wer weint ihm nicht gefühlt die Thräne des Bedauerns! — Auf den Montag Vormittags um 9 Uhr geschieht seine Beerdigung mit der ganzen Schule, jedoch ohne Leichenrede.

Den 27. Febr. starb der Pastor Senior in Sprowitz bey Hoyerswerda, Herr Abraham Traugott Frenzel, und den 3. März der Pastor in Oßling bey Kamenz, Herr Johann Lehmann. Von deren Lebensumständen vielleicht künftig.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 11. Merz. Ihro Kurfürstl. Durchl. haben Sich in Gesellschaft Dero Herren Brüder diese Woche einige Tage zu Moritzburg mit der Jagd vergnügt. — Gestern wurde in der hiesigen katholischen Kirche das castrum doloris Sr. verstorbenen Kayserl. Majestät Joseph II. mit allem dem hohen Verstorbenen gebührendem Pompe unter entsetzlich großem Zudrang von Menschen gefeyert.

Dresden, den 3. März. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Major Prinz Maximilianschen Regiments zu Fuß, Hrn. von Stieglitz, zum Obristlieutenant dieses Regiments gnädigst ernennet.

Am verwichenen Freytage als an Sr. Kurfürstl. Durchl. höchsten Nahmenstage

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

ist die diesjährige Ausstellung der Kunstsachen hiesiger Zeichenakademie mit vielen und schönen Kunstwerken eröffnet worden, und wird solche bis in die letzte Woche vor Ostern den Liebhabern eröffnet bleiben. Diese Woche werden Sr. Kurfürstl. Durchl. und das gesammte höchste Haus dieselbe mit Dero Gegenwart beehren. — Wegen des Sr. Kurfürstl. Durchl. bey gegenwärtig Interregno zustehenden und bereits angetretenen Reichs-Vicariats in den Landen Sächs. Rechts sind nun die Patente allenthalben angeschlagen worden.

Der in der Herrschaft Sorau seit langen Jahren lebende Kurfl. Sächs. Obriste der Kavallerie, Herr von Strobschütz, auf Gersdorf, Ossig, Merka, Rüschen und Schabigau, hat kürzlich einen nahen Anverwandten, den er erzogen, einen gewissen jungen Herrn Missilzscheck von Wischkau, an Kindesstatt angenommen, und sich denselben unter den Namen: von Strobschütz, genannt Nißilzscheck von Wischkau, adoptiren lassen.

Dresden. Der Herr Oberconsistorialrath und Superintendent D. Carl Christian Tittmann, ist von der dasigen Gesellschaft der christlichen Liebe und Wissenschaften zum Mitgliede erwählt, und ihm das vom seligen Rehkopf verwaltete Präsidium dieser Societät übertragen worden.

Zur Kunde unsers Vaterlandes gehört eine kleine Schrift, welche der Herr Assessor D. E. G. C Klügel in Wittenberg, bey der Doctorpromotion Hrn. J C. G. Grebels geschrieben, und zwar: De Burmetæ sive census nuptialis exactione in Lusatiæ superioris Marchionatu illicita, 18 Seiten in 4. Deutsche und wendische Bauermädchen musten sonst, wenn sie heurathen wollten, ihrem Guthsherrn ein Stück Geld bezahlen. - Dieß hieß maritagium, Bauermiethe u. s. f. Der Herr Assessor macht in diesem Program zuerst einige kritische Bemerkungen über die Lesart einer Stelle im Spec. Sax. III. 73. und erläutert das Wort Bauermiete, Burmete. Auch in der Lausitz war ehemals diese Abgabe gebräuchlich; Sie ist aber schon seit dem vorigen Jahrhunderte abgeschaft. Doch muß noch die Einwilligung des Guthsherrn zur Heurath gesucht werden.

Todesfall.

In Dresden ist im vorigen Monate verstorben Herr Carl Gottlieb Horn, Kurfl. Kreißsteuerkopist, in einem Alter von 28 Jahren; ferner Herr Johann Gottlieb Prölß, Kaufmann, im 57sten Lebensjahre.

Diebstahl.

Am 7. Febr. wurde zu Oberfriedersdorf dem Bauer Bitterlich, durch Anlegung einer Dachleiter, aus einer Kammer Flachs, 50 Thlr. an Werthe; und am 20. vor. Mon. dem Häußler Müller, durch nächtl. Einbruch in die Wohnstube, Leinwand und Kleidungsstücken, 30 Thlr. am Werthe, dieblich entwendet.

III. Allgemeine.

Wien, den 3. März. Am 28. Febr. war der Erzherzog Franz nach Meerzuschlag abgereiset, um daselbst den regierenden König zu empfangen. Allein ein entgegen kommender Kourier überbrachte die Nachricht, daß Se. Maj. wegen einer kleinen Unpäßlichkeit die Abreise von Florenz erst am letzten Februar antreten, und allerspätestens zwischen dem 8. und 9. d. eintref-

ereffen würden; weswegen der Erzherzog nach Wien zurückkehrte. — Von Neapel ist die Nachricht eingetroffen, daß die regierende Königin von einer sehr schweren Augenkrankheit befallen sey, weswegen der hiesige berühmte Oculist, Hr. Prof. Barth darüber consultirt, und mit seinem Gutachten der Kourier nach Neapel zurückgefertiget worden. — Unter den Trauerreden auf den Höchstseligen Monarchen nimt sich die von dem bekannten Baron von Trenck, wegen Bündigkeit der Schreibart und hauptsächlich wegen Kühnheit in Zergliederung verschiedener Regierungs-Ereignisse, sehr denkwürdig aus. — Der Kaiser hat dem kleinen Tartarischen Mädchen, das Se. Maj. von der Reise nach Cherson mit sich zurückbrachten und hieselbst erziehen und in der christl. katholischen Religion unterrichten! ließen, ein sehr ansehnliches Legat von eigenthümlichen Vermögen, folglich ohne dem Staate eine Beschwerde aufzulegen, ausgesetzt.

Aus dem Brandenburgischen, den 23. Febr. Unser Monarch läßt in Schlesien alle Festungen in den vollkommensten Vertheidigungsstand setzen, und die Kanonen auf den Wällen aufpflanzen, wozu der König über 30000 Thlr. angewiesen hat. Die Remontepferde müssen schon im April in Schlesien eintreffen, da sie sonst 4 Monate später daselbst ankamen. Der Monarch wollte selbst die Schlesischen Festungen im März besichtigen, diese Reise soll aber abgeändert worden seyn. Kürzlich traf zu Berlin eine Stafette aus Schlesien ein, die wichtige Nachricht mitgebracht haben muß, weil der Graf von Herzberg sogleich zum Könige gerufen wurde.

Constantinopel, vom 8. Jan. Man hat nun den Kopf des Pacha von Akiermann an das Thor des Serails zur Schau ausgestellt gesehen, welcher von dem Grosvezier hieher geschickt war, welcher sich bey der Annäherung der Russen nicht vertheidigt hatte. Noch waren zwey andere Köpfe ausgestellt, wovon der eine dem Kaimakan der Armee, und der andere dem Ober-Staatssecretair gehört haben soll. Auf den Zetteln standen die Worte: Wegen des Verbrechens der Verrätherey gegen den Staat. — Am Geburtstage des Propheten Mahomets ist es gewöhnlich, daß der Sultan in großem Pomp nach der Moschee geht. Der jetzt regierende Sultan that ein gleiches, um sein Gebet zu verrichten. Als er von seinen Ministern umgeben war, stürzten etwa 60 Ulemas auf den Mufti und den Kaimakan loß. Sie waren mit Säbeln und Pistolen bewaffnet, und der Sultan hatte kaum Zeit, in eine Loge zu flüchten. Seine Garde und die Janitscharen hielten sich aber so gut, daß sie endlich diesen Haufen Aufrührer zurückdrängten, und alles niedermachten, was sich widersetzte. Der Sultan befahl, die Thüren der Moschee zuzuschließen, und die Aufrührer nach dem Serail zu bringen. Hier wurden sie in der Nacht strangulirt, und ins Meer geworfen. Man fürchtet sehr, daß ähnliche Auftritte in der Stadt entstehen, und daß dieser Vorgang in der Moschee ein Zeichen zur Revolte gewesen sey.

In **Paris** ist den 5. Febr. der alte Johann Jacob, der von dem Könige und der Nationalversammlung viele Wohlthaten genoßen, in einem Alter von 120 Jahren 2 Monaten und 28 Tagen gestorben.

Budis-

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 6. März. a, c.

1 Schff. Korn 3 thl. 12 gr. — auch 3 thl. 8 gr.
— Weize 4 = 8 = — = 4 = 4 =
— Gerste 2 = 8 = — = 2 = 4 =
— Hafer 1 = 12 = — = 1 = 8 =
— Erbsen 4 = — = — = 3 = 16 =
— Hirse 5 = 20 = — = 5 = 16 =
— Grüze 4 = — = — = 3 = 20 =

Fragen und Anzeigen.

Bey Endesgenannten werden zum Walpurgis-Termin h. a. einige Capitalia zu 1. 2. 3. bis 4000 Thlr. gegen Abtretung des Rechts unbezahlter Kaufgelder auf ansehnlichen Rittergüthern in hiesiger Provinz und 4 pro Cent Verzinsung gesucht, und sind daher bey demselben nähere Nachrichten zu erfahren.

Adv. Köpping, Senior

Bey Herrn Kaufmann Richter und Sohn allhier, auf der Lauengasse, ist zu haben: ächter Rigaer Leinsaamen in Tonnen und einzeln um billige Preisse; ferner langer Rheinischer Schumacher-Hanf, das Pfund 6 gr. schönes Fischbein, 10 bis 14 Viertel lang, à 20 gr. Wiener Chockolade à 12 gr neue Feigen à 3 gr. 6 pf.

Es ist Hr. M Chrstn. Gotthold Herrmann, Pastor in Cämmerswalde und der ökonomischen Societät zu Leipzig Ehrenmitglied, als der Verfasser der Beschreibung des Flachsbaues im Churfürstl. Sächs. Erzgebürge und des mechanischen verbeßerten Wind- Regen- und Trokenheitsbeobachters, nunmehro auch einen kurzen Unterricht für den practischen Landwirth: Neue Fischteiche mit wenigen Kosten anzulegen und zu erbauen; die Teichdämme in alten und neuen Teichen, für Ueberschwemmungen in Sicherheit zu setzen; die Fischnahrung in den Teichen nach gewißen Erfahrungen zu vermehren und die Wässerung nach physicalischen Gründen zu beurtheilen und zu veranstalten, nebst Vorschlägen, die Stallfütterung ohne künstliche Futterkräuter blos auf einen guten natürlichen Graswuchs sicher zu gründen, mit Kupfern auf Pränumeration herauszugeben entschlossen. Der Pränumerationspreiß ist 16 gr. und die Zeit der Pränumeration gehet mit dem Monat Juny 1790 zu Ende. In Bauzen nimmt Hr. Mühlbach auf der Reichengasse No. 25. in Görlitz Hr. Buchführer Voltharmer, in Herrnhut Hr. Chirurgus Arnold, und in Zittau Hr. Fischer, Pränumeration an. Da der Wind-Regen- und Trokenheitsbeobachter, welcher fast in jedem Gebäude angebracht werden kann, nicht für den Gelehrten, sondern auch für den practischen Landmann nützlich ist, welcher, wenn er jede Stunde die Veränderung der Winde, Trockenheit und Feuchtigkeit der Luft wahrnimmt, sich auch in seinen Wirthschafts-Anstalten darnach richten kann, die Handwerksleute aber solchen, nach denen dem Buche, welches in dem Buchladen 8 gr. kostet, beygefügten Kupfern mit der erforderlichen Genauigkeit nicht fertigen mögten; So sind die hierzu erforderlichen Modelle, wovon das Bemerkungswerk und verschiedene andere Stücke bey Fertigung dieser Beobachter mit gebrauchet werden können, bey dem Herrn Verfasser zusammen für 5 thlr. in Conventionsmüntze, excl. 8 gr. für das Käsigen, Emballage und Einsendung bis Dresden, zu haben.

Da verschiedene Liebhaber des Witterungs-Beobachters, der das Wetter auf alle Tage im Jahre gar sehr richtig anzeigt, nicht haben befriediget werden können; so wird hiermit avertirt: daß nun in der Monseschen Buchdruckerey wieder welche zu bekommen sind.

Lehrbuch der kaufmännischen Regel de Tri, Reductions- und Arbitrage-Rechnung, nach neuen Grundsätzen, zum Waaren- und Wechselhandel aller europäischen Staaten, mit praktischen Beyspielen und Erklärungen. Auf dieses dem Kaufmanne sehr nützliche Werk nimmt die Wochenblattsexpedition 1 thl. 4 gl. Pränumeration an, und werden die Pränumeranten demselben vorgedruckt.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XII.

Den 20. März. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bey denen zum 22. 23. 24. März a. c. angestellten Sessionen des Kurfürstl. Sächs. Oberamts und Amtes, kommen folgender Partheyen Rechts-Sachen vor: als 1) die Gemeinde zu Bischheim c. von Pflug; 2) Ziesche c. Riedeln; 3) die Gemeinde zu Hänichen c. Frhrn. von Posadowsky; 4) Schmalz c. Adv. Fiedlern; 5) May c. von Heldreich; 6) von Rhaden c. Budichen; 7) Schneider c. v. Bussy; 8) Graf von Pückler c. von Reibnitz; 9) Schömelin c. Nowacken; 10. v. Warnßdorf c. Hänßeln; 11) Graf von Riaucour c. Glienen; 12) Siegmund und Conf. c. Vogeln; 13) von Breßler c. Bürgerschaft zu Pulßnitz; 14) Brade c. von Gerßdorf; 15) Frhr. von Posadowsky c. Gemeinde Hänichen. Ferner bey denen zum 26. und 27. März a. c. angestellten Oberamts und Amts Vorbeschieden: 16) E. E. Rath zu Budissin c. Schrotin und Conf.; 17) Peschel c. Graf von Riaucour; 18) Graf v. Riaucour c. Frfr. von Hohenthal; 19) Adv. Fiedler c. Mayen; 20) Heydau und Conf. c. Glauen; 21) Winkler c. Stollen; 22) Mühle c. von Beschwitz; 23) Grüllingin c. Sommern; 24) die Gemeinden zu Baruth und Conf. c. Frfr. von Hohenthal; 25) die Anspänner zu Auritz c. E. E. Rath zu Budissin; 26) Gürtler c. v. Bussy; 27) v. Gerßdorf c. Reutin; 28) Zimmermann c. Haasen und Conf.; 29) M. Schuchardt c. Graf von Pückler; 30) von Götz c. Kapplern.

Vorgestern, als am 18. d. zu Mittage halb 1 Uhr, rückte das erste Bataillon des im Markgrafthum Oberlausitz garnisonirenden löbl. Infanterieregiments von Harstitzsch, nebst dem Stabe, aus seinem zu

Dresden gehabten Standquartiere wieder in hiesige Stadt ein.

II. Aus dem Vaterlande.

Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. haben den Reichs-Panner- und Freyherrn-Stand des Lieutenants, Herrn Daniel Gottfried Wilhelms Freyherrn von Stutterheim, bey Höchstdero Collegiis intimiren zu lassen gnädigst geruhet.

Dresden, den 18. Merz. Vorehegestern geruheten Ihro Kurfürstl. Durchl. bey angenehmen Wetter eine Spatzierfahrt nach Pillnitz zu machen. — Am 16ten dieses haben Höchstdieselben mit der gesammten hohen Familie die hiesige Ausstellung der zeichnenden Künste in dem sogenannten Brühlschen Palais gewürdiget in hohen Augenschein zu nehmen, wo zugleich die herrlichen Kunstwerke der Meißn. Porzellän-Manufactur zum ersten Male aufgestellet wurden, welche sehr sehenswürdig sind. — Gestern sind die bisher hier gestandenen beyden Feldregimenter von Hartitzsch und von Zanthier hier ausgerückt, und werden dafür die schon hier auf den benachbarten Dörfern liegende beyden Regimenter Kurfürst zu Fuß und Prinz Clemens hier einrücken. — Der Oberauditor Herr Hebenstreit ist von Sr. Kurfl. Durchl. zugleich zum Sekretair des Plaisirs bestallet worden.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzkollegio sind bereits im December vor. Jahr. angestellt worden: Herr Carl Friedrich Leopold Müller, als Supernumerar Finanzsekretär, Herr Carl Gottlob Matthäi und Herr Johann Carl Friedrich Uhlemann, als Finanzkanzellisten, und Herr Christian Leberecht Kost, als Kalkulator.

In Glossen gebar am 29. Jan. die Gemalin des hochwohlgeb. Hrn Christ. Lud. von Gersdorf, auf Obersohland, Kurfl. Sächs. Kammerjunkers und Lieutenants bey der Leibgrenadiersgarde, Frau K. S. C. geb. von Lindenau, a. d. H. Siegersdorf, einen jungen Herrn, welcher in der am 1. Febr. empfangenen heiligen Taufe die Namen Ludwig Hermann erhielt.

Zittau. Nachdem durch das Ableben des Hrn. Bürgermeister Grosser, Herrn Senator Kettwitz und Hrn. Scabinus Neumann, einige Stellen des hiesigen Rathskollegiums erledigt worden, welche wegen vieler Geschäfte bis zur nächsten Kür (im August) nicht unbesetzt bleiben konnten: so hielt E. Hochedl. Hochw. Magistrat am 22. Febr. eine ausserordentliche Wahl, bey welcher der zeitherige erste Senator, Herr Christian Ephraim Ludwig, ins Scabinat rückte, und Herr Senator Traugott Daniel Richter, erster Senator wurde. Als neue Mitglieder wurden erwählet: Herr Advokat Jeremias Fleischer, als 2ter, und Herr Advokat Joachim Gottlob Stremel, als 3ter Senator; beyde sind geborne Zittauer, und haben, ersterer seit 1764 und letzterer seit 1776, mit Glück und Beyfall practicirt. Die 4te Senatorenstelle ist zur Zeit noch unbesetzt geblieben, und für ein Mitglied der hiesigen Kaufmannssocietät auf behalten.

In Kittlitz sind im Jahr 1789 gewesen: Kommunikanten 6273, als 3644 Wenden und 2629 Teutsche, worunter 65 Katechumeni; Getaufte 117, als 64 Söhne und 53 Töchter; Aufgebothen sind 33 Paar, wovon 23 Paar allhier kopuliret worden; Begraben sind 75 Personen, als 37 männl.

und

und 38 weibl. worunter 5 Todtgeborne als 3 Söhne und 2 Töchter.

Todesfälle.

In Görlitz starb bereits am 13. Jan. Herr D. Johann Daniel Isaac, Medic. Pract. und seit 1771 verpflichteter Stadtphysikus. Er war ein geborner Görlitzer und am 1. Nov. 1727 geboren. Den 17. Jan. geschahe seine Beerdigung.

Am 26 Febr. starb in Sprówitz, in der Standesherrschaft Hoyerswerda, der dasige Pastor Emeritus Herr Abraham Traugott Frenzel. Er war am 10 März 1705 in dem Priesterhause zu Schwarzkolm bey Hoyerswerda geboren, studirte in Bautzen und Wittenberg, ward 1741 nach Sprówitz vocirt, verheiratete sich zweymal, erhielt Pfingsten 1785 an Hrn. M. Gottfried Wehser einen Substitut, büßte ausser andern nur möglichen Unglücksfällen auch durch dreymaliges Feuer alles das Seinige ein, und entschlief, nachdem er kaum einen Tag unpäßlich gewesen war im 85sten Jahre seines Alters, und im 49sten Jahre seines Predigtamtes, als Senior der Oberlausitz-Wendischen Priesterschaft. Er ward am 2. Merz mit einer Leichenpredigt, die ihm der Hr. Past. Prim. Krüger aus Spremberg hielt, und mit einer vom Hrn. Past. Fuhrmann aus Lohse gehaltenen Parentation beerdiget

In Nußkau starb am 16. Febr. in einem Alter von 59 Jahren und 2 Monaten, Frau Friederike Louise Richterin, die hinterlassene Wittwe Hrn. Johann Ferdinand Richters, Kurfürstl. Sächs. Zoll- und Biersteuereinnehmers daselbst, und eine Tochter des ehemaligen Past. Primarius Fuhrmanns in Hoyerswerda. Von ihr lebt noch eine Tochter, die dasige Frau Superintendent Vogelin, von welcher sie 6 Enkel sahe, davon noch 4 leben. Am 19. ward sie daselbst nach Art der ganzen Schule in der neuerbauten Familiengruft beygesetzt.

Auch starb in Görlitz am 10. d. Frau Johanne Charlotte verwittw. Gehlerin, geb. Ranischin, auf Ober-Leopoldshain. Sie war am 7. April 1708 zu Liegnitz in Schlesien geboren. Ihr Vater, Hr. Nikolaus Friedrich Ranisch, war damals daselbst Rechtskonsulent, zog aber 1715 wieder in seine Vaterstadt Görlitz, ward hierauf in das Rathskollegium genommen, und starb 1733, nach einem gefährlichen Falle, als Stadtrichter und Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Leschwitz. Die Mutter war Fr. Barb. Elis., eine Tochter Hrn. Johann Friedr. Hildebrands, Subprätors und Regierungsadvokats in Liegnitz. Am 17. Sept. 1736 verehlichte sie sich mit Hrn. Bartholomäus Gehler, J. U. C. Erb-Lehn- und Gerichtsherrn auf Ober-Leopoldshain und Nieder-Ludwigsdorf, mit welchem sie vergnügt obzwar kinderlos lebte, und durch dessen Tod sie am 12. Jul. 1775 Wittwe ward. Ein Schlagfluß endete an obengedachtem Tage ihr Leben sanft, in einem Alter von 82 Jahren, weniger 4 Wochen; und ihre entseelten Gebeine wurden hierauf am 15. zu Görlitz in die Gehlersche Familiengruft feierlich beygesetzt.

Unglücksfall.

Zu Kamenz ist am 15. d. M. des verstorbenen Weisbeckers und Brandeweinbrenners Krahens nachgelaßene Wittwe, Johanna Catharina, von 82 Jahren, nebst ihrem Enckel, einem zweyjährigen Knaben,

von

von einem genossenem Eyerkuchen, in welchem erstere aus Unvorsichtigkeit und von ihrem hohen Alter herrührende Vergeßlichkeit ein vorräthig gehabtes Schwabenpulver gethan, gestorben.

III. Allgemeine.

Jassy, den 12. Febr. Die große Frage über Krieg und Frieden ist noch unentschieden. Nach den Thatsachen zu urtheilen, ist alles zu einem neuen Feldzuge fertig; dem ohngeachtet hat man Ursache zu glauben, daß der Friede nahe sey, wovon bald ein mehreres bekannt werden dürfte. Leopold ist bekanntlich nicht so sehr für das Militair eingenommen, als der verewigte Monarch, aber unsere Denkungsart hängt öfters von unserer veränderten Lage ab. Joseph war als Erzherzog kein grosser Freund von dem Militaire, und nachher war er es so ganz.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 13. März. a. c.

1 Schfl.	Korn	3 thl.	12 gr.	—	auch	3 thl.	10 gr.
—	Weize	4	8	—		4	4
—	Gerste	2	8	—		2	4
—	Hafer	1	12	—		1	8
—	Erbsen	4	—	—		3	16
—	Hirse	5	20	—		5	16
—	Grütze	4	—	—		3	20

Fragen und Anzeigen

Folgende Originalkupferstiche sind bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin, zum Verkauf in Commißion gegeben worden, und um den beygesetzten Preiß Montags, Dienstags und Mittewochs Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu bekommen: L'automne & L'hyver. Lancret pinx. Larmessin sculpf. 2 Blätter 16 gl. Le lever hollandois & le dejeuner hollandois, Miris pinx. Basan sc. 2 Blätter 12 gl. Apollon distribue de recompenses aux sciences & aux arts. Mignard pinx. Thomasin sculpf. (Plafond) 12 gl. La folie pare decrépitude des ajustemens de la jeunesse 16 gl. Die Vertraute von Bause nach Kupezki 6 gl. Isaac und Esau von Bause nach Oeser 4 gl. Biblische Geschichten 4 Blätter von Wagner 1 thlr. Silhouette des Grafen Anhalt von Rasp. 2 gl. Unterschiedliche Vorstellungen einiger aus dem Alterthum zur Historie dienlichen Figuren von I. E. Ridinger 2 Theile 22 Blätter 20 gl. Ein Act oder Academie, von Bouchardon gezeichnet von Demarteau in Röthelart gestochen 12 gl. La Boudiniere Teniers pinx. Le Bass sculpf. 16 gl. Le plaisir del' ete Patar pinx. Surugue sculpf. 16 gl. Ein Astronom Ioseph Ribera pinx. Follin sculpf. 4 gl. Laubwerk und Blumen in Röthelart von Salambier und Petit, 4 Blätter 16 gl Haller von Geyser nach Dunker, 6 gl. Mengs von Geyser nach Mengs 6 gl. Zwölf Vorstellungen aus Sophiens Reise auf 3 Blättern von Chodowiecki 20 gl. 6 Blätter Viehstücken von Roos und Ridingern 12 gl.

Von Seiten E. Hochedl. Raths der Sechsstadt Lauban wird hierdurch bekannt gemacht: daß derselbe das, auf dem Ihm und gemeiner Stadt gehörigen Antheile des Dorfes Niederschreibersdorf, habende Feld- und Wirthschaftsurbar von Johannis d. J. an auf sechs nach einander folgende Jahre anderweit zu verpachten gesonnen, und zu dem Ende den 29 April d. J. zu einem öffentlichen Verpachtungs- und Licitationstermine anberaumet hat, daß Pachtlustige in selbigem sich auf dem Rathhause daselbst melden, ihr Pachtgebot eröfnen, und nach Befinden der Umstände des Abschlusses mit einen von ihnen, gewärtig seyn können. Ein richtiger Nutz-Anschlag und die übrigen Pachtbedingungen werden auf Begehren bey der Canzley daselbst zur Einsicht vorgelegt. Lauban, den 15. März 1790.

Raths Canzley hieselbst.

Von denen Adelich Zittwitzschen Gerichten zu Wilthen wird andurch bekannt gemacht, daß auf kommenden 27sten April 1790 die Andreas Zimmermann zugehörig gewesene, zu ersagtem Wilthen gelegene Häusler-Nahrung dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll.

Es werden von mir goldene, silberne und seidene nach den neusten und besten Mustern zusammengesetzte Modeknöpfe verfertigt und sind zu haben. Ich empfehle mich damit den resp. Herrschaften und dem geehrten Publikum, und verspreche die beste und billigste Bedienung.

August Wilhelm Orb,
wohnhaft in der Kesselgasse, bey dem Tuchmacher Hrn. Heinrich.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIII.

Den 27. März. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Herr David Heinrich Indinger ist als Conrector nach Kotbus berufen worden, der allhier den 6. Nov. 1761 geboren, das hiesige Gymnasium frequentirte, 1782 nach Leipzig gieng und einige Jahre ohnweit Kotbus in Kondition gestanden.

Todesfall.

Von den Lebensumständen des am 10. d. verstorbenen Herrn Elias August Rüde, berühmten Stadtapothekers allhier, gedenken wir nun Folgendes: Er war hier am 11. July 1731 Hrn. Elias Rüden, berühmten Stadtapotheker allhier, und Frn. Agnesien geb. Königin, geboren. Nach dem Tode seiner Fr. Mutter erhielt er an der noch lebenden Fr. Johannen Eleonoren geb. Nicolai, auf Dahren, eine sorgsame Stiefmutter. Nachdem er die ersten Gründe des Christenthums und der Wissenschaften im väterlichen Hause geleget, so kam er im 11. Jahre zum sel. Pastor Reineccius in Neukirch bey Königsbrück, und 3 Jahre darauf in die Schule zu Lauban, wo er ebenfals 3 Jahre lang den Unterricht des sel. Rect. Seidels und Conrect. Taubners genoß. Als er hierauf bey seinem Hrn. Vater die Apothekerkunst erlernt hatte, ging er 1750 in die Fürstl. Hofapotheke nach Bayreuth, 2 Jahr darauf in eine andere berühmte Apotheke zu Frankfurt am Mayn, und 2 Jahr darnach auf Reisen. Er hielt sich zuerst 1½ Jahr in Straßburg auf, wo er ½ Jahr lang conditionirte, dann 1 Jahr lang ihm dienliche mediciniſche Collegia hörte und die Hospitäler besuchte; dies that er auch in Paris, wo er 5 Monate blieb. Hierauf reiste er fast 3 Jahre lang durch die Niederlande, die Hauptstädte Hollands, Westphalen und das Reich, in seine Vaterstadt zurück, verweilte überall

einige Zeit, und brachte dieselbe auf anatomischen Theatern, in medicinischen Anstalten, Apotheken und Hospitälern zu. Der Erfolg hat gezeigt, daß er den eigentlichen Zweck der Reisen — Einsamlung verschiedener Kenntnisse — nie aus dem Auge gelassen habe. Nach seiner Zurückkunft trat er mit seinem Hrn. Vater in Kompagnie, und verwaltete mit ihm bis zu dessen am 15. Aug. 1760 erfolgten Tode die hiesige Stadtapotheke gemeinschaftlich, und hierauf allein. Hier zeigte er, wie er sein Talent durch Kenntnisse, Bemerkungen und Erfahrungen ausgebildet hatte, welches er bis an seinen Tod durch Nachdenken, Lesen und Versuche zu vervollkommnen fortfuhr, und dadurch so wie durch Treue, unermüdete Thätigkeit und pünktliche Ordnung, seiner Officin einen Ruhm erwarb, den sie nur mit wenig andern theilet. Am 28. Nov. 1758 verehlichte er sich mit Jngfr. Joh. Eleon. Blochmannin aus Lauban, welche am 27. Apr. 1779 starb. Von 6 mit ihr erzeugten Kindern, leben noch 2 Frauen Töchter, die verwittw. Fr. Stadtphysikus Fellerin und die Fr. Kaufmann Sausen, von welchen beiden der Selige 4 Enkel sahe. Der einzige Herr Sohn erfüllte die Hofnung seines besten Vaters, und war eben in Leipzig, seine Kenntnisse zu erweitern, als ihn die Nachricht des väterlichen Todes erschreckte. Der sel. Hr. Rüde genoß bey einem standhaften Muthe eine dauerhafte Gesundheit; Sein fester Körper, dessen Kräfte durch unaufhörliche Thätigkeit gestählt waren, überstand kleine Anfälle glücklich; allein ein eingewurzeltes und in seiner wahren Gefahr verborgnes Uebel drang am 8. März mit solcher Gewalt in ihn ein, daß alle Hofnung der Errettung vergeblich schien. Er hielt zwar mit bewundernswürdiger Standhaftigkeit eine Operation durch geschickte Wundärzte aus; allein sie war von keinem weitern Nuzen, als die Gewißheit des nahen Todes zu erfahren, welcher nach 12 Stunden, am gedachten 10. März früh um 1 Uhr, in einem Alter von 58 Jahren und 8 Monaten ganz sanft erfolgte. Seine entseelten Gebeine wurden am 15. früh um 9 Uhr mit der ganzen Schule in das Rüdische Erbbegräbniß zur Ruhe gebracht. — Friede über der Asche dieses Redlichen, Der den Seinen so ganz Vater war, — Der für seine Freunde ein Herz der ächtesten Treue bewahrte, — und Dem es die süßeste Wollust war: dem Nothleidenden zu helfen, und den Dürftigen zu unterstützen! —

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 15. März. Sr. Kurfürstl. Durchl. haben zu avanciren gnädigst geruhet: beym Herzog Kurländischen Chevaurlegers-Regimente den Kapitän Hrn. Hochheimer zum Major, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. Frölich übertragen worden, den Premierlieutenant Hrn. v. Mangold zum Kapitän, und den Souslieutenant Hrn. v. Winterfeld zum Premierlieutenant; beym Kürassiersregiment Zezschwitz den Rittmeister Hrn. v. Zanthier zum Major, dessen Kompagnie der Stabsrittmeister Hr. v. Schlieben erhalten hat, die Premierlieutenants Hrn. von Wurmb und Hrn. v. Liebenau zu Rittmeisters, und die Souslieutenans Hrn. von Liebenau und Hrn. v. Köckeritz zu Premierlieutenants; beym Regiment Prinz Klemens

mens Infanterie den Kapitän Hrn. v. Römer zum Major, den Souslieutenant Hrn. v. Liebenroth zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. v. Schleinitz zum Souslieutenant, und den adelichen Kadet Hrn. v. Tettau zum Fähndrich; beym Regiment Prinz Gotha Infanterie den Souslieutenant, Hrn. v. Mellentin zum Premierlieutenant, die beiden Fähndrichs Hrn. v. Gößnitz und Hrn. Unger zu Souslieutenants, und den Fahnjunker Hrn. v. Lossau zum Fähndrich; beym Regiment Lindt Infanterie den Kapitän Hrn. v. Brunst zum Major, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. v. Hartitzsch zugetheilet worden, den Premierlieutenant Hrn. Friederici zum Kapitän, die Souslieutenants: Hrn. Wilke, Hrn. Alter, Hrn. v. Peterkowski und Hrn. Sahrer v. Sahr, zu Premierlieutenants, welchem letztern die Adjutantenfunction übertragen worden, die Fähndrichs Hrn. v. Maltitz und Hrn. Souvirant zu Souslieutenants, den Fahnjunker Hrn. v. Brunst, den adelichen Kadettenkorporal Hrn. v. Döring und den Fahnjunker Hrn. v. Vieth zu Fähndrichs; auch ist zugleich dem Premierlieutenant und Regimentsquartiermeister, Hrn. Compaß, der Kapitänscharacter beygelegt worden. Dagegen haben folgende Oberofficiers die gebetene Entlassung erhalten: beym Zezschwitzischen Kürassiersregimente der Stabsrittmeister Hr. v. Landwüst; beym Prinz Klementischen Regiment der Premierlieutenant Hr. v Hausen, mit Pension; beym Prinz Gothaischen Regiment der Premierlieutenant Hr. v. Patow, mit Pension und Kapitänscharacter; beym Lindtschen Regiment der Fähndrich Hr. v. Brause, mit Souslieutenantscharacter, und der Regimentsfeldscheer Hr. Schulze, mit Pension.

Todesfall.

In Löbau starb am 15. d. Nachmittags ¾ auf 1 Uhr, Frau Marie Elisabeth Krugin, geb. Rudolphin, Hrn. Carl Abraham Krugs, vornehmen Rechtsconsulents und Mitglieds des Magistratscollegiums geliebtesten Ehegattin, nachdem sie 4 Tage vorher nach harter und schwerer Geburt ein todtes Töchterlein zur Welt gebracht hatte. Sie war am 19. März 1757 in Oberkunnersdorf geboren; daselbst war ihr Vater Hr. Joh. Michael Rudolph, Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Wendischkunnersdorf, auch angesehener Leinwandhändler in Oberkunnersdorf, und die Mutter Fr. Marie Elis. Rudolphin, geb. Rudolphin, aus Eybau, welche beide nicht mehr leben. Im Jahre 1787 verband sie sich mit dem nunmehrigen Hrn. Wittwer. Am 19. d. welcher, wenn sie ihn erlebt hätte, ihr 33ster Geburtstag gewesen wäre, geschahe ihre feierliche Beerdigung mit einer vom Hrn. Past. Primar. Brückner gehaltenen Leichenrede.

III. Allgemeine.

Berlin, den 20. März. Des Herrn Marggrafen von Anspach-Baireuth Hochfürstl. Durchl. sind am 18ten von hier wieder abgereiset; Ihre Anwesenheit allhier soll von großem Nutzen gewesen seyn. Die Estafetten gehen jetzt sehr häufig ab und zu, in einem Tage manchmal viere. Es heißt, daß ein außerordentlicher Gesandter von Wien anhero kommen werde, der das Absterben des Kaisers notificiren würde. Schlesischen Nachrichten zufolge werden in

Böh-

Böhmen außerordentliche kriegerische Anstalten gemacht, und eine ansehnliche Armee wird in Mähren unter Kommando des F. M. Laudons zusammen gezogen. In Pleß arbeiten 900 Mann an allerley kriegerischen Bedürfnissen; aller Proviant und Fourage aber wird nach der Schlesischen Gränze gebracht. Die Gränzbewohner leben daher auf beyden Seiten in Furcht.

Fragen und Anzeigen

Wenn der Unbekannte, welcher an zwey Personen geschrieben, und sich in den einen Brief wahrer Freund, in den andern aber, p. t. Sincerus genennet hat, die Wahrheit der Sache und die Redlichkeit seiner Absichten an den Tag legen, auch allen sonstigen Argwohn von sich entfernen will; so wird derselbe hierdurch veranlaßet, sich demjenigen zu entdecken an welchen er das ietztere Schreiben gerichtet hat.

Am letztverwichnen Sonnabende, als am 20sten d. ist ein ganz weisser, starker, noch nicht einjähriger Hünerhund, ein schwarz ledernes mit grünen Schreeten, und v. L. bezeichnetes Halsband anhabend, allhier in der Stadt zurücke geblieben, und seiner Herrschaft von Handen gekommen; wer diesen Hund auskundschaftet, und zurückliefern kann, wolle sich in hiesiger Wochenblattsexpedition melden, und soll ein angemeßnes Douceur erhalten.

Es ist am vergangnen Dienstage aus einem Hause hier ein junger Mops verloren gegangen. Wer zu dessen Wiedererlangung eine Anzeige in die Wochenblattsexpedition giebt, erhält ein Douceur.

Nachdem des verstorbenen Gottfried Graßes, gewesenen hiesigen Richters und Gastwirths, nach sich verlaßenen an der von Görlitz nach Leipzig gehenden hohen Landstraße ohngefehr drey Viertelmeilen von Görlitz in Holtendorf gelegenen Gerichts-Kretscham und Gasthof an Wohn- und andern Gebäuden, mit denen hierbey sub ☽ besonders specificirt mit affigirten Beylaß-Stücken, wie auch mit darauf haftenden Rechten und Gerechtigkeiten, Gastirungen, freyen Backen, Schlachten, Brandtweinbrennen und Verschenken, auch öffentlichen Görlizischen Bierschancke, ingleichen mit dabey seyenden ohngefehren zwölf Scheffeln Aecker mit denen darauf über Winter ausgesäeten sechs Scheffeln Korne, und der noch geschehen werdenden Frühjahrs Aussaat, sammt der Erndte davon, benebst dabey seyenden Wiese und Wiesenfleckel, auch Grasengärten, sammt der sogenannten Hohengaße und was dabey in dem am 20. April 1720 errichteten Vergleiche enthalten ist, wie auch mit darauf haftenden Richter-Amte und allen Beschwerungen und Abgaben, welches alles aus dem affigirten Subhastations-Patente und dem Graßischen Kauffe vom 2. Jul. 1766 bey den Gerichten allhier ersehn und von diesem vernommen werden kann, wie ihn Graße beseßen, genutzet und gebraucht, oder besitzen, nutzen und gebrauchen können, zu subhastiren nothwendig, auf solchen, deßen gerichtliche Taxe auf Sieben Tausend Görlizische Mark ausgefallen ist, auch Vier Tausend Görlizische Mark, und zwar Zweytausend Mark bey der Adjudication in unverruffenen Conventionsmäßigen Gelde baar, und die übrigen Zwey Tausend Görlizische Mark mit Verzinsung zu Vier pro Cent von Zeit der Adjudication an in Terminen jährlich mit Zweyhundert Görlizischen Marken dafür zu bezahlen, bereits geboten worden, und dieser Gasthof mit diesem Gebothe von drey mahl Vierzehen Tagen vom unten gesezten Tage an aushängt und subhastiret wird. Als wird solches hierdurch zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, daß, daferne Jemand vorhanden, der gedachtes Grundstücke um die gerichtliche Taxe, oder um ein Mehreres, als bereits darauf geboten worden, zu erstehen, und käuflich an sich zu bringen gemeynet ist, derselbe sich diesfalls binnen solcher bemeldten Zeit bey den Gerichten in Holtendorf anmelden, sein Geboth darauf thun, und der Adjudication halber Bescheides oder anderer rechtlichen Weisung gewärtig seyn könne. Holtendorf ohnweit Görlitz, den 13. Merz 1790.

Eine gute Flöte mit silberner Klappe und Elfenbein belegt, geht zu verkaufen, und können sich Liebhaber dazu in der Monseschen Buchdruckerey melden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIV.

Den 3. April. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 28. März geschah von dem hiesigen Herrn Catecheten bey einer ungemein zahlreichen Versammlung in der Garnisonkirche die am Sonntage Palmarum gewöhnliche öffentliche und feyerliche Confirmation der Kinder, die das vergangne halbe Jahr in den privat katechetischen Religionsunterricht gegangen, und an der Zahl 42 waren.

Des Predigtams Candidat Herr M. Pflücke, aus Ullersdorf, ist als Archidiakonus und Rektor nach Dobrilugk berufen worden; er frequentirte das hiesige Gymnasium, gieng 1781 nach Leipzig, nachdem er vorher bey Gelegenheit des Platzischen Gedächtnißactus eine Rede: de elegantia domus Saxonicæ gehalten, und öffentlich valedicirt. In seinem Candidatenstande hat er sich durch verschiedene lateinische Schriften und zum Druck beförderte Predigten bekannt gemacht.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 25. Merz. Beym Herzog Kurländischen Chevaurlegersregimente ist dem Souslieutenant Herrn von Steinbach der gebetene Abschied ertheilet, und bey dem Prinz Albertschen Regimente der Premierlieutenant Hr. von Diepow mit Pension versorgt, in dessen Stelle aber der Souslieutenant Hr. Lessing zum Premierlieutenant avanciret worden; ferner beym Prinz Maximilianischen Infanterieregimente der Kapitän Hr. Connermann als Major in die vakante Stelle eingerückt, dessen Kompagnie hat der Stabskapitän Hr. von Watzdorf erhalten, auch ist zugleich der Premierlieutenant Hr. von Haugwitz zum Stabskapitän, der Souslieutenant Hr. Baron von Taube zum Premier-

lieutenant, der Fähndrich Hr. von der Mosel zum Souslieutenant, und der Fahnjunker Hr. von Tettau zum Fähndriche ernannt worden; bey dem Prinz Klementschen Infanterieregimente wurde dem Kapitän Hrn. von Klüchmer die durch Absterben des Kapitäns Hrn. Glück verledigte Grenadierkompagnie konferiret, dessen zeitherige Musketierkompagnie aber dem Stabskapitän Hrn. Biermann zugetheilet, und dem Premierlieutenant und Regimentsquartiermeister Hrn. Thilo der Karakter eines Kapitäns von der Infanterie beygelegt, so wie auch der Premierlieutenant Hr. Rockenthien zum Stabskapitän, der Souslieutenant Hr. Wangenheim zum Premierlieutenant, der Fähndrich Hr. von Guden zum Souslieutenant, und der Fahnjunker Hr. von Witzleben zum Fähndrich avanciret; bey dem Langenauschen Infanterieregimente gelangte der Souslieutenant Hr. von Röder zum Premierlieutenant, der Souslieutenant Hr. von Metzsch aber bekam den gebetenen Abschied, dagegen die beiden Fähndrichs Hr. von Langen und Hr. von Bose zu Souslieutenants aufrückten, und der adeliche Kadet Hr. von Reibold, so wie der Fahnjunker Hr. von Beeren, zu Fähndrichs ernennt worden.

Dresden, den 26. Merz. Beym Karabiniersregimente erhielt der Premierlieutenant Herr von Berge die gebetene Entlassung, wogegen der Souslieutenant Hr. von Rayski zum Premierlieutenant aufrückte.

Beym Kurfl. Kirchenrathe und Oberconsistorio zu Dresden ist am 16. Febr. der zeitherige Stiftssuperintendent und Consistorialassessor in Zeiz, Herr M. Carl Ludwig Nitzsche, als nunmehriger Generalsuperintendent zu Wittenberg confirmiret worden.

Herr Johann Gotthelf Lindner ist als Pfarrer nach Graustein in der Niederlausitz beruffen worden, nachdem der zeitherige Pfarrer M. Becker nach Großbucka bey Spremberg befördert wurde. Bemeldter Candidat des Predigeramts Lindner ist aus Zwickau gebürtig, studirte in Wittenberg, wurde von da durch den Herrn Professor eloquentiæ Hiller nach Hoyerswerda an den dasigen Herrn Doctor Medicinæ und Amts- und Stadtphysikus Stempel empfohlen, der von Wittenberg einen Hofmeister verlangte. Daselbst war er geraume Jahre und unterrichtete bey seinen ausgebreiteten Kenntnissen und erprobten Geschicklichkeit die beyden ältesten Söhne des Hrn. D. Stempels so weit, daß sie gleich in Wittenberg die akademischen Studia antreten konnten. Als diese Station zu Ende gieng, nahm ihn der Hr. Amtmann Lessing in Hoyerswerda als Hofmeister in sein Haus, wo er vier Jahre bis zu seiner Beförderung gewesen.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio wurde bereits im Jan. Herr Carl George Berroch, als Acciseinnehmer auf der Seidau zu Budissin verpflichtet.

Todesfall.

Chemnitz, den 14. Merz. Gestern starb der würdige Oberste, Herr Johann Gottfried Pabst von Ohain, von dem allhierstehenden Infanterieregiment Prinz Maximilian, welcher dem Kurhause Sachsen seit 1730 gedienet hat. Er war 1715

in

in Freyberg geboren. Im benannten 1730sten Jahre wurde er beym Regiment Prinz Anton als Untereffizier angestellt, und stieg bey demselben durch alle Stufen durch bis zum aggreirten Major 1760, wurde hernach dienstleistender Major beym Regiment Prinz Gotha bis 1778, wo er beym hiesigen Regiment Prinz Maximilian Obristlieutenant wurde. 1781 kam er als Oberster zu dem Regiment Zanthier, und 1784 in nämlicher Charge wieder zu dem hiesigen Regiment. Er war ein wahrer Verehrer der Religion und ein großer Wohlthäter der Armen, so daß sein Andenken bey uns gewiß im Segen bleibt. Der 1784 verstorbne Berghauptmann Pabst von Ohain in Freyberg war sein Bruder, und der als Premierlieutenant beym Regiment Prinz Gotha angestellte Herr Karl Gottfried Pabst von Ohain ist sein einziger Sohn.

Unglücksfall.

Den 23. v. M. entstand in einem der Herrschaftlichen Büschen zu Mittel-Sohland, Hoppricht genannt, ein Brand, welcher dadurch veranlaßt worden, daß die im Busche mit Steinbrechen beschäftigt gewesenen Mäurer sich Feuer gemacht gehabt, wovon der Wind einige Funken auf die in diesem Busche befindliche Streu getrieben, wurde aber durch das alsbaldige Zusammenlaufen der Leute in ohngefähr $\frac{3}{4}$ Stunden, ohne sonderlich gethanen Schaden und zwar durch Auspeitschung des Feuers mit Gesträuche völlig gelöscht, ohnerachtet es sich bereits über ein Stücke Land, nach einem Umfange auf 6 Schß. Kornaussaat, verbreitet gehabt.

Diebstähle.

In der Nacht zwischen den 18. und 19. März sind zu Hirschfeld in Zeißings Hause, mit Aushebung eines Fensters, Diebe eingebrochen und haben 22 Gebund weisses Garn entwendet. Ferner sind am 20 dess. Mon. des Nachts zu Großschönau, beym Häusler Schisner durch gewaltsamen Einbruch Diebe eingestiegen und haben a) von einem breiten gezogenen Weberstuhl, zwey gezogene Tischtücher 6 Ellen lang, $3\frac{1}{2}$ Elle breit, b) von 2 schmal gezognen Weberstühlen zusammen 1 Schock $\frac{6}{4}$ breites gezognes abgeschnitten, c) eine grüne Weste, d) ein roth leinwandten Tüchel entwendet.

III. Allgemeine.

Aus dem Preußischen, den 27. Merz. Nun rüstet man sich ernstlich zum Kriege; am 26sten haben 300 Mann im Zeughause zu arbeiten angefangen, auch die Sattler müssen nun fleissig arbeiten. Die für dies Jahr schon genehmigten Bauten sind wieder abgesagt worden, und alles ist zum Kriege in Bereitschaft. Des regierenden Herrn Herzogs von Braunschweig Durchl. sind in Potsdam angelangt, wohin auch des Herrn Cabinetsminister Grafen von Herzberg Excellenz den 26sten abgereiset ist. Gestern sind aus dem Königl. Schatz große Summen zu Bestreitung der zu den Zurüstungen erforderlichen Kosten genommen worden. Auch hat man das Königl. Zelt auf dem Schützenplatz zur Probe aufgeschlagen. Die Allianz zwischen Preussen und Pohlen ist nunmehr völlig zu Stande gebracht. Des Kronprinzen, Königl. Hoheit sind zum Obristen ernannt, und haben das Regiment Prinz von Preußen, welches

ches Sr. Majestät ehedem gehabt, bekommen. Sr. Majestät werden in den ersten Tagen des Aprils nach Schlesien reisen. Bey allen diesen Zurüstungen wollen doch verschiedene Große behaupten, daß es nicht zum öffentlichen Bruche kommen werde.

Warschau, den 17. März. Am 14. erhielt man hier durch eine Estafette die wichtige Nachricht, daß der Preussische Gesandte zu Constantinopel, Herr von Dietz, wirklich eine Defensiv-Allianz zwischen seinem Hofe und der Pforte unterzeichnet habe, mit welcher Nachricht auch ein Kourier von Konstantinopel über Venedig nach Berlin abgegangen ist. Dem Vernehmen nach wird die Republik Pohlen ersucht werden, diesem Traktat mit der Pforte beyzutreten.

Wien, vom 17. März. Die Kriegsrüstungen werden noch immer unabläßig fortgesetzt. Es gehen täglich Transporte mit Rekruten und Feldbedürfnissen von hier ab; der größte Zug aber geht nach Böhmen. — Nach dem Besuche des Königs bey dem Fürsten von Kaunitz ließ letzterer den Russisch-Kayserl. Ambassadeur, Fürsten von Gallizin, zu sich bitten, welcher noch denselben Abend einen Courier nach Petersburg, und einen andern nach Jassy abfertigte. Seit der Zeit versichert man allgemein, daß der König Leopold ein eben so eifriger Freund Rußlands sey als Joseph II. gewesen, und daß er dem Russisch-Kaiserlichen Hofe des Anerbieten gemacht, alle bisher zwischen beyden Höfen subsistirende Verbindungen noch mehr zu befestigen, und gemeinschaftlich den Krieg fortzusetzen oder Frieden zu machen, je nachdem eines oder das andere würde Statt haben können.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 27 März. a. c.

1 Schfl. Korn	3	thl.	11	gr.	—	auch 3	thl.	8 gr.
— Weize	4	=	8	=	—	= 4	=	4 =
— Gerste	2	=	8	=	—	= 2	=	4 =
— Hafer	1	=	16	=	—	= 1	=	12 =
— Erbsen	4	=	—	=	—	= 3	=	16 =
— Hirse	5	=	20	=	—	= 5	=	16 =
— Grüze	4	=	—	=	—	= 3	=	20 =

Fragen und Anzeigen.

In der Lese-Bibliothek zu Budißin im Wehlischen Bierhofe in der Korngaße werden folgende periodische Schriften zum Lesen ausgegeben: Der neue Deutsche Merkur; Das neue deutsche Musäum; Der neue deutsche Zuschauer; Journal von und für Deutschland; Berlinische Monatsschrift; Journal des Luxus und der Moden; Schlotzers Staatsanzeigen; Politisches Journal; Cahiers de Lecture; Olla potrida. Für den Jahrgang eines jeden dieser Journale wird 8 gl. voraus bezahlet, und kann man auf alle oder nur auf eines oder das andere abonniren. Auch ist die allgemeine Jenaische Litteratur-Zeitung gegen einen jährlichen Beitrag von 1 Thlr. daselbst zu haben. Hiernächst ist eine beträchtliche Anzahl neu herausgekommener intreßanter Schriften angeschaft worden, und wird des ehestens ein gedruckter zweyter Nachtrag zu dem Verzeichniße derer Lese-Bücher ausgegeben werden. Das Lese-Geld beträgt für 15 Bücher 12 gl.

Es wird ein Capital von Sechshundert Thalern in groben Münzsorten zu 4 pro cent Verzinsung gegen Ceßion sicherer Rechte auf ein in Budißinischen Creiße gelegenes Ritterguth zum künftigen Walpurgis-Termin gesucht. Die nähern Bedingungen sind in der Wochenblattsexpedition zu erfahren.

Meister Joseph Küchler, Blech- und Ziegeldecker, aus Tätschen in Böhmen, Gräflich Thunischer Herrschaft, welcher seine Profeßion schon 31 Jahr hier in der Oberlausitz an Blech- und Ziegeldächern getrieben hat, auch mit guten und tüchtigen Attestaten versehen ist, bittet Hohen und Niedrigen seine Dienste an, und giebt Hr. Gastwirth Barth im goldnen Stern auf dem Kornmarkte in Budißin, mehr Nachricht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XV.

Den 10. April. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Daß Sr. Kurfl. Durchl. den Kammerjunker und Landesregierungs-Assessor Herrn Johann Adolph Graf von Loß zum Kammerherrn; Herrn Heinrich August von Unruh zum Kammerjunker; den Obristlieutenant, Hrn. Wilhelm Hans Chrstph. von Niesemeuschel, Prinz Gothaischen Regiments, zum Generaladjutanten und Obristen der Infanterie und zwar nach dem Herrn Obristen von Vogelsang; den Obristlieutenant, bey dem Prinz Sachsen-Weimarischen Regimente, Hrn. Carl Friedr. Adolph von Ferber zum Obristen der Cavallerie und zwar nach dem Obristen von Niesemeuschel ernennet haben, ist dem hiesigen Kurfürstl. Oberamte bekannt gemacht worden.

Todesfall.

Von den Lebensumständen des am dritten Osterfeiertage zu Löbau verstorbenen Herrn Kauf- und Handelsherrn Carl Michael Mühle, auf Lawalde und Wendischpaulsdorf, gedenken wir künftig.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 29. März. Die von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen, unserm gnädigsten Herrn, niedergesetzte hohe Reichsvicariats-Commission hat in dem vormahligen gräflich Brühlschen Hause heute ihre erste Sitzung gehalten. Sie bestehet, neben den Herren Conferenzministern und im geheimen Consilio Sitz und Stimme habenden wirklichen geheimen Räthen: Wurmb, Freyherrn von Gutschmid, Grafen von Schönberg, von Löben und von Berlepsch, aus dem Herrn

Kanzler von Hopfgarten, dem Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Freyherrn von Ende, den Herren Hof- und Justitienräthen von Leutsch und D. Reinhard, auch den Herren Appellationsräthen Freyherrn von Hagen und D. Kind. Zu den vor diesem höchsten Gerichte anzubringenden und zu verhandelnden Rechtsangelegenheiten sind folgende hier wohnende Rechtsconsulenten und Advokaten als Procuratoren und Agenten verpflichtet worden: D. Joh. Aug. Beck, D. Chrstn. Jakob Eisenstuck, D. Carl Heinr. Heidenreich, D. Moritz Ludw. Hübel, D. Friedr. Heinr. Maximil. Kersten, D. Chrstn. Anton Ludwig Melchior, D. Joh. Nikolaus Schwarz, D. Chrstn. Lebrecht Seyfert, Traug. Friedr. Gensiken, Justus Chrstn. Günz, Joh. Ludw. Heinr. Herrmann, Joh. Gtlieb. Müller, Ernst Gtlob. Schade, Friedr. Albert Schmidt, Aug. Wilh. Schrodt.

Am 27. März hatte der Kurfürstl. Mainzische Bothschafter, Herr Graf von Hatzfeld, bey Sr. Kurfürstl Durchl. unserm gnädigsten Herrn, feierliche Audienz, um Höchstdieselben zu dem auf den 1. Jul. zu Frankfurt am Mayn angesetzten Wahlkonvent einzuladen.

Dresden, den 30. März. Se. Kurfl. Durchl. haben gnädigst anbefohlen, daß wegen letzthin erfolgten Ablebens der weiland Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Elisabeth, Erzherzogin von Oesterreich, geborne Prinzessin von Würtemberg, an hiesigem Hofe eine zweywöchentliche Kammertrauer unter der gegenwärtigen, wegen weiland Sr. Röm. Kaiserl. Maj. Joseph II. noch fortzutragenden Kammertrauer mit inbegriffen werden soll.

Dresden, den 8. April. Am heiligen Osterabende ist die sämtliche Equipage, Mobilien und eine Menge Kunstsachen des Russisch-Kaiserlich Herrn Gesandten Fürsten Beloselsky zu Wasser von hier nach Rußland abgegangen. Es befinden sich dabey viele von seiner bisherigen Dienerschaft und einige Künstler. Der Fürst wird erst nach der Leipziger Messe mit seiner Familie die Reise nach Petersburg, und von da wieder nach Turin machen. — Heute ist der Herr Graf von Schönburg aus Löwenberg in Schlesien, welcher das Fest über auf Urlaub sich hier aufgehalten, wieder dahin abgereiset.

Todesfälle.

Am 2. d. Abends halb 9 Uhr, starb zu Grosradisch, nach einem 10tägigen Krankenlager und darauf erfolgten Steckflusse, der hochwohlgeborne Herr Johann Christian Gotthelf von Nostitz-Dzrewiezky, und ist den 8. zu seiner Ruhestätte gebracht worden. Er war in dem dasigen hochadl. Hause den 17. Jun. 1747 geboren, und der zweite Sohn des weil. Königl. Poln. Kammerherrn, Herrn Christian Gottlob Adolph von Nostitz-Dzrewiezky, und weil. Frn. Johannen Eleonoren Elisabeth von Nostitz und Jänkendorf, aus dem Hause Ullersdorf. Nach dem sorgfältigen Unterrichte in der Religion und andern schönen Wissenschaften im väterlichen Hause trat er 1763 als Page in Kurfürstl. Sächs. Dienste, in welchen er bis 1766 verblieb. 1775 kaufte er das Ritterguth Horscha, welches er 1785 wieder verkaufte. Am 26. Dec. 1776 vermälte er sich mit der jetzt schmerzlichbetrübten Frau Wittwe, der hochwohlgeb. Frn. Julianen Charlotten Eleonoren

von

von Warnsdorf, a. d. H. Pielitz. Sein Alter hat er gebracht auf 42 Jahr, 9 Monate und 14 Tage.

Am 10. März verschied zu Görlitz Tit. Herr Johann Samuel Gehler, Kurfl. Sächs. Hauptmann der Infanterie, Erb- und Gerichtsherr auf Sorneundorf und Florsdorf. Er war den 30. Jul. 1729 geboren. Seine Eltern waren: Hr. Johann Bartholomäus Gehler, auf Sorneun- und Florsdorf, und Fr. Christiana Florentina geb. Hänischin. Er erwählte Kriegsdienste, und ward 1748 im Aug. unter das Ingenieurcorps aufgenommen, kam 1750 als Fähndrich zum Rochowschen Regiment, und gerieth 1756 bey der Uebergabe der Armee in Königl. Preuß. Gefangenschaft, in welcher er auf Königl. Ordre nach Lübben gewiesen ward. In diesem Jahre starben seine Eltern, und er übernahm das väterliche Guth. Im Jahre 1758 ward er auf Ordre von Warschau Souslieutenant beym genannten Regiment, und vermälte sich zu Lübben mit Demoiselle Johanna Christiana Tesmar. Auf eigenhändige Ordre des Königs durfte er Lübben verlaßen, und auf seinen Gütern leben. Nach erfolgtem Frieden erhielt er 1763 die gebetene Dimission mit Premierlieutenants-Character, und 1777 erhoben ihn Sr. Kurfl. Durchl. zum Capitän der Infanterie. Von 5 Kindern leben noch: Fr. Friederike Caroline, vermält an Herrn Johann Ernst Ludwig Leopold von Roy, Königl. Preuß. Lieutenant der Infanterie, und Erb- und Gerichtsherrn auf Liebstein, und Jngfr. Johanna Christiana, noch unvermält. Er ward am 14. März, auf sein Verlangen, ohne Gepränge zu Nacht in die Hänische Erbegruft beygesezt. Er lebte 60 Jahr 7 Monat und 11 Tage

In Neustadt bey Dresden starb am 16. März, im 82sten Lebensjahre, Herr Abraham Gottlob Forchheim, Kurfl. Sächs. Obristlieutenant und Director der Ingenieursakademie. Er diente anfänglich in Polen bey Lithauischen Artillerie als Stückjunker, ward 1735 beym Kurfürstl. Ingenieurskorps als Souslieutenant angestellt, avancirte 1740 hierbey zum Premierlieutenant, 1742 zum Kapitän, 1754 zum Major, und 1787 zum Obristlieutenant.

In Leipzig starb am 17. März der Stadtschreiber, Herr Christian Gottfried Meißner, in einem Alter von 75 Jahren.

Unglücksfälle.

In der Nacht zwischen den 5. und 6. April entstand bey dem Gärtner Schwarzen zu Diehsa ein Feuer, wodurch das Wohnhaus Scheune und Stall in die Asche gelegt wurde.

Zu Stenker bey Görlitz brannte am 26. März Gottfried Puses Häusler-Nahrung, nebst dem dabey befindlichen Schmiedehause, zusammen in 4 Gebäuden bestehend, gänzlich ab, und konnte, ausser etwas wenigen Betten nebst dem Viehe, nicht das mindeste gerettet werden.

Diebstahl.

Zu Spitzkunnersdorf geschah am 30. März bey dem Topfhändler Köhler ein gewaltsamer dieblicher Einbruch von 3 Personen, und raubten ausser baaren Gelde noch verschiedene Sachen.

III. Allgemeine.

Berlin, den 3. April. Heute sind einige hundert Mann von den hiesigen Artilleristen

tilleristen nach Magdeburg abgegangen, um daselbst zu den nöthigen Kriegsanstalten gebraucht zu werden, und ebnermaßen sind die in Ost- und Westpreußen befindlichen Artilleristen befehliget, sich zu ihren Regimentern einzufinden, und fernere Befehle zu erwarten. Man sagt, daß diese letztern sich nach Schlesien begeben werden. Wie es heißt, so werden den 16ten dieses die Ebenschen Husaren von hier aufbrechen, und ihren Marsch antreten; wohin, ist noch unbekannt. Auch sind heute wieder große Summen aus dem Königl. Schatz genommen worden für die Kriegsbedürfnisse. Es ist also kein Zweifel mehr, daß es nicht Ernst mit dem Kriege werden sollte. Auch die Revuen für dieses Jahr sind schon abgesagt, und die Regimentrr der hiesigen Garnison lassen nur die Recruten exerciren. Die Zeit des Aufbruchs von der ganzen Garnison ist noch nicht bestimmt.

Wien, den 31. März. Am 28. d. ist der Feldzeugmeister Prinz von Hohenlohe, zur Armee nach Böhmen abgegangen. Erst am 29sten d. hat sich der F. M. Laudon Geschäfte halber nach Baaden begeben können. Er wird daselbst nur sechs Tage verbleiben, dann nach Wien zur Huldigung des Königs zurück kehren, und bald darauf nach Böhmen abgehen. Dem allgemeinen Gerüchte nach kann vor dem 10ten April noch nichts bestimmtes in Ansehung des Kriegs mit Preußen gesagt werden. Der Allianz von Preußen mit England, Pohlen Schweden und der Pforte, werden Oesterreich und Rußland die mit Spanien, Frankreich, Sicilien und Venedig entgegen setzen. — Bey uns werden die Zurüstungen in Böhmen, Schlesien und Gallitzien eifrigst fortgesetzt. Eine starke Abtheilung von Croaten ist von der Hauptarmee im Anmarsch; die hier in Besatzung liegenden Ungarischen Grenadier-Bataillons werden morgen von hier aufbrechen. Das Standtquartier der meisten von diesen Ungarischen Truppen ist in Mähren, woselbst sie ihre weitere Bestimmung nach Böhmen oder Gallitzien und Schlesien erhalten. Viele von unsern geschicktesten Ingenieur-Officieren haben Ordre erhalten sich sogleich nach Böhmen zu begeben. — Zu der auf den 6. April angesetzten Huldigung des Königs ist der Zusammenfluß von Fremden so außerordentlich, daß jedes Fenster, wo der Zug zur Cathedralkirche vorübergeht, sehr willig mit 5, 6 Dukaten bezahlt wird.

Fragen und Anzeigen.

Ein großer Schrank von weichem Holz auf Nußbaumart angestrichen, ein Meisterstück, 4 und 7 achtel Ellen hoch und gerade so breit, mit 3 Thüren, wovon das Mittel ein bequemer Kleiderschrank, darunter ein verborgenes Behältniß, auf der einen Seite 13 und auf der andern 18 Schubfächer, und alles mit schönen Schlössern versehen, stehet in billigem Preiß zum Verkauf; wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Es werden von Einem Löbl. Mittel derer Knopfmacher bey einem Jeden diejenigen goldene, silberne und seidene nach den neusten und besten Mustern zusammengesezte Modeknöpfe eben so verfertigt wie bey No. 12 angezeigt.

Eine schöne zweygehäusige silberne und vergoldete Minuten Uhr, ist im billigen Preiße zu verkaufen Mehrere Nachricht gibt die Wochenblattsexpedition.

Hiermit mache einen hochgeehrten Publiko bekannt: daß annoch Loose von der 25ten Leipziger Lotterie bey mir Endesbenanntem zu haben sind, könnte auch allenfalls noch etwas in Subkollektion ablassen.

Joseph Richter, in Gausig.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVI.

Den 17. April. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der hiesige Posthalter, Herr Christian Friedrich Rohne, hat das Prädikat eines Kurfürstl. Postmeisters erhalten.

Auf dem hiesigen Gymnasio ist zu Anfange dieser Woche das gewöhnliche Osterexamen gehalten worden, wobey die Gymnasiasten: Andreas Chrenitz, aus Lehn, und Gerhard Heinrich Jakobian Stöckhardt, aus Schwepnitz bey Königsbrück, die Schulprämien erhielten.

Es scheint, als ob wir dieses Jahr viel Gewitter haben würden, weil sie schon so früh in der Jahreszeit, und, welches so ungewöhnlich ist, so anhaltend gekommen sind; denn der Horizont war am Sonntage, Montage und Dienstage, des Nachmittags, mit Gewittern erfüllt, die zum Theil schon großen Schaden gethan haben. Es entzündete nämlich am 11. d. gegen Abend ein Blitz zu Zschillcha, dem Herrn Kammerherrn von Löben gehörig, die herrschaftlichen Wirthschaftsgebäude, und legte dieselbe nebst 3 Unterthanennahrungen, und dem vorräthigen Getreide, Grummet und Stroh, ingleichen einigem Vieh, in die Asche.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 14. April. Ihro Kurfürstl. Durchl. haben am Freytage geruht, eine kleine Lustreise nach Pillnitz zu machen, und daselbst zu Mittage zu speisen. Höchstdieselben werden auch dem Verlaut nach im May wieder dahin abgehen um den Sommer daselbst zuzubringen — Ihro Durchl. der Prinz Anton haben mit Höchstdero Frau Gemalin schon den Garten vor dem Pirnaischen Thore einstweilen bey der guten Frühlingswitterung bezogen.

zogen. Wie man versichert: so werden Höchstdieselben mit Höchstdero Frau Gemalin die Leipziger Messe besuchen, und schon auf künftigen Sonnabend frühe dahin abreisen.

Am 5. d. geschahe zu **Kroppen** bey Ruhland die feierliche Vermälung des hochwohlgebornen Herrn Johann Friedrich Heinrich von **Schönberg**, auf Colmen, Kurfürstl. Sächs. Lieutenants von der Kavallerie, mit einer Gräfin **von Schönfeld**, aus dem Hause Wacha.

In **Wohla** geschahe am 13. d. die Vermälung des hochwohlgebornen Herrn Ferdinand August **von Uechtritz**, Kurfürstl. Sächs. Hauptmanns von der Armee, mit der hochwohlgebornen Frau Johanne Friederike Sophie Eleonore **verwittw. von Gersdorf**, geb. **von Nostitz**, auf Pulsnitz, Wohla ꝛc. welche der Pastor zu Prietitz und Wohla, Hr. Heydrich, verrichtete.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio ist vor kurzem Herr Johann Gottlieb Müller, Unter-Acciseinnehmer zu Luckau, als Ober-Acciseinnehmer daselst, und Hr. Johann George Kuschka, Postschreiber zu Luckau, als Unter-Acciseinnehmer daselbst, verpflichtet worden.

Todesfälle.

Von den Lebensumständen des verstorbenen Herrn Carl Michael **Mühle**, Erb-Lehn- und Gerichts-Herrn auf Ober- und Nieder-Lawalda und wendisch Paulsdorf, gedenken wir nun Folgendes: Er war den 20. Nov. 1745 zu Ober-Kunnersdorf geboren. Sein Vater war Herr Michael Mühle, Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Ober- und Nieder-Lawalde, auch angesehener Leinwandhändler zu Ober-Kunnersdorf, welcher im September 1774 verstorben, und seine Mutter Frau Anna Maria geb. Rudolphin, aus Ober-Kunnersdorf, welche im August 1766 verstorben. Die Handlung hat er bey dem sel. Herrn Scab. Reiband in Löbau erlernt, und als Handlungsdiener bey seinem sel Hrn. Bruder, Hrn. Sam. Benj. Mühle, gestanden, von welchem er hernach zum Handlungscompagnon angenommen worden. Verheyrathet hat er sich mit Demoiselle Johanna Sophia Mayin, weyl. Hrn. Joh. Fried. Mayes, wohlverdienten Bürgermeisters, auch berühmten Kauf- und Handelsherrn zu Sebnitz, ältesten Demoiselle Tochter, mit welcher er 5 Kinder, als 2 Söhne und 3 Töchter gezeuget, wovon 1 Sohn und 2 Töchter verstorben, ein Sohn aber, Hr. August Benjamin Mühle, und eine Demoiselle Tochter, Louise Friederike Eleonore Mühlin, am Leben sind. Im Jahre 1783 übernahm er nebst seinem Hrn. Bruder die Handlung seines verstorbenen Hrn. Schwiegervaters zu Sebnitz, und 1785 nahm er nebst seinem Hrn. Bruder seinen Vetter, Herrn Carl Gottfried Rudolph, Erb-Lehn- und Gerichtsherrn auf Kleinschweidnitz, auch vornehmen Kauf- und Handelsherrn zu Löbau zum Handlungscompagnon an. Ein im Sommer vorigen Jahres sich ereignender Zufall am rechten Schenkel, der nach und nach sehr schmerzhaft wurde, war der Anfang seiner letzten Krankheit. Die wahrscheinliche Veranlassung darzu war eine an die rechte Hüfte sich hingezogene rheumatische Materie, ein Uebel, bey dessen Untersuchung sich mehrere höchstwichtige körperliche Fehler zeigten, die hauptsächlich in Verstopfung

pfung der Gekrößdrüsen, Verhärtung und Verstopfung der Gefäße und Scirrhositäten des Milzes bestanden. Herr Stadtphysicus D. Segniz in Löbau und Hr. Bergrath D. Hüttig in Budissin liessen nichts unversucht, dies Uebel zu heben, aber vergebens. Die Verhärtung nahm zu, es gesellte sich ein verzehrendes Fieber hinzu, die Kräfte verliessen ihn nach und nach bis zu völliger Erschöpfung, es waren Merkmale des Brandes da, und so erfolgte bey völligem Verstande und frey von Schmerzen am 6. April 1790 Mittags gegen 12 Uhr die sel. Vollendung, und den 12. April die feyerliche Beerdigung. — Der Wohlselige nimmt den Ruhm eines zärtlichliebenden Ehegatten, eines rechtschaffenen und treubesorgten Vaters für das Wohl seiner Kinder, und eines wahren Menschenfreundes mit ins Grab. Seine Unterthanen haben an ihm mehr einen Vater als eine Herrschaft, und diejenigen, welche bey seiner Handlung Verdienst und Brod fanden, obschon seit etlichen Jahren her der Absatz der Waaren nicht allzugroß war, dennoch volle Arbeit und Unterhalt hatten, einen großen Wohlthäter verlohren.

Am 7. März verstarb zu Kunewalde, der zeitherige Schulmeister, Hr. Johann Christoph Pietschmann, der 1711 daselbst geboren, 56 Jahr allda im Amte und über 50 Jahr im Ehestande gewesen. An dessen Stelle ist der zeitherige Schulmeister in Crosta, Hr. Christian Thomas, beruffen, der vergangnen Sonntag Palmarum, nebst noch zwey andern die Probe gehalten und den ersten Osterfeiertag das Amt angetreten hat.

Unglücksfall.

Am 3. d. entstand in Nedaschütz, in der Kirchfarth Göbau, ein Feuer, wodurch die Schenke und noch ein dabey gelegenes Wohnhaus in Flammen aufgieng, welches daher entstand, daß der Backofen gesprungen war.

III. Allgemeine.

Aus dem Brandenburgischen, den 10. April. Die Kriegsrüstungen werden hier mit dem größten Eifer betrieben; gestern lieferten die Sattler eine große Menge Sattel ab, und die Kaufleute das nöthige Zeug zu Decken. Große Transports von Pferden treffen nun auch täglich ein. Die Königl. Ordre wegen Errichtung der Feldpostämter ist bereits ergangen. Alle zum Proviantwesen erforderlichen Officianten sind vollständig, und haben Ordre, sich auf den ersten Wink fertig zu halten. Der Oesterreichische Gesandte soll sich zur Abreise anschicken; ein gleiches sagt man auch von dem Königl. Gesandten in Wien. Die Gränzen von Böhmen werden mit starken Verhacken verwahrt, und nur bey Nachod soll eine enge Passage offen seyn, die jedoch stark besetzt ist. Die Bauern müssen die Fourage in Natura ins Magazin nach Königsgrätz zu liefern. Wie viel Preußische Armeen agiren werden, ist noch nicht bekannt. Mähren, Böhmen, Pohlen und Preußen sollen die Kriegstheater werden.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 10. April a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	14 gr.	—	auch	3 thl.	10 gr.
— Weize	4 =	12 =	—	=	4 =	8 =
— Gerste	2 =	8 =	—	=	2 =	6 =
— Hafer	1 =	16 =	—	=	1 =	12 =
— Erbsen	4 =	— =	—	=	3 =	16 =
— Hirse	5 =	20 =	—	=	5 =	12 =
— Grüze	4 =	— =	—	=	3 =	20 =

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Es sind drey Wiesen zu verpachten, wovon eine hinter dem Tauchaer Kirchhofe, die andere vor dem Lauenthore unter der Böhmischen Strasse, die dritte hingegen am Preischwitzer Wege liegt, und haben sich Liebhabere bey dem Hrn. Finanz-Procurator Rießner zu melden.

Von der gnädigst concedirten Hannoverschen Lotterie, deren 1te Klasse den 19. d. gezogen wird, sind noch bis zum 27. d. ganze und Viertel Loose zu haben, bey

Johann Gottfried Pötschke.

Von meiner den 27. April alhier zu haltenden Auction, an Büchern, Kleidungsstücken, Meßing, Kupfer, Bettstellen, Haußrath und verschiedenen Mobilien, wird der Catalogus vom 20. April an in meiner Wohnung auf der Steingasse im Fischerischen Hause ausgegeben.

Johann Gottlieb Parnach,
Ceremonienmeister und Es Hochedl. Hochw. Magistrats verpfl. Auctionator alhier.

Es ist in der Nacht vom 12 bis 13 dieses Monats in das herrschaftliche Wohnhaus zu Teichnitz ein gewaltsamer Einbruch geschehe, indem das eiserne Gitter vor dem Küchengewölbe ausgebrochen und aus diesem Gewölb nachstehendes entwendet worden: 1) 13 thlr. 8 gr. in Speciebus; 2) eine gezogene Jagdflinte, mit einem schwarzbraunen nußbäumern Schaft, welcher am Anschlage einen Stern von weißen und schwarzen Horn hat; 3) eine glatte Jagdflinte, mit einem nußbäumern Schaft, ganz naturel, das Schloß ist ganz simpel mit schlänglichten Laubwerk gestochen; 4) ein ganz neues Mardereisen, ein Schwanhals genannt, ist daran kenntlich, daß die Feder breit geschmiedet ist; 5) ein silberner Löffel, ohne Zeichen; 6) eine Würzschachtel mit Gewürz, welche am Charnier etwas schadhaft ist; 7) ein leinwandnes Tuch, No. 1 und F. gezeichnet und zwey kleine ohne Zeichen; 8) drey Stück ganz kleine Leinwandservietten mit 84 bezeichnet; 9) sieben Stück grobe zwillichne Wischtücher mit 87 bezeichnet; 10) ein Paar neue Mannsschue, welche nur einmal an Füssen gewesen, sind etwas mehr als gewöhnlich lang; 11) ein Paar Weiberfilzschue mit schwarzen Leder überzogen; 12) 27 Stück ausgearbeitete Haasenbälge, welche daran sehr kenntlich seyn: daß mit einer starken Nadel ein lateinisches G. eingezeichnet ist; Ueberdies verschiedene Eßwaaren. Sollte von diesen Sachen etwas zum Verkauf angeboten werden, oder sich sonst entdecken; so wird gebeten, solches an den herrschaftlichen Koch Grauel zu Teichnitz zu melden, wie denn auch, wenn die Diebe der Herrschaft selbst namentlich angezeigt werden sollten, nicht nur 1 Louisd'or zur Belohnung, sondern auch, wenn man es verlangt, den Namen des Angebers zu verschweigen versprochen wird.

In Jakob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse, ist zu haben: Historische Nachricht von dem Budißinischen Brandfeste, 8. gebunden 2 gl C F Gellerts geistliche Oden und Lieder, 8. 4 gl. Joh. Ernst Werners biblische Katechetik für Schullehrer, Informatoren und andere denkende Christen 8. 16 gl. Fr. Gedicke, lateinisches Lesebuch für die ersten Anfänger 8. 6 gl. Handbuch neuestes für junge Frauenzimmer, 2 Theile, 8. 1 thlr C. G. T. Chladenii Anweisung für Dorfrichter und Schöppen, zweyte vermehrte Auflage 8. 10 gl. D. Chr. Gottl. Hommelii, Principia Juris ecclesiastici Protestantium 8. 10 gl. Joh. Gottl. Hennig, von der Alimentation der Eheleute und denen Kosten während des Scheidungs-Processes 8. 14 gl Joh. Hübners, biblische Historien mit Kupfern, 8. 20 gl

Carl Gottfried Bürkner Buchbinder im Kiehlischen Hause auf der Lauengasse, macht hiermit bekannt: daß bey ihm das Buch vom Aberglauben zu haben ist, und empfiehlt sich hiermit einem geehrten Publico.

Eine goldne Damenuhr mit Steinen besetzt, welche sehr richtig geht, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen; Liebhaber melden sich in der Wochenblattsexpedition.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVII.

Den 24. April. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An dem in dieser Woche gefeyerten Brandfeste waren die Predigten also vertheilet. Es predigte Montags, Hr. Diak. Mieth über Hiob 33, 29. 30. Dienstags, Frühpredigt, Hr. Diak. Mieth über Amos 4, 11. 12. Amtspredigt, Hr. Past. Prim. M. Jacobäi über 1. Mos. 18, 20. 21. Nachmittagspredigt, Hr. Past. Sec. M. Nestler über Ps. 22, 5. 6. Mittwochs, Hr. Archid. Petri über Ps. 102, 19.

Todesfälle.

Am 10. d. Nachmittags um 2 Uhr, starb hier Herr Johann George Calinich, Notar. publ. Cæsar. und Agent. Er war zu Oberlichtenau bey Lauban am 25. Jul. 1713 geboren. Sein Vater, Hr. David Calinich, war daselbst Erb- und Gerichts-Schulze, und seine Mutter eine geb. Künzelin aus Lauban. Nachdem er theils durch Hauslehrer, theils auf dem Laubanischen Lyceo Grund zu den nöthigen Wissenschaften gelegt hatte, kam er hierauf als Kopist zu dem Hrn. Appellationsrath und Oberamtskanzler Schröder in Budissin, nach dessen Tode er hier privatisirte und die beträchtlichsten Agenturen übernahm. In einer Kinderlosen Ehe lebte er mit Frn. Joh. Katharin. Götzin, einer Schwester des vormaligen Hrn. Oberamtskanzellist Götze, welche am 18. Dec. 1777 starb. Im Jahre 1752 ward er von dem Kaiserl. Pfalzgrafen und Bürgermeister zu Zittau Hrn. D. Hofmann, zum Notarius creirt. Schon seit einem Jahre spürte er eine Abnahme seiner Kräfte und sie schwanden ganz, nachdem er in der Welt beynahe $76\frac{3}{4}$ Jahre gelebt hatte. Seine Beerdigung geschahe am 21. früh nach Art der ganzen Schule.

Von den Lebensumständen des am 21. d. verstorbenen Kochs, Herrn Hentsch, gedenken wir nächstens.

II. Aus dem Vaterlande.

Zu dem wegen des pro Emerito erklärten Hrn. Rectoris M. Joh Gottfr. Heinitzes, vacanten Rectorat allhier, ist von E. Hochedl. Hochw. Stadt-Magistrat allhier, der zeitherige Rector an dem Gymnasio zu Merseburg, Herr M. Carl Traugott Thime, vociret worden, welcher auch mit ehesten seinen Anzug halten wird.

Dresden, den 15. April. Heute ist der in der hiesigen Frohnfeste unter der Erde gefangen gesessene Dieb, seinem Vorgeben nach Doctor Bärstein, welcher aber ein Schornsteinfeger seyn soll, der des Hofjuwelier Hahns Gold- und Silber-Gewölbe vor. Jahr erbrochen und einen Diebstahl von einigen tausend Thlrn. begangen, durch Loßmachung der 2 Ketten, Durchbrechung des Ofens, und Entwendung des Hauptschlüssels, in Abwesenheit des Gerichtsfrohns am hellen Tage entwichen, hat seine Kleider mit den Kleidern des Gerichtsfrohns vertauscht, und wird nun mit Steckbriefen verfolgt. Im Verhör hat er mehr als einmal seine leibliche Mutter und Schwester verleugnet, ob diese gleich das Gegentheil bewiesen haben. [Nach neuern Nachrichten ist er erhascht, und nach Dresden wieder gefänglich eingebracht worden.]

Todesfälle.

Von den Lebensumständen des Herrn Pastor Johann Lehmanns, in Oßling, dessen Ableben wir neulich bemerkt haben, holen wir noch folgendes nach. Er wurde in Jüdlitz, wo sein Vater Pachtinnhaber dieses Ritterguthes war, den 26. Jan. 1744 geboren, gieng zuerst in Uhyst am Taucher zum Schulmeister Reim in die Schule, hierauf einige Jahre nach Bischofswerda, dann nach Bauzen auf das Gymnasium, und hierauf ein Jahr nach Leipzig und die übrige Zeit in Wittenberg auf die Universität. Nach geendigten akademischen Studien hielt er sich beym sel. Pastor Faber in Särchen, in der Standesherrschaft Hoyerswerda, ½ Jahr auf, gieng dann nach Hohkirch zum Hrn. Pastor Janken in Condition, wo er 7 Jahr gewesen, zuletzt nach Oßling zu dem Pastor Schmidt, den er 3 Jahr lang im Predigen subleviret, nach deßen Ableben er 1778 den 14. März als Pastor dahin beruffen wurde. Den 2. Nov 1779 heirathete er Jungfr. Johanna Dorothea des Hrn. Zoll- Biersteuer- und Stempelimpost-Einnehmer Kochs in Elstra, älteste Tochter, und zeugte mit ihr 4 noch lebende Söhne. Er war schon seit einigen Jahren schwächlich, und starb den 26. Febr., alt 45 Jahr 9 Mon. und 8 Tage. Sein Beichtvater, der würdige Greis Hr. Pastor Melisch in Colm, hielt bey der Beerdigung eine deutsche und wendische Leichenpredigt, und Hr. Pastor Heydrich in Prietitz die Parentation nach Ebr. 4, 9.

In Leipzig ist am 1. d. Herr Friedrich August Burchardi, Lieutenant und Stadtwachtmeister bey der Stadtgarnison, in einem Alter von 64 Jahren, und am 7. d. Herr Carl Heinrich Schneider, Organist an der Nikolskirche, alt 55 Jahr, gestorben.

In Leipzig starb am 19. April Herr D. Carl Gottfried von Winkler, der Decretalen ordentl. Professor, des Domstifts

zu

zu Merseburg Domherr, Kurfl. Sächs. Appellationsrath, des Kurfl. Oberhofgerichts erster Beysitzer, der Akademie Decemvir, der Juristenfakultät beständiger Dechant und Ordinarius, auch der Zeit Großprobst.

Unglücksfall.

Am 11. April Nachmittags um 3 Uhr ist zu Ohorn des neuen Anbauers Schusters Wohnhaus durch den Bliz entzündet und bis auf die untere Stube in Asche gelegt worden, wodurch auch Schuster den größten Theil seiner Mobilien verlohren.

III. Allgemeine.

Berlin, den 15. April. Als der Kronprinz am 27. vor. Mon. zum Obersten und Chef des Regiments Preussen ernannt war, machte der König dem Prinzen bekannt: daß das ganze Corps Officiers dieses Regiments bey ihm (dem Prinzen) zur Tafel geladen sey. Der Kronprinz gerieth anfänglich hierüber in Verlegenheit, und äuserte, daß er auf so viele Gäste sich nicht eingerichtet habe; allein der König versicherte ihn, daß er hierzu bereits die nöthigen Anstalten getroffen habe. Bey der Rückkehr des Prinzen auf dem Schlosse fand er auch Alles aufs prächtigste veranstaltet, und es erschienen nach und nach sämmtliche Officiere. Noch vor aufgehobener Tafel trat der König herein, machte das Avancement des Prinzen selbst bekannt, und hielt dem Regimente so viele Lobeserhebungen, daß die meisten Officiere sehr gerührt wurden. Zulezt sagte der Monarch: daß es das Regiment als einen Beweis seiner Werthachtung ansehen könnte, daß er demselben in der Person seines Sohnes einen so würdigen Chef wieder gegeben hätte. — Als der Kronprinz das Regiment übernommen hatte, und die erste Ordonanz zu ihm kam, um etwas zu melden, zog er seine goldene Uhr aus der Tasche, und gab sie der Ordonnanz. — Am 3. d. traf eine Stafette aus Warschau mit der Nachricht hier ein: daß ein Detachement Russen in Pohlen bereits Feindseligkeiten begangen hätte, von den Pohlen aber wäre zurükgetrieben worden. Man vernimmt daher: daß ein Corps Preussen, unter dem Befehl des Generallieutenants von Usedom, nunmehr ungesäumt in Pohlen einrücken werde.

Warschau, den 7. April. Nächstens wird unsere Armee von 65000 Mann völlig eingerichtet seyn, welches desto nöthiger seyn dürfte, da in unserer Nachbarschaft die Aspecten sehr kriegerisch werden. Man hält den Krieg zwischen Oesterreich und Preußen fast für unvermeidlich, und alsdenn dürfte die Republik auch wohl keinen müssigen Zuschauer abgeben. Die Oesterreichischen Truppen haben bereits von Brodi bis Kaminiec einen Cordon gezogen, und die Pohlnischen Truppen stehen längs den Gallizischen Grenzen, und werden nächstens campiren. So eben versichert man, daß die Pohlnischen Truppen künftigen Monat 3 Läger beziehen werden, und daß eins davon in der Gegend von Cracau werde zu stehen kommen.

Aus dem Brandenburgischen, den 17. April. In diesen Tagen sind große Rimessen an Equipagegeldern nach Schlesien und Preußen abgegangen. Es scheint, als ob die Königl. Armee eher aufbrechen werde, als anfänglich bestimmt war, indem

dem die Herbeyschaffung der Pferde von neuem beschleunigt worden. Die Festung Neiße wird in einen formidablen Stand gesetzt. In Troppau liegen so viel Oesterreichische Truppen, daß auf jedes Haus 20 Mann vertheilt sind. Die ganze Oesterreichische Macht soll bereits an den Mährischen und Böhmischen Gränzen versammelt seyn.

Breslau, den 16. April. Am Dienstage gegen Abend hatten wir hier ein Gewitter, desgleichen sich die ältesten Personen in dieser Jahrszeit nicht erinnern erlebt zu haben. Gegen 8 Uhr schlug der Bliß in das eine halbe Meile von der Stadt entlegene Dorf Kosel ein, und zündete die dortige Frey-Schölzerey an, welche in wenigen Augenblicken ganz niederbrannte, ohne daß etwas gerettet werden konnte. Eine Dienstmagd, welche das Vieh retten wollte, wurde von den Flammen dermaßen beschädigt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Man will bemerkt haben, daß es auf diese Stelle fünfmal hinter einander mit dem erstaunendsten Getöse eingeschlagen habe. Nun zog das Gewitter über die Oder, und zündete gegen 9 Uhr in dem Dorfe Großweigelsdorf, woselbst 16 Wohngebäude abbrannten. Unter dem Regen waren Schloßen von ansehnlicher Größe.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 17. April a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	12 gr.	— auch	3 thl.	8 gr.
— Weize	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Gerste	2 =	8 =	— =	2 =	6 =
— Hafer	1 =	16 =	— =	1 =	12 =
— Erbsen	3 =	16 =	— =	3 =	8 =
— Hirse	5 =	20 =	— =	5 =	12 =
— Grüze	3 =	20 =	— =	3 =	16 =

Fragen und Anzeigen.

In Jakob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse, ist zu haben: M. Georg Adam Horrers, Handbuch zu Hübners biblischen Historien, 8. 10 gl. Aeltere und neuere biblische Geschichte, ein Lesebuch für angehende Christen, 2 Theile, 8. 12 gl. Horatzens Oden, aufs neue verdeutscht von Carl Heinrich Jördens, 2 Theile, 8. 1 thlr. 12 gl. Geschichte der geheimen Ursachen, welche verschiedene Königl. Preußische Consistorialräthe bewogen haben, sich wider das Religionsedikt aufzulehnen, 2 Theile, 8. 16 gl. Kurzer Begrif der Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, dritte Auflage, 8. 2 gl. Sammlung der neuesten auserlesensten Kaufmanns- und anderer Briefe in deutscher, französischer und italiänischer Sprache, mit Phrasibus und Wörtern erläutert, 8. 12 gl. Tissot Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit, neueste Auflage, 8. 20 gl. D. Joh. Friedr. Fabelii, gerichtliche Arzneygelahrheit mit Kupfern, 8 6 gl.

Die Herren Pränumeranten auf Witschels Geschichte und Geographie von Deutschland, können nun bey mir den 2ten Theil abholen lassen, und auf den 3ten und letzten 12 gr. voraus bezahlen. Auch sind noch einige Exemplare des vorigen Jahrgangs von dem beliebten Kinderjournals: Jugendfreuden, bey mir zu bekommen. Budißin, den 24. April 1790.

Buchdrucker Monse

Es sind drey Wiesen zu verpachten, wovon eine hinter dem Taucher-Kirchhofe, die andere vor dem Lauenthore unter der Böhmischen Strasse, die dritte hingegen am Preischwizer Wege liegt, und haben sich Liebhabere bey dem Hrn. Finanz-Procurator Nießner zu melden.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVIII.

Den 1. May. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von der feierlichen Einholung und dem Einzuge unsers neuen Herrn Rectors M. Böttiger, gedenken wir im nächsten Stücke.

Berichtigung.

Im vorigen Stück dieser wöchentlichen Nachrichten ist beym ersten Artikel aus dem Vaterlande, den Ruf des Hrn. Rect. M. Thime betreffend, die Ueberschrift Löbau aus Versehen weggelassen worden.

Todesfall.

Am 21. April starb in einem Alter von 81 Jahren, weniger 6 Tagen, Herr Johann Jakob **Hentsch**, wohlangesehner Stadt- und Land-Koch allhier. Er ist hier 1709 geboren worden. Sein Vater, Hr. Joh. Hentsch, war ebenfalls Koch, und die Mutter Fr. Doroth. Elisab. geb. Heberin. Im Jahre 1723 kam er hier zu seinem Bruder in die Lehre, war nach Endigung derselben 1 Jahr in der königl. Küche zu Dresden, diente dann 15 Jahre lang als Koch bey Herrschaften, und ging mit dem Hrn. Grafen von Calenberg auf Reisen nach Frankreich, Polen ꝛc. Er kam hierauf 1741 in seine Vaterstadt zurück, und verheirathete sich den 24. Jan. 1742 mit Jngfr. Katharinen Dorotheen Greisenhainn, wovon 1 Sohn am Leben, der gegenwärtige Hr. Archidiakonus Hentsch in Grimma, welcher den Seligen mit 6 Enkeln erfreute, von denen noch 3 leben. Er hat 3 Jahr in der Stadt und 28 Jahr auf dem Budissinischen Landhause allhier seine Profession glücklich getrieben, und nun verschiedene Jahre in Ruhe gelebt. Seine Beerdigung geschahe am 25. früh nach Art der ganzen Schule.

II. Aus dem Vaterlande.

Des Herrn Conferenzministre Grafens von Riaucour Excellenz, sind zum zweyten Kurfürstl. Sächs. Bothschafter bey der bevorstehenden Römischen-Kaisers-Wahl, gnädigst ernannt worden.

Se. Kurfl. Durchl. zu Sachsen haben gnädigst zu ernennen geruhet: den Lieutenant Hrn. Vincentius Lubiniecki, und Hrn. Heinr. Aug. von Unruh zu Kammerjunkers; Hrn. Victor Aug. Frhrn. von Ferber, Hrn. Aug. Friedr. Heinr. Frhrn. v. Oppen, Hrn. Herrmann Carl von Uffel, den Kammerjunker Hrn. George von Einsiedel, und Hrn. Carl Frhrn. von Fritsch, als Assessoren bey der Landesregierung; Hrn. Geor. Hartmann von Witzleben, als Stift-Merseburgschen Supernumerar-Regierungsrath; den zeitherigen Kammerjunker Hrn. Joh. Adolph Graf von Loß, den zeitherigen Kammerjunker und Oberaufseher der Elsterwerder, Neugraben- und Kanal-Flöße Hrn. Ferdinand Ethlf. von Carlowitz, und den zeitherigen Kammerjunker Hrn. Xavier Miaczynski, als Kammerherren.

Vor einigen Wochen ist Hr. Johann George Löschau, aus Katschwitz (nach Gausig gehörig) gebürtig, welcher 15 Jahr hindurch auf einigen Stolpenschen Amts- und angränzenden Gausiger Ortschaften, dem Unterricht der Jugend rühmlichst vorgestanden, und sich eines unsträflichen Lebenswandels unausgesetzt beflißen, zum Schulmeister und Organist in Malschwitz, von Hochgräflicher Gerichtsherrschaft allda, vociret worden.

Todesfälle.

In Dresden starb am 4. April Frau Wilhelmine Henriette verw. Gräfin von Geyersberg, geb. Gräfin von Stubenberg, im 80. Lebensjahre. Ihre Aeltern waren: Hr. Adolph Wilh. Graf v. Stubenberg, und Fr. Magdal. Henriet. Freyin v. Miltitz, welche sie am 27. Febr. 1711 geboren. Den 26. Sept. 1735 vermälte sie sich mit Hrn Joh. Ehrenreich Graf von Geyersberg, Kön. Pohln. und Kurfl. Sächs. Kammerherrn und gewesenen Oberhofmeister der Königin Christiane Eberhardine von Polen, der 1741 starb. Ihr einziger Hr. Sohn, Joh. Friedr. Graf von Geyersberg, hat lange in Leipzig studirt, und lebt nun in Oberlausitz unvermält. Der Verstorbenen einziger Bruder, Hr. Wilh. Aug. Graf v. Stubenberg, starb 1771 als Kurfl. Sächs. Kabinets- und Conferenz-Minister, und war der Letzte aus der evangelischer Linie der Grafen und Herren von Stubenberg, welches Geschlecht, katholischer Religion, noch zahlreich in Steyermark blühet.

Am 11. April starb zu Guben der dasige würdige Pastor Primarius, Herr M. Samuel Erdmann Kiepke. Er war der Sohn eines berühmten Kaufmanns, Rathsherrns und Kirchenvorstehers in Guben, und ward den 9. Oct. 1726 daselbst geboren. Nachdem er den Unterricht einiger Hauslehrer und der bey dasigem Lyceum angestellten Lehrer bis in sein 18. Jahr genoßen hatte, so besuchte er noch von 1744 bis 1745 das Gymnasium in Danzig. Hierauf war er 2 Jahr in Wittenberg und von 1747 an in Leipzig, wo er auch die Magisterwürde erhielt. Anno 1749 verließ er die

Aka-

Akademie, und kehrte in seine väterlichen Wohnungen zurück. Nur wenige Jahre, die er dem Privatfleiß und geistlichen Redeübungen gewidmet hatte, waren verflossen, als er 1752 vom dasigen Magistrat zum Substitut des Past. Primar. M. Cleemanns erwählt wurde. Nach Absterben desselben wurde ihm am 16. Sept. 1756 das Archidiakonat übertragen, welches Amt er mit vieler Treue verwaltete, bis man ihn 1772 zum Past. Prim. bestimmte. Diese erste geistliche Stelle und Inspectorat der Schule bekleidete er 18 Jahr lang mit vielem Ruhme. Er ward zwar zuweilen von schweren Krankheiten heimgesucht, aber Gott half ihm immer wieder zu seiner vorigen Gesundheit. Besonders zeigte sich die Hülfe des Höchsten im Herbst 1778, da er von 2 Räubern im Weinberge mörderisch angefallen und in den linken Arm gestochen wurde. So groß die Gefahr war, in der sein Leben schwebte, so sichtbar war auch die Hand Gottes bey seiner Errettung und Genesung von Schreck und Wunde. Die Räuber verließen ihn aus Furcht, ohne ihren Willen vollbracht zu haben. Von dieser Zeit an genoß er einer fast ganz ununterbrochenen Gesundheit, bis ein geschwinder aber sanfter Tod ihn an obengedachtem Tage entriß. Er predigte am 1. Sonntage nach Ostern, und sang nach vollbrachter Predigt, welche er mit den merkwürdigen Worten: Es ist vollbracht! beschloß, das ganze Lied in der Sakristey mit; und als die beyden Herren Diakoni zur Ausspendung des Abendmahls vors Altar giengen, zählte er nebst den Kirchvätern das Säckelgeld, und unter diesem Zählen neigte er, ohne ein Wort zu reden oder ein Glied zu bewegen, sein Haupt und verschied. Der Küster und die Kirchväter und alsdenn die herzueilenden Doktoren und Wundärzte wendeten zwar alle Mittel zur Rettung an, aber vergebens. Nach geendigter Communion wurde sein entseelter Körper von 8 Schülern in seine Behausung getragen, und am 14. unter Begleitung vieler hundert Einwohner und Vergießung vieler tausend Thränen, in seine Gruft gesetzt. Sein sehr erbaulicher Kanzelvortrag, sein liebreich und menschenfreundliches Betragen und sein ganz besonders wohlthätiger Charakter gegen alle Arme und Nothleidende, vorzüglich aber gegen Schüler und studirende Jünglinge, machen ihn uns allen unvergeßlich. Er hinterläßt eine betrübte Wittwe, welche eine Tochter des! oben genannten Hrn. Pastor Prim. M. Cleemanns ist.

In **Wurzen** starb am 2. April Herr Ferdinand Wilhelm Freyhr. von Zedlitz, gewesener Hauptmann beym Boblickschen Infanterieregimente, im 69. Lebensjahre.

In **Leipzig** starben am 10. dess. Hr. George Gottfried Gallisch, Kramer und Apotheker zur Salomonsapotheke, in einem Alter von 72 Jahren, und Hr. Joh. Andreas Sechehaye, Französischer Kauf- und Handelsherr, alt 76 Jahr und 6 Monate.

Unglücksfälle.

Zu **Pulßnitz** kam am 25. April früh um 5 Uhr, in des dasigen Bürgers Rammlers Bleichhause Feuer aus und legte dasselbe in Asche.

Am 23. April hat sich der Inwohner auf der Mühlwiese in Neuschönau, David Friedrich, Jun. in seiner Schlafkammer an einem Bettstollen, mit einem Strumpfband erhenket.

III. Al-

III. Allgemeine.

Wien, vom 14. April. Der Marsch der Truppen von der Hauptarmee aus Ungarn dauert nach Mähren noch immer fort. Am 10ten dieses giengen 1 Regiment schöner Kavallerie und gestern 1 Bataillon Wurmser Husaren durch hiesige Vorstädte. In etlichen Tagen geht der Feldmarschall Laudon nach Mähren, wo er, so wie in Schlesien, die dahin bestimmten Truppen schon größtentheils versammelt finden wird; in Böhmen soll die Armee bereits marschfertig, und seit dem 1sten auf den Feld-Etat gesetzt seyn. Der Feldmarschall Laudon wird ganz uneingeschränkt kommandiren, und auf seinen Befehl sollen sich bereits einige Regimenter am 8ten und 10ten nach Collin, Arnau, Trautenau und andern Orten gezogen und postiret haben. Dem allen ungeachtet will man den Krieg mit Preußen noch nicht für sicher halten, und die Erwartung ist allgemein, daß es noch zu einem Vergleich kommen werde.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 24 April a. c.

1 Schfl Korn	3 thl.	14 gr.	— auch	3 thl.	10 gr.
— Weize	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Gerste	2 =	12 =	— =	2 =	8 =
— Hafer	1 =	14 =	— =	1 =	12 =
— Erbsen	3 =	16 =	— =	3 =	8 =
— Hirse	5 =	20 =	— =	5 =	12 =
— Grüze	3 =	20 =	— =	3 =	16 =

Fragen und Anzeigen.

Nachdem Mstr. Johann Georae Haußdings, Bürger und Kirschners hieselbst, vor dem Oberthore zu Pulßnitz gelegenes Wohnhaus, und Stückgen Garten in der Vogelstangengasse allhier, Schulden halber öffentlich feil geboten, und zum ersten Aufgebotstermine der achte May dieses Jahres von hiesigen Gerichten anberaumet worden; Als wird solches hiermit bekannt gemachet, mit dem Vermelden, daß alle diejenigen, welche obbemeldte Grundstücke zu erkaufen gesonnen, besagten 8 May nächstkünftig, zu rechter früher Gerichtszeit an gewöhnlicher Gerichtsstelle, auf dem Schloße Pulßnitz, gebührend erscheinen, auf jedes derer obbenannten Grundstücke insbesondere licitiren, und sodann der weitern Aufgebote, mit jedes höchstem Licito, gewärtig seyn sollen. Pulßnitz, am 12. April 1790.

Hochadel. Gerßdorfische Gerichte zu Pulßnitz

Nachdem Johann Gottlob Creuziger, Bauer zu Niederruppersdorf in der Oberlausitz bey Herrnhut, bonis cedirt hat, und seine unbekannte Gläubigere, mittelst zu Rumburg, Cotbus, Löbau und Niederruppersdorf affigirten Edictalien, citirt worden, vor denen Adelich von Nostitzischen Gerichten daselbst den 6ten Sept. 1790 zu erscheinen, um, wo möglich, mit dem Gemeinschuldner einen Vergleich zu treffen, in dessen Entstehung aber entweder in Person, oder durch gerichtlich legitimirte und ad transigendum genüglich instruirte Gevollmächtigte, zu liquidiren, ihre Forderungen zu bescheinigen und längstens binnen sechs Wochen darüber zu verfahren; unter der Verwarnung, daß die außenbleibende oder nicht gehörig liquidirende vor ausgeschloßen und der Wiedereinsezung verlustig; diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch wegen Annehmung des vorseyenden Vergleichs sich nicht deutlich erklären, für Einwilligende geachtet werden, und den 21. Octbr. 1790 einen Bescheid bekommen sollen; Als wird solches auch hierdurch bekannt gemacht. Niederruppersdorf den 14. April, 1790.

Adelich von Nostitzische Gerichte allda.

Der Koch, Hr. Sperling, welcher jetzt hier in Nr. 212, im Orbeschen Bierhofe auf der Schülergasse logirt, macht dem Publico bekannt: daß er nun wieder wie gewöhnlich öffentlich speiset, und wird sich sowohl durch gute Speisen als billige Bedienung zu empfehlen suchen.

Es werden gute und ordinaire Betten zu kaufen gesucht. Wer solche oder auch gute Federn zu verkaufen gesonnen, beliebe solches in Budißin, bey der Fr. Pulitiußin, in No. 1. auf den Burglehn zu melden.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIX.

Den 8. May. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 30. vor. Mon. langte unsrer würdiger Herr Rector M. Böttcher mit seiner Familie, begleitet von den hiesigen Gymnasiasten der ersten Ordnung, hier an. Nachdem letztere, wovon 29 zu Pferde und die übrigen in 9 Wagen waren, sich zur feierlichen Einholung desselben versammlet hatten, so ging der Zug ohngefähr halb 10 Uhr durch die Stadt über Niedergurk nach Klix. Hier bemerkte man Nachmittags nach 4 Uhr die Ankunft des Hrn. Rectors; sogleich schickten die Gymnasiasten 3 blasende Postilions zu seinem Empfange; sie selbst aber gingen paarweise ihm entgegen. Nachdem der Hr. Rector sich näherte, stieg er aus dem Wagen; die Gymnasiasten schlossen auf freyen Felde einen Kreis um ihn, und der Sohn des Hrn. Subrect. Demuth bewillkommte ihn mit einer lateinischen Anrede, welche der Hr. Rector in eben dieser Sprache sehr gefällig beantwortete. Hierauf gieng der Zug in das Dorf Klix, wo der Hr. Rector einige Erfrischungen zu sich nahm. Alsdann bestieg er, in Begleitung der Gymnasiasten Demuth, Stöckhardt und Ritschier, die zu seinem Empfange mitgenommene vierspännige Postchaise, und der Zug ging in folgender Ordnung nach der Stadt: Zuerst kam ein blasender Postilion, dann die Gymnasiasten, paarweise, welche einer anführte und einer beschloß; hierauf kam der Wagen, worin der Hr. Rector saß, neben welchem die 4 ersten Gymnasiasten ritten; zuletzt folgten die übrigen Wagen. Um 7 Uhr ging der Zug zum Ziegelthore herein, durch die Töpfer- wendische- und Korn-Gasse, über den Markt zu der Wohnung des Hrn. Rectors

ctors auf der Reichengasse, wo derselbe seine nunmehrigen Schüler mit den sichtbarsten Zeichen der Zufriedenheit entließ.

Es sind diese Ostern 13 Gymnasiasten von hier auf die Akademie gegangen, es sind folgende Herren: Carl Aug. Peissel, aus Bauzen; Christian Gottfried Mann, aus Ottendorf; Andreas Lehmann, aus Schwarznaußlitz; Wilhelm Adolph Böhmer, aus Bauzen; Carl Gottfr. Krause, aus Pirna; Heinrich Gottlob Gräve, aus Bauzen; Joh. Christi. Traug. Geisler, aus Wersdorf; Joh. Gottlieb Friese, aus Ottendorf; George Noack, aus Oßling; Friedrich Gottlob Zschunke, aus Dohna; Friedr. Jacob Vetter, aus Kirschau; Joh. Gottfr. August Probst, aus Bauzen; Joh. Valentin Kley, aus Brotteroda bey Schmalkalden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 2. May. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen letzthin erfolgten Ablebens des weil. Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig IX. Landgrafen zu Hessen-Darmstadt ꝛc. eine Kammertrauer auf 6 Wochen, welche mit der wegen weil. Sr. Röm. Kais. Maj. Joseph II. noch fortdauernden Kammertrauer verbunden werden soll, angelegt worden.

Am 2ten Osterfeiertage sind es 50 Jahre gewesen, daß Herr Pastor Primarius Schulze, zu Görlitz, im Predigtamte stehet. Ob er zwar dieses Jubelfest nicht öffentlich gefeiert hat, so gedachten doch seine Herren Collegen desselben in ihren Predigten.

Unglücksfälle.

Den 27. Apr. ist zu Görlitz in der Neisse des Tuchmachermeisters Finsters, ältester Sohn, 36 Jahr alt, todt gefunden worden.

Zu Dittelsdorf sind in der Nacht zwischen dem 10. und 11. vor. Mon. bey dem Häußler und Leinweber Lohden, Diebe eingebrochen und haben verschiedene Sachen an Werthe von 45 thlr. entwendet.

III. Allgemeine.

Berlin, den 1. May. Verschiedenen Gerüchten zufolge hat man noch immer Hoffnung zur Beybehaltung des Friedens und Fortdauer des guten Vernehmens zwischen dem Oesterreichischen und Preussischen Hofe. Die Bauern in Böhmen, die für die gelieferten Pferde das Geld erhalten, sollen zugleich befehligt worden seyn, innerhalb 14 Tagen nicht zu benutzen, weil, wenn es binnen dieser Zeit zu keinem Kriege kommen sollte, sie das Geld wieder zurückgeben und die Pferde wieder annehmen müssten. Reisende aus Bonn versichern, daß daselbst ein Englischer Kourier durchgegangen, und die Nachricht hinterlassen habe, daß der Friede zwischen den Türken, dem Könige Leopold und dem Könige von Preußen geschlossen sey. Inzwischen hat das Herzogl. Friedrichsche Regiment heute die Packpferde erhalten, und in einigen Tagen sollen die übrigen Regimenter auch die ihrigen bekommen. Se. Maj. haben vorgestern mit dem General von Möllendorf und dem Kabinetsminister Herrn Grafen von Herzberg zu Charlottenburg eine Konferenz gehalten. Man sagt, der Herzog von Curland sey auf der Reise anhero begrif-

begriffen, und schon Bromberg passirt, auch dessen Gemahlin schon voraus abgegangen. Man muthmaßet, daß die Russen dieses Herzogthums mit einem Einfall bedrohen.

Wien, den 21. April. Zur Unternehmung auf Widdin sind von Belgrad neun Fahrzeuge mit Belagerungsgeschütz abgegangen; den 10ten folgten 8 Tschaiken. — Zu Schuppaneck ist am 6ten ein starkes Erdbeben verspührt worden. — Der Commandant von Widdin hat 2 Abgeordnete nach Konstantinopel geschickt, um den Divan die Gefahr der Vestung, wegen der bevorstehenden Belagerung, vorzustellen, und sich eine baldige Unterstützung auszubitten, weil sich jetzt in Widdin der Kern der Handelsleute aus Servien und der Wallachey mit großen Reichthum befände. — In Bosnien ist das Gerücht, die Pforte habe den Pacha von Scutari zum Seraskier von Bosnien mit dem Auftrage ernannt, mit aller Mannschaft, die er nur aufbringen könnte, gegen uns zu Felde zu ziehen. — Man sagt, daß durch das nun wieder aufgehobene neue Steuersystem den Königl. Erblanden ein Nachtheil von einigen Millionen zugewachsen sey. — Der König ist sehr strenge auf die genaue Befolgung der Polizeygesetze, und will überhaupt die Ausschweifungen junger Leute abgestellt wissen. Schon sind 700 liederliche Weibsbilder aufgefangen, und zu Schiffe nach Ungarn transportirt worden. — Der König soll den großmüthigen Entschluß gefaßt haben, aus dem hiesigen Versetzamte den Eigenthümern diejenigen Pfänder, die unter 10 Gulden betragen, unentgeldlich zurückgeben zu lassen, welches Geschenk ihm 400000 Gulden kosten würde. — In Siebenbürgen haben die Ungarn sämmtliche Grundausmessungsschriften, die beynahe 1 Million gekostet haben, und alle Patente von Joseph II. verbrannt, auch alle denen, die in deutscher Kleidung erschienen, solche vom Leibe gerissen, in einer Normalschule Oefen und Fenster eingeschlagen, und Tische und Bänke verbrannt. — Die Türken unter dem Commando des Großveziers zu Schiumla sollen einen Aufstand erregt haben, weil ihnen der Sold nicht richtig ausbezahlt worden, und weil die angekommenen Asiaten 28 Piaster mehr als gewöhnlich erhalten haben. Die aus 400 Janitscharen bestehende Leibwache des Großveziers hat indessen die Ruhe wieder hergestellt. — Unsere Armee gegen die Türken besteht jetzt aus 100000 Mann, die in Mähren aus 45 Bataillons und 31 Divisionen, die in Böhmen aus 40 Bataill. und 20 Divis., welche 400 Feld- und Belagerungsstücke bey sich hat, und die in Gallizien aus 45000 Mann. Der Prinz von Waldeck kommandirt die Vorposten in Mähren.

Lüttich, vom 19. April. Die Preussischen und Pfälzischen Truppen unter dem Commando des Generals von Schlieffen traten am 16ten den Marsch an, um das Lütticher Land zu verlassen. In dem Augenblicke, da uns die Preußen verließen, übergaben sie den Bürgern die Citadelle. Die gute Ordnung ist auch nicht einen Augenblick gestöhrt worden. Unser gutes Volk, welches sehr thätig ist, seine Constitution und Freyheit aufrecht zu erhalten, vermengt diese Freyheit nicht mit Frechheit.

Wien,

Wien, den 28 April. In Betreff der Uebergabe von Orsowa ist weiter noch nichts officielles bekannt gemacht worden. Dieser wichtige Platz wird mit Recht der Donauriegel genannt; denn von nun an ist die Kommunikation zwischen unsern Armeen auf der Donau eröffnet. Die Garnison soll auf 300 Mann eingeschmolzen gewesen seyn. Da sie die dem Großherrn gehörigen Effekten zurücklassen mußte, so sollen wir mehr als 500 Stück an schwerem Geschütz, besonders Belagerungsstücke, darinn vorgefunden haben, denn Orsowa diente den Türken zum Depot für die Reserveartillerie.

Aus Oesterreich, den 22. April. In Wien sollen sich gegenwärtig über 5000 Personen befinden, welche aus Ungarn dahin gekommen sind, weil sie bey der Herstellung der alten Comitatsmagistrate ihre Aemter verloren haben und ausser Brod gesetzt worden. Es heißt auch, daß die Ungarn ihren Bischöfen, welche Ausländer sind, eine jährliche Pension von 6000 Fl. aussetzen, und ihre Bisthümer mit Landeskindern besetzen wollen.

Aachen, den 24. April. Die nun vereinigten Münsterischen und Pfälzischen Executionstruppen gegen Lüttich werden in einigen Tagen wenigstens bis auf 5000 Mann verstärkt werden, und zu denselben noch 5000 Mann stoßen, denen wirklich der Befehl zum Aufbruche zugekommen seyn soll. Im Nothfalle werden dieselben noch mit 20000 Mann unterstützt werden.

Aus Pohlen, vom 21. April. Es sind aus verschiedenen Orten und Gegenden Nachrichten eingegangen, daß am 6ten dieses, Abends zwischen 9 und 11 Uhr, Erderschütterungen verspürt worden. An vielen Orten ist Schade geschehen, in Ozakow sind die Mauern geborsten, in Zotomierz ist die Kirche zerrissen, alles bey einer Windstille und einem Getöse, als wenn tausende von Flinten auf einmal abgefeuert würden.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 1. May a. c.

1 Schfl Korn	3 thl.	14 gr.	— auch	3 thl.	10 gr.
— Weize	4	12	—	4	8
— Gerste	2	12	—	2	8
— Hafer	1	14	—	1	12
— Erbsen	3	16	—	3	8
— Hirse	5	20	—	5	16
— Grüze	3	20	—	3	16

Fragen und Anzeigen.

Es ist zu Verpachtung der Königs-Wiese auf den 14ten May d. J. Termin angesetzet, weshalb sich Liebhaber Vormittags um 10 Uhr im Rent-Amte beym Herrn Finanzprocurator Rießner zu melden haben.

Gestern Nachmittag ist auf dem Wege nach Strehla eine große silberplattirte Schuschnalle gefunden worden; wer sie verloren hat, kann den Ort der Wiedererlangung in der Wochenblattsexpedition erfahren.

Es ist ein singender Canarienvogel eingefangen worden Bey wem sich der Eigenthümer zu melden hat, erfährt man in der Monsischen Buchdruckerey

Der Koch, Hr. Sperling, welcher jetzt hier in Nr. 212, im Orbeschen Bierhofe auf der Schülergasse logirt, macht dem Publico bekannt: daß er nun wieder wie gewöhnlich öffentlich speiset, und wird sich sowohl durch gute Speisen als billige Bedienung zu empfehlen suchen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XX.

Den 15. May. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 10. d. ging der Königl. Pohlnische Gesandte am Kurfürstl. Sächsischen Hofe, Herr Graf von Malachowski, hier durch nach Pohlen.

Man hat hier Nachricht: daß in der Nacht von der Mitwoch zum Donnerstage dieser Woche zu Lobenthau in Böhmen, welches nur gegen 3 Meilen von hier liegt, ein so schreckliches Feuer entstanden, daß dadurch in kurzem die Kirche, die Pfarre, Schule und etwa 13 andere Häuser in Asche verwandelt worden sind.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 4. May. Bey der Garde du Corps ist Herr Wilhelm Gottlob Graf von Holtzendorf als Souslieutenant, und beym Regimente Herzog Curland leichter Pferde der in Hessischen Diensten gestandene Lieutenant, Herr von Hannstein, in gleicher Qualität angestellt; ferner der Ingenieurs-Kapitän zu Königstein, Hr. Löbnitz, zum Ingenieurs-Major ernannt, und beym Feld-Artillerie-Corps der beym Civil-Etat versorgte Souslieutenant Hr. Heydemann verabschiedet worden.

In Leipzig legte am 23. April Herr D. Johann Gottlob Haase, der Anatomie und Chirurgie ordentlicher Professor ꝛc. das geführte Rektorat nieder, und es ward wieder Herr D. August Friedrich Schott, der Institutionen ordentlicher Professor, des Oberhofgerichts und der Juristenfakultät Beysitzer, der Fränkischen Nation Senior ꝛc. zum Rector Magnificus für dieses Sommerhalbejahr erwählt.

Unglücksfälle.

In Feuer ist aufgegangen zu Tiefenfurth am 6. May 2 Häuser, zu Schwarzbach am 7. d. ein Haus, und den 8 d. zu Hennersdorf das auf dem sogenannten neuen Herrschaftlichen Vorwerke befindliche Backhaus.

Zu Holscha fiel am 7. d. Vormittags der dasige Pachter Kroschke von einem Scheunbalken auf das Tenne hinunter, wodurch er einen Arm zerbrach und an der linken Seite den Kopf so zerschlug, daß er Nachmittags sein Leben beschließen mußte.

III. Allgemeine.

Berlin, den 8. May. Am 5ten dieses sind 1200 Mann hier angekommen, welche zu Stück- und Reitknechten gebraucht werden sollen, und in einigen Tagen wird noch eine große Anzahl erwartet. Den 13ten dieses muß alles zum Kriegszuge gehörige da und parat seyn. Der König und der General Möllendorf agiren in Schlesien, der regierende Herzog von Braunschweig gegen Gallizien und Lodomirien, in Verbindung mit den Pohlen; die Generals, Graf Henckel und Graf Kalkreuth, in Preußen; der Herzog Friedrich aber kommandirt das Corps bey Halle, zu welchem noch Hannoveraner und Hessen stoßen werden; wohin diese Armee bestimt sey, ist noch ungewiß. Am 6. d. haben der Oesterreichische und Russisch-Kaiserl. Gesandte bey dem Könige in Potsdam ihre Abschieds-Audienz gehabt, und man glaubt, daß diese Gesandten nun bald abgehen werden. Gestern Abend ist der erste große Transport Artillerie und Packpferde hier angelangt, dem in dieser Nacht andere folgen werden. Der Herzog von Braunschweig wird den 15. eintreffen. — So kriegerisch diese Nachrichten lauten, so melden doch sichere Briefe von andern Orten, daß der allgemeine Friede nicht weit mehr entfernt seyn dürfte.

Thorn, den 28. April. In unserer Ost- und Westpreussischen Nachbarschaft wird nun allenthalben Getraide gemahlen, und das Mehl in Fässern eingeschlagen. Auch sind rund um uns herum die Pferdelieferanten in Menge verhanden, die alte starke Pferde zur Artillerie aufkaufen, und gut bezahlen.

Aus Italien, vom 20 April. Aus dem jenseitigen Calabrien wird gemeldet, daß ein nahe bey der Stadt Scylla befindliches Gebürge, welches bereits durch das Erdbeben am 5. Febr. 1783 sehr zerstöhrt worden, sich nach und nach geöffnet, und endlich mit großer Gewalt ins Meer gestürzt sey. Das Waßer gerieth dadurch in solche Bewegung, daß es das Land an der Küste auf eine Strecke von beynahe 2 Meilen überschwemmte. Fünf Hirten nebst vielem Vieh kamen in den Fluten um. Das Gepraßel bey dem Einsturz war so stark, daß man es auf einige Meilen weit hörte — Eine beynahe unerhörte Begebenheit meldet man aus Caltagirone in Sicilien. Ein junger Mensch gieng daselbst am 23 März mit geladener Flinte in die Kirche, und erschoß den Pfarrer, der eben auf der Kanzel predigte. Rache, weil der Geistliche sein Beichtkind, eine junge Schöne, durch Ermahnungen bewogen hatte, ihren Umgang mit dem Mörder aufzugeben, reizte ihn zu der gottlosen That.

Luxem-

Luxemburg, den 1. May. Es ist nun beschloßen, gegen die abgefallenen Provinzen mit Gewalt zu agiren Der hiesige General B nöer hat bereits das Manifest erhalten, welches beym Einrücken unserer Truppen bekannt gemacht w rden wird. Jede Stadt wird dreymal zur Uebergabe aufgefordert; weigert sie sich zum drittenmal, so wird sie in Brand geschossen. — Man sagt jetzt, daß die Citadelle von Antwerpen verrätherischer Weise für 160000 Gulden verkauft sey.

Aus Oesterreich, den 30. April. Die Ungarische Nation wird sich bey der bevorstehenden Krönung besonders auszeichnen, und, wie man sagt, über 20 Millionen dazu beytragen. Der Fürst G.aßalkowitz hat sich schon eine Equipage für 80000 Fl. angeschaft, und ein anderer läßt hier ein Paar Ungarische Stiefeln machen, die an 20,000 Fl zu stehen kommen, weil sie mit kostbaren Juwelen besetzt sind. — Es heißt, daß der Fürst Staatskanzler von Kaunitz gegenwärtig die Güther wieder verlangen werde, die den ehemaligen Grafen von Ostfriesland gehörten, und die er im siebenjährigen Kriege einbüßte. Zwar bot ihm nachher der höchstselige König von Preußen eine beträchtliche Summe zur Schadloshaltung an; allein der Fürst schlug sie unter verschiedenen Vorbehalten aus Jetzt glaubt man, daß er seine Ansprüche von neuem werde geltend zu machen suchen, und daß man ihn darinne unterstützen werde. — Seit einiger Z it kommen hier eine Menge Emigranten, besonders aus Deutschlothringen, an, die alle nach Belgrad wollen, weil sie Servien vermuthlich als ein Land betrachten, wo Milch und Honig fließt Wie sie sagen, so warten noch an 4000 Familien auf ihre Briefe aus Belgrad, um ebenfalls dahin auszuwandern. Will man bey der dermaligen Lage der Sachen den Leuten ihren Wahn benehmen, so antworten sie, daß es doch dort nicht schlechter als bey ihnen seyn könne.

Crossen, den 29 April. Am 19. d. verstarb der Königl. Obriste, St. Johanniter-Maltheser-Ordens Ritter und Commendator zu Supplingenburg, Hr. Friedrich Otto Leopold, Reichsgraf von Finkenstein, auf seinem Guthe Trebichow im 73sten Lebensjahre an der Entkräftung.

Wien. Se. Majestät der König haben den Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg, welcher als Generalmajor und Generaladjutant in Herzogl Würtembergischen Diensten gestanden, zum Generalmajor in Königl. Diensten ernannt, und bey der Armee seines großen Oheims, des Feldmarschalls Prinzen Josias von Coburg angestellt. — In dem Vorder-Oesterreichischen ist bekannt gemacht worden, es sey des Königs Wille, daß dem Volke jene alt herbeygebrachte Andachtsübungen, zu welchen dasselbe nach seiner angewöhnten Denkungsart besonderes Zutrauen hege, in so fern solche die Bischöfe mit den reinen Begriffen der katholischen Religion vereinbarlich finden, fortan gestattet werden sollen.

Warschau, den 28. April Da nunmehr der Prinz Ludwig von Würtemberg als Generallieutenant in Polnische Dienste getreten, so hat er seinen Abschied von dem Könige von Preußen in den gnädigst n Ausdrücken erhalten.

Nach-

Mastrich, den 29. April. Dem ersten Eifer und der großen Hitze nach zu schließen, hätten wir sicher geglaubt, daß die Lütticher bereits gestern nach Maseyck vorgedrungen wären; sie sind doch unterdeßen mit Tausenden unterwegens, wovon die ersten heute zu Hasselt eintreffen müssen. Am Montage Abends brachen 200 Jäger von Lüttich auf, und machten den Vortrab von einem Haufen, der ihnen am folgenden Morgen, ungefähr 32000 Mann stark, unter dem Commando des Herrn Bürgermeisters de Chestret, und des gewesenen Kaiserl. Obersten Donceell; mit 2 Kanonen in der Mitte, folgte. Nach der Hand sind wieder andere abmarschirt, und unterwegens gesellet sich ihnen alles zu. Gestern waren sehr viele zu Tongern, Münsterbilsen, Bilsen, Hoesselt, und in dasiger Gegend einquartiret, welche heute Morgen um 7 Uhr weiter nach Hasselt vorgerückt sind, wo der Sammelplaß ist, und von wo sie nach genommener Berathschlagung mit 6 bis 7000 Mann auf Maseyck vorrücken werden. Der Herr General Baden hat alle mögliche Anstalten getroffen, diesen wilden Gästen ihr verwegenes Unternehmen sauer zu machen. Alle Thore der Stadt Maseyck, außer jenem, das zur Maas geht, sind geschlossen, vor denselben Batterien errichtet, und rings um die Stadtmauer Schießlöcher gemacht, woraus die Besatzung bey bedecktem Leibe auf dieselben feuern kann. Auch sind alle Schiffe herbeygeführt worden, um eine Brücke über die Maas zu schlagen, wohin man den Rückzug nehmen wird, falls die Garnison durch die allzu große Anzahl der Patrioten gezwungen werden sollte, die Stadt zu räumen. Bis eine halbe Stunde von der Stadt weit sind die Außenwachen und Vorposten gestellt; auch haben die Münsterschen Truppen auf einer kleinen Anhöhe da eine Brandwache errichtet, von wo sie die Ankunft der Lütticher bey Zeiten der Besatzung in Maseyck benachrichtigen können. Pfälzer und Münstersche zusammen gerechnet, belaufen sich ungefähr 2400 Mann, und führen 12 Kanonen mit sich.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 8. May a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl.	16 gr.	— auch	3 thl.	12 gr.
— Weize	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Gerste	2 =	15 =	— =	2 =	10 =
— Haser	1 =	14 =	— =	1 =	12 =
— Erbsen	3 =	16 =	— =	3 =	8 =
— Hirse	5 =	20 =	— =	5 =	16 =
— Grüze	3 =	20 =	— =	3 =	16 =

Fragen und Anzeigen.

Der Koch, Hr. Sperling, welcher jetzt hier in Nr. 212, im Orbeschen Bierhofe auf der Schülergasse logirt, macht dem Publico bekannt: daß er nun wieder wie gewöhnlich öffentlich speiset, und wird sich sowohl durch gute Speisen als billige Bedienung zu empfehlen suchen.

Es ist diese Woche allhier ein Huth verloren gegangen; der ehrliche Finder desselben, oder wer sonst einige Nachricht davon zu geben weis, wird gebeten, solches in hiesiger Wochenblattsexpedition anzuzeigen.

Es stehet hier ein vollständiges Schmiede-Werkzeug aus freyer Hand zu verkaufen; den Ort erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Diejenigen Interessenten von Witschels Geschichte und Geographie von Deutschland, welche den 2ten Theil dieses Buchs noch nicht bey mir haben abfordern lassen, werden ersucht, es zu thun; auch kann man auf den 3ten und letzten Theil desselben wieder 12 Groschen vorausbezahlen.

Buchdrucker Monse.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXI.

Den 22. May. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bey denen zum 31. May, und 1. Jun. a. c. angestellten Sessionen des Kurfürstl. Oberamts- und Amtes kommen folgender Partheyen Rechts-Sachen vor: 1) von Gerßdorf c. von Gerßdorf und Cons; 2) Fiedler c. Mayen; 3) die Bürgerschaft zu Pulßnitz c. von Uechtritz; 4) Hr. Graf von Riaucour, c. Hr. Graf von Solms; 5) Gemeine zu Wuischke c. Fr. von Rotha; 6) Gemeine zu Wiesa c. von Uechtritz; 7) Fiscus Elect. und Menzner c. Fr. von Kyau; 8) Kollatsch c. von Ziegler; 9) die Gebrüdere derer Walther c. Frhr. von Richthof; 10) Neumann c. Fr. von Damnitz; 11) Huschmann c. Kliemannten; 12) Kerber c. Jähnen; 13) Krischin c. Hentschken; Frhr. von Riesch c. Robelin; 14) Jannasch c. Boden; 15) Knobloch c. Antellmannin; 16) Noack c. Noackin; 17) Wehle c. E. E. Domstift, und E. E. Rath zu Budissin; 18) Mischkanin und Cons. c. Larraßen; 19) Peschel c. Graf von Riaucour.

Auf der Universität Leipzig hat vor kurzem der Kandidat der Rechtsgelahrheit, Herr Friedrich August **Prenzel**, vierter Sohn unsers würdigen Herrn Oberkämmerers, öffentlich disputirt.

Se. Excellenz der Herr Kabinetsminister und Standesherr Reichsgraf von Einsiedel, haben zu der erledigt gewesenen Stelle des Oberpfarrers und Kirchen- und Schulen-Inspectors zu Seidenberg, den zeitherigen Diakonus daselbst Herrn Johann Gottlieb **Schurich**, berufen, und hat derselbe bereits dieses neue Amt am Sonnt. Quasimodogeniti angetreten. Er ist in Budissin 1732 geboren, und eines

hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn. Nachdem er hier und in Leipzig studiert hatte, kam er 1755 nach Sorau zu dem damaligen Kanzler und jetzigen Hofrath Heinsius, und 1759 nach Görlitz zu dem sel. Kauf- und Handelsherrn Blumenthal, in Condition; erhielt 1762 das Diakonat in Seidenberg, und verehlichte sich in eben diesem Jahre mit Jngfr. Rahel Christiane Koppehele, deren Vater Pfarrer zu Selingstadt und Cursdorf bey Zwickau gewesen. Von derselben leben 3 Söhne und 1 Tochter. — Das Diakonat in Seidenberg wurde mit dem zeitherigen Pfarrer zu Oberau in Meissen, Herrn Matthäus Friedrich Gerdessen, welcher am 8. May 1752 im Pfarrhause zu Linda geboren worden, wieder besetzt.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 16. May. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen jüngsthin erfolgten Ablebens der weiland Durchl. Fürstin und Frauen, Frauen Maria Anna Charlotten, Herzogin in Bayern, gebornen Pfalzgräfin beym Rhein ꝛc. eine Kammertrauer auf 6 Wochen, welche mit denen, wegen weil. Sr. Röm. Kaiserl. Maj. Joseph II., ingleichen wegen weil. Sr. Durchl. des Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, noch fortdauernden Kammertrauern verbunden werden soll, angelegt worden.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben zu ernennen gnädigst geruhet: Den zeither beym Bergamte angestellt gewesenen Herrn Julius Wilhelm von Oppel, und den bisherigen Vice-Obereinfahrer zu Freyberg, Herrn Carl Wilhelm von Oppel, als Bergkommissionsräthe; den Lieutenant, Herrn George August Gottlob von Leipziger, als Kammer- und Jagd-Junker; den zeitherigen Hof- und Justitien-Rath, auch geheimen Referendarius, Herrn Heinrich Friedrich Carl Brand von Lindau, als Stiftskanzler zu Wurzen; den Oberhofgerichts-Assessor, Herrn Friedrich Julius von Bülow, ingleichen den zeitherigen Stift-Merseburgschen Supernumerar-Regierungs- und Supernumerar-Oberhofgerichts-Assessor, Herrn Gotthelf Friedrich von Schindler, und den zeitherigen Stift-Naumburgschen Supernumerar-Regierungsrath u. Supernumerar-Amtshauptmann, Herrn George Ludwig von Breitenbauch, als Regierungsräthe zu Wurzen; den zeither unter der Benennung eines Referendarii beym geheimen Finanzkollegio angestellt gewesenen Herrn Friedrich August Ferdinand Lindemann, als Finanzrath; und den Hof- und Justitien-Rath, Herrn Ernst Friedrich Adam Freyherrn von Manteufel, als Supernumerar-Geheimen-Referendarius.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Conferenzminister Grafen von Riaucourt ist Herr Carl Gottlieb Wendler, zeitheriger Wirthschaftsschreiber bey der Frau Kammerherrin von Oberland, auf Weigsdorf, zum Schulmeister in Krosta befördert worden, und hat dieses Amt bereits angetreten.

Sorau. Den 7. May wurde der bisherige Rektor zu Christianstadt, Herr Gotthilf August Jurke, als nunmehriger Pastor Substitut in Droßkau, ordinirt, und an dessen Stelle vom hiesigen Consistorio der Kandidat, Herr Christian August

gust Gotthilf Schorisch, in das Rektorat nach Christianstadt beruffen.

Todesfälle.

In Dresden starb am 29. April Herr Johann Gregorius Baron von ô Byrn, Kurfürstl. Sächs. Kammerherr, in einem Alter von 49 Jahren.

Während der Belagerung von Belgrad, zu Panczova, im Temeswarer Bannat, ist der Kaiserl. Königl. Kapitän des Graf Wartenslebenschen Infanterieregiments, Herr Carl Gottlob von Zeschau, aus dem Hause Garrenchen in Niederlausitz gebürtig, verstorben.

Unglücksfall.

Am 7. May ist in dem Wittgendorfer Walde Johann Christoph Schönfelder, 18 Jahr alt, aus Heuscheune, von einem abgesägten und zum Fallen gebrachten Baume dergestalt getroffen worden, daß er, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben, sogleich auf der Stelle tod geblieben.

III. Allgemeine.

Wien, den 12. May. Die aus Orsowa abziehenden Türken waren durch Hunger und Ungemach übel zugerichtet, und hatten ein Mitleid erregendes Ansehen. Seit mehr als 2 Monaten hatten sie weder Brod noch Zwieback, und das Fleisch von Hunden, Katzen und Pferden war ihre vorzüglichste Nahrung. Auch an dieser gebrach es ihnen schon, und ein Vorrath von faulender Hirse war ihr einziges Nahrungsmittel, das ihnen übrig geblieben war. Der Winter machte doch den Aufenthalt in den Kasematten möglich, und weil er ziemlich sanft war, so fühlten sie den Mangel an Brennholz nicht sehr, aber im Sommer, gestanden sie selbst, hätten sie vor Gestank in ihren Steinhöhlen verschmachten müssen. Doch blieb ihnen sowohl an Munition als Kanonen noch ein beträchtlicher Vorrath.

Prag, den 13. May. Am 11ten dieses sind 7 Bataillons Infanterie und 4 Divisionen Kavallerie von der Böhmischen Armee beordert worden, nach Littau in Mähren aufzubrechen. Zur Ursache wird angegeben, daß das Gallizische Corps von Mähren aus habe verstärkt werden müssen, weil bey der Böhmischen Armee wegen der Sächsischen Neutralität am wenigsten zu besorgen sey. — Die in Böhmen zurückbleibenden Truppen rücken nun weiter gegen die Gränze vor, und formiren ein Hauptcorps nebst 2 kleinen Nebencorps. Das Hauptcorps besteht aus 18 Bataillons und 6 Divisionen, und kommt in Jaromierz, Neustadel, Dobruschka, Skaliz, Smirziz, Opotschna, Hohenbruk, Nachod und Hradek zu stehen. Das Corps rechts in der Gegend von Senftenberg und Geyersberg unter dem F. M. L. Kinski besteht aus 8 Bataillons und 5 Divisionen; diese erhalten ihre Quartiere zu Senftenberg, Pardenstein, Wamberg, Wegstädtel, Roketnitz und Allersdorf. Das linke Corps oder Flügel unter dem Commando des F. M. L. Baron von Kheul bestehet aus 6 Bataillons und 3 Divisionen, welche zu Eipel, Gemingen, Arnau und Trautenau zu stehen kommen. Die leichte Reserve kommt nach Königsgrätz, die schwere nach Chlumetz, und der Depot nach Prag.

Es scheint als wenn zwischen England und Spanien bald ein Krieg ausbrechen wird.

Budis-

Budißinischer Getraide-Preiß.
am 15. May a. c.

1 Schfl. Korn 3 thl. 18 gr. — auch 3 thl. 12 gr.
— Weize 4 = 16 . — = 4 = 12 .
— Gerste 2 = 14 . — = 2 = 10 =
— Hafer 1 . 16 . — . 1 = 12 .
— Erbsen 3 = 16 = — = 3 = 8 =
— Hirse 5 = 20 = — . 5 = 16 .
— Grüze 3 = 18 . — = 3 = 14 =

Fragen und Anzeigen.

Von der 25ten Leipziger Lotterie, deren 1ste Classe den 2ten Juny gezogen wird, sind noch etwas Loose in halben und Vierteln zu haben bey

Johann Gottfried Pötschke.

Da in dem Bade zu Preuschwitz alles in gehöriger Bereitschaft, und mit dem ersten Juny der Anfang zum Baden gemacht werden soll; so ergehet an alle diejenigen, so dieses Frühjahr des Bades sich zu bedienen gesonnen, mein ergebenstes Ersuchen, binnen hier und den ersten Juny sich zu melden, damit ich alsdann meine Einrichtung darnach machen kann: auch kann das Bad, des theuern Holzes wegen, nicht eher eröfnet werden, bis wenigstens eine Gesellschaft von 8 bis 10 Personen beysammen. Uebrigens hat jeder Badegast die prompteste und beste Bedienung zu erwarten. Preuschwitz, den 22. May 1790.

J. G. Becker, Badewirth daselbst.

Den siebenten Juny 1790, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Gerichte von Nieder-Sohland verschiedene Kleidungsstücken und andere Mobilien an die Meistbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung, gerichtlich verkauft werden, und kann das Verzeichniß davon sowohl in dem Gerichte von Nieder-Sohland, als auch bey dem dasigen Gerichtsverwalter Herrn Advokat Krebs in Budißin, ersehen werden.

Es stehet zu Hähnichen, in der Oberlausitz, drittehalb Meilen von Görlitz, eine Meile von Niesky und eine Meile von Rothenburg, die dasige Mahl- und Wasser-Mühle freywillig zu verkaufen. Sie lieget ganz am Dorfe, wo das sogenannte Ebersbacher Wasser durchgehet, und bestehet aus zwey Mahlgängen, als einen ober- und einen unterschlägigen, nebst einer Schneidemühle, auch Stampe und Oelschlage. Das Wohngebäude hat 2 Stock, darneben Stallung und Scheune, so daß 3 bis 4 Stück Rindvieh gehalten werden können. Außer denen darzu gehörigen zwey Wiesen sind annoch 4 Dresdner Scheffel Feld, und ein Garten mit Obstbäumen am Hause. Sie hat jährlich an dasige Herrschaft 20 Thlr. Grundzinns, 53 Schfl. Mehl zu 5 Viertel, zu entrichten, von der Schneidemühle aber nur 2 Stück Klötzer ohne Lohn zu schneiden. Kauflustige können sich dahero bey dem Eigenthümer und Mühlenmeister, Johann Christoph Knoblochen, nunmehro zu Preititz, eine Meile von Budißin, oder auch zu Hähnchen melden, wo mehrere Auskunft zu erfahren stehet.

In Jacob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben. Anekdoten und Karakterzüge aus dem Leben Josephs des Zweiten, erstes Heft 8. 1790, 6 gr. Thräne am Grabe Josephs des Zweiten, 4. 1 gr. Kurze Lebensgeschichte Josephs des Zweiten 8. 2 gr. Verordnung Josephs des Zweiten an das Brabantische Volck, 8 1 gr. 6 pf. Kriegs-Lieder für Josephs Heere, 4. 1790, 2 gr. Geschichte der Stadt und Vestung Belgrad von den ältesten bis auf die jezigen Zeiten mit Kupfern, 4. 10 gr. Anekdoten großer und kleiner Männer von Buri, 2 Bände, 8. 1 thl. 4 gr. Anekdoten und Karakterzüge zur Veredlung des Herzens, 8. 3 gr. Leben Friedrichs des Zweiten Königs von Preussen, skizzirt von einem freymüthigen Manne 4 Theile, 8. 1789, 16 gr.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXII.

Den 29. May. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bereits vor einiger Zeit ist der hiesige Oberamtsadvokat und Juris Practicus, Herr Carl Gottlieb Behrnauer, seinem Herrn Vater, dem Herrn Amtssekretär Gottlieb Jeremias Behrnauer zu Görlitz, adjungirt worden.

In dem Treibehause des herrschaftlichen Gartens zu Schmochtitz steht jetzt ein Bisangbaum in der herrlichsten Blüthe, welches eine wahre seltne Schönheit ist.

Todesfall.

Am 26. d. früh halb 6 Uhr starb hier, in einem Alter von 55 Jahren 3 Monaten und 12 Tagen, Frau Christiane Sophie verwittw. Heroldin, geb. Hempelin. Sie war im Pfarrhause zu Daubitz am 14. Febr. 1735 geboren. Ihre verstorbene Aeltern waren: Hr Gtlob. Hempel, nachher Pastor in Baruth, und Fr. Joh. Sophie geb. Lichtenfelsin. Im Jahre 1758 verband sie sich mit Hrn. Joh. Chrstn. Herold, Pfarrer in Kolm und Petershain, nachher Diakonus zu St. Michael hier in Budissin, welcher sie am 23. May 1779 durch sein Absterben zur Wittwe machte, nachdem sie mit ihm 3 Kinder gezeugt hatte, davon nur noch der Sohn lebt; die eine Tochter ist früh verstorben, die andere war zuerst mit Mstr. Arnold, Bürger und Kürschner, (aus welcher Ehe sie 2 Enkel erlebte,) und nach dessen Tode mit Mstr. Wölfel, Bürger und Zinngießer, hier verehlichet, der sie nach der Geburt eines Kindes durch den Tod entrüßte. Sie lebte hierauf in stiller Ergebung in den Willen Gottes, dem es gefiel, an obigem Tage ihrer

ihrer Pilgerbahn das Ziel zu setzen. Ihre Beerdigung geschiehet morgen früh nach Art der ganzen Schule.

II. Aus dem Vaterlande.

Ihre Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Capitän Prinz Antonschen Infanterieregiments, Hrn. von Nehrhoff, zum Major zu ernennen, und den Regiments-Feldscheer des Regiments Kurfürst Küraßiers, Hrn. Schmolcke, mit Pension zu versorgen gnädigst geruhet.

Vorgestern, als am 27. d. geschahe zu Neukirch die feierliche Vermälung Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Hauptmanns von Oppen, auf Frödersdorf ꝛc. mit der Fräulein Caroline von Huldenberg, aus dem Hause Neukirch. Der Hr. Hauptmann hat in Königl. Preussischen Diensten gestanden, lebt aber nun auf seinen Güthern; auch ist er schon vermält gewesen, und hat aus der ersten Ehe eine 4jährige Fräulein Tochter.

Unglücksfälle.

Zu Mittel-Schreibersdorf ertrank am 24. d. des Großschäfers Kretschmers Söhnlein von 4 Jahren in der auf dem dasigen Herrschaftlichen Hofe befindlichen Pferdeschwemme.

Den 21. d. entzündete zu Pulßnitz ein heftiger Blitz mit einem starken Donnerschlage die Scheunen in der sogenannten grünen Gaße, und legte 7 derselben, nebst den darinnen aufbewahrten Vorräthen, worunter 30 Centner Heu, der dasigen kantonnirenden Escadron vom Regimente von Gersdorf gehörig, in Asche.

Am 18. d. des Nachmittags entstand auf den zur Herrschaft Muskau gehörigen sogenannten Kuthen, jenseits der Spree an der Hoyerswerdaischen Grenze, ein Heydefeuer, das einen Terrain ohngefähr von 800 Schritt im Umfange ausbrannte.

Am 15. d. brannte zu Hartau in der Mühle die Feuereße, die aber ohne weitern Schaden sogleich gedämpfet wurde.

III. Allgemeine.

Berlin, den 19. May. Um den letzten Versuch zur Wiedergenesung des ältesten Prinzen Sr. Königl. Hoheit des Heermeisters Prinzen Ferdinand von Preussen, zu machen, haben die Aerzte den Vorschlag gethan, daß der Prinz die Seeluft genüssen und zu dem Ende eine Reise machen solle. — Das Ober-Kriegskollegium hat statt der Vorkost, welche dem Soldaten im Felde gereicht wird, für dienlicher und nützlicher befunden, ihm einige mal in der Woche Reiß zu geben, welches besonders ein sehr gutes Mittel gegen die Ruhr seyn soll; zu diesem Behuf ist daher bereits für 400,000 Thaler Reiß aufgekauft worden. Auch ist der Vorschlag des Generalchirurgus Theden: daß in das Kommißbrod viel Salz gebacken werden solle, sehr annehmungswerth befunden worden.

Wien, den 12. May. Der Feldmarschall Laudon ist gestern zur Armee abgegangen, und wird den Cordon an den Mährischen und Gallizischen Grenzen zuerst besuchen. Indessen ist man hier noch weit entfernt, diese Abreise des Feldmarschalls als ein Zeichen eines unvermeidlichen Krieges anzusehen, sondern die Friedensgerüchte erneuern sich vielmehr seit einigen Tagen sehr lebhaft. Man spricht von einem Projekt, das der Großbritannische

nische Hof zu Beylegung des Krieges mit der Pforte und Ausgleichung der obwaltenden Irrungen mit Preußen vorgeschlagen habe. Nach diesem behält Oesterreich alles dasjenige, was schon durch den Passarowitzer Friedensschluß von der Pforte abgetreten wurde; Preußen bekommt Danzig und Thorn, und überläßt an Oesterreich 10000 Mann auf ein Jahr als Executionstruppen wider Brabant und den Burgundischen Kreis. Um die Republik Pohlen für die Abtretung Danzigs und Thorns zu entschädigen, überläßt Oesterreich an dieselbe einen Theil der Gallizischen Salzbergwerke im Wieliczer Kreise. In einem Neben-Traktat versichern Churbrandenburg und Churhannover ihre Stimmen bey der bevorstehenden Kayserwahl zu Frankfurt dem König Leopold. — Der Monarch hat in Betreff der Verbrecher und der Arrestanten folgende Entschließung an die Hofstelle geschickt, die ganz den Geist des menschenfreundlichen Gesetzgebers athmet: 1) Sollen alle Gefängnisse neu zugerichtet, gereiniget und mit Tageslicht versehen werden, damit die Delinquenten nicht mehr bey lebendigem Leibe vermodern dürften; 2) gestatten Se. Majestät, daß jedem Delinquenten ohne Ausnahme, so groß auch immer sein Verbrechen seyn möge, die Woche hindurch dreymal warme Speisen gereicht werden; 3) das Schiffziehen, das Anschmieden an kurze Fesseln, das Brandmarken und die öffentlichen Stockschläge sind abgestellt; dagegen sollen die Verbrecher in den Arresten heimlich gezüchtiget, und mit langen Feßeln versehen werden, damit sie mit denselben die nöthige körperliche Bewegung machen können. Alle Verbrecher, welche eine Todesstrafe verdienen, müßen jederzeit Sr. Majestät angezeiget werden, ehe sie entweder öffentlich hingerichtet oder zu lebenslänglichen Arrest verurtheilet werden.

Hamburg, den 18. May. Man will hier Nachricht haben, daß in London bereits eine bedingte Kriegserklärung von Seiten Großbritaniens gegen Spanien erschienen sey. Beyde Mächte rüsten sich mit einem Eifer, welcher große Unternehmungen erwarten läßt.

Madrit, den 27. April. Die Zurüstungen in unsern Häven sind außerordentlich. Den 16. gieng eine Division von 3 Linienschiffen und 6 Fregatten von Carthagena gegen das Cap Spartel, um sich mit der zu Ferrol ausgerüsteten Division von 3 Linienschiffen und einer Fregatte zu vereinigen. Zu Carthagena werden noch 6 Linienschiffe und 1 Fregatte ausgerüstet. Zu Cadix ist die Zahl der in Ausrüstung begriffenen Schiffe noch größer, und es sind 3 Dreydecker darunter.

London, den 11. May. Die Meynung, welche jetzt fast durchgängig die Oberhand, und zugleich den stärksten Einfluß auf unsere öffentlichen Fonds hat, ist die, daß der Krieg mit Spanien nicht kann vermieden werden. Die Regierungsfonds sind über zehn, und die Ostindischen beynahe zwanzig im Hunderte gefallen. — Mannigfaltig sind die Gedanken über die Ursachen dieses unerwarteten Krieges mit Spanien. Einige unserer öffentlichen Blätter behaupten, daß die Spanische Regierung dadurch den Ausbruch des Französischen Freyheitsfiebers in Spanien verhüten wolle; andere sagen, daß es ein längst

entworfener Plan sey, der von Rußland und Oesterreich herrühre, welche Spanien bewogen, zu ihrem Vortheile den Engländern eine Diversion zu machen. So viel ist indeßen gewiß, daß in der Spanischen Antwort auf unsere Gegenvorstellung ausdrücklich behauptet wird, die Krone Spanien habe vom Pabst ein ausschliessendes Recht zu jenen Besitzungen erhalten, darüber der Streit entstanden ist. — Der berühmte General Elliot, jetzt Lord Heathfield, befindet sich, ob er gleich schon 77 Jahr alt ist, gesund und munter, und macht sich fertig, innerhalb 14 Tagen nach Gibraltar abzugehen, um die dortigen Festungswerke, die er ehemals gegen die Spanier so tapfer vertheidigte, in Augenschein zu nehmen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 22. May a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	2 gr.	— auch	3 thl.	22 gr.
— Weize	4 =	16 =	— =	4 =	8 =
— Gerste	2 =	18 =	— =	2 =	12 =
— Hafer	2 =	— =	— =	1 =	20 =
— Erbsen	3 =	16 =	— =	3 =	8 =
— Hirse	5 =	20 =	— =	5 =	16 =
— Grüze	3 =	18 =	— =	3 =	14 =

Fragen und Anzeigen.

In Jacob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben. Das kurzweilige Buch natürlicher Künste, Kartenkünste und Kunststücke, 8. 4 gl. Die Ketzer, ein Trauerspiel in drey Aufzügen, als Gegenstück des Lustspiels: das Religionsedict, 8. 10 gl. Karl der neunte, oder die Schule der Könige, ein Trauerspiel von Chenier, 8. 179[illegible], 10 gl. Der neueste und beste Briefsteller, 8 16 gl. Sinapii Briefe für Kaufleute, neue verbesserte Auflage, 8 16 gl. von Haller Briefe über einige noch lebende Freygeister und deren Einwürfe wider die Offenbarung, 3 Theile gr. 8. 1 thl. 12 gl. Neue Gegenstände aus dem Reiche der Natur und Sitten, in netten Zeichnungen und Kupferstichen, 4. 10 gr. Oden von Klopstock, in Musik gesetzt von Neefe, gr 4. 1 thlr. 12 gr. Empfindungen für nachdenkende Verehrer und Freunde Gottes, in Gebete eingekleidet, gr 8. 8 gl.

Es ist in vergangner Woche unterwegs von Strehla nach hiesiger Stadt, wo der Weg nach Ebendörfel abgeht, eine modische tombackne Jagduhr, mit einem Schneckengehäuse, verloren gegangen. Wer sie gefunden, und in der Wochenblattsexpedition allhier abgiebt, erhält dafür einen Louisd'or zur Belohnung.

Es ist vor einigen Tagen Jemanden, beym Wegtragen von der Herrschaft, das 5te Stück des Journals des Luxus und der Moden d. J. entfallen und verloren gegangen. Da dasselbe niemanden nutzt, jedoch der Verlust desselben den Jahrgang unvollständig macht, so wird der Finder ersucht, es in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Es stehet zu Hähnichen, in der Oberlausitz, drittehalb Meilen von Görlitz, eine Meile von Niesky und eine Meile von Rothenburg, die dasige Mahl- und Wasser-Mühle freywillig zu verkaufen. Sie lieget ganz am Dorfe, wo das sogenannte Ebersbacher Wasser durchgehet, und bestehet aus zwey Mahlgängen, als einen ober- und einen unterschlägigen, nebst einer Schneidemühle, auch Stampe und Oelschlage. Das Wohngebäude hat 2 Stock, darneben Stallung und Scheune, so daß 3 bis 4 Stück Rindvieh gehalten werden können. Außer denen darzu gehörigen zwey Wiesen sind annoch 4 Dresdner Scheffel Feld, und ein Garten mit Obstbäumen am Hause. Es giebt jährlich an dasige Herrschaft 20 Thlr. Grundzinns, 53 Schfl. Mehl zu 5 Viertel, zu machten, von der Schneidemühle aber nur 2 Stück Klötzer ohne Lohn zu schneiden. Kauflustige können sich dahero bey dem Eigenthümer und Mühlenmeister, Johann Christoph Knoblochen, nunmehro zu Preititz, eine Meile von Budißin, oder auch zu Hähnchen melden, wo mehrere Auskunft zu erfahren stehet.

Es ist zwischen Dresden und Bauzen auf der Straße eine Brieftasche, worinnen sich drey Päße und einige abgelesene Briefe befunden, verlohren gegangen, wer solche wiederfindet und an die Ober-Postamtsexpedition alhier ausliefert, erhält einen Gulden Gratial.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIII.

Den 5. Juny. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Auf instehenden Dienstag als den 8ten dieses wird auf dem alhiesigen Rathhause früh um 9 Uhr die Installation des neuerwählten Herrn Rectors M. Böttigers erfolgen.

Der Kandidat der Gottesgelahrheit, Herr George Benjamin Jentsch, ein Sohn des ehemaligen Pfarrers zu Pohla, welcher vor einigen Jahren das hiesige Gymnasium frequentirte, hat das Rektorat zu Senftenberg erhalten.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. May. Se. Kurfürstl. Durchl. haben Dero Generaladjutanten und Obristen der Infanterie, auch des Kursächsischen St. Heinrichsordens Rittern, Herrn von Häusler, das Commando des Prinz Maximilianischen Infanterieregiments zu übertragen gnädigst geruhet.

Am 29. April wurde von Em. Hochedl. Rathe zu Zittau Herr Johann Gottlieb Unger zum Organist und Musikdirektor erwählt.

Beym Kurfürstl. Oberconsistorio zu Dresden ist vor kurzem unter andern der zeitherige erste Katechet am Ehrlichschen Armenschulgestift zu Dresden, Herr Christian Gottlieb Raabe, als nunmehriger Lazarethprediger daselbst, und zu dem erstern Platze der bisherige zweite Katechet confirmirt worden.

Auf der Universität Wittenberg hat am 23. Jan. Herr D. Carl Heinrich von Rö-

mer das Amt eines Profess. Jur. Publ. angetreten.

Zu Wittenberg hat bereits am 25. Jan. unter dem Vorsitze Sr. Magnificenz Hrn. D. Geo. Rud. Böhmers, Therapiæ P. P. ord. &c. der Zeit Rectoris Magnifici, der Kandidat der Arzneygelahrheit, Herr Carl Gottfried Bauernstein, die medicinische Doctorwürde erhalten. Hr. D. Bauernstein ist zu Zwickau, wo sein Vater Bürger und Schneider gewesen, den 19. Dec. 1756 geboren worden. Nach genossenen Schulunterricht hat er bey dem dasigen Wundarzt Schuberth die Chirurgie erlernet, und sich hierauf nach Dresden begeben, wo er von dem Collegio Medico - Chirurgico unter die Lernenden aufgenommen wurde. Im Jahre 1778 ward er als Feldchirurgus angestellt, und nach geendigtem Feldzuge, nachdem er vom Collegio Medico examinirt worden, vom Graf Anhaltschen jetzt von Hartitzschischen Regiment als Feldscheer angenommen, wo er von 1779 bis 1788 gestanden. Im Jahre 1781 hat er auf Befehl des medicinisch-chirurgischen Collegii sich nach Dresden begeben, und sich ein Jahr hindurch in der Zergliederungskunst geübt. Um seine medicinischen Kenntnisse zu erweitern, gieng er 1788 nach Wittenberg, wo er die berühmtesten Lehrer hörte, und nun, nach den gewöhnlichen Prüfungen, die Doctorwürde erhielt.

Todesfälle.

Am 5. April fand in ihrem Geburtsorte, zu Massel im schlesischen Fürstenthume Oels, wohin sie gereist war, ihr Lebensziel die hochwohlgeborne Frau Johanne Mariane von Schindel, geb. von Köckritz, aus dem Hause Massel. Sie war die Gemalin Sr. Hochwohlgebr. Hrn. Ferdinand Otto von Schindel und Dromsdorf, auf Schönbrunn, Hermsdorf, Steinkirch und Eckersdorf, des Fürstenthums Görlitz Landesältesten, mit welchem sie am 29. Oct. 1766 vermält wurde, und dem sie 4 Kinder hinterläßt.

In Schönau aufn Eigen starb am 27. April Frau Rosine Sophie Frenzelin. Sie war am 26. Aug. 1719 geboren, und die 2te Tochter weil. Hrn. Joh. Gottfr. Schusters, Bierbürgers und Tuchmachers in Bernstadt, auch Erb-Lehn- und Gerichtsherrn auf Mittel-Deutschossig, und Frn. Ann. Doroth. geb. Langin. Am 19. Nov. 1736 ward sie die Gattin Hrn. Joh. Christoph Frenzels, welcher nun 55 Jahr Pfarrer in Schönau ist, mit dem sie 11 Söhne und 4 Töchter zeugte, davon 5 in der Ewigkeit sind; 4 Söhne hat sie verheirathet gesehen, und von diesen 21 Enkel erlebt. Am 29. darauf geschahe ihre Beerdigung, wobey Hr. Pastor Mättig aus Berzdorf die Leichenpredigt, und Hr. Past. Schletter aus Dittersbach die Parentation gehalten.

In Zittau starb am 22. April Frau Christiane Dorothee verwittw. Neumannin, geb. Schreerin, die Witwe des am 13. Febr. d. J. ihr in die Ewigkeit vorangegangenen Hrn. Scabinus und Kauf- und Handelsherrn Elias Neumann daselbst. Sie war eine Tochter des dasigen Kauf- und Handelsherrn, Hrn. Joh. Friedrich Schreers, und am 16 Oct. 1722 geboren. Am 28. ward sie mit einer Standrede, welche Hr. Diak. I. Grünwald hielt, bey der Kirche zu St. Petri und Pauli zur Ruhe gebracht.

Auch

Auch starb am 28. April am Schlage Hr. Carl Wilhelm Ziegenhagen, berühmter Kauf- und Handelsherr und vornehmer Bürger daselbst, und ward am 4. May bey der Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit beygesetzt. Er hinterläßt 4 Kinder: 1) Hrn. Gottlieb Aug. Ziegenhagen, vornehmen Bürger und berühmter Kauf- und Handelsherr daselbst; 2) Fr Charl. Christian. die Gattin des Hrn. Amtsdirectors D. Baumeister in Reibersdorf; 3) Fr. Christian. Julian. die Gattin Hrn. Kauf- und Handelsherrns Gebhard in Zittau; und 4) Jngfr. Christian. Friederike.

In Dresden ist am 16. May der Kaufmann, Herr August Ludwig Prölß, in einem Alter von 54 Jahren verstorben.

Zu Polkwitz in Schlesien starb am 27. Jan. Herr Martin Stolpe, römisch-katholischer Stadtpfarrer daselbst. Er hat den dasigen evangelischen Pfarrer, Hrn. Maywald, zum Executor seines Testaments ernannt.

Unglücksfälle.

Den 20. May brach in dem an dem Zittauer Waltersdorfer Forstrevier angränzenden, zur Reichstädtischen Herrschaft gehörigen Lichtewalder Forste auf einer alten abgeholzten Haue ein glimmendes Feuer aus, wovon ein Platz 100 Schritte lang und 80 Schritte breit verderbet wurde.

Den 30 dess. Mon. Abends gegen 12 Uhr, kam zu Ebersbach beim Häusler Berthold Feuer aus, wodurch nicht allein dieses, sondern noch 4 andere Häuser ein Raub der Flammen wurden.

III. Allgemeine.

Berlin, den 29. May. Wie man hört, so wird der Ausmarsch der hiesigen Garnison bald vor sich gehen. Die Regimenter um Berlin, als aus Prenzlow, Rathenow, Schwed, Frankfurt und so ferner, sind bereits am 26sten d. aufgebrochen, und nach Schlesien auf dem Marsch, und man glaubt, daß alle übrige noch garnisonirende Regimenter in einigen Tagen folgen werden. Den 2ten Jun. soll das Feld-Kriegskommissariat mit dem Feldlazareth nach Breslau aufbrechen; die Wagen und Pferde für Se. Majestät sind vorgestern schon abgegangen: wann aber Se. Majestät Dero Reise antreten werden, ist noch nicht bekannt, sie dürfte indeß auch des ehesten erfolgen. Der Courierwechsel zwischen Berlin und Wien dauert noch immer fort, und es scheint wohl, daß an keine Ausgleichung mehr zu denken sey. Die ganze Preussische Armee wird sich bey und in Schlesien zusammenziehen, und sich daselbst in verschiedene Armeen vertheilen, deren jede ihren eigenen Operationsplan befolgt.

Stockholm, vom 21. May. Durch einen Courier, der so eben beym Abgange der Post von der Rhede vor Friedrichshaven den 15ten dieses expedirt worden, ist die angenehme Nachricht überbracht, daß der König mit der Scheerenflotte einen vollkommenen Sieg über die Russische Scheerenflotte erhalten habe. Das Treffen hat kaum 3 Stunden gedauert, in welchem die dortige Russische Scheeren-Eskadre gänzlich geschlagen worden. Es sind einige dreyßig armirte Fahrzeuge in die Hände des Königs gefallen, außer einer Menge Transport-Fahrzeugen, welche unter den Mauern von Friedrichshaven verbrannt worden sind. Es ist kein einziger Offi-

Officier von den unsrigen todt oder verwundet. Der Verlust an Soldaten ist nur sehr geringe. Unter den genommenen Fahrzeugen befindet sich auch das Fahrzeug Saellan Waerre, (Selten Schlimmer,) welches uns die Russen im vorigen Jahre abgenommen haben. Der König ist den ganzen Tag beständig in seiner kleinen Schaluppe dem Gefechte nicht nur so nahe gewesen, daß ihn die Kanonen erreichen können, sondern er hat sich sogar in die erste Linie rangirt. Die Tapferkeit und der Muth der Officiere und Soldaten ist nicht zu beschreiben. Durch diese Begebenheit ist der König für diesen Feldzug Meister von den Küsten und Scheeren geworden.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 29 May a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	12 gr.	—	auch	4 thl.	8 gr.
— Weize	5	—	—		4	16
— Gerste	3	—	—		2	18
— Hafer	2	—	—		1	20
— Erbsen	3	16	—		3	8
— Hirse	6	12	—		6	4
— Grütze	3	20	—		3	16

Fragen und Anzeigen.

Ein Capital von 1000 Thlrn. so ad pias causas bestimmt ist, liegt instehenden Termin Johannis gegen hypothecarische Sicherheit, und Verzinnsung zu 4 pro Cent, zum Ausleihen parat, und kann man dabey versichern, daß solches, bey richtiger Abführung der Zinnsen, nicht leicht aufgekündigt werden dürfte. Mehrere Nachricht ertheilt der Oberamtsadvokat Köpping, der ältere

Auf den 14. Juny a. c. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Gasthofe zum goldenen Lamme auf der hohen Gaße allhier, 2 Treppen hoch, einige gemeine Frauenzimmer-Kleidungsstücke nebst verschiedenen andern Effecten, wovon die Specification allda angeschlagen zu finden, an die Meistbiethende gegen baare Zahlung verauctionirt werden; welches hiermit bekannt gemachet wird, und können die Auctionsstücke von 1 bis 2 Uhr besehen werden.

Es suchet ein erfahrner Oekonomist, welcher von seinen seit vielen Jahren bey Verwaltung beträchtlicher Güther gesamleten Wirthschafts-Kenntnißen, Holz-Verbeßerungen und gehabten Bau-Aufsichten, die besten Zeugniße darlegen kann, bey einer mit einigen Güthern versehenen Herrschaft, unter Versicherung möglichster Activität sein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilet die Budißinische Wochenblattsexpedition

Es ist in Reschwitz ein ganz neu gebautes auf 3 bis 4 Parteyen eingerichtetes Haus, nebst dazu gehörigen Stück Garten, zu verkaufen, oder von Johannis, a. c. an Handwerker, als Leineweber, Schuster ꝛc. zu vermiethen. Kauflustige, oder die darinnen Logis zu miethen gesonnen sind, können sich alle Montage an den dasigen Rentverwalter Flister wenden.

Es soll diese nächstkommende Johannis das Ritter Guth Hollscha, nebst dem Inventario und Brauwesen, an die Meistbietende auf 6 Jahre, und gegen eine zu stellende Caution von 800 Thlr. welche mit 4 pro Cent jährlich verzinnet wird, verpachtet werden Der Pacht-Anschlag ist bey dem Rentverwalter Flister in Reschwitz einzusehen. Der 14. Junius wird zum Termino Licitationis angesetzt, und haben sich Pachtlustige an diesen Tag bey gedachten Rentverwalter in Reschwitz einzufinden, und ihr Licitum zu thun

Da der erste Termin zum öffentlichen Verkauf der Mühle zu Weigersdorf auf den 21. Jun. d. J. angesetzet worden, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Ein Capital von 800 Thlrn. zu 4 pro Cent ist auf Consens oder jura cessa sogleich zu erhalten, bey wem? erfähret man in der Wochenblattsexpedition.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIV.

Den 12. Juny. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Dienstage, den 8 d. geschahe die im vorigen Stück angekündigte feierliche Einführung unsers neuen würdigen Herrn Rectors M. Carl August Böttiger. — Nachdem nach 9 Uhr Vormittags E. Hochedl. und Hochweises Magistratskollegium, und die meisten der Honoratioren vom Civile und Militäre dieser Stadt, sich auf dem untersten Saale des hiesigen Rathhauses versammlet hatten, so eröfnete eine vortrefliche vollstimmige Sinfonie die Feierlichkeit. Hierauf bestieg der Herr Stadtsyndikus Hartmann, (welcher auch zuvor durch ein lateinisches Programm zu dieser Installation eingeladen hatte,) ein vom Bildhauer Hrn. Schreiber neu verfertigtes und mit dem Bildnisse des Cicero geziertes Katheder, hielt eine deutsche Rede davon: daß gute Schulen eine von den vorzüglichsten Stüzen der allgemeinen Wohlfahrt, und führte den Herrn Rektor in sein neues Amt ein. Alsdann führte Herr Kantor und Musikdirektor Petri die erste Hälfte der hierzu gedruckten sehr gut gesetzten Musik auf. Nun kam der Hr. Rektor auf den Lehrstuhl, und hielt eine sehr schöne Rede: von den gerechten Erwartungen eines Urtheilsfähigen Publikums von ihrem neuen Lehrer. Es ist die Stimme dieses Publikums, deren Referent ich bin: daß der Herr Rektor ganz ausserordentliche Rednertalente, und dabey eine seltene Sach- und Sprach-Kenntniß besitze. — Dann wurde das Uebrige der verfertigten Musik aufgeführt, womit sich die-

dieser Actus endigte. — Abends brachten die Gymnasiasten ihrem neuen Oberhaupte und Lehrer eine feierliche Abendmusik und lateinisches Vivat, unter Trompeten- und Pauken-Schall, mit 50 Fackeln. — — Der Hr. Rektor ist zu Reichenbach im Voigtlande geboren. Sein Hr. Vater, M. Joh. Carl Böttiger, war Conrector daselbst und nachher Archidiakonus in Elsterberg, wo unser Hr. Rektor von dem dortigen geschickten Kantor Bamler einen ununterbrochnen Privatunterricht genoß. Als er 10 Jahr alt war, kam er nach Schulpforta, wo er durch den Gebrauch der kostbaren Privatbibliothek des sel. Rectors, M. Grabener, und durch den vertrauten Umgang mit dem damaligen Tertius und jetzigen Rector, M. Barth, (welcher ihm unvergeßliche Mann auch sein Lehrer im Englischen, Italienischen und Spanischen war,) besondere Vortheile erhielt; und da derselbe eben damals mit der Herausgabe des Propertius sich beschäftigte, so mußte ihm unser Hr. Rector die Indices dazu machen helfen, wodurch er manche ihm in der Folge nützliche Belehrung bekam. Da während seines Aufenthalts in Schulpforta sein Hr. Vater gestorben war, so heirathete seine Frau Mutter den Kaufmann Hrn. Joh. Friedr. Oberländer in Gera, welcher ihn auf der Universität, selbst nach jenem fürchterlichen Brande Gera's, wodurch er 4 Häuser und den größten Theil seines Vermögens verlor, großmüthig unterstützte. Bald nach seiner Ankunft in Leipzig hatte er Gelegenheit, die genauere Bekanntschaft des nun verewigten Professors Reiz zu erhalten, unter dessen Augen und Leitung er fast allein studirt hat. Auf seine Veranlassung verfertigte er zu einer bey Breitkopf damals herauskommenden griechischen Chrestomathie ein erklärendes Wortregister, und gab im Jahre 1780 Bentleii Commentarium in Phalaridos epistolas mit einer Vorrede heraus. Dies waren seine ersten literarischen Versuche. In eben diesem Jahre kam er von Dresden als Hofmeister eines jungen Herrn von Pfeilitzer nach Leipzig zurück, und brachte in der Folge als Hofmeister bey dem Herrn geheimen Rathe, Frhrn. von Ferber und dem Herrn Grafen von Solms-Wildenfels bey Zwickau einige sehr vergnügte Jahre zu. Als er 1784 im Begrif war, den jungen Grafen von Mengden in sein Vaterland nach Riga und von da weiter auf Reisen zu begleiten, erhielt er ganz unvermuthet den Ruf zum Rektorate in Guben. Nach dem Tode unsers unvergeßlichen Rosts ward er von Em. Hochedl. und Hochw. Magistrate dieser Hauptsechsstadt zum Rektor des hiesigen Gymnasiums berufen, und er nahm diesen Ruf an. — In der Ehe lebt er seit 1786 mit Frauen Carolinen Eleonoren, einer Tochter des verstorbenen Kurfürstl. Sächs. geheimen Finanzsekretärs Adler in Dresden.

Todesfall.

Von den Lebensumständen des am 9. d. verstorbenen und heute zu seiner Ruhe gebrachten Herrn Buchdrucker **Winkler** gedenken wir künftig.

II. Aus dem Vaterlande.

Todesfälle.

Lauban. Am 24. May, Abends halb 10 Uhr, starb, in einem Alter von 68 Jahren, Herr Johann Gotthelf Kleinschmied, Kurfürstl. Sächs. Zollgegenschreiber und Stempel.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Stempel- und Impost-Einnehmer. Freytags drauf ward er auf dem Kreuz-Kirchhofe feyerlich beygesetzt. Er hinterläßt eine schmerzlich betrübte Frau Wittwe und 2 Töchter, davon die ältere an den Herrn Aktuar und Advokat Rüsser verheyrathet ist, und von welcher der Selige auch einen noch lebenden Enkelsohn erlebet hat. Von dem Herrn Cantor Rönsch in Rothenburg, und von einigen hiesigen Primanern sind auf sein Ableben in der hiesigen Officin zwey wohlgerathene Carmina abgedruckt worden.

In Dresden ist in der Mitte des May's Herr Gustav Gottlob Oehme, Kurfürstl. Finanzkanzellist, im 38. Lebensjahre, und am 25 dess. Herr Johann Friedrich Stieler, Kurfürstl. Münzgraveur, in einem Alter von 61 Jahren, gestorben.

Zu Großdrebnitz, in der Inspection Bischofswerda, starb am 18. May der dasige Pastor, Herr M. Samuel Gottlieb Köhler. Er war aus Unter-Nitzschke bey Wurzen gebürtig, und am 12. Oct. 1757 zu diesem Amte ordinirt.

Zu Regenspurg starb am 26. April der Kurfürstl. Sächs. Legationssekretär, Herr Carl Gottfried Mirus, am Schlage. Er hat diesem Posten seit 1751 mit aller Treue und Fleiß vorgestanden, und wird daher allgemein bedauert.

III. Allgemeine.

Memel, den 29. May. Reval, ein ansehnlicher Hafen und eine Hauptfestung ist vor 4 oder 5 Tagen von den Schweden unter Commando des Herzogs von Südermannland eingenommen worden. Außer dem beträchtlichen Magazin sind auch 10 Russische Linienschiffe, woraus die Revaler Flotte größtentheils bestanden, den Schweden in die Hände gefallen. Die Böte haben mit den Landtruppen gelandet, und ihren Marsch durch Liefland nach Petersburg angetreten. Hauptfeste Oerter haben sie nicht zu passiren, und es ist fast zu vermuthen, daß sie in ihrem Vorhaben reüssiren werden. Wie stark die Magazine und die Mannschaft in Reval gewesen, und ob solche sich auf Capitulation ergeben habe, weis man noch nicht. — Cronstadt ist auch von den Schweden mit 28 Linienschiffen blequirt, wo nur an 20 Russische Linienschiffe seyn sollen, und es ist daher gewiß zu erwarten, daß Cronstadt sich auch den Schweden ergeben werde. Ueberhaupt haben die Schweden 44 Linienschiffe, mithin eine größere Flotte als die Russen.

Berlin, den 5. Jun. Am 1. d. ist der aus Wien als Courier angelangte Noble-Gardist wieder zurückgegangen, und es will verlauten, daß der König Leopold dem Könige von Preußen einen Congreß zu Abmachung der Differenzen aller interessirenden Mächte vorgeschlagen, und ihm überlassen habe, Berlin oder Breslau zum Ort der Versammlung zu wählen. Man will für gewiß versichern, daß der König diesen Vorschlag angenommen, und Reichenbach dazu vorgeschlagen habe, wohin der Englische Gesandte hieselbst und des Cabinets-Ministers Grafen von Herzberg Excellenz sich verfügen. Dieser Congreß hält zwar den Marsch der Königl Truppen nicht auf, doch kann er den Krieg beylegen.

Cleve, den 29. May. Als sehr wahrscheinlich will man hier versichern, daß sich der Krieg nicht nach Deutschland verbrei-

ten

ten werde. Die Könige von Preußen und Ungarn negociiren directe unter sich durch besondere Briefe, und was kann man nicht von den vereinten Bemühungen zweyer Monarchen erwarten, die wegen ihrer Liebe zum Frieden und zur Gerechtigkeit allgemein bekannt sind.

Prag, den 3. Juny. Der Flecken Haber im Czaslauer Kreise hatte am 27. May das Unglück, durch eine Feuersbrunst größtentheils eingeäschert zu werden, 65 Christen- und 14 Juden-Häuser, wurden nebst den daselbst befindlichen Militärvorrath ein Raub der Flamme.

Rom, den 14. May. Cagliostro wird noch immer verhört, und die Folter steht bereit, wenn er nicht bekennen will. Auch soll er schon große Geheimnisse von den Freymäurern und Illuminaten entdeckt haben.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 5 Juny a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	12	gr.	—	auch 4	thl.	8 gr.
— Weize	5	=	—	=	—	= 4	=	16 =
— Gerste	3	=	—	=	—	= 2	=	18 =
— Hafer	2	=	—	=	—	= 1	=	20 =
— Erbsen	3	=	16	=	—	= 3	=	8 =
— Hirse	7	=	—	=	—	= 6	=	20 =
— Grüze	4	=	—	=	—	= 3	=	20 =

Fragen und Anzeigen.

Der in der Beilage zur Leipziger Zeitung No. 87 vom 5ten May angekündigte Klavierauszug von meiner am letzten Karfreitage hie aufgeführten Karfreitagekantate wird jetzt zu Leipzig gedruckt werden, die Pränumeration hiezu an 2 gl. bleibt noch bis Johannis offen, und die Namen werden mit beigedruckt, unter welchen ich mir Namen unsrer hiesigen Musikliebhaber mit Recht zur Ehre anrechnen würde und ihrer viele dem Publikum bekannt zu machen wünschte. Die Pränumeration kann entweder an Hrn. Breitkopf selbst, oder an mich gegen Schein geschehen.

Johann-Samuel Petri,
Kantor und Musikdirektor in Budissin.

Es stehet der ehemahlige Priberische Garten auf der Töpfergaße zum Verkauf; Kauflustige können sich bey der jetzigen Besitzerin, der verw. Frau Bürgermeister Struven melden.

Demnach die zu Klein-Seitschen gelegene Wasser-Mahlmühle sammt Pertinentien ad Hastam publicam gediehen, und der zwey und zwanzigste Juny dieses Jahres zum ersten Aufgeboth und Subhastation pro Termino anberaumet worden; Als wird dasselbe zu Jedermanns Wissenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Vermelden, daß alle diejenigen, welche obbemeldtes Grundstück zu erkauffen gesonnen, besagten 22sten Juny zu rechter früher Gerichtszeit zu Klein-Seitschen an gewöhnlicher Gerichtsstelle gebührend erscheinen, ihre Gebothe eröfnen, und sodann fernern Bescheides gewärtigen sollen. Klein Seitschen, den 9. Juny, 1790. Herrschaftlich Barthische Gerichten allda

Auf dem Rittergut Jänkendorf stehen sieben Stück gesunde fünfvierteljährige Spanische Stähre dortigen Zucht von der dritten Generation, sehr feinen Wolle, guten Gestalt und Stärke, auch zum Zulassen auf heurigen Herbst vollkommen tüchtig, zum Verkauf, dessenthalben sich bey dortigem Verwalter Mahlern gemeldet werden kann.

Auf den 14. Juny a. c. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Gasthofe zum goldenen Lamme auf der hohen Gaße allhier, 2 Treppen hoch, einige gemeine Frauenzimmer-Kleidungsstücke nebst verschiedenen andern Effecten, wovon die Specification allda angeschlagen zu finden, an die Meistbiethende gegen baare Zahlung verauctioniret werden; welches hiermit bekannt gemachet wird, und können die Auctionsstücke von 1 bis 2 Uhr besehen werden.

Den 28sten May 1790 ist auf der Bauzner Poststraße eine ganz neu roth lederne Briefstasche mit gelben Schloß verloren gegangen, der Finder derselbigen melde sich im Lindenbergschen Gasthof zu Dresden, wo er einen Dukaten Douceur zu erwarten hat.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXV.

Den 19. Juny. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

In Rectoratum Budissinensem,

M. Caroli Augusti Bœtgeri.

Ominibus, *Bœtgere*, bonis, cape lætus honorem
Publica virtutis, quem *Tibi* fama dedit.
Qui *Tibi* formosæ pariet tum præmia laudis,
Quæ celebris volitet, clara per ora virûm,
Si mage non alias, quam *Te* Rectore juventus
Moribus ac studiis fulserit ista probis.
Est magnum, meruisse decus; sed gloria major
Quos regis, ad mores composuisse *Tuos*.

J.

(Vorstehendes ist zum Einrücken zugesendet worden.)

I. Aus Budissin.

Todesfälle.

Am 11. d. Nachmittags, starb hier in einem Alter von 69 Jahren, Fräulein Sophie Amalie von Ponickau. Sie ist 1721 geboren worden, und war die jüngste Fräulein Tochter weil. Hrn Carl Heinrich von Ponickau, aus dem Hause Prietitz, Kurfürstl. Sächs. Hauptmanns, und Frn. Soph. Amal. geb. von Warnsdorf, a. d. H. Krischa. Am 15. ward sie auf dem hiesigen Taucherkirchhofe standesmäßig zur Ruhe gebracht.

Am 9. d. starb Herr August Heinrich **Winkler**, vornehmer Bürger und Buchdrucker allhier. Er war in Bernstadt am 27. Sept. 1724 geboren, und ein Sohn weil. Hrn. Joh. Heinr. Winklers, Oberältestens der Wundärzte daselbst. Nachdem er in der hiesigen Richterschen Officin die Buchdruckerkunst erlernet hatte, conditionirte er ein paar Jahre an auswärtigen Orten. Hierauf kam er wieder hier zum sel. Hr. Scholze in Condition. Im Jahre 1767 erlangte er höchsten Orts die Erlaubniß, hier eine neue Buchdruckerey zu errichten. In eben diesem Jahre verehlichte er sich mit Frn. Joh. Soph. verwittw. Marschmannin, die er als Wittwe und von ihr 2 Jngfr. Töchter hinterläßt. Am 12. früh geschahe seine Beerdigung nach Art der halben Schule.

Von denen in dieser Woche hier verstorbenen Jungfer Faberin und Herrn Flössel gedenken wir nächstens.

Das Cichorienpulver, als ein Selbstzünder, aus der Erfahrung.

Vor ein paar Monaten ward im hannöverschen Magazin die Anmerkung mitgetheilt: daß sich das statt des Kaffee's dienende Cichorienpulver, wenn man es, wie es so frisch aus den gebrannten Wurzeln gemalen ist, in Behältnisse packet, und einige Zeit stehen läßt, von selbst entzünde, und daher unter die Materien gehöre, welche, vielleicht durch die in ihnen befindliche, mittelst innerlicher Wärme und Bewegung der Theile, zum Entbinden gebrachte entzündbare Luft, für sich in Brand gerathen. Es wurden zugleich alle diejenigen gewarnet, welche gebranntes Cichorienpulver in Büchsen, oft fest zusammen gedrücket, aufbewahren, und damit, wie mit Kaffee, ein Gewerbe treiben. Diese Warnung wird gegenwärtig bey allen Familien und Materialisten um so viel nöthiger wiederholt, da ganz neuerlich der unglückliche Fall sich in Magdeburg ereignet hat, daß ein Materialist Cichorienpulver in großer Quantität malen, und sogleich in Fässer derb einpacken lassen, um solches, als einen Handlungsartikel, zu versenden. Dieses gemahlne und derb eingepackte Cichorienpulver entzündete sich in der Nacht, und es brach ein Feuer aus, wodurch 5 Häuser, nebst einer großen Menge Waaren, am Werthe in die 100,000 Thaler, von den Flammen verzehrt wurden.

II. Aus dem Vaterlande.

Von Sr. Kurfürstl. Durchl. sind bey Höchstdero Feldartilleriecorps die beiden Stückjunker, Hr. Juhr und Hr. Barth, zu Souslieutenants, und der Feuerwerker, Hr. Junghanns, zum Stückjunker gnädigst ernannt worden.

Dresden. Am Bußtage, den 10. d. früh um 9 Uhr, hatte, auf hiesiger Schöfser-

fergasse wohnend, der 63jährige Pensionär, Perapleu, ein Franzos und Virtuose auf der Flautravers bey hiesigen Kurfürstl. Theater, das Unglück, 3 Treppen hoch aus seinem Fenster in den Hof hinunter zu stürzen. Er hat beyde Beine und das Genicke gebrochen, den Kopf jämmerlich zerschmettert, und in ein paar Minuten seinen Geist aufgegeben.

Daselbst entstund Sonnabends, den 12. d. Mittags halb 12 Uhr, vor dem Pirnaschen Thor, auf der Ziegelgasse in No. 93 des Bäcker Schönherrns Hause, 3 Treppen hoch bey einem Nachtwächter eine gräßliche Feuersbrunst, woraus ein überaus großes Unglück hätte entstehen können, weil der Elb-Holzhof hart daran lieget; bey dem starken Regen aber und den schleunigen Vorkehrungsmitteln, da das Dach sogleich herunter gerißen ward, wurde dem weitern Vordringen der Glut Einhalt gethan. Auf was Art und Weise dieses Feuer entstanden seyn mag, ist noch unbekannt, vermuthlich aber ist es aus Verwahrlosung geschehen.

Unglücksfälle.

Den 8. d. ist in dem Rohnauer Busche der alte etliche 70jährige Inwohner in Hirschfeld Vollprecht todt gefunden worden.

Den 13. d. ist zu Ovatitz des dasigen Häußlers Sommers 4jähriges Töchterchen in dem nahe am Sommerischen Hause befindlichen Brunnen gefallen und tod herausgezogen worden.

In der Nacht vom 9. bis 10. d. ist in der Mahlmühle zu Dauben Feuer ausgebrochen, wodurch in wenig Stunden die sämtlichen Mühlgebäude samt Kühstall und Scheune in die Asche gelegt worden.

Den 7. d. ist zu Viereichen des dasigen Häuslers Robels Ehefrau, nebst einem 3 Jahr alten Töchterlein, in dem Flies ertrunken.

III. Allgemeine.

Aus dem Brandenburgschen, den 12. Jun. Ob das Gerüchte, daß Rußland der Pforte einen Separatfrieden angebothen, solches aber ohne Genehmigung der hohen Alliirten von der Pforte nicht angenommen worden, gegründet sey, wird die Zeit lehren; auch heißt es, daß es der Russischen Armee an vielen Bedürfnißen gebreche.

Wien, den 2. Juny. Der zweite Prinz des Königs wird sich im September mit der ältesten Prinzessin zu Neapolis vermählen, und zu Florenz als Großherzog von Toscana residiren. — Der Graf von Frankenberg hat 14 Becher Gefrornes gegessen, und sich dadurch in 2 mal 24 Stunden den Tod zugezogen.

Prag, den 5. Juny. Unsere Armee in Böhmen hat noch immer die schon vor einiger Zeit angegebene Stellung, obgleich auswärtige Blätter selbige schon bis an die Preussische Grenze verrücken laßen. Auch die Mährische Armee ist noch in ihrer vorigen Position. Der Feldmarschall Laudon ist auch zu Wilitzka, 2 Stunden von Crakau gewesen, wo ein Lager von unsern Leuten mit viel Artillerie zu stehen kömmt. Die Russen versammlen sich bey Kaminieck, und der Prinz von Coburg hat ein [illegible]ltes 3tägiges Fieber.

Berlin, den 12. Jun. Am 9ten d. ist das Husarenregiment von Eben von hier nach Schlesien aufgebrochen; am 10. folg-

ten

ten 4 Infanterieregimenter, Prinz Friedrich, von Möllendorf, von Braun und von Bornstedt, und am 11. die 3 Infanterieregimenter von Lichnowski, von Pfuhl und Jung-Schwerin, ferner das Kavallerieregiment Gens d'armes, und die hier und in Charlottenburg gestandenen beyden Escadrons Gardes du Corps. Dagegen sind die Depotbataillons von Thadden, von Kalkstein, vom Herzog von Braunschweig und Knobelsdorf zur Besatzung hier eingerückt. — Am 10ten d. früh um 9 Uhr sind des Königs Majestät bereits in Frankfurt eingetroffen; nach kurzem Aufenthalt daselbst haben Se. Majestät des regierenden Herzogs von Braunschweig Durchl. zu sich in den Wagen genommen, und Höchstdero Reise weiter fortgesetzt. In Schweidnitz übernachten Höchstdieselben, sodann aber richten Sie Ihre Reise nach Schönwalde, woselbst eine Versammlung der von den hohen kriegführenden Mächten dazu abgefertigten Gesandten zur Ausgleichung der streitigen Puncte gehalten werden wird.

Den 28. May schlug der Blitz zu Erfurt in den auf dem Petersberge befindlichen Pulverthurm und noch in einige Häuser. Es brannte ab, und die durch den starken Regen verursachte Ueberschwemmung hat großen Schaden angerichtet. In dem benachbartem Dorfe Daberstedt hat das Waßer 3 Häuser weggeführt.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 12. Juny a. c.

1 Schfl. Korn	5	thl.	16	gr.	— auch	5	thl.	8 gr.
— Weize	6	=	—	=	— =	5	=	16 =
— Gerste	4	=	—	=	— =	3	=	18 =
— Hafer	2	=	8	=	— =	2	=	— =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3	=	16 =
— Hirse	7	=	4	=	— =	6	=	20 =
— Grüze	4	=	—	=	— =	3	=	20 =

Fragen und Anzeigen.

Nachdem das zum freywilligen Verkauffe gehende in der Mönichskirche zu Budißin gelegene Delenkische Wohnhauß, worauf bis daher 100 Thlr. licitiret worden, auf den 25. Juny a. c. zum 2ten mahle in der Domstifts-Kanzley allda licitiret werden soll; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemachet, und können sich die Licitanten zu rechter früher Gerichtszeit daselbst einstellen, auch auf den Fall eines in diesen Termine zu offerirenden annehmlichen Kaufs-Pretii, sich sofort und ohne weiteres Aufgeboth, der Adjudication und gerichtlichen Zuschlagung des Hauses versehen.

Da ich in einigen Wochen eine Auction halte, so ersuche hierdurch einen jeden, der mir etwas hierzu zu übergeben gesonnen seyn möchte, die Specification davon binnen 8 Tagen an mich auf der Steingasse im Fischerschen Hause zu überschicken

Johann Gottlieb Pannach,
verpflichteter Auctionator allhier.

Auf Ansuchen der Bornischen Vormünder allhier, wird hierdurch die Schenke nebst der dazu gehörigen halben Hufe zu Jahmen, zum freien Verkauf angeschlagen und Jedermänniglich feil geboten. Kauflustige können sich dahero hiesigen Orts melden, weitere Nachricht vernehmen, ihre Gebote gerichtlich thun, und gewärtigen, daß besagte Schenke und halbe Hufe, Vormittags am 30. Juny d. J. an den Meistbietenden, unter Voraussetzung der genauesten Erfüllung festgesetzter und bekannt gemachter Bedingungen, gegen baare Bezahlung, übergeben und eingeräumet werden soll. Publicirt zu Jahmen, den 14. Jun. 1790.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVI.

Den 26. Juny. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Daß Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen den Oberhofgerichtsassessor Friedrich Gottlieb Julius von Bülow zum 1sten, den Stift-Merseburgschen Supernumerar-Regierungsrath und Supernumerar-Oberhofgerichtsassessor, Gotthelf Friedrich von Schindler, unter Entlassung von ersterer Funktion, zum 2ten, und den Supernumerar-Stift-Naumburgschen Regierungsrath und Supernumerar-Amtshauptmann im Thüringschen Kreiße, George Ludwigen von Breitenbach, unter Entlassung von seinen bisherigen Stellen, zum 3ten Stifts-Regierungsrathe zu Wurzen in Gnaden ernennet, so wie dem Hof- und Justitienrathe auch Supernumerar-Geheimen Referendario Heinrich Friedrich Carln Brand von Lindau, unter Entlassung von seinen zeither aufgehabten Funktionen, das erledigte Stifts-Kanzleramt bey der Stift-Meißnischen Regierung zu Wurzen conferiret, ist dem hiesigen Oberamte bekannt gemacht worden.

Am Johannistage fing sich das jährlich gewöhnliche Bürgerschüssen mit der Herausführung der vorjährigen Könige und Marschälle an; diese Ausführung war diesmal um desto schöner und feierlicher, da nicht nur sämtliche aufziehende Bürgerschaft egal blau gekleidet war, sondern sich auch durch ordentliches taktmässiges Marschiren auszeichnete, überdies die Musik stärker besetzt und mit einem neuen Marsch versehen war. Die ausgeführten Könige waren: Herr Wahren, vornehmer Biereigner und Strumpffabrikant, in der er-

sten Scheibe, und Meister Grosse, Schneider, in der zweiten Scheibe; die Marschälle waren: Herr Uhlich, vornehmer Chirurgus, in der ersten, und Meister Jentsch, Schneider in der zweiten Scheibe.

Todesfall.

Am 17. d. starb hier, in einem Alter von 69 Jahren 4 Monaten und 14 Tagen, Jungfer Dorothee Christiane Faberin. Sie war die jüngste Tochter weil. Herrn Geo. Gottfr. Fabers, Kurfl. Sächs. Generalaccis-Obereinnehmers allhier. Am Montage früh geschahe ihre Beerdigung nach Art der halben Schute.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 14. Jun. Se. Kurfl. Durchl. haben gnädigst befohlen, daß an Dero Hofe, wegen des jüngsthin erfolgten Ablebens des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Victor Amadeus, Fürstens zu Anhalt-Bernburg und Schaumburg ꝛc. eine Kammertrauer von 3 Tagen, mit der gegenwärtigen verbunden, getragen werden soll.

Dresden, den 18. Jun. Se. Kurfürstl. Durchl. haben die durch Resignation erledigte Charge eines Hausmarschalls Dero Kammerherrn, Herrn Joseph Friedrich Frhrn. zu Racknitz, gnädigst übertragen.

Dresden, den 19. Jun. Se. Kurfürstl. Durchl haben dem bisherigen Regimentsquartiermeister Gersdorffschen Regiments leichter Reuterey, Premierlieutenant Hrn. von Poncet, die gebetene Entlassung mit Pension in Gnaden zugestanden; dem an dessen Platz angenommenen Regimentsquartiermeister, Herrn Ströhmer, den Premierlieutenantscharacter beygelegt; und beym Infanterieregimente Reizenstein den bisherigen Fahnjunker, Hrn. Bauer Hellmann, zum Fähndrich gnädigst ernennet.

Leipzig, den 16. Jun. Kraft eines vom 9. d. eingegangenen Befehls, ist der Anfang der Trinitatis-Oberhofgerichts-Sessionen in Anweisung des ersten Platzes in latere doctorum an den nunmehrigen Ordinarium der Juristenfakultät, Herrn Appellationsrath Doct. Bauer, von dem Hrn. Oberhofrichter Freyherrn von Werthern gemacht worden.

Auf der Universität Leipzig ward am 30. März Herr Christian August Struve, nach vertheidigter Inauguralabhandlung, Doctor der Arzneygelahrheit. Er ist den 28. Jan. 1767 zu Görlitz geboren worden. Sein vor einem Jahre gestorbener Herr Vater war daselbst Apotheker; die Frau Mutter ist eine geb. Naumannin. Nachdem er auf dem vaterstädtschen Gymnasio vorbereitet worden, ging er 1786 auf die Universität Leipzig, wo er die Medicin studirte. Im Jahr 1788 ward er Baccalaureus, hielt die gewöhnlichen Vorlesungen, und erhielt nach überstandenem zweiten Examen die Doctorwürde.

Daselbst trat am 24. März Herr Carl Heinrich Heidenreich die ihm gnädigst übertragene ordentliche Professur der Philosophie an.

Ebendaselbst vertheidigte am 14. April Herr M. Friedrich Gottlob Leonhardi, aus Dürrbach in Oberlausitz, um die Rechte eines Leipziger lesenden Magisters zu erlangen, Vormittags ohne Respondent und Nachmittags mit dem Respondent, Hrn. Joh. Gthlf. Mehnert, aus Bauzen, der Theologie Beff, eine Disputation von $3\frac{1}{2}$ Bogen.

Dres-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Dresden. Herr Graf von Holtzendorf, Lieutenant unter dem Kürassierregimente Kurfürst, hat sich mit einer Fräulein von Seckendorf verlobet.

Dresden. Den 25. May hat Graf Carl von Brühl, einziger Sohn des Herrn Grafen Moritz von Brühl, auf Seifersdorf, daselbst sein evangelisches Glaubens-Bekenntniß abgeleget, und sodann mit seiner Mama das heilige Abendmahl nach evangelischem Gebrauch empfangen. — Den 16. d. wurde hier ein Hospital-Bruder aus St. Jacob, Namens Christian Ruckeld, im 56. Lebensjahre auf diesem Hospital-Gottesacker zur Ruhe gebracht. Er hatte ehedem bey einem K. Königl. General in Diensten gestanden, in welchen ihm, als er 20 Jahr alt war, ein Maulthier seines Herrn 3 Finger an der rechten Hand bis über die Hälfte rein abgebissen hatte. Den 16. Jul. 1763 kam er in erwehntes Hospital, und da während seinem Aufenthalt darinnen das Hospital 4mal ausgestorben, so hat er gegen 250 Hospital-Brüder mit begraben helfen. — Den 18. d. hatte ein Maurergeselle, aus Neudorf bey Dresden gebürtig, in hiesiger Neustadt auf der Meißnischen Gasse, das Unglück unter währender Dach-Arbeit herunter zu fallen und auf der Stelle todt zu bleiben. — Einige Tage her haben wir dahier sehr heisse Witterung, zuweilen auch etwas Regen und Gewitter mitunter, das Erdreich aber ist doch noch nicht hinlänglich gefeuchtet.

Dresden. Aus Paris ist der Künstler Leborgne angekommen, und läßt im Brühanhause auf der Breitengasse 90 Wachsfiguren in Lebensgrösse sehen. Ueberdies hat er eine Orgel, ein mechanisches Kunstwerk, welche 45 Arien im Tone der Flœt-douce, der Quer- und Pickel-Flöte spielt. Den 24. geht er nach Frankfurt am Main. Die Aehnlichkeit der Personen und die Kleiderarten verschiedener Jahrhunderte sind vom Publiko sehr bewundert worden.

Todesfälle.

In Senftenberg starb am 8. Juny im 74sten Lebensjahre, Herr Ernst Gottlob von Sommerfeld, Kurfürstl. Sächs. Major der Infanterie. Er hat 45 Jahre in Kurfürstl. Sächs. Diensten gestanden, und seit 13 Jahren Gnadengehalt genossen.

In Grimma starb am 8. Jun. der dasige Superintendent, Hr M. Gottfr. Joach. Wichmann. Er war in Leisnig, wo sein verstorbener Herr Vater, Christian Gtlieb. Wichmann, J. U. L. und Rechtsconsulent war, den 19. Aug 1736 geboren, studirte zu Leipzig, ward 1768 Pastor zu Zwätzen bey Jena, 1784 Superintendent in Frauenpriesnitz und 1789 in Grimma. Er hinterläßt eine Wittwe (des vormaligen Archidiakonus M. Ebert in Dresden jüngste Tochter) und verschiedene Kinder.

In Dresden starben in der 23. Woche d. J. unter andern: Herr D. Johann David Behling, Jur. Pract. im 43. Jahre an der Verzehrung; Herr Franz Ludwig Erdmann von Plotho, Korporal unter der Garde du Corps, im 29. Lebensjahre, an Verstopfung.

Unglücksfälle.

Den 17. d. entstand in der Coßler Haynde ein Feuer, wodurch auf einen kleinen District das Haydekraut und die Streu wegbrannte.

Zu Großschönau brach am 13. d. bey dem dasigen Bauer Schifner ein Feuer aus, wodurch das Wohngebäude bis auf die Stube, ingleichen sämtliche Stallung ganz abbraunte.

Zu Schönau verunglückte am 16. d. ein kleines 4jähriges Mädchen in einem Brunnen, und war aller angewandten Mittel ohngeachtet nicht wieder zum Leben zu bringen.

III. Allgemeine.

Aus dem Brandenburgischen, den 19. Jun. Es heißt, daß das Hauptquartier Sr. Maj. vor der Hand in Schönewalde bleiben wird; auch soll der Kron-großfeldherr von Litthauen, Graf Oginsky, in Schweidnitz angelangt seyn, und bis den 17. d. sich daselbst aufgehalten haben. Das Hauptquartier des regierenden Herrn Herzogs von Braunschweig ist in Silberberg. Reichenbach wird mit Truppen besetzt. Noch sind die Unterhandlungen nicht angegangen. — Nach den Niederlanden sollen aufs neue sieben Regimenter aus Minden, Bielefeld, Hamm und Wesel marschiren. Binnen wenig Wochen muß der Vorhang aufgezogen werden. — Andere Nachrichten melden noch als gewiß, daß Rußland mit der Pforte einen Separatfrieden so gut als abgeschlossen habe, und es stehe zu erwarten, wie der Oesterreichische Hof sich dabey benehmen werde.

Breslau, den 19. Jun. Gestern giengen Se. Excellenz der Königl. geheime Staats- und Kabinets-Minister, Herr Graf von Herzberg, des schwarzen Adler-Ordens Ritter, nach Reichenbach ab.

Strasburg, den 15 Jun. Vorgestern wurde der Bundeseid mit großen Feyerlichkeiten hier abgelegt. Um den auf der Metzgeraue errichteten Altar stand die ganze Armee in der schönsten Ordnung. Kinder brachten auf den Altar Blumen und Früchte: dann folgten ehrwürdige Bauersleute, die in der einen Hand die Sense und den Dreschflegel, in der andern einen Degen mit der Aufschrift: „Arbeit oder Krieg," hatten. Dann folgte die Fischerzunft, welche 2 Karpfen, jeden 26 Pfund schwer, opferte. Es wurde eine Messe gehalten, und hierauf der Bundeseid abgelegt.

Wien, den 9. Jun. Am 10. wird der Landtag in Ofen seinen Anfang genommen haben, und es heißt, daß der König am 22. mit der Königinn und 4 Erzherzogen dahin abreisen werde. Der Tag der Krönung ist noch nicht bestimmt.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 19 Juny a. c

1 Schfl. Korn	5	thl.	—	gr.	auch	4 thl.	16 gr.
— Weize	6	=	—	=	=	5 =	16 =
— Gerste	3	=	18	=	— =	3 =	12 =
— Hafer	2	=	4	=	— =	2 =	— =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3 =	16 =
— Hirse	7	=	—	=	— =	6 =	20 =
— Grütze	4	=	—	=	— =	3 =	20 =

Fragen und Anzeigen.

Da kommender 9te Jul. d. J. zum zweiten Licitationstermine der Mühle zu Weigersdorf, worauf bereits 100 Thlr. licitiret worden, anberaumet ist, als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht

In der Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist eine kurze Nachricht von der feierlichen Confirmation des Hrn Grafen Carl von Brühl, zu Seifersdorf, im Druck heraus gekommen, und kostet 2 gl. Daselbst ist auch zu haben: P. R. Gottschlings Anweisung im kaufmännischen doppelten Buchhalten, zum Gebrauch für junge Leute, besonders die, so einen mündlichen Unterricht nicht erlangen können, nebst 1 Kupf. 8. 6 gl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVII.

Den 3. July. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Gestern endigte sich das alljährige Bürgerschüssen, und es hatten folgende Bürger die nächsten Schüsse am Ziele: Herr Geier, Schwarz- und Schönfärber, war König, und Meister Gerhard, Sattler, Marschall in der ersten Scheibe. In der zweiten war der Tuchscheerer, Meister Dreßler, König, und der Schneider, Meister Schwach, Marschall.

Am Donnerstage zu Mittage gegen halb 12 Uhr zogen Gewitter über unsern Horizont; es donnerte in weiter Höhe unaufhörlich, ohne jedoch fürchterliche oder verwüstende Schläge zu thun, und ein wohlthätiger Regen erquickte das trockne Erdreich; aber auf ein mal stürzte ein schreckliches Hagelwetter aus Westen über unsere Stadt in solcher Grösse und so anhaltend nieder, wie es sich fast die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen; es fielen Eisstükke in Grösse einer welschen Nuß und hatten verschiedene Gestalten. Die Schlossen schienen sich nicht weit unter der Stadt angefangen und nicht viel über der Stadt nach Morgen zu geendet zu haben; jedoch haben sie die Felder der Seidau und die dahin gehörigen, so wie die mitternächtlichen der hiesigen Stadt und verschiedene von Burke ꝛc. traurig verwüstet, auch in der Stadt verschiedene Fenster zerschlagen. Wir wünschen, daß wir nicht von andern Orten dergleichen traurige Nachrichten hören!

Auf der Universität Leipzig hielt am 21. April zum Andenken des Sylversteinschen Vermächtnisses, von den drey Studirenden, welche dasselbe genossen, auch

Herr Friedrich August Treutler, der Arzneygelahrheit Baccalaureus, Sohn des hiesigen Herrn Kaufmanns und Stadthauptmanns, eine Rede: de peregrinationum iuvenis medici utilitate.

Am 23. Jun. trafen Se. Durchl. der Prinz Franz von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, unter dem Namen eines Grafen von Askanien, aus Schlesien hier ein, traten in der Weintraube ab, und setzten ihre Reise am 26. nach Frankfurt am Mayn weiter fort.

In vergangner Woche sind hier durchgegangen: Ihro Durchl. die Frau Erbprinzessin von Hohenlohe, kommt aus Schlesien; Se. Excellenz der Königl. Preussische Staatsminister Graf von Werder, geht nach Schlesien; Se. Excellenz der Königl. Pohlnische Gesandte bey den vereinigten Niederlanden, Graf von Oginsky, geht nach Holland.

Am 21. Jun. gieng eine große Zahl Bäckerbursche hierdurch zur Königl. Preussischen Armee nach Schlesien.

Todesfall.

Am 17. Jun. starb nach einer fast 6monatlichen Niederlage, Herr Abraham Gottfried Flössel, Landsteuerkopist allhier. Er war in Volkersdorf am Queiß den 17. Aug. 1727 geboren worden. Sein sel. Hr. Vater, gleiches Namens, war daselbst Pfarrer, und die Fr. Mutter eine geb. Frenzelin. Im Jahre 1740 kam er auf das hiesige Gymnasium; hierauf ward er bey der Landsteuer-Einnahme angestellt, wo er 28 Jahr treu gedient und noch 13 Jahr als Kopist gestanden hat. Den 11. Aug 1789 verehlichte er sich mit Jngfr. Joh. Magdal. geb. Stahlmannin aus Pirna, welche nun nach einer 10monatlichen Ehe den Verlust ihres rechtschaffnen Gatten betrauert. Am 20. früh geschahe seine Beerdigung nach Art der halben Schule.

II. Aus dem Vaterlande.

Lauban, den 26. Jun. Gestern Abend wurde unserm neuen allgemein geschätzten Herrn Konrektor M. Friedrich Liebegott Becher, von den Schülern der 1sten Klasse eine glänzende Abendmusik mit einem lauten Vivat gebracht. Dieser öffentliche Beweis ihrer Achtung und Liebe mußte ihm um so werther und schätzbarer seyn, je mehr sie sich selbst dabey durch Sittsamkeit und Bescheidenheit auszeichneten, und je größer der Antheil zu seyn schien, den selbst ein großer Theil des hiesigen Publikums dabey nahm.

Am 24. Jun. langten Se. Hochfürstl. Durchl. der Erbprinz von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, unter dem Namen eines Grafen von Wagrien, und Höchstdero Frau Gemalin, Ihro Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Dännemark, unter dem Namen einer Gräfin von Bärenstein, in Dresden an, traten im Hotel de Pologne ab und besahen dann die Merkwürdigkeiten der Kurfürstl. Residenz.

Todesfall.

Am 31. May starb, auf seinem Weinberge in der Hoflösnitz, Herr George Abraham Günther, Kurfl. Sächs. Major und Straßen- und Strombau-Commissarius, in einem Alter von 67 Jahren, und wurde den 3. Jun. in Begleitung einiger seiner Freunde nach Kaditz beerdiget.

Unglücksfälle.

Den 23. Jun. hat sich zu Lippisch der alte Jnwohner Pollan, aus Verzweiflung in

in seiner Stubenkammer an sein Halstuch erhenket.

An eben dem Tage ist in dem nach Schönau gehörigen Gemeinde-Busche, durch unvorsichtiges Tabackrauchen, ein Feuer entstanden, dadurch ein Fleck von 90 Schritten lang und 35 Schritten breit ruiniret worden.

Den 24. dess. Mon. ist in der nach Hammerstadt gehörigen Haide ebenfalls ein Feuer entstanden, wodurch gegen 700 Klaftern Scheitholz und 300 Zacken nebst einigen Kiefern und jungen Kähnigt samt der Streu verzehret worden.

III. Allgemeine.

Obgleich der zu Philadelphia verstorbene D. Franklin unverheirathet gewesen, so hat er doch einen Sohn und eine Tochter hinterlassen; ersterem, der sich in London aufhält, und ein eifriger Loyalist war, hat er nichts vermacht; sondern, nach verschiedenen ansehnlichen Legaten, seine Tochter, die an einen Kaufmann zu Neuyork verheirathet ist, nebst ihren Kindern zu seinem Haupterben eingesetzt. Der Philosoph soll unglaublich reich gestorben seyn, und man hat ihm längst mehr Liebe zum Gelde zugeschrieben, als man von solchem Character erwarten möchte. Wie er noch Buchdruckergesell in London war, machte er sich selbst im Englischen folgende Grabschrift, und er hat in seinem Testament verordnet, daß sie ihm gesetzt werden soll: „Der Leichnam Benjamin Franklins, des Buchdruckers, ruhet hier als Speise für die Würmer, wie der Band eines Buches, aus dem die Blätter gerissen sind, entblösset von seinen Zierrathen und vergoldetem Titel. Doch wird das Werk selbst nicht verloren gehen, denn es wird noch einmal (wie er geglaubt hat) in einer neuen und weit schönern Ausgabe erscheinen, verbessert und fehlerfrey gemacht, von seinem Urheber (Autor)."

Berlin, den 26. Jun. Diesen Vormittag ist eine Estaffette vom König aus Schlesien gekommen, mit der Ordre, daß das hier einstweilen garnisonirende Corps von Infanterie und Cavallerie schleunig aufbrechen soll. Es wird sonach schon den Montag früh unter Anführung des Herzog Friedrichs von Braunschweig von hier abgehen; aber wohin, weiß man noch nicht gewiß; die meisten sagen nach Schlesien. Der Oestreichische geheime Staatsreferendar Spielmann ist in Schlesien angelangt, um den Friedensunterhandlungen beyzuwohnen; doch sollen des Königs von Preussen Maj. fest entschlossen seyn, daß, wenn nicht gleich das rechte Mittel zum Frieden angewendet werde, die Unterhandlungen abgebrochen und zu den Waffen geschritten werden solle. Nach Schlesischen Nachrichten soll die Oesterreichische Armee wegen Mangel der Subsistenz von den Gränzen zurück und tiefer in Böhmen sich gezogen haben. In Schlesien soll der Mangel an Wasser auch groß seyn.

Vom Rhein, den 25 Jun. Ein grosser Staatsmann soll versichert haben, daß für ganz Europa ein sehr wichtiger Friede in der Arbeit sey, der in Absicht seiner Folgen dem Westphälischen Frieden gleich kommen, und eben so eine Richtschnur für Europa seyn würde.

Schreiben aus Wien, vom 16. Jun. Noch ist über Krieg oder Frieden nichts entschieden. Auf einen von Berlin einge-

trof-

troffenen Courier wurde gestern große Conferenz bey Hofe gehalten, und obgleich die Verhandlungen der geheimen Conferenz ihrer Natur nach in das tiefste Dunkel eingehüllt bleiben, so versichert man dennoch, daß unser König Leopold durchaus für den Frieden geneigt sey, und daß solcher auch nach dem allgemeinen Wunsch erfolgen werde. Damit die Unterhandlungen mit dem Berliner Hof desto nachdrücklicher und wirksamer gepflogen werden können, haben Se. Majestät beschlossen, den geheimen Hof- und Staatsrath von Spielmann nach Breslau zu senden, und mit allen zur Fortsetzung der Unterhandlungen nöthigen Vollmachten zu versehen.

Hamburg, den 24. Jun. Gestern hatten wir hier einige Gewitter, welche in unserer Nachbarschaft, jenseits der Elbe, an verschiedenen Orten großen Schaden verursacht haben. In einigen Districten hat der Hagel alle Feld- und Baumfrüchte zernichtet, auch hat der Blitz einige Gebäude getroffen, und unter andern eine Kuh getödtet, bey welcher sich eben der Milcher befand, der nur wenig beschädiget ward.

Warschau, den 16. Jun. Sechs Meilen von der Grenze steht ein Corps Russen von 7000 Mann. — Bey Lemberg stehn 10000 Mann Kavallerie, die in Polen einrücken sollen, so bald Preussen das Polnische Territorium berühren.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 26 Juny a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	18 gr.	— auch	4 thl.	12 gr.
— Weize	6	—		5	16
— Gerste	3	20	—	3	16
— Hafer	2	12	—	2	8
— Erbsen	4	—	—	3	16
— Hirse	7	16	—	7	8
— Grüze	4	12	—	4	4

Fragen und Anzeigen.

Der Catalogus von meiner auf künftigen 12. July zu haltenden Auction an Büchern, schönen Spiegeln, guten Kleidungsstücken und andern Mobilien, ist in meiner Wohnung auf der Steingasse im Fischerischen Hause, gratis zu bekommen.

Johann Gottlieb Pannach,
verpflichteter Auctionator.

Herr Buchhändler Barth in Leipzig giebt ein Sittenbuch für den christlichen Landmann heraus, welches gegen 30 Bogen betragen, zu Michael herauskommen, und nicht mehr als 8 gl. pränumerando kosten wird. Man wendet sich hier an die Deinzersche Buchhandlung und die Wochenblattsexpedition, welche hierüber weitläuftige Avertissements ausgeben.

Demnach der Zwanzigste Jul. 1790 zum Zweyten Aufgeboth und Subhastations-Termine der Waßermahlmühle zu Klein-Seitschen sammt Zubehörungen, auf welche bereits 800 Thaler licitiret, anberaumet worden; Als wird solches denenjenigen, so eine höhere Summe darauf zu biethen gesonnen, von den Herrlich Barthischen Gerichten zu Klein-Seitschen andurch bekannt gemacht.

In der Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist eine kurze Nachricht von der feierlichen Confirmation des Hrn Grafen Carl von Brühl, zu Seifersdorf, im Druck heraus gekommen, und kostet 2 gl. Daselbst ist auch zu haben: P. R. Gottschlings Anweisung im kaufmännischen doppelten Buchhalten, zum Gebrauch für junge Leute, besonders die, so einen mündlichen Unterricht nicht erlangen können, nebst 1 Kupf. 8. 6 gl.

Es ist gestern Abend auf dem Schieß-Hause ein Hut vertauscht worden, man ersucht daher denjenigen, so einen unrechten ergriffen hat, denselben gegen den seinigen in der Wochenblattsexpedition zurück zu geben.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVIII.

Den 10. July. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In dieser Woche sind unter andern hier durchpassirt: Frau Gräfin von Schulenburg; Herr Graf von Orowsky, kommt aus Spanien, geht nach Dresden; Herr Obristlieutenant von Stettner, von der Pohlnischen Armee, geht nach Dresden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, am 8. Jul. Den 3. d. sind zwey Prinzen von Schwartzburg-Rudolstadt, aus Berlin hier angekommen, und logiren im Hotel de Pologne. — Am 28. Jun. starb hier Herr Johann Christoph Seyffert, Kurfl. Sächs. Hof- und Justitien-Rath, 70 Jahr alt, an Entkräftung. — In der Fabricke des Herrn Johann Christoph Günther auf dem See allhier, werden nun auch Zelte von Stroh verfertiget; sie sind leicht fort zu bringen, dauerhaft und sehr wohlfeil, und sehen dabey recht niedlich aus.

Todesfälle.

Zu Bischofswerda starb in voriger Woche Madame Kaufmann, die sich durch einen sehr aufgeklärten Verstand und durch ädles gefälliges Betragen vor Vielen ihres Geschlechtes auszeichnete, und die sich durch gelehrte Briefe, so wie durch eigne Führung ihrer Handlung und ihrer ausländischen Correspondenz die Achtung und das Bedauern der Zeitgenossen und Nachkommen erworben hat. Sie hinterläßt von ihrem bereits vor verschiedenen Jahren verstorbenen Ehegatten einen Sohn und eine Tochter, welche von ihrer geschickten

schickten Mutter eine sehr anständige Erziehung genossen.

In Kirchhain starb am 11. Jun. im 70sten Lebensjahre, Herr Hanns Ernst von Reibold, Kursl. Sächs. Obristlieutenant des Prinz Antonschen Infanterieregiments.

In Dresden starb am 7. Jun. Herr D. Johann David Behling, Jur. Pract. in einem Alter von 43 Jahren; und den 19. dess. Herr Christian Anton Ludwig Melchior, D. Jur. und Kurfürstl. Reichsvicariats-Procurator, im 45 Lebensjahre.

Lippersdorf im Erzgebirge, den 29. Jun. Gestern starb hier Christian Franke, ein Bauer, im 91. Jahre seines Alters. Von seinen eilf Kindern hatte er 62 Enkel und 14 Urenkel erlebt.

Sorau. An die Stelle des von hier abgegangenen Conrectors, Herrn M. Samuel Traugott Mücke, als Rector nach Guben, ist am 31. May darauf der bisherige Lehrer des Waisenhauses in Bunzlau, Herr Carl Benjamin Winzer, ein Sohn des Herrn Superint. Winzers in Baruth, vom hiesigen Rathe als Conrector erwählt worden, welcher auch sein neues Amt bald antreten wird.

III. Allgemeine.

Berlin, den 3. Jul. Mit der heutigen Post aus Schlesien sind gar keine besondern Neuigkeiten eingelaufen. Der Englische und Holländische Gesandte waren am 28sten Jun. von Breslau nach Reichenbach zum Congreß abgegangen, wodurch das Gerücht, als sey derselbe abgebrochen, sich völlig widerleget; vielmehr versichert man noch heute, daß alle Anstände gütlich beygelegt werden würden. Sr. Majestät Hauptquartier ist noch in Schönewalde, des Herrn Herzogs von Braunschweig aber zu Frankenstein; die Armee desselben besteht aus 13 Regimentern Infanterie, 7 Regimentern leichter Infanterie, 6 Kürassier-, 4 Dragoner- und 4 Husaren-Regimentern. — Man will hier sicher wissen, die Russen hätten von den Türken eine ansehnliche Niederlage erlitten. Die Widerlegung oder Bestätigung dieses Gerüchtes steht zu erwarten. — Den Nachrichten aus dem Clevischen zufolge sind alle die Truppen, so vorher im Lüttichschen gestanden, nebst den Regimentern aus Wesel, an die Brabantische Gränze wirklich vorgerückt, und dem Gerüchte nach sollen auch noch Hessen und Hannoveraner dazu stoßen.

London, den 25. Jun. Vor dem Gerichte der Königlichen Bank ward dieser Tage ein Prozeß wegen einer Wette entschieden. Der, so sie verlohren hatte, weigerte sich, dieselbe zu bezahlen. Einer der Richter, ein sehr geschickter Mann, Herr Büller, behauptete, alle Wetten wären wider gute Gesetze, also unerlaubt, und brauchten nicht bezahlt zu werden; drey andere aber, unter denen sich Lord Kenyon befand, waren der Meynung, es gebe rechtmässige und unrechtmässige Wetten, die gegenwärtige gehöre zu den erstern. Diese wichtige gesetzmässige Wette war über die sehr erhebliche Frage: „Hat Susanna Tye den Wagen gekauft oder nicht?“ — In der Pinellischen Auction ward neulich ein alter Italienischer Roman für einen hohen Preis verkauft, aus welchem

ganz

ganz unläugbar Shakespeare sein Trauerspiel: Romeo und Juliet, genommen hat.

Schreiben aus Paris, vom 25. Jun. So sehr Herr Necker vor einem Jahre der Abgott der Nation war, so kalt ist jetzt ein großer Theil des Volks gegen ihn geworden. Diese Parthey hält ihn jetzt für den Urheber alles Unglücks, weil sein gegebener Rath dazu Gelegenheit gegeben hat, ja man wirft ihm selbst Unwissenheit in Finanzsachen vor. Am Montag kam er mit seiner Gemalin von einer Promenade zurück, und gieng in den Garten der Thuilleries. Er hatte daselbst das Mißvergnügen zu hören, daß man ihn laut den Feind des Volks, den Republikaner nannte, der gekommen sey, die Französische Monarchie über den Haufen zu werfen, ꝛc. Herr Necker eilte mit seiner Gemalin nach dem Schlosse.

London, vom 25. Jun. Ein Courier ist gestern von Madrid hier angekommen, aber die mitgebrachten Nachrichten und Depeschen werden, wie es jetzt gewöhnlich ist, sehr geheim gehalten. Demungeachtet sind wohl wenige, die noch daran zweifeln, daß es wirklich zum Kriege kommen werde, obgleich diese Muthmoßungen bis jetzt noch eben keinen großen Einfluß auf unsere öffentlichen Fonds zur Erniedrigung derselben gehabt haben. — Das Matrosenpressen wird aufs neue mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt; es werden auch täglich neue Kriegsschiffe in Kommission gesetzt, so daß man an einem Ausbruche des Krieges mit Spanien fast nicht mehr zweifeln kann.

Paris, den 23. Jun. Das Brustbild Rousseaus, des berühmten Verfassers des gesellschaftlichen Contracts, ist der Nat. Vers. zum Geschenk gemacht, und den Brustbildern Washingtons und Franklins gegenüber gesetzt worden.

Aus einem Schreiben aus **Carlskrona, vom 22. Jun.** Am 17. d. Nachmittags um 4 Uhr, ist in dem westlichen Theile der hiesigen Stadt eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen, welche bey einem starken westlichen Winde mit einer solchen Wuth um sich gegriffen hat, daß vor dem Mittage des folgenden Tages schon Alles an Häusern, nebst der Haupt- und der deutschen Kirche, wie auch die öffentlichen Gebäude, von den Flammen verzehrt gewesen ist, und überhaupt sieben Achttheile der Stadt in die Asche gelegt worden sind. An Hausgeräthe und andern Effekten ist wenig geborgen worden, und von demjenigen, was man noch gerettet hat, ist in der schrecklichen Verwirrung vieles gestohlen und zerschlagen worden. Der Anblick des Greuls der Verwüstung, und das Jammern der Menge des sich ohne Obdach befindenden Volks ist nicht zu beschreiben.

Frankfurt, den 26. Jun. Verschiedene Buchhändler haben den Kurhöfen einen gedruckten Aufsatz über die Schädlichkeit des Büchernachdrucks eingereicht, welcher Vorschläge enthält, dieses Uebel durch eine zweckmässige Verfügung in der künftigen Kaiserwahlkapitulation zu heilen. — In Regenspurg behauptet man mit Zuverlässigkeit, daß nächstens zwischen den Höfen von Petersburg und Wien und der Pforte ein Waffenstillstand zu Stande kommen werde. — In der Reichsstadt Ueberlingen und der Nachbarschaft haben die Gewitter so großen Schaden verursacht, daß in 3 bis 4 Jahren kein Weinwachs zu hoffen ist.

Prag,

Prag, den 27. Jun. Man hält es für zuverlässig daß es in Gallizien eine Mordbrennerbande giebt; denn in Zeit von 8 Tagen sollen ausser den Städten Jaroslau und Jaworow, auch Przemislani, Gliniani und Niemirow abgebrannt worden seyn. Es werden daher auf hohen Befehl sehr scharfe Untersuchungen angestellt, und den Hausherrn in Lemberg ist bey schärfster Strafe anbefohlen worden, keinen Fremden, ohne es zuvor im Policeyamte angezeigt zu haben, in ihre Häuser aufzunehmen.

Fragen und Anzeigen.

In der Monseschen Buchdruckerey ist die von dem Publikum so sehr gewünschte vortrefliche Rede unsers würdigen Herrn Rectors, M. Böttiger, beym Antritte seines Amtes, für 2 Gr. zu haben. Daselbst wird auch zu Ende künftiger Woche ein Register zu der jetzt ins Markgrafthum Oberlausitz publicirten Vormundschaftsordnung fertig, welches beides dann, so wie auch das Register einzeln, daselbst zu haben ist.

Am 1. July ist Jemanden ein gelber, etwas gesprenkelter, mit einer kleinen Kuppe versehener Kanarienvogel entflogen; er ist ausserordentlich kirre, und dadurch sehr kenntlich. Man wird gegen Wiederbringern auf Verlangen thätlich erkenntlich seyn, welcher sich in der Monsischen Buchdruckerey zu melden beliebe.

Es ist am letztern Marientage auf dem hiesigen Schützenhause ein grauleinwandnes Paraplüe vertauscht worden. Derjenige, welcher das unrechte hat, wird ersucht, es in der Wochenblattsexpedition abzugeben, und das seinige dagegen zu empfangen.

Es ist am 6 d Abends beym Spatziergange, auf der Schießbleiche, bey einer Ruhebank, ein grauleinwandner Regenschirm, mit fischbeinern Stäben und abgebrochenen Handgriffe, liegen gelassen worden. Der Finder, wenn er sich damit bey dem Goldschmidt Beyer auf der Breitengasse meldet, erhält 8 Groschen Trinkgeld. Dagegen ist in eben der Gegend ein Frauenzimmerscheergen gefunden worden, so der Eigenthümer eben daselbst ohnentgeltlich wieder erlangen kann.

Von meiner auf künftigen Montag, als den 12. July, zu haltenden Auction sind noch einige Catalogi in meiner Wohnung auf der Steingasse im Fischerischen Hause zu bekommen.

Johann Gottlieb Pannach, verpflichteter Auctionator.

Einem ehrbaren Land-Publiko der Oberlausitz dienet hiermit zur Nachricht, daß zu Ullersdorf bey Niesky 20 Baustellen nebst Feld und Wiesen ausgegeben werden sollen. Kauflustige dürfen sich nur bey dasiger Gerichtsherrschaft, dem Herrn von Nostitz, melden; es wird ihnen erlaubt, sich nach Gefallen und Entrichtung eines mäßigen Kaufgeldes und jährlichen Erbzinnses selbst zu bauen, oder auch die Wohnung gebaut zu bekommen; andere, die blos Pachtweise solche besitzen wollen, erhalten alles völlig eingerichtet, und gegen eine verhältnißmäßige Pacht und einige Dienste. — Ferner ist eine schöne Kuhmelkerey von 30 Hauptvieh, stark Vieh, von Bamberger Art, mit hinlänglichen Futter und Gräserey, auf 4 Jahre zu verpachten; Liebhaber dürfen sich nur vor Michael allhier melden. — Ferner ist die Brauerey, welche in den möglichst guten Stande ist, und ein schönes Bier liefert, ebenfalls zu dieser Zeit auf 4 Jahre zu verpachten; die Bedingungen sind bey hiesiger Wirthschaftsadministration zu erfahren. — Endlich wird ein geehrtes Publikum wohlmeinend gewarnet, einen herumgehenden Menschen, welcher von Ullersdorf, See und Sproitz allerhand Bestellungen an Handwerker, auch Kornhändler, Müller und dergleichen, ohne Auftrag macht, auch Geld abschläglich fordert, ohne glaubwürdige schriftliche Legitimation keinen Glauben zu geben, vielmehr in vorkommenden Falle, bey sich ereignenden gründlichen Verdacht, diesen Mann, mittelst des Orts Obrigkeit, in Verhaft nehmen zu lassen, und gegen Erstattung der Kosten anher nach Ullersdorf zu liefern gebeten. Ullersdorf bey Niesky, am 17. Juny 1790.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIX.

Den 17. July. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Den 13. d. früh um 4 Uhr, starb hier in einem Alter von 43 Jahren 11 Monaten und 14 Tagen, Frau Eleonore Dorothee Heinsiussin, geb. Mütterleinin, des bereits vor einigen Jahren verstorbenen hiesigen Kaufmanns, Hrn. Carl Jonathan Heinsius, nachgelaßene Wittwe, deren entseelte Gebeine gestern früh nach Art der halben Schule beerdigt worden sind. Sie hinterläßt 2 Söhne und 4 Töchter, welche alle noch klein und unversorgt sind, und mit ihrer Fr. Mutter den größten Theil ihrer Unterstützung und Vorsorge verlieren.

Berichtigung.

Bey der Anzeige des Todesfalls der Madame Kaufmann (im vorigen Stücke) ist zu berichten: daß zwey Jngfr. Töchter ihren Verlust betrauern.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen haben die jüngst erledigt gewordene Kurfürstl. Legationssekretärstelle beym Reichskonvent zu Regensburg dem zeitherigen Hennebergschen Legationssekretär Herrich, das dadurch nunmehr zur Apertur gelangte Hennebergsche Legationssekretariat dem bisherigen Legationskanzellisten Mirus, und diese letztere Stelle dem Gesandschafts-Kanzelleyaccessisten Mirus gnädigst zu conferiren geruhet.

Jn Dresden ward am 23. Jun. die Gemalin des hochwohlgeb. Herrn Carl Magnus Swoboda von Nicklewicz, Kurfürstl Sächs. Premierlieutenants bey der

Schweizergarde und Majors von der Infanterie, auch Königl. Pohln. Kammerherrns ꝛc. Frau Friedericke Elisabeth geb. Richter, von einem jungen Herrn glücklich entbunden, welcher den 25. darauf bey der Taufe die Namen Friedrich Johann erhielt.

Todesfall.

In Meissen starb am 25. Jun. Hr. M. Gottlieb Siegmund Jaspis, Archidiakonus und Prediger an der Franziskanerkirche. Er war den 6. May 1727 zu Chemnitz geboren, wo sein Herr Vater Schloßprediger und Pastor zu Klesa war. Nachdem er in Chemnitz und Leipzig studirt hatte, ward er 1754 Pastor Substitut zu Merschwitz und Seusslitz, dann 1758 Diakonus und 1782 Archidiakonus in Meissen. Er hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern, wovon 2 Söhne und die beiden Töchter noch unmündig sind.

Unglücksfälle.

Den 5. d. ist der Knopfmacherlehrling, Namens Haase, aus Görlitz, in dem dasigen Neißfluße tod gefunden worden.

Zu Großhennersdorf sind in der Nacht vom 7. zum 8. d. aus der Kirche, durch dieblichen Einbruch, verschiedene Sachen entwendet worden.

Den 8. d. sind zu Großschönau dem Häusler und gezogenen Weber Krausen, durch nächtlichen Einbruch, Waaren, Garne und einige Kleidungsstücke dieblich entwendet worden.

Am 14. d. entstand in Greßgaußig eine Feuersbrunst, wodurch 3 an der Straße nach Nauendorf gelegene Häuser in Asche geleget wurden.

Am vergangnen Dienstage, den 13. d. brannte in Ober-Wilthen der Bauer Hantusch-Dejke mit allen Habseligkeiten, nebst der fertigliegenden Ausstattung seiner unverheiratheten Schwester, und der Kleingärtner Jakob Lehmann, gänzlich ab. Das Feuer brach früh in der ersten Stunde in dem Bauergehöfte aus, welches um desto gefährlicher hätte werden können, da dasselbe ganz zusammenhieng, und schon ganz im Feuer stund, ehe jemand zur Löschung herbeykommen konnte, weil alles im besten Schlafe war; doch, durch Gottes Hilfe, bewirkte es der Beystand der herbeyeilenden Einwohner und einiger Nachbarn, und besonders die hiesige gute Spritze, daß es nicht weiter kam, und auch das dritte schon brennende Wohngebäude gelöschet wurde.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Berlin, vom 6. Jul.

Die neuesten Briefe von Breslau vom 4. d. melden noch nichts bestimmtes, ob der Friede fortdauern, oder ob ein Bruch mit Oesterreich erfolgen werde. Der zu Reichenbach befindliche Kön. Ungarische Gesandte erwartet den 6. die Antwort seines Hofes auf die Depeschen, welche er den 29. Juny nach Wien geschickt hat. Indessen ist mit den gedachten Briefen die angenehme Nachricht eingegangen, daß Se. Majestät der König, auf die unterthänigste Vorstellung verschiedener die Frankfurter Messe besuchenden Kaufleute um die Aufhebung oder Milderung des Verbots alles Verkehrs zwischen Schlesien und den benachbarten Oesterreichischen Staaten, unter dem 3. d. aus dem Hauptquartier zu

Schö-

Schönewalde die allergnädigste Antwort ertheilen lassen, „daß bereits alle nöthige Verfügungen dahin getroffen worden, daß das Commercium nicht werde gestöhrt werden.“

Mastricht, den 3. Jul. Alle Hände der Lüttichschen Patrioten sind jetzt mehr als jemals mit den nöthigen Kriegszubereitungen beschäfftigt, die einmal aufgebrochne Reichsarmee mit Nachdruck zu empfangen; wenigstens haben sie sich mit allem nöthigen Mund- und Kriegsvorrath wohl versehen. Vorgestern ist abermals ein guter Theil an Lebensmitteln, Pulver und Kugeln in Hasselt angelangt, wo mit der Befestigung dieses Platzes fortgefahren wird. Die Batterien vor jedem Thore sind alle bereits zu Stande gebracht. Jetzt arbeitet man mit doppeltem Eifer, den Stadtwall zu verstärken. — Die Brabantischen Patrioten streifen jetzt bis auf die Lütticher Gränze. In Lummen und Herk, nicht weit von Hasselt auf dem Lüttichschen Gebiete, befindet sich deren wirklich eine nicht geringe Anzahl mit den nöthigen Waffen. Was ihr Vorhaben ist, weis niemand. Die Kanonade vom 29. Jun. war nicht im Lütticher Gebiete, sondern bey St. Trond zwischen den Oesterreichern und den Brabantern; soll aber, so viel man Nachricht hat, auf beyden Seiten von keiner Entscheidung gewesen seyn.

Aachen, den 5. Jul. Das Kreisdirectorium in Sittard hat neuerdings das Executions-Manifest bekannt gemacht, worinn die Lütticher alles Ernstes ermahnet werden, von ihrem sträflichen Widerstande nun einmal abzustehen, mit der Bedrohung an die Landbewohner, daß beym ersten Flintenschuß, der ferner aus den Kornfeldern auf die Executionstruppen geschähe, alle Felder und Erndten zertreten, abgemähet und verheert werden sollten. Es hat auch unterm 26sten des vorigen Monats eine Bekanntmachung herausgegeben, worinn besonders Se. Kurfürstl. Gnaden von Maynz die Lütticher zum Gehorsam gegen ihren Fürstbischof, gegen die Gesetze, gegen das Decret des Reichskammergerichts, ꝛc. ermahnen.

Thorn, den 30. Jun. In den hiesigen historischen Nachrichten liefet man die folgende aus dem Russischen übersetzte Antwort Ihro Majestät, der Kaiserin von Rußland, an die Pohlnische Kron Groß-Feldherrin, Gräfin Branicka, welche der Monarchin zu ihrem Geburtstage am 2. May 1790 Glück gewünscht hatte:

Gräfin Alexandria Wasilowna!

Da Ich überzeugt bin, daß Ihr Schreiben und Ihre Glückwünsche zu Meinem Geburtstage von Ihrer aufrichtigen Liebe und Zuneigung für Mich persönlich sowol als auch für Ihr eignes Vaterland herrühren, in welchem Sie sind geboren und erzogen worden; so hat Mir solches nicht anders, als sehr angenehm seyn können, weil Ich hieraus zugleich ersehen habe, daß Sie auch mitten in Pohlen Ihre Denkungsart zur jetzigen Zeit nicht abgeändert haben. Es befremdet Mich gar nicht, daß Ihr ältester Sohn sich noch daran erinnert, wie er mit Mir in Kyow gewesen ist, und Mich auf der Reise begleitet hat. Sagen Sie ihm, daß Ich über seine Fortschritte in der Erlernung verschiedener Sprachen recht sehr Mich erfreue. Sein Vaterland brauchet fürwahr Männer von einer gesunden Denkungs-

kungsart; denn diejenigen, welche jetzt seinem Vaterlande das Verderben zubereiten, gleichen jener Nachtigall, von welcher man sagt, daß sie ihren hellen Gesang bey verschlossenen Augen anstimmt, und unvermerkt hiebey dem offenen Schlunde einer unter dem Gesträuche immer verborgenen, und mitten unter Blumen für sie aufgestellten Falle sich nähert, in welche sie auch zuletzt herein stürzet." Ich bin Ihnen aufrichtigst wohl affectioniret,

Catharina II.

Nachrichten aus Königsberg vom 22. Jun. melden, daß die Ausfuhr des Rogkens und Gersten, sowol von da als von Elbing, freygegeben, und nur der Haber verboten sey, auszuführen. Die Kornhändler haben sich verpflichtet, Sr. Preussischen Majestät die verlangten 2000 Last Rogken, zu $3\frac{1}{2}$ Gulden den Scheffel zu liefern, und da die Königl. Magazine hinlänglich mit Rogken versehen sind, so fällt die Lieferung der Gerste weg.

In der Schweiz ist der electrische Freyheitsfunken auch aufgelodert. Schafhausen ist in voller Unruhe, die ganze Stadt unter Waffen, und die Wälle mit Kanonen bepflanzt. In Bern ist man voll Besorgniß; Lucern ist in Gährung, und Freyburg in Aufruhr. Die Aristokratie scheint ihrem Ende nahe zu seyn.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 10 July a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	20 gr.	—	auch	4 thl.	16 gr.
— Weize	6	—	—		5	20	
— Gerste	3	20	—		3	16	
— Hafer	2	8	—		2	4	
— Erbsen	4	—	—		3	16	
— Hirse	7	18	—		7	12	
— Grüze	4	16	—		4	12	

Fragen und Anzeigen.

Es sind einige große und kleine meistens aus Mündelgeldern bestehende Capitalia, sowohl anjetzo gleich, als auch auf kommende Michaelis, gegen genugsame Versicherung auszulehnen, wovon bey dem Herrn Waysenamts-Actuarius Berger mehrere Nachricht zu erlangen ist.

Es sind auf bevorstehenden Termin Michaelis 1400 bis 1500 Thlr. entweder in garzen, oder zweyen verschiedenen Posten, gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 pro Cent, auszulehnen; und werden bey richtiger Abführung derer Zinnsen nicht leicht aufgekündiget. Mehrere Nachricht hiervon erhält man bey dem Oberamts-Advokat Henrici, an denen Fleischbänken.

Es ist am vergangnen Montage früh auf der auswendigen Lauengasse ein Hut gefunden worden; Wer ihn verlohren hat, kann sich zu dessen Wiedererlangnng in der Wochenblattsexpedition melden.

In der Monseschen Buchdruckerey ist die von dem Publikum so sehr gewünschte vortrefliche Rede unsers würdigen Herrn Rectors, M. Böttiger, beym Antritte seines Amtes, für 2 Gr. zu haben. Daselbst wird auch auf nächsten Dienstag ein Register zu der jetzt ins Markgrafthum Oberlausitz publicirten Vormundschaftsordnung fertig, welches beides dann, so wie auch das Register einzeln, daselbst zu haben ist.

Herr Buchhändler Barth in Leipzig giebt ein Sittenbuch für den christlichen Landmann heraus, welches gegen 30 Bogen betragen, zu Michael herauskommen, und nicht mehr als 8 gl. pränumerando kosten wird. Man wendet sich hier an die Deinzersche Buchhandlung und die Wochenblattsexpedition, welche hierüber weitläuftige Avertissements ausgeben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXX.

Den 24. July. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der Herr Physiker Goldhagen ist gegenwärtig hier, und zeigt Versuche über die verschiedenen Luftarten.

Gestern ließ sich auf dem hiesigen Schützenhause ein Virtuose auf der Violine, Herr Hensel, mit ungemeiner Anmuth und Fertigkeit hören.

II. Aus dem Vaterlande.

Unter denen, welche bey der letztern Magisterpromotion auf der Universität Wittenberg die Magisterwürde erhalten haben, befinden sich die beiden Studirenden der Gottesgelahrheit aus unserer Provinz, Herr Joh. Gottfr. Kneschke, aus Zittau, und Herr Adolph Gottfr. Wilh. Lipsius aus Giesmannsdorf.

Auf der Universität Leipzig disputirte am 26. May, unter dem Vorsitze des Hrn. D. und Professor Haubolds, der Kandidat der Rechtsgelahrheit Herr Christian August Stölzer, aus Marklissa.

Dresden, den 22. Jul. Laudon ist dem tapfern Vertheidiger Gibraltars, Elliot, ins Reich der Todten nachgefolgt. Beide haben ihren Monarchen wesentliche Dienste geleistet.

Todesfälle.

In Dresden starb am 7. d. im 67sten Lebensjahre, die hochwohlgeb. Frau Caroline Sophie Wilhelmine von Poigk, geb. von Rodewitz, des weil. hochwürdigen und hochwohlgeb. Herrn Hanns George von Poigk, auf Ringethal ꝛc. Kurfürstl. Sächs. Kanzlers und Domherrns zu Naumburg, Zeiz und Wurzen ꝛc. nachgelaßne Wittwe.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sie war am 7. Sept. 1723 geboren, und hatte zu Eltern den 1755 als vorsitzenden Landesältesten des Budissinischen Kreises gestorbenen Herrn Kasp. Heinr. von Rodewitz, auf Laußke, Tschorne ꝛc. und Frau Christan. Tugendr. von Ziegler und Klipphausen, a. d. H. Wurschen, welche 1741 starb. Im Jahre 1756 vermälte sich die Wohlselige, und am 17. May 1767 ward sie Wittwe. Sie hinterläßt keine Kinder. Der am 15. May 1789 verstorbene Kurfl. Sächs. Kammerherr und vorsitzende Landesälteste des Budissinischen Kreises, Hr. Joh. Rud. Aug. von Rodewitz, auf Neudorf, war ihr Bruder.

In voriger Woche starb in Dresden Herr David August Thieme, Kurfürstl. Ober-Steuerkalkulator, im 69sten Lebensjahre.

In Wittenberg starb am 26. Jun. Herr Abraham Gottlieb Tischer, Protonotarius beym Kurfürstl. Hofgerichte daselbst, in einem Alter von 48 Jahren.

III. Allgemeine.

Berlin, den 17. Jul. Der 14. dieses ist der letzte Tag der Unterhandlungen gewesen, und an selbigem abermals ein Courier nach Wien abgegangen, von dessen Zurückkunft der Ausschlag der Sachen abhängen soll. Der Generallieutenant von Usedom ist auf erhaltene Ordre am 14ten d mit seiner Armee aus Westpreußen nach Schlesien aufgebrochen, und kömmt mit derselben längst Oppeln zu stehen, so daß nun 4 Armeen in Schlesien stehen. Bisher waren die Vermuthungen immer noch für den Krieg; die heutigen Schlesischen Nachrichten aber lauten wieder friedlich.

Schreiben aus Paris, vom 9 July. Ein Kaufmann von Lyon, welcher sich hier aufhält, erhielt vorgestern einen Brief von Bilbao vom 27. Juny, von einem der ersten Handlungshäuser der gedachten Stadt, worinn gemeldet wird, daß daselbst Briefe von dem Minister des Departements angekommen wären mit der Nachricht, daß der Friede zwischen Spanien und England fortdauern werde, und daß die daselbst liegenden Fahrzeuge sicher in See gehen können. Noch ward in dem gedachten Briefe gemeldet, daß die Nachricht die Assecuranz von 15 auf 3 Procent herabgebracht hätte. Gestern ward dieser Brief auf unserer Börse vorgezeigt, und unsere Fonds stiegen. Der hiesige Spanische Ambassadeur hat indessen noch keine Nachricht von dieser wichtigen Begebenheit erhalten.

Wien, den 7. Jul. Noch immer unterhält man hier die Hofnung, daß der Friede in Deutschland nicht werde unterbrochen werden. Der Gang der Couriere und Estafetten zwischen hier und Reichenbach dauert lebhaft fort, und man versichert, daß in diesen Tagen ein Courier von hier dahin werde expedirt werden, der dem Ausgange der bisherigen Unterhandlungen die Krone aufsetzen werde. Die Punkte, welche die Deliberationen der Minister zu Reichenbach vorzüglich beschäftigen, bestehen, wie man schon vor einiger Zeit versichert hat, darinn, daß vorläufig ein Waffenstillstand zwischen den beyden Höfen von Wien und Petersburg und der Pforte Statt habe, bey welchem alles in statu quo wie vor dem Kriege bleibe, doch mit der Bewilligung, daß Rußland im Besitz Oczakows und des Districts desselben bis zum Dniester bleibe, und daß unser Hof dasjenige behalte, was er nach dem Passaro-

witzer

witzer Frieden ehedem schon gehabt hat, woben die Flüsse Aluta und Donau die Grenze ausmachen, und daß selbiger dagegen ein Stück von Gallizien an Pohlen zurückgebe, welches dieser Republik zugleich zum Aequivalent für die Abtretung von Thorn und Danzig an Preußen, und dieser letzten Macht zu einiger Zuründung ihrer Besitzungen dienen könnte. Kommen die Höfe von Wien und Preußen hierüber überein, wie man dazu große Hofnung hat, so wird Deutschland mit einem Kriege verschont bleiben, der bei den jetzigen Umständen in Europa nothwendig für alle dabey interessirte Mächte höchst beschwerlich seyn müßte.

Copenhagen, den 13. July Mit einem aus dem Finnländischen Meerbusen hier angekommenen Fahrzeuge hat man die zuverlässige Nachricht erhalten, daß die beyden Divisionen der Russisch Kaiserl. Galeerenflotte am 3 d. die Schwedische Galeerenflotte in der Meerenge von Biorkö angegriffen haben, und daß die gänzliche Niederlage der letztern die Folge des Treffens gewesen sey. Ein Theil der gedachten Schwedischen Flotte ist verbrannt, und der Commandeur des hier angekommenen Fahrzeuges hat selbst gesehen, daß sich 35 der größten Schwedischen Fahrzeuge ergeben haben. Die große Schwedische Flotte von 29 Segeln, statt 35 aus welchen sie bestehen sollte, hat sich durch Hülfe eines Sturms aus ihrer gefährlichen Lage los gemacht. Sie hat den 5ten vor Sweaborg gegen den Wind manoeuvrirt, um in den gedachten Haven einzulaufen. Die Russische Flotte ist nur 2 Stunden von ihr entfernt gewesen, und hat alle Segel beygesetzt, um die Schwedische zu erreichen. Die Schwedische Flotille bestand aus 100 Fahrzeugen verschiedener Größe, und diese sollen theils verbrannt nnd theils genommen seyn. Die nähern Umstände werden noch erwartet.

Frankfurt, den 10. Jul. Der Prinz Friedrich Carl Georg Ferdinand, von welchem die Gemahlin des Prinzen Eugen von Würtemberg den 15. Jun. zu Oels entbunden worden, ist der 16te lebende Prinz des Würtembergischen Hauses.

Wien, den 7. Jul. Die Protestanten in Ungarn verlangen, nach dem unter der vorigen Regierung ergangenen Toleranz-Edikt, die nämlichen Rechte, wie die Katholiken. Die letztern setzen sich dagegen, und es wird schwer halten, beyde Partheyen völlig zu befriedigen. — Der Fürst Potemkin läßt von dem hiesigen Maler Casanova 3 Schlachtgemählde für 24000 Gulden verfertigen. — In Böhmen und Gallizien äußern sich noch von Zeit zu Zeit Unruhen wegen der Wiedereinführung des alten Steuersystems; man hat auch in einige Dörfer Böhmens Soldaten gelegt, weil die Landleute die Einrichtung Josephs II. in Ansehung der Frohndienste beybehalten wollen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 17. July a. c.

1 Schfl. Korn	5 thl.	4 gr.	— auch	4 thl.	18 gr.
— Weize	5 =	16 =	— =	5 =	8 =
— Gerste	4 =	— =	— =	3 =	16 =
— Hafer	2 =	12 =	— =	2 =	8 =
— Erbsen	4 =	8 =	— =	4 =	— =
— Hirse	7 =	16 =	— =	7 =	12 =
— Grüze	4 =	16 =	— =	4 =	12 =

Fragen

Fragen und Anzeigen.

Beym Buchdrucker Monse allhier ist zu haben: Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. ꝛc. Allgemeine Vormundschaftsordnung für das Markgrafthum Oberlausitz; Ergangen sub dato Dresden, am 13. März 1790. Nebst Register 40½ Bogen. Auf Druckpapier 14 gl. und auf Schreibpapier 16 gr. Auch ist das Register davon einzeln, und zwar auf Druckpapier zu 2 gl. und auf Schreibpapier zu 2 gl. 6 pf. zu bekommen.

Auf jetztkommenden Bartholomäi-Landtag wird hier in Bauzen eine Auction von schönen Büchern aus allen Theilen der Gelehrsamkeit, auch andern Sachen, gehalten werden, und wird der Catalogus hiervon den 20. August bey dem Buchhändler Johann Carl Drachstedt, als Es. Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteten Auctionator gratis ausgegeben. Derjenige, so etwas von Mobilien, Haußrath oder andern Sachen in diese Auction geben will, wird ersucht, mir die Specification der Sachen bald einzusenden, damit es in den Catalogum gedruckt werden kann. Unter den Büchern sind unter andern folgende Werke: 1) Vetus et nova ecclesiæ disciplina circa beneficia et beneficiarios, in 3 partes distributa; Editio Prima Italica, autore Ludovico Thomasino, Luccæ, 1708. 3 Bände, Fol. 2) Clementis Alexandrini Opera græce et latine à Frederico Sylburgio, Colon. 1688. Fol. 3) Cotelenii collectio patrum, 1698. Fol. 4) Irenii Opera, Paris. 1710. Fol 5) Acta primorum Martyrum, cura Ruinardti, Amst. 1713. Fol. 6) Bingham Origines, sive Antiquitates ecclesiasticæ, ejusque dissertationes IV. huc pertinentes, Halæ, 1734. 6 Bände, Quart. 7) Du Pin nouvelle Bibliotheque des Auteurs Ecclesiastique, 19 Tomes, 7 Bände, Quart. 8) Beausobre histoire de Manichée, 2 Tomes, Quart. 9) Abregé de l'histoire de l'ordre de St. Benoit par . . . . de la Congregation de St. Maure, à Paris, 1684. 2 Tomes, Quart. 10) Priedeaux Alt- und Neues Testament, mit Kupfern, Quart. 11) Saligs Geschichte der Augspurgischen Confeßion, Halle, 1741. 3 Bände, Quart. 12) Ejusd. Geschichte des Tridentinischen Concilii, Halle, 1741. 3 Bände, Quart. 13) Fleury Kirchengeschichte, 13 Bände, Quart. 14) Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie, 4 Theile, in 2 Bänden, Quart. 15) Allgemeine Welthistorie mit D. Baumgartens Anmerkungen und Gatterers Fortsetzungen die ersten 38 Theile gebunden, der 39. roh

Bey dem Kaufmann Johann Michael Kätze, auf der Korngasse, sind neue holländische Heringe angekommen, und werden verkauft das Stück um 3 gl., Provenceröhl das lb. 9 gl., schöner holländischer Käse das lb. 4 gr., Cichorien einzeln das lb. 5 gl. in Partheyen aber um billigern Preiß Er ersuchet sowohl in diesen, als auch in seinen selbst fabricirenden Schnupf- und Rauchtabacken, ingleichen führenden Materialwaaren, um geneigten Zuspruch, und versichert durchgängig die beste Bedienung.

Den Herrn Liebhabern der Wochenschriften mache ich hiermit bekannt, daß ich eine Wochenschrift in Commißion erhalten kann, unter den Titel: Der Zuschauer an der Elbe, wovon der beliebte Hr. Doctor und Professor von Römer in Wittenberg Verfasser ist. Es enthält dieselbe die neuesten Weltbegebenheiten, mit gehöriger Beurtheilung und Uebersicht auf Staatsverfassung, Völkerverträge und Geschichte. Die Schreibart ist so fliessend und der Inhalt so gut gewählt, daß es jeder mit Vergnügen liest. Es erscheint wöchentlich ein Stück in 8. und kostet 9 pf. wovon schon bereits einige Stücken heraus sind. Die Herrn Liebhaber belieben sich vorhero bey mir zu melden, da ich sie alsdenn in 8 Tagen liefern kann; Auch kann ich 1 Stück zum Durchlesen schicken. Ferner habe ich in Commißion: Plan und Grundsätze der am 16. Jan. 1786 zu Lampertswalde errichteten Sächsischen ökonomischen patriotischen Bienengesellschaft, geheftet mit Falz, das Stück 4 gl. 3 pf.

Helmers, Buchbinder.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXI.

Den 31. July. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 24. d. passirte durch früh um 3 Uhr eine Estaffette und Nachmittags um 1 Uhr wieder eine, auch kam noch denselben Abend um 9 Uhr eine zurück. Am 29. ging ein Courier aus dem Königl. Preuß. Hauptquartier hier durch nach Braunschweig.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 17. Jul. Se. Kurfürstl. Durchl. haben aus Höchsteigner Bewegung, Kraft des jetztführenden Reichsvikariats, Dero Conferenzminister und wirklichen geheimen Rath, auch dermaligen Bothschafter bey der bevorstehenden Römischenkaiserwahl, Herrn Otto Ferdinand von Löben, in des heil. Röm. Reichs-Grafenstand zu erheben geruhet.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. haben gnädigst zu ernennen geruhet: den zeitherigen Silberpagen, Herrn Christian Friedrich Gottlob von Wolframsdorf, als Kammerjunker; Herrn Carl Ludwig August von Hohenthal, als Supernumerar-Amtshauptmann im Leipziger Kreise; den Kammerjunker, Herrn Heinrich August von Unruh, als Assessor beym Appellationsgerichte; Herrn Heinrich Graf von Einsiedel, als Kammerjunker; Herrn Carl Friedrich August Edlen von Gärtner, als Supernumerar-Regierungsrath zu Schleusingen, und den Professor Institutionum zu Wittenberg, Herrn D. Gottlieb Wernsdorf, als Assessor beym Hofgerichte daselbst, ferner den beym geheimen Archiv angestellten geheimem Sekretär, Herrn Carl Gott-

lieb Günther, den Character als Hofrath zu ertheilen.

Dresden, den 29. Jul. Nach dem hier gehaltenen Scheibenschüssen ward am 23. d. der Schuhmacher Thiele als König feierlich eingebracht. — Die Aerndte ist hier beynahe zu Ende. Die Winterfrucht ist ziemlich gut gerathen; allein vom Heu und den Sommerfrüchten muß man das Gegentheil sagen. Der Weinstock hingegen verspricht eine reiche und gute Ausbeute, da er um Johanni schon ganz verblühet hatte, welches, nach Aussage der Winzer, ein äusserst seltner Fall ist.

Todesfall.

In Dresden starb am 15. d. die hochgeborne Gräfin und Frau, Frau Anne Regine verw. Gräfin von Bünau, geb. Freyin von Racknitz. Sie war eine Tochter weil. Hrn. Gustav Carl Frhrn. von Racknitz, Kön. Pohl. und Kurfl. Sächs. Oberstallmeisters, und Frn. Joh. Doroth. von Schönberg, aus Lockwitz, die sie den 20. Nov. 1708 gebar. Im Jahre 1728 vermälte sie sich mit Hrn. Heinrich von Bünau, auf Püchen, nachherigen Kön. Pohl. und Kurfl. Sächs. wirklichen geheimen Rathe und Gesandten am Röm. Kaiserl. Hofe, auch Rittern des Johanniterordens, welcher 1741 unter dem Kursächs. Reichsvikariate in den Reichsgrafenstand erhoben ward, und sie 1745 als Wittwe hinterließ. Von ihren Kindern sind nur zwey zu erwachsenen Jahren gekommen: 1) Heinrich, welcher 1768 als Kurfl. Sächs. Kammerherr starb, und dessen Wittwe, eine geb. Freyin von Hohenthal, noch in Püchen bey Wurzen lebt; 2) Henriette Friederike, welche zuerst den 1757 verstorbenen Königl. Dänischen Kammerherrn und Gesandten zu Dresden, Hrn. von Bierregard, und nachher den noch lebenden Hrn. David Murray Lord Stormont, Pair von Schottland, damaligen Königl. Grosbritannischen Gesandten zu Warschau, zum Gemal hatte, und 1766 starb. Von dieser lebt eine Enkelin in England verheirathet.

Unglücksfälle.

Ruhland, den 13. Jul. Gestern Abend gegen 7 Uhr traf bey einem Gewitter ein Wetterstrahl eine Pappelweide in der Stadt am Schießgraben, scheelte und zersplitterte solche an der einen Seite, warf einige Aeste herunter, und zerstreute Aeste und Späne 15 bis 30 Schritte weit. Der heftige Schlag hatte gewürket, daß an denen zunächst stehenden 2 Bürgerhäusern, welche doch 15 Schritt davon entlegen, einige Fensterscheiben zersprungen waren; sonst hat es weiter keinen Schaden gethan, da es ein sogenannter kalter Schlag gewesen. Jeder Einwohner danket Gott für die Beschirmung bey dieser drohenden Gefahr.

Zu Taubenheim wurde am 21. d. durch eine ausgebrochne Feuersgluth ein Haus, Stall und Scheune nebst einem Schuppen völlig in Asche gelegt.

III. Allgemeine.

Wien, den 14. Jul. Der Erzbischof von Ollmütz, gerührt über die Gnade, mit der der Monarch ihn wieder in seine Revenüen einsetzte, wollte die 70000 Gulden nicht annehmen, die jeder von den 3 nach Frankfurt gehenden Wahlbothschaftern erhält. Allein Leopold erwiederte: Dies ist ein alter Gebrauch im Oesterreichischen Hause, und Ich bitte Sie, sich nach demselben zu bequemen.

Reval,

Reval, vom 7. Jul. So eben geht hier Nachricht ein, daß die Schweden in einem Treffen mit unserer Flotte am 3ten dieses 8 Linienschiffe, (von welchen 2 verbrannt sind) 5 Fregatten und eine große Anzahl Galeeren und andere Fahrzeuge verlohren haben. Zwey Schwedische Linienschiffe und 1000 Gefangene, worunter der Contre-Admiral Lejonanker und 56 Officiers befindlich, sind hier schon eingebracht worden, und 1000 Mann werden noch erwartet. Der Rest der Schwedischen Flotte hat sich nach Schweaberg gerettet. Der Herzog von Südermannland hat in dem Treffen einen Streifschuß an der Schulter erhalten, welcher das Achselband mit weggenommen.

Von der Donau, den 14. Jul. Dieser Tagen sahe man zu Wien den gewesenen Bürgermeister von Pruck, an der Leitha, sammt dem Vicebürgermeister als gemeine Soldaten von Deutschmeister auf die Wache ziehen. Sie gehören mit zu einer Gesellschaft von 38 Bauern, die sich ein besonderes Geschäft daraus machten, die Landleute wider das neuerdings eingeführte alte Steuersystem aufzuwiegeln; weshalb sie nun auf unbestimmte Zeit zum Gewehrstande verurtheilt, und Subordination zu lernen bestimmt sind.

Temeswar, den 10. Jul. Vor einigen Tagen hatten wir eine schreckliche Exekution, indem zwey Missethäter bey dem Dorfe Alleusch lebendig gespießt wurden. Der eine von ihnen hatte diese Strafe nur einfach auszustehen, und lebte nachher noch drey Viertelstunden. Allein dem andern wurden, ehe man ihn spießte, beyde Brüste und der Nabel mit glühenden Zangen ausgerissen. Beyde Leichname werden noch täglich durch zehn Mann bewacht, um zu verhindern, daß die Anverwandten sie nicht von den Spießen abnehmen.

Wien, den 21. Jul. Am 17. d. langte der entseelte Leichnam des Feldmarschall Laudon hier an, und wurde sogleich nach Hadersdorf abgeführt, um in die Gruft, welche er sich im Garten zubereiten lassen, gelegt zu werden. Eine Menge Personen aus allen Ständen begleiteten die Leiche des großen Mannes bis hin nach Hadersdorf. Man ist gegenwärtig beschäftigt, auf der Gruft das Grabmal zu errichten, wozu die Steine schon vorräthig liegen. Unter diesen siehet man einige Bruchstücke mit Arabischer Inschrift, welche beym Bombardement von Belgrad von den Werken in Trümmern herabfielen, und nachher nach Wien gebracht wurden. Das Ganze des Denkmals zieret folgende von dem Helden ausgewählte ganz einfache und kurze lateinische Inschrift: Commemoratio Mortis Optima Philosophia. Laudon. (Das Andenken an den Tod ist die beste Philosophie.)

Frankfurt, den 17. Jul. In einem Handelshause zu Basel kam eine nach Frankreich zu spedirende Kiste aus Savoyen an, in welcher angeblich Ziegenfelle sich befinden sollten. Auf geschöpften Verdacht wurde die Kiste geöffnet, und sie war mit Pulverfässern angefüllt.

Neapolis, den 29. Jun. Der Courier, welcher von Wien den Sternkreuzorden für die beyden Prinzessinnen Bräute, nebst den Portraits brachte, erhielt vom Könige 300 Ducaten, und von der Königinn eben so viel, auch eine kostbare goldene Dose zum Geschenk.

Buöis-

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 24. July a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	— gr.	—	auch	3 thl.	12 gr.		
— Weize	5	12	—		5	4		
— Gerste	4	—	—		3	16		
— Hafer	2	12	—		2	4		
— Erbsen	4	8	—		4	—		
— Hirse	8	8	—		8	—		
— Grüze	4	18	—		4	12		

Fragen und Anzeigen.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht: daß in der Gegend von Hoyerswerde, zwey Meilen von Budißin, ein Erb- und Allodial-Ritterguth von mittler Größe, welches wegen seiner guten Lage, insbesondere aber wegen seines vorzüglich guten Bodens, Viehzucht und beträchtlichen Fischerey, gar sehr zu empfehlen ist, aus freier Hand zum feilen Verkauf stehet. Kauflustige haben sich deshalb bey dem Accisinspektor Christian Carl Achilles zu melden, bey welchem der Anschlag von sothanen Ritterguthe und nähere Nachrichten zu erhalten sind.

Krebels Genealogisches Handbuch, Erster Theil, groß 8. mit weissem Papiere durchschossen, worauf genealogische Nachträge notirt sind, wird vermißt. Wem dieses Buch zu Gesichte gekommen ist, der beliebe es dem Kantor Petri gütigst wissen zu lassen. Der Einband ist braun gesprengte Franzpappe mit rothgesprengtem Schnitte, und die Rückseite des Einbandes etwas abgenutzt.

Auf künftigen Bartholomäi-Landtag wird hier in Bauzen eine Auktion von Büchern, schönen Wagen, Kutschgeschirre, Spiegeln, Kleidungsstücken, Ringen, Uhren und verschiedenen Hausrath gehalten werden, und wird der Catalogus hiervon den 26 August bey dem verpflichteten Auctionator, Johann Gottlieb Pannach, ausgegeben. Sollte noch irgend jemand willens seyn, etwas von Büchern oder Sachen mir in diese Auktion zu übergeben, dem ersuche ich hierdurch, mir die Gefälligkeit zu erweisen, und die Specification davon in meine Wohnung auf der Steingasse im Fischerischen Hause zum Druck bald einzusenden.

Es stehet hier ein vollständiges Schmiede-Werkzeug aus freyer Hand zu verkaufen; den Ort erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Es wurde in Nr. 31 dieser wöchentlichen Nachrichten vom vorigen Jahre ein geschickter Hofmeister empfohlen. Da dies nun verschiedene unangenehme Aeusserungen und nachtheilige Anwendungen veranlaßt hat: so sieht man sich von Seiten der Verlagsofficin genöthigt, aller Anwendung auf Diesen oder Jenen hierdurch zu widersprechen, und auf Ehre und Gewissen zu versichern: daß weder einer der Herren Kandidaten in hiesiger Stadt, noch der ganzen Gegend, wenigstens 6 Meilen von hier, gemeinet ist

Demnach der siebenzehende August 1790 zum dritten Aufgeboth und Subhastations-Termine der Mühle in Klein-Seitschen sammt Zubehörungen, auf welche noch 800 Thaler licitirt, anberaumet worden; als wird dasselbe denenjenigen, welche eine höhere Summe darauf zu licitiren gemeinet, von den Herrlich Barthischen Gerichten zu Klein-Seitschen andurch öffentlich bekannt gemacht.

Alle Sorten von Dames-Hüthen, sowohl bunte als auch weisse und schwarze, sind zu haben bey J. C. Günther, der Zeit in Dresden, am Ober See, Lit. A. No. 50. desgleichen auch alle Sorten von Strohtapeten, sowohl Zelter zu beziehen als auch Lusthäuser zu bedecken, ingleichen Zimmer zu tapeziren, wobey nur das Ausmaas der Quadrat-Ellen ausgebeten wird, oder von jedem Viereck des Zimmers die Höhe und Tiefe, so wie die Breite derer Pfeiler und Fensterstücken, Separat-Höhe, Weite und Tiefe anzuzeigen; desgleichen Tapeten uni als auch kouleurte.

Beym Buchdrucker Monse allhier ist zu haben: Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. ꝛc. Allgemeine Vormundschaftsordnung für das Markgrafthum Oberlausitz; Ergangen sub dato Dresden, am 13. März 1790. Nebst Register 40½ Bogen. Auf Druckpapier 14 gl. und auf Schreibpapier 16 gr. Auch ist das Register davon einzeln, auf Druckpapier zu 2 gl. und auf Schreibp. zu 2 gl. 6 pf. zu bekommen. Hrn. Rect. M. Böttgers Rede 2 gl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXII.

Den 7. August. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 2. d. ging ein Königl. Preuß. Kourier von Schweidnitz hier durch nach Dresden.

Von der Promotion des jüngern Hrn. D. Segnitz, so wie von dem am 31. Jul. erfolgten Einzuge des neuen Hrn. Rectors M. Thieme, in Löbau, gedenken wir im nächsten Stück.

Todesfälle.

Am 4. d. starb hier Frau Christiane Magdalene Katzerin. Sie war eine Tochter Hrn. Joh. Christ. Lohdes, gewesenen Pachters zu Oelse und Pertinentien, und Frn. Joh. Kath. geb. Richterin, die sie den 24. Sept. 1760 gebar. Am 12. Nov. 1778 verehlichte sie sich mit dem Kaufmann Hrn. Christ. Gtlob. Katzer allhier, und zeugte mit ihm 5 Kinder, davon noch 3 Söhne leben. Heute früh ist ihre Beerdigung nach Art der halben Schule geschehen.

Am 21. Jul verschied im Pfarrhause zu Frankenthal, im 78sten Jahre, Herr Franz Janicaud, gewesener Lehrer der französischen Sprache am Gymnasio alhier. Er ward den 14. Aug. 1714 zu Stutgard geboren. Sein Vater war Hr. Jacob Janicaud, ehedem Herr auf Pret-au-bourg und Eigenthümer einer Tapetenfabrik zu Aubuffon in Frankreich, der aber zur Zeit der Verfolgungen der Protestanten, nach Aufhebung des Edicts von Nantes, nach ausgestandenen vielen Leiden und 18 monatlichem harten Gefängniß, mit Verlust seines ganzen Vermögens, aus dem Reiche gieng, und in der Folge Gelegenheit fand, am Herzogl. Würtenbergschen Ho-

se wieder eine Tapetenfabrik zu errichten. Die Mutter war Fr. Maria Jalasson, eine treue Mitgenossin der Trübsale ihres Ehegatten. Nachdem er in dasiger Stadtschule den nöthigen Unterricht erhalten hatte, ward er zu der väterlichen Profession, dem Haute-lice-Würken angeführt, die er auch hernach sowohl in Berlin als Dresden mit glücklichen Erfolge trieb, bis der Fortgang der Königl. Fabrik in Dresden durch den 1744 ausgebrochenen Krieg und dessen Folgen verhindert wurde. Von dieser Zeit an widmete er sich dem Unterrichte in der französischen Sprache, zu deren ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasio er von E. H. Rathe im Jahre 1751 bestellt wurde. Diesen Beruf hat er mit vieler Treue verwaltet, bis endlich 1785 die zunehmende Schwachheit des Alters ihn bewog, sich bey seinem jüngsten Sohne zur Ruhe zu begeben. Er hat zweymal in der Ehe gelebt. Das erste mal verband er sich 1739 in Dresden mit Jgfr. Maria Elisab. Richier, einer Tochter Hrn. Jak. Richiers, gewesenen Kaufmanns in Halle. Von den in dieser Ehe erzeugten 7 Kindern leben noch vier: 1) Hr. Jak. Friedr. Alexander, öffentl. Lehrer der französischen Sprache am Gymnasio zu Hof im Bareuthischen. 2) Hr. Wilhelm Adolph, Pfarrer zu Frankenthal. 3) Jgfr. Joh. Caroline und 4) Jgfr. Joh. Wilhelmine. Nach ihrem am 4. März 1757 erfolgten frühzeitigen Tode, verband er sich im folgenden Jahre wieder mit Jgfr. Soph Erdmuthe, Hr. David Schiffels, gewesenen Organists und Schulmeisters in Wilchen, ehelichen 3ten Tochter, an der er eine treue Pflegerin seines Alters hatte, die ihm aber auch am 9. Apr. d. J. durch den Tod entrissen wurde. Seine Beerdigung geschahe am folgenden Freytage mit einer Leichenpredigt und Parentation, die ihm Hr. Pastor Wagner von Rammenau hielt.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 30. Jul. Se. Kurfl. Durchl. haben dem bisherigen Rittmeister des Karabinierregiments, Herrn Friedrich Christian Prinzen zu Schwarzburg-Sondershausen Durchl. die gesuchte Entlassung aus Dero Kriegsdiensten, unter Beylegung des Charakters eines Majors der Kavallerie, in Gnaden ertheilet.

In Görlitz war am 30. Jun. die Rathskür, bey welcher Herr Bürgermeister Johann Gottlob Modrach die Stadtregierung wieder übernahm, und der zeitherige Advokat und Steuerkassirer, Herr Samuel Traugott Neumann als Senator erwählt wurde. Dessen Kassirerstelle hat der bisherige Deputatus ad pias Caussas, Herr D. Joh. Samuel Straphinus, und dessen Stelle der Oberamtsadvokat Herr Johann Samuel Walther erhalten.

Beym Kurfl. geheimen Finanzcollegio ist vor kurzem Herr Johann Heinrich Heinitz, Posthalter zu Kamenz, als Postverwalter daselbst angestellt worden.

Dresden, den 5. Aug. Zum Beweise, wie gesegnet im Allgemeinen die diesjährige Kornärnte gewesen sey, verdient bemerkt zu werden: daß ein Bauer in unserer Nachbarschaft von einem Schocke Korn, welches noch darzu auf sandigem Boden erbauet war, Sechs und einen halben Scheffel, und ein anderer fünf und drey Viertel Scheffel, ausgedro-

schen

schen habe. Wie gütig hat also nicht der Regierer der Welten und Schicksale den Zweifel und das Mißtrauen so manches Unzufriedenen gestraft! — — Ob es gleich bekannt ist, daß durch Ausklopfen brennender Tabacksasche manches Feuer veranlaßt ist, so wird man doch hierin noch nicht vorsichtig genug. Ein dergleichen Unglück hätte sich am 1. d. hier beynahe ereignet. Ein bey dem Bäcker Carichs vor dem Seethore wohnender Officier schüttet seine Tabackspfeife in den Spuckkasten aus, in welchem Sägespäne gewesen, und geht mit seinem Bedienten weg. Die Sägespäne entzünden sich, ergreifen das Kästel, endlich den Fußboden, und machen eine Glut, daß das ganze Zimmer erleuchtet ward. Zum Glück kommt jemand, der den Officier sprechen will, dem man aber sagt, daß niemand zu Hause sey; dieser aber behauptet es, weil Licht im Zimmer wäre; man steigt hierauf auf einer Leiter in die Höhe, und findet in der Stube schon alle Meublen vom Feuer verzehrt, worauf man sogleich Anstalt zum Löschen macht, und dadurch ein wahrscheinlich großes Unglück verhütet; denn es war schon um 9 Uhr Abends, und im Hause und daneben viel Feuerfangendes Materiale. — Ein Bäcker ist so gewissenlos gewesen, Sand in das Brod zu mengen; dieser satanische Wucher ist bekannt geworden, und der Thäter erwartet nun im Rathhause auf der Neustadt den Lohn seiner Unmenschlichkeit.

Todesfall.

In Dresden starb am 16. Jul. Fräulein Auguste Caroline Freyin von Huldenberg. Sie war daselbst am 14. Aug. 1734 geboren, und hatte zu Eltern: weil. Hrn. George Ludwig Erasmus Frhrn. von Huldenberg, Erb-Lehn- und Gerichtsherrn auf Neukirch und Warthe, Königl. Grosbritannischen und Kurfürstl. Braunschweig-Lüneburgschen Hof- und Legations-Rath, und Frau Auguste Louise geb. von Rex. Der noch lebende Frhr. Rudolph Gottlob von Huldenberg, auf Neukirch, Kais. Königl. Major und Waisenamts-Deputirter zu Budissin, ist der verstorbenen Fräulein leiblicher Hr. Bruder.

Unglücksfälle.

Am 30. Jul. Nachmittags nach 5 Uhr zog über Reichenau ein fürchterliches Gewitter, wobey ein Wetterstrahl den auf seinem Felde arbeitenden Bauer Gottfried Rolle, als er eben bey sich vermehrenden Regengüssen nach seiner Wohnung zurückkehren wollte, traf, ihm alle seine Kleider vom Leibe schlug, (daß man ihn beynahe entblößt auf seiner traurigen Todesstätte fand,) und alles bey sich habende Geräthe zerschmetterte (nur die Sense war unversehrt). Den folgenden Sonntag als den 1. Aug. ward er unter volkreicher Begleitung beerdiget, wobey ihm Hr. M. Schüller eine rührende zweckmäßige Leichenpredigt über 3 Buch Mos 10, 2. 3. hielt. Er hat den Ruhm eines treuen Gatten und Vaters und eines rechtschaffnen Mannes, und wird von seiner Wittwe und 3 größtentheils unerzogenen Kindern beweint. — Gerade an diesem Sonntage vor 76 Jahren (1714) wurde daselbst eine Viehhirtin, Namens Leubnerin, und 1741 im eingepfarrten Hermsdorf eine Frau vom Wetter erschlagen.

Zu Kamenz ist den 31. Jul. in dem in der Pulßnitzer Vorstadt gelegenen sogenann-

nannten Dammteiche, ein neugebornes todtes Kind aufgefunden worden.

III. Allgemeine.

Berlin, den 31. Jul. Der Friedensvergleich zwischen unserm Könige und dem Könige von Ungarn ist nun den 27sten d. Abends um 7 Uhr von beyderseits Bevollmächtigten unterschrieben worden, welche frohe Nachricht verschiedene von den hiesigen fremden Herrn Gesandten veranlaßt, Estafetten an ihre resp. Höfe abzufertigen. Der Friede soll dauerhaft gemacht worden seyn; beyde hohe Häupter haben sich einander Ihre Staaten wechselsweise garantirt. Rußland hat es also nunmehr allein mit den Türken zu thun. Die hiesigen noch hier befindlichen Stück- und Packknechte sind bereits nach Hause zu gehen beordert worden, zum Beweis, daß man ihrer nicht bedarf. Man will sagen, daß der König von Preussen dem Könige von Schweden eine ansehnliche Macht zu Hülfe geben wolle, um letzterm von dem Russischen Hofe annehmliche Bedingungen zu bewürken. Heute gieng das Gerücht, daß die Schweden neue ansehnliche Vortheile über die Russen erhalten hätten. Der Generallieutenant Graf Henkel Excell. steht mit seiner Armee bey Bartenstein in Preußen.

Fragen und Anzeigen.

Auf jetztkommenden Bartholomäi-Landtag wird hier in Bauzen eine Auction von schönen Büchern aus allen Theilen der Gelehrsamkeit, auch andern Sachen, gehalten werden, und wird der Catalogus hiervon den 20. August bey dem Buchhändler **Johann Carl Drachstedt**, als Es. Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteten Auctionator gratis ausgegeben. Derjenige, so etwas von Mobilien, Haußrath oder andern Sachen in diese Auction geben will, wird ersucht, mir die Specification der Sachen bald einzusenden, damit es in den Catalogum gedruckt werden kann. Unter den Büchern sind unter andern folgende Werke: 1) Vetus et nova ecclesiæ disciplina circa beneficia et beneficiarios, in 3 partes distributa; Editio Prima Italica, autore Ludovico Thomasino, Luccæ, 1708. 3 Bände, Fol. 2) Clementis Alexandrini Opera græce et latine à Frederico Sylburgio, Colon. 1688. Fol. 3) Cotelenii collectio patrum, 1698. Fol. 4) Irenii Opera, Paris. 1710. Fol 5) Acta primorum Martyrum, cura Ruinardti, Amst. 1713. Fol. 6) Bingham Origines, sive Antiquitates ecclesiasticæ, ejusque dissertationes IV. huc pertinentes, Halæ, 1734. 6 Bände, Quart. 7) Du Pin nouvelle Bibliotheque des Auteurs Ecclesiastique, 19 Tomes, 7 Bände, Quart. 8) Beausobre histoire de Manichée, 2 Tomes, Quart. 9) Abregé de l'histoire de l'ordre de St. Benoit par . . . . de la Congregation de St. Maure, à Paris, 1684. 2 Tomes, Quart. 10) Priedeaux Alt- und Neues Testament, mit Kupfern, Quart. 11) Saligs Geschichte der Augspurgischen Confeßion, Halle, 1741. 3 Bände, Quart. 12) Ejusd. Geschichte des Tridentinischen Concilii, Halle, 1741. 3 Bände, Quart. 13) Fleury Kirchengeschichte, 13 Bände, Quart. 14) Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie, 4 Theile, in 2 Bänden, Quart. 15) Allgemeine Welthistorie mit D. Baumgartens Anmerkungen und Gatterers Fortsetzungen die ersten 38 Theile gebunden, der 39. roh.

Mit dem Monat August ist eine wendische Monatsschrift, einen Bogen stark, abgedruckt worden. Die Absicht und der jedesmalige Inhalt ist in der ausführlichen Vorrede dieses ersten Stücks angegeben. In der Wochenblattsexpedition und bey dem Buchbinder Bürkner, auf der Lauengasse, ist sie in Commißion, zu 1 gl. zu haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIII.

Den 14. August. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bey denen, zum 19. Aug. d. J. angesetzten Oberamts- und Amts-Vorbeschieden, kommen folgender Partheyen Rechtssachen vor: 1) die Anspänner zu Auritz und Consorten, c. E. E. Rath zu Budissin; 2) Johann Schramm, c. E. E. Rath zu Budissin; 3) Hr. Kammerjunker von Obyrn, c. Advokat Weber; 4) Dorothee Tillin zu Wiednitz, c. Postknecht Koarck zu Königsbrück, 5) Schäferin und Consorten zu Niedersteina, c. Fr. von Uechtritz zu Pulßnitz; 6) Peschel, c. Hr. Graf von Riaucour; 7) Kliemand, auf Kleinförstchen, c. die Unterthanen daselbst; 8) Dorfschaften des Klosters Marienstern, c. das Kloster; 9) Gemeinde zu Kleinhainchen und Neradiz, c. Mütterlein; 10) Hauptmann von Bußy, c. Hauptmann von Jeschky, auf Biehla; 11) Major von Gerßdorf auf Weigersdorf, c. von Gerßdorf auf Gröditz hinterlassene Erben; 12) Langer und Consorten zu Görlitz, c. Linken zu Schwarzbach; 13) Richter, auf Spittwitz, c. Höknern, auf Nedaschütz; 14) Schulze und Consorten zu Hoyerswerda, c. Herr Kammerherrn von Löben; 15) Hr. Graf von Riaucour, c. Hr. Graf Vitzthum von Eckstädt; 16) Hr. Geheimrath, Freiherr von Riesch, c. Bähren zu Neschwitz; 17) Wiedemuthsleute zu Gerßdorf, c. von Nostitz; 18) Müller, auf Niederleschwitz, c. Hartmann daselbst; 19) Mattig zu Wawitz, c. Wehlen daselbst; 20) Hr. Geh. Kammerrath Verdion, c. D. Heindeln, auf Kleinkmehlen.

Auf dem hiesigen Gymnasium werden morgen, gleich nach der Mittagskirche um 2 Uhr, die beiden Schulakte, der Mät-

tigsche und der Plazische, gefeiert. Hierzu ladet der Herr Rector M. Böttiger in einem Programm ein, worinn er eine Stelle des Plutarchs aus dem Leben des Cato abhandelt, und welches bey Monse auf 3 Bogen in groß Quart abgedruckt worden. Die dabey Redenhaltenden Gymnasiasten sind folgende, und zwar Mattigianer: Joh. Geo. Schöne, aus Ohorn; Carl Gtlob Hannowsky, aus Budissin; Joh. Gtlieb. Kunath, aus Oberlichtenau; Joh. Sam. Voigt, aus Hoyerswerda; und Plazianer: Ernst Aug. Speer, aus Zimpel; Carl Aug. Ritz, aus Budissin; und Aug. Gtlob. Hofmann, aus Budissin.

Am 11. März d. J. promovirte auf der Universität Jena Herr Friedrich Ludwig Segniz, aus Löbau, zweyter Sohn des dasigen Stadtphysicus Herrn D. Gottlob August Segniz, und Fraun Sophien Dorotheen, einer Tochter des ehemaligen hiesigen Herrn Bürgermeisters D. Schmidt. Der Hr. Doctor ist am 13. Jul. 1765 geboren. Von seiner ersten Jugend bis zum Abgang auf Akademien genoß derselbe die Privatunterweisung des jezigen Hrn. Diakonus Herrmann zu Görlitz; an Ostern 1784 verließ er das väterliche Haus, und gieng auf die Akademie nach Leipzig, wo er in den Vorlesungen der dortigen berühmtesten Lehrer der Philosophie und Arzneykunde, in jener: eines Platner, Gehler, Hilscher, Kühn ꝛc. in dieser: eines Pohl, Haase, Ludwig, Werner ꝛc. den Grund seiner Kenntnisse legte; diese erweiterte er auf der Universität Jena, (auf welche er sich an Michael 1785 begab,) unter der Anführung derer dortigen auch auswärts rühmlichst bekannten Lehrer der Arzneygelahrheit: Nikolai, Gruner, Loder, Stark, Batsch ꝛc. und hörte in philosophischen Wissenschaften die berühmten Männer: Eichhorn, Schüz, Reinhold, Schiller, Hufeland, Nikolai, Ulrich ꝛc. Am oben gedachtem Tage erlangte er daselbst die höchste Würde in der Arzneygelahrheit, nachdem er seine Disputation: de electricitate animali quam dicere solent Magnetismum animalem, öffentlich vertheidigt hatte. Er ist nunmehr nach Löbau zurück gekommen, um sich für jezt in seinem Vaterlande der ausübenden Arzneygelahrheit zu widmen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Jul. Se. Kurfl. Durchl. haben den bisherigen Premierlieu. bey Dero Garde du Corps, Hrn. Marquis de Piatti, zur Schweizergarde zu versetzen; beym Gersdorfschen Regiment leichter Reuterey den Fahnjunker Hrn. von Miltitz zum Souslieutenant zu ernennen; beym Infanterieregiment Reizenstein den Premierlieutenant Hrn. von Schmidt mit Pension zu versorgen, dagegen den Souslieutenant Frhrn. von Lobkowitz zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. Wolf zum Souslieutenant, und den adel. Kadet Hrn. von Brege zum Fähndrich zu ernennen; endlich beym Beblickschen Regimente den Kapitän Hrn. von Einsiedel mit Pension zu entlassen, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. Leonhardi anzuvertrauen, den Premierlieutenant Frhrn. von Oldershausen zum Stabskapitän, den Souslieutenant Hrn. von Kriszpin zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. von Egidy zum

Sous-

Souslieutenant, und sowohl den adel. Kadet Hrn. von Egidy, als auch den Fahnjunker des Regiements, Hrn. Lehmann, zu Fähndrichs, zu avanciren gnädigst geruhet.

Dresden, den 5. Aug. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Major des Reizensteinschen Infanterieregiments Hrn. von Thümmel, zum Obristlieutenant bey gedachtem Regimente, und den Major des Boblickschen Regiments Hrn. von Unwerth, zum Obristlieutenant bey dem Prinz Antonschen Regiment zu bestellen geruhet. Bey der Garde du Corps ist der Souslieutenant Hr. von Posern zum Premierlieutenant avanciret, der Kammerjunker Hr. von Wolframsdorf zum Souslieutenant ernannt, und dem Souslieutenant Hrn. v. Pfeilitzer, genannt Frank, der Abschied gebetenermassen zugestanden; hiernächst bey der Hausartilleriekompagnie der bisherige Feuerwerker Hr. Langbein als Stückjunker, so wie beym Regiment Prinz Xavier der Fähndrich Herr von Rysel als Souslieutenant, und der adeliche Kadet Hr. von Häußler als Fähndrich placirt worden

Löbau, den 5. Aug. Am 31 vor. Mon. langte unser würdiger Hr. Rektor M. Carl Traugott Thieme mit seiner Familie, begleitet von den Schülern der ersten Ordnung des hiesigen Lyceums, hier an. Nachdem letztere, wovon einige zu Pferde und die übrigen in 6 Wagen waren, sich zur feyerlichen Einholung desselben versammlet hatten, so gieng der Zug Nachmittags um 1 Uhr durch die Stadt nach Hohkirch. Hier wurde nun ohngefähr nach 4 Uhr die Ankunft des Hrn. Rectors bemerkt; sogleich giengen die auf seine Ankunft Wartenden ihm entgegen. Nachdem sich der Hr. Rector genähert hatte, stieg er aus dem Wagen, und der hiesige Alumnus Heckel bewillkommte ihn mit einer lateinischen Anrede, welche der Hr. Rector in eben dieser Sprache sehr gefällig beantwortete. Hierauf gieng der Zug in das Dorf Hohkirch zurück, wo der Hr. Rector kurze Zeit verweilte, und einige Erfrischungen zu sich nahm; alsdann er in Begleitung der vorgedachten Schüler, wie auch zweyer Kutschen, von etlichen seiner hiesigen Freunde besetzt, seine 4spännige Postchaise, und seine Familie eine 4spännige Rathskutsche, bestiegen. Der Zug gieng in folgender Ordnung nach der Stadt: Zuerst kam ein blasender Postillion, alsdann die Schüler welche zu Pferde waren, hierauf kam der Wagen, in welchem der neue Lehrer und der Wagen, in welchem seine Familie saß; zuletzt folgten die übrigen 8 Wagen. Um 7 Uhr gieng der Zug zum Bautzner Thore herein, über den Markt zu der Wohnung des Hrn. Rectors auf der Zittauischen Gasse, wo derselbe seine künftigen Schüler mit den sichtbarsten Zeichen der Zufriedenheit entließ. Von seiner feyerlichen Installation, welche auf den Montag, als den 16. d. auf hiesigem Rathhause bestimmet worden, melden wir künftig mehr.

Todesfälle.

In Dresden starb in der Mitte des July Herr Johann George Künzel, Kurfürstl. Hofjuwelier, im 76. Lebensjahre.

In Wittenberg starb am 24. Jul. im 73. Jahre seines Alters, Herr Johann Friedrich Hiller, Professor der Beredsamkeit, der Kurfürstl. Stipendiaten Ephorus

und

und der philosophischen Fakultät Prodekanus.

Unglücksfälle.

Zu Oberoderwitz ist den 27. Jul. des dasigen Inwohners Schöbels Kind des Mittags in die Bach gefallen und ertrunken.

An eben diesem Tage ist ein in Naumburg wallfahrten gewesener alter Mann, Born Elias, aus Königshain, auf dem Rückwege nach seiner Heimat zu Niederruppersdorf auf offener Straße an einem Schlagfluße gestorben.

III. Allgemeine.

Berlin, den 7. Aug. Die vornehmsten Punkte des Friedensvergleichs mit dem Könige von Ungarn sind, wie man sagt, 1) eine wechselseitige Garantie der beyderseitigen Staaten; 2) die Zurückgabe aller den Türken abgenommenen Länder und Oerter in Statu quo; 3) eine Defensivallianz zwischen beyden kontrahirenden Mächten, u. s. w. Preußen erhält von der Pforte zehn Millionen Löwenthaler zu Schadloshaltung der Kriegskosten.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 7 August a. c.

1 Schfl Korn	4	thl.	8	gr.	— auch	4 thl.	— gr.
— Weize	5	=	12	=	— =	5 =	4 =
— Gerste	4	=	—	=	— =	3 =	16 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2 =	4 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3 =	20 =
— Hirse	8	=	16	=	— =	8 =	8 =
— Grüze	5	=	8	=	— =	5 =	— =

Fragen und Anzeigen.

Demnach der auf den 17. Aug. 1790 anberaumte Subhastationstermin zum 3ten Aufgebothe der Mühle in Kleinsenftchen, wegen einer darwieder eingewandten Appellation hinwiederum aufgenommen worden, als wird dasselbe andurch von den Herrlich Barthischen Gerichten zu Klein-Seitschen öffentlich bekannt gemacht.

In der Nacht vom 9 bis 10. d. ist in die Gausiger Kirche gewaltsamer Weise eingebrochen, und daraus folgendes entwendet worden: 1) ein roth Scharlachtuchnes Altartuch, von welchem die Borten zurückgeblieben; 2) ein roth Sammtnes Altartuch nebst den Seiten-Quelen; 3) eine roth Sammtne Decke über das Volk; 4) ein weiß leinwandnes Tuch mit Spitzen; 5) die Klingel aus dem Klingelbeutel; 6) die Wachskertzen Wenn irgend jemand von diesen gestohlnen Sachen etwas entdeckt, oder sonst die Diebe ausfindig machen kann, der beliebe solches dasigem Herrn Pfarrer anzuzeigen, und soll dafür das Erforderliche berichtiget werden.

Von meiner auf jezt kommenden Bartholomäi-Landtag zu haltenden Auction, an medicinischen, chirurgischen und andern Büchern, wie auch an Ringen, Uhren, Pferdegeschirr, Commoden, Kleidungsstücken und Hausrath, wird der Catalogus künftigen 26 August bey mir ausgegeben.

Johann Gottlieb Pannach,
verpflichteter Auctionator allhier.

Bey George Gotthold Monse sind zur Mitwoch künftiger Woche zu haben: Herrn M. Karl Christoph Nestlers, Past. Sekund. zu Budissin, Zwo Predigten, durch die gegenwärtigen Zeitumstände veranlaßt, und am 3. und 4 Sonnt. nach Trinit. in der hiesigen Hauptkirche gehalten; groß Oktav, 2 Groschen

Bey Heinsius Erben auf der Reichengasse allhier ist die bekannte Eisenwaare, so gut und billig wie zuvor zu haben.

Da nun von der bekannt gemachten Wochenschrift: Der Zuschauer an der Elbe, bey mir 21 Stücken zu bekommen sind, als bitte die Herren Liebhaber, welche selbige mithalten wollen, sie gegen Zahlung fürs Stück 9 pf. abholen zu lassen; auch verspreche, wer einen Jahrgang sammlet, zu Ende Titel und Register ohnentgeltlich. Helmers, Buchbinder.

Herr Zahnoperateur Stichel aus Dresden ist angekommen, wird sich den Landtag hier aufhalten, und empfiehlt sich dem Publiko. Sein Logis ist beym Herrn Stadtmusikus Hohlfeld, Nr. 74.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIV.

Den 21. August. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Es sind in dieser Woche Verschiedene von der Kurfürstl. Dienerschaft, ingleichen ein Kurfürstl. Staatswagen nebst denen dazu gehörigen Pferden, von Dresden zum jetzigen großen Landtage hier angekommen, und es werden heute Nachmittage die von Sr. Kurfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Landesfürsten ernannten Hochansehnlichen Herren Commissarien unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten hier eintreffen. Morgen zu Mittage geschieht die feierliche Auffahrt der Herren Commissarien auf das Rathhaus, zur Abgabe der höchsten Propositionen an die hochlöblichen Herren Stände.

Am Donnerstage eröfnete die hier angekommene deutsche Schauspielergesellschaft ihre Vorstellungen mit: Menschenhaß und Reue, ein Lustspiel in 5 Aufzügen, vom Präsident von Kotzebue; zuvor hielt Demoiselle Lehmann den Prolog. Gestern ward gegeben: Diego und Leonore, ein Trauerspiel in 5 Aufz. von Unzer.

Todesfall.

Am 14. d. starb zu Görlitz der dasige hochverdiente Stadtsyndikus, Herr D. Erdmann Gottlieb Hartmann, von dessen Lebensumständen wir vielleicht künftig mehr sagen werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Löbau, den 19. Aug. Am Montage, den 16. d. geschahe die im vorigen Stück angekündigte feierliche Einführung unsers neuen würdigen Herrn Rektors M. Carl Traugott Thieme. — Nachdem nach 9

Uhr Vormittags E. Hochedl. Hochweises Magistratskollegium und die meisten von denen Honoratioren und unserer Bürgerschaft, wie auch sehr viele Fremde sich auf dem untersten Saale des hiesigen Rathhauses versammlet hatten, und der Hr. Rektor in der Raths-Kutsche von denen 3 andern Herren Schulkollegen begleitet angekommen war, so eröfnete eine vollstimmige Sinfonie diese Feierlichkeit. Hierauf bestieg unser verdienstvoller Herr Bürgermeister Kunkel ein neu verfertigtes Katheder, hielt eine deutsche Rede: „von der Schädlichkeit des Romanenlesens," und führte den Herrn Rektor in sein neues Amt ein. Alsdann führte Hr. Cantor und Musikdirektor Hildebrand die erste Helfte der gedruckten und sehr gut gesetzten Musik auf. Nun kam der Hr. Rektor auf den Lehrstuhl, und hielt eine sehr schöne Rede: „von den Kennzeichen einer blühenden Schule;" dann wurde das übrige der verfertigten Musik aufgeführt, womit sich dieser Actus endigte, und der Hr. Rektor in einer Raths-Kutsche, von seinen Herren Amtsgehülfen begleitet, in seine Wohnung gebracht wurde. Abends brachten die auf dem hiesigen Lyceo Studierenden ihrem neuen Oberhaupte und Lehrer eine feierliche Abendmusik, und ein Vivat unter Trompeten und Paukenschall, wie auch E. Hochedl. Magistrat und einer löbl. Commun allhier ein Vivat vor dem Rathhause. Das Programm, welches der Hr. Rektor zu dieser Handlung geschrieben hatte, führet die Ueberschrift: Freundliche Begrüssung der Sechsstadt Löbau. — Der Hr. Rektor ist in Kanitz bey Oschatz 1745 geboren, wo dessen Hr. Vater Prediger war. Im Jahr 1761 ward er auf die Landschule in Meissen gebracht, und gieng 1765 auf die Universität Leipzig. Im Jahr 1772 wurde er Magister und Katechet an der Kirche zu St. Petri daselbst; 1774 erwarb er sich durch eine philosophische Disputation das Recht, akademische Vorlesungen zu halten; 1777 erhielt er den Ruf als Rektor des Lyceums zu Lübben; 1784 als Rektor des Stiftsgymnasiums in Merseburg; ward aber am 22. April 1790 als Rektor des Lyceums in Löbau erwählt. Er lebt seit 1778 in der Ehe mit Frn. Christianen Ernestinen, einer Tochter des ehemaligen Superintendentens D. Schulz zu Schloß Heldrungen in Thüringen. Ausser mehrern Schulprogrammen, sind folgende Schriften von ihm bekannt geworden: Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand, Leipzig 1775, zweyte Auflage Leipzig 1782, 8. Reden vor der Gemeine, Leipzig 1782, 8. Ueber die Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland, eine gekrönte Preisschrift, Leipzig 1788, 8. Ueber den sittlichen Ton in öffentlichen Schulen, Leipzig 1789, 8. Verschiedene kleinere Aufsätze in periodischen Schriften. *)

Auf der Universität Wittenberg geschahe am 1. May der Rectoratswechsel, wo Hr. D. George Rudolph Böhmer, Therap. P. P. O. etc. das den Winter über geführte Rectorat niederlegte, welches Herr Christian Gottfried Aßmann, Oecon. et Camerai. P. P. O. unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten übernahm.

Todesfälle.

Am 6. Jul. starb der Pastor zu Seifhennersdorf, Herr M. Johann Jakob Seifert. Er war am 7. Febr. 1714 zu

Zit-

Zittau geboren. Sein Vater war Mstr. Nikol. Seifert, Bürger und Tuchmacher daselbst, und seine Mutter, Magdal. geb. Kunstin, deren Vater Oberältester der Schumacher in Rozschdalowitz in Böhmen war. Nachdem er auf dem vaterstädtschen Gymnasio vorbereitet war, gieng er 1736 auf die Universität Leipzig, wo er von verschiedenen Gliedern der böhmischen Gemeinde in Zittau Unterstützung erhielt, auch in den Stand gesetzt wurde, 1740 sich die Würde eines Magisters von der Universität Wittenberg zu erwerben. Um diese Zeit ohngefähr kam er in die Vaterstadt zurück, und ward bald von dem Hrn. Scabinus Gebhart zum Hauslehrer angenommen. Er erhielt 1743 den Ruf als böhmischer Prediger in Münsterberg in Schlesien und 1746 zu eben diesem Amte in Dresden, er predigte auch an beiden Orten, lehnte aber beide Aemter ab. Am 19. Sept. des letztern Jahres ernannte ihn E. Hochedl. Rath zu Zittau zum Pfarrer in Seifhennersdorf, wo er am 21. Sonntage nach Trinit. anzog. Den 25. April 1747 verehlichte er sich mit Jngfr. Henrietten Euphrosinen, einer Tochter des damaligen Stadtphysici D. Vollhart, und zeugte mit ihr 5 Kinder, wovon nur noch 1 Sohn lebt: Dieser ist Herr Joh. Christian Seifert, vornehmer Rathsscabinus zu Zittau, welcher mit einer Tochter des Hrn. Scabinus und Kauf- und Handelsherrns Seifert zu Lauban in der Ehe lebt, und den Seligen mit 7 Enkeln, (wovon noch 6 leben) erfreuet hat. Bey herannahender Alterschwäche erhielt er 1781 an Hrn. M. Christian Friedrich Richter einen Hülfsprediger, und nachdem dieser als Katechet und Mittwochsprediger nach Zittau kam, Hrn. M. Joh. Friedr. Wilh. Schmidt. Am 6. Jul. erfolgte endlich seine Auflösung, in einem ehrenvollen Alter von 76 Jahren, 4 Monaten, 3 Wochen und 6 Tagen, und am 12. darauf seine Beerdigung.

Am 9. d. starb in Zittau, in einem sehr hohen Alter, die verwittwete Frau Stadtrichter Knäbelin, die an der Frau Scabinus Schlütter eine einzige Tochter zurückläßt.

In Dresden starb am 3. d. Herr Johann Friedrich Rudolph Nöstel, Major beym Kurfürstl. Sächs. Jngenieurscorps, im 77sten Lebensjahre.

Daselbst starb am 1. d. Herr Johann Heinrich Daverko, Kurfürstl. Hoffurier, in einem Alter von 83 Jahren.

III. Allgemeine.

Aus Oesterreich, vom 3 Aug. Im Temeswarer District war ein Complott von Bauern, die wie Horja wirthschaften wollten. Ihr Anführer, ein alter Mann wurde arretirt, und sogleich wurde sein Gefängniß bestürmt, 3 Wachen ermordet, und der alte Mann befreyet. Nun nahm man das Militair zu Hülfe, und arretirte 16 Rädelsführer. Der erste wurde vor Gerichte geführt, gestund aber nichts, sondern bat sich eine Viertelstunde Bedenkzeit aus. Er erhielt sie, trat dann auf, und sagte: Diese Zeit habe ich genützt, um meinen Kameraden Zeit zu verschaffen, eure Anschläge zu vernichten. Geht in ihr Gefängniß, und nun erstach er sich mit einem Stilet. Man gieng in das Gefängniß zu den andern, und fand sie alle todt.

*) Nach-

*) Nachstehendes ist zum Einrücken zugesendet worden:

In Rectoratum Lœbavienſem,

M. Caroli Traugott Thiemii.

Arte peritis, quos penes eſt decernere famam,
Scriptis clareſcens ſemper amandus erit,
Muſis, non plebejo murmure Thimius auctus:
Ampullas ridens optima facta dabit.

Fragen und Anzeigen.

In der 2ten Etage des D. Langischen Hauses, an der Schloßgasse, ist von jezt an, Landtagszeit, ein Absteige-Quartier, bestehend aus einer Stube nebst Kammer und Bedientenstube zu vermiethen; und ist daselbst nähere Nachricht zu erfahren.

Bey dem Orgel- und Instrumentmacher Augustin, in des Hrn. Seifensieder Krumbholzes Bierhofe an den Fleischbänken 2 Treppen hoch, steht ein ganz neuer Flügel, von sehr schönem Ton und guter Bauart, nebst dem Flautraverszuge durch die ganze Claviatur, zu verkaufen.

Nachdem die zu Doebschitz, am schwarzen Schöpßfluß gelegene, aus zwey Gängen bestehende Mahlmühle, welche bis daher von Mstr. Johann Gottlieb Kindlern, erbpachtsweise besessen worden, und von der jährlich 45 Thlr. Erbpacht und 48 Scheffel Metzgetraide in Görlitzer Maaß, an die jedesmalige Grundherrschaft abzuentrichten sind, Schulden wegen von den dasigen Gerichten subhastiret werden soll, und zu deren ersten Auf- und Feilgeboth der 25ste August 1790 angesetzet ist; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Die Gerichte zu Doebschitz.

In der Nacht vom 17ten bis 18ten d. ist in der Kirche zu Gröditz, durch Eröffnung einer Thüre, an der aber keine Gewalt gebraucht worden, folgendes entwendet worden, als: 1) ein roth scharlachtuchnes Altartuch mit breiten gelben Borten, nebst den Seiten-Quelen, welches erst seit 1778 neu und sehr gut und mit Zwillich durchaus gefüttert; 2) ein weis Baumwollnes Tuch vorn aufs Altar; 3) zwey Alben; 4) eine wendische Bibel mit goldenen Schnitt und schwarzen Leder Einband; 5) zwey angebrauchte Wachskerzen. Wenn irgend jemand von diesen gestohlnen Sachen etwas entdeckt, der beliebe solches dem Hrn. Obristlieutenant von Gerßdorf auf Wurschen, anzuzeigen.

Herr Zahnoperateur Stichel aus Dresden ist angekommen, wird sich den Landtag hier aufhalten, und empfiehlt sich dem Publiko: 1) mit einem den Preis erhaltenen Mittel, das verlorne Gehör herzustellen, 2) einem probaten Augenwasser, 3) allerhand Bruchbändern und Bandagen, 4) Zahnausnehmen und Einsetzen, ingleichen Zahnmaschinen einzusetzen ꝛc. Sein Logis ist beym Herrn Stadtmusikus Hohlfeld, Nr. 74.

Ein junger Mensch, welcher frisiren und rasiren kann, sucht eine Herrschaft; man melde sich dieserhalb in der Wochenblattsexpedition.

Bey G. G. Monse ist zu haben: Hrn. Past. Sekund. M. Nestlers Zwo Predigten, durch die gegenwärtigen Zeitumstände veranlaßt, gr. 8. 2 gr. Hrn. M. Böttigers Rede beym Antritte des Rectorats zu Budißin, gr. 8. 2 gr. Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. Allgemeine Vormundschaftsordnung für das Markgrafthum Oberlausitz, 4. auf Druckpapier 14 gr. auf Schreibpapier 16 gr; auch hierzu einzele Register, à 2 gr. und 2 gr. 6 pf. Das jetztlebende Oberlausitz, oder gegenwärtiger Zustand des Markgrafthums Oberlausitz, 8. 14 gr. Museum für Frauenzimmer, mit Kupf und Noten, geb. Pränumeration 3 Thlr. Jugendfreuden, Jahrgang 1789 1 Thlr. 6 gr. Thomas Försters Erzählungen, das Stück 1 gr. 6 pf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische
wöchentliche Nachrichten.

No. XXXV.

Den 28. August. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Sonnabende, den 21. d. Nachmittags gegen 5 Uhr, langten die von Sr. Kurfürstl. Durchl. zum jezigen grossen Landtage höchstverordneten Herren Commissarien: Se. Excellenz der hochgeborne Graf und Herr, Herr Detlev Carl d. h. R. R. Graf von Einsiedel, auf Wolkenburg und Mückenberg ꝛc Kurfürstl. Sächs hochbetrauter wirklicher geheimer Rath und Conferenzminister, auch Ritter des Johanniterordens, und der Hochgeborne Graf und Herr, Herr Friedrich Hermann Carl d. h. R. R. Graf von Langenau, auf Rietschen, Daubitz, Praußke, Kotitz ꝛc. Kurfürstl. Sächs. hochbestallter geheimer Finanzrath, in zwey 6 spännigen Postchaisen, unter Vorreitung der beiden Zollbereuter Herons und Urban, beym Gasthofe zu den drey Linden vor dem Lauenthore an; daselbst wartete Ihrer bereits die Kurfürstl. Staatskutsche und die zum Empfange bestimmte Suite. Nach einigem Verweilen daselbst bestiegen die hohen Herren Commissarien den Staatswagen, und langten nach halb 6 Uhr in der Stadt an. Zuerst ritten die Zollbereuter, dann gingen die Heiducken und sämtliche Dienerschaft; vor dem Staatswagen ritt der Hoffurier Kaditsch, den Beschluß machten die beiden Postchaisen. Auf der auswendigen Lauengasse am innern Thore paradirte unter dem Stadtlieutenant Prager ein Commando der hiesigen jungen Bürgerschaft. Auf dem Rathhaus-Thurme ertönte die feierliche Musik der Trompeten und Pauken. Nachdem die Herren

Commissarien auf dem Schlosse angelangt waren, wurden Sie von den Vornehmsten der Provinz empfangen und bewillkommet. Am Sonntage, als den 22. wohnten die Herren Commissarien dem Frühgottesdienste bey, welcher deswegen um 7 Uhr seinen Anfang nahm, und wobey Hr. Past. Primarius M. Jacobäi in einer sehr erbaulichen Predigt bewies: daß die Wohlfahrt eines Landes nur durch reine Gottesfurcht bestehe. Um 11 Uhr erhoben sich die Herren Commissarien, ebenfalls im Staatswagen, unter gewöhnlicher Begleitung, auf den untern Saal des Rathhauses. Vor dem Rathhause machte eine Kompagnie des hier garnisonirenden Regiments die Honneurs, und auf dem Rathhaus-Thurme hörte man wieder Trompeten und Pauken. Nachdem die Herren Commissarien sich auf die bereiteten Stühle, über denen das Bildniß Sr. Kurfürstl. Durchl. hieng, gesetzt hatten, standen Se. Excellenz der Herr Conferenzminister Graf von Einsiedel auf, hielten eine Rede an die Herren Stände, und übergaben die landesherrlichen Propositionen, welche der Hr. Protonotarius Hering von Budissin öffentlich vorlas; hierauf dankte Sr. Excellenz im Namen der Herren Stände des Hrn. Landesbestallten von Kiesenwetter Hochwohlgebrn. in einer Rede. Dann gieng der Zug, so feierlich wie zuvor, wieder vom Rathhause herunter aufs Schloß, wo alsdann an drey Tafeln gespeist wurde.

Auf der Universität Leipzig vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hrn. D. und Assessor Rau, Herr Johann Siegmund August Hentsch, der Sohn unsers hochverdienten und der Zeit regierenden Hrn. Bürgermeisters, einige streitige Rechtssätze,

Todesfälle.

Von den Lebensumständen des vor einigen Tagen hier verstorbenen Herrn Advokat Teibig und des Herrn Chirurgus Berger, gedenken wir vielleicht nächstens.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 19. Aug. Beym Karabiniersregimente hat der Stabsrittmeister Herr von Troyf die gebetene Entlassung mit Pension, und der Souslieutenant Herr Graf von Holzendorf auf sein Ansuchen den Abschied, dagegen der Stabsrittmeister Hr. von Plessen eine Kompagnie erhalten; die Premierlieutenants Herren von Klengel und Slevogt sind zu Stabsrittmeistern, und die Souslieutenants Herren von Rottenburgh und von Thomstorf zu Premierlieutenants avanciret, auch der adeliche Kadet Hr. von Golz zum Souslieutenant ernannt. Beym Artilleriekorps ist der Souslieutenant, Hr. Malherbes als Ingenieur und Zeichenmeister bey der Artillerieschule angestellt worden.

Dresden. Am 16. d. ist hier ohnweit dem Dippoldiswalder Schlage ein halb verwesetes Mädchen von ohngefehr 20 Wochen, in hübsche Kleidung gewickelt, gefunden und nach gerichtlicher Untersuchung beerdiget worden.

Unglücksfall.

Den 11. d. hat sich der bey denen nach Roes gehörigen Dunkelhäusern wohnhafte Gerßdorfsche Holzförster, Kahle, in dem Roeßer Busche, aus Melancholie, erhenket.

III. Allgemeine.

Wien, den 10. Aug. Täglich erwartet man nun Nachrichten, daß der Waffen-

fenstillstand zwischen uns und den Türken geschlossen sey. Die wahren Patrioten segnen ihren guten Monarchen, dessen Menschenliebe über jede Eroberungssucht siegt; der lieber die Lasten des Kriegs, den er nicht anfieng, und den er nie billigte, von den Schultern seiner Unterthanen wegwälzt, als Länder erobert, die noch Millionen kosteten, ehe sie Nutzen brächten, und der den Frieden von aussen sucht, um den innern Frieden seiner Staaten herstellen und gründen zu können. Der mörderische Krieg hat uns Joseph den Zweyten, 12 tapfere Heerführer und Generale, Haddick, Laudon, Lichtenstein, Rouvroy, Fabris, Bechardt, Fürst von Anhalt Cöthen, Khun, Pallavicini, Thurn, Bubenhofen und Schindler, 600 Officiere, und ungefähr 130000 Unter-Officiere und Gemeine gekostet, die theils vor dem Feinde den Tod fürs Vaterland starben, theils von Krankheiten, die Folgen des Krieges waren, hingerafft wurden.

Breslau, den 12. August. Monarchen, welche verderbliche Kriege von ihren Ländern abzuwenden wissen, verdienen unstreitig die innigste Verehrung eines jeden redlich gesinnten Unterthanen. Von diesem Gefühl durchdrungen, haben besonders die Bewohner Schlesiens ihrem vielgeliebten König, der, als Europens Schiedsrichter, das sie bedrohende Unglück durch seine weise Maaßregeln verhütet hat, und zugleich der Wiederhersteller der allgemeinen Ruhe geworden ist, allenthalben ihren herzlichsten Dank und ihre ungeheuchelten Segenswünsche durch lauten Jubel zu erkennen gegeben. Auch die Einwohner unserer Hauptstadt haben bey dem unterm gestrigen Dato gehaltenem Einzuge Sr. Königl. Majestät ihre devotesten Gesinnungen an den Tag gelegt. Der hiesige Magistrat, an welchem sich die Kaufmannschaft und ein Theil der übrigen Bürgerschaft anschloß, empfieng Se. Majestät an dem Schweidnitzschen Thore, und der Stadtdirektor, Herr Schlutius, hielt eine kurze zweckmäßige Anrede, welche Allerhöchstdieselben mit gnädigstem Beyfall beehrten. Ein allgemeines, Es lebe der Friedens-Erhalter, unser allergnädigster König, Friedrich Wilhelm! erschallte hierauf durch die Straßen, welches durch das auf dem Rathhausthurm placirte Chor Musikanten mit Pauken und Trompeten begleitet ward.

Berlin, den 21. Aug. Die Avantgarde von der Armee des Herzogs Friedrich von Braunschweig rückt den 24sten d. hier ein. Da nun die Oesterreichischen Truppen sich auch von den Schlesischen Gränzen zurück und tiefer ins Land gezogen haben, so ist von beyden Theilen ein guter Anfang zu Ausführung des Friedensgeschäftes gemacht. — Se. Majestät der König werden den 22. Sept. in Berlin eintreffen, und bis dahin noch in Breslau verweilen. Am 17ten d. hat die Kaufmannschaft in Breslau das Thronbesteigungsfest sehr glänzend gefeyert. Am Abend dieses Tages ist die ganze Stadt erleuchtet gewesen.

London, den 7. Aug. Obgleich nun fast kein Zweifel mehr daran ist, daß die Zwistigkeiten zwischen Großbrittanien und Spanien nicht mit dem Schwerdte, sondern blos mit der Feder werden entschieden werden, auch die Rüstungen zum Kriege nicht mehr so groß sind wie vorher, so hat

man

man dieselben deswegen doch noch nicht völlig eingestellt, und es heißt, beyde Höfe würden ihre Schiffe nicht eher abtakeln, bis die Unterzeichnung des schließlichen Vergleichs wirklich erfolgt sey. Unser Ministerium geht in diesem Stücke mit der äussersten Vorsicht zu Werke, um so mehr, da die gegenwärtige Lage in Norden es erfordert, daß England sein Obergewicht aufrecht erhalte, um Rußland auf eine oder andere Art zum Frieden mit Schweden zu vermögen. Es wird versichert, England und Preussen hätten bereits ihre Vermittelung angeboten, um in Europa einen allgemeinen Frieden zu Stande zu bringen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 21. August a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	4	gr.	— auch	3	thl.	20 gr.
— Weize	5	=	8	=	— =	5	=	— =
— Gerste	4	=	4	=	— =	3	=	16 =
— Hafer	2	=	10	=	— =	2	=	— =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3	=	16 =
— Hirse	8	=	—	=	— =	7	=	16 =
— Grütze	5	=	8	=	— =	5	=	— =

Fragen und Anzeigen.

In der Lesebibliothek allhier zu Budißin, im Wehlischen Bierhofe in der Korngasse, wird ein neuer gedruckter Nachtrag zu dem Verzeichnisse derer Lesebücher ohnentgeldlich ausgegeben.

Bey dem Kaufmann Franz, auf der inwendigen Lauengasse in seinem Materialgewölbe, sind von einer Parthie ganz frisch angekommener Delicatessen zu haben: Parmesan- und Schweizer-Käse, Capern, Sardellen, Oliven, extra fein Provenceröl, kleine italienische Servelatwürste, grosse Veroneser Mortatellen mit und ohne Charlotten, Westphälisch geräucherter Schinken, Bischofessenz welche an Güte und so grosser Vermehrung ihres gleichen nicht hat, brauner Nürnberger Gewürz-Pfefferkuchen, das Stück zu 6, 4, 2, 1½ gl. weisser dergleichen Mandel-Lebkuchen, das Stück zu 3 gl. grosse Smirnische ganz extra schöne Feigen, kandirte und in Zukker liegende frische Citronade; veritable Neapolitanische Macaroni, Nudeln in zerley Stärken.

Bey dem Kaufmann Johann Michael Käze, auf der Korngasse, sind wieder frische neue holländische Heringe angekommen, und werden verkauft das Stück zu 2½ gl und 2 gl.

Bey Franz Xavery Mimm unterm Landeshauptmannschaftlichen Burglehn in No. 24 sind wieder neue Landcharten von Gisselfeld zu haben: 1) das Temeswarer Bannat, 2) das Churfürstenthum Trier, 3) der Nieder-Rhein, das Stück à 5 gl.

Ein Mann von mitlen Alter, welcher sowohl in der Wirthschaft als im Schreiben und Rechnungsführen auf Rittergüthern hinlänglich erfahren ist, wünschet nebst seiner Frau in einer Wirthschaft als Verwalter oder auch als Fruchtschreiber auf ein Ritterguth in Dienst zu kommen. Nähere Nachricht giebt Hr. Buchdrucker Monse in Bauzen.

Herr Zahnoperateur Stichel aus Dresden ist angekommen, wird sich den Landtag hier aufhalten, und empfiehlt sich dem Publiko: 1) mit einem den Preis erhaltenen Mittel, das verlorne Gehör herzustellen, 2) einem probaten Augenwasser, 3) allerhand Bruchbändern und Bandagen, 4) Zahnausnehmen und Einsetzen, ingleichen Zahnmaschinen einzusetzen ꝛc. Sein Logis ist beym Herrn Stadtmusikus Hohlfeld, Nr. 74

Bey G. G. Monse ist zu haben: Hrn. Past. Sekund. M. Nestlers Zwo Predigten, durch die gegenwärtigen Zeitumstände veranlaßt, gr. 8. 2 gr. Hrn. M. Böttigers Rede beym Antritte des Rectorats zu Budißin, gr. 8. 2 gr. Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. Allgemeine Vormundschaftsordnung für das Markgrafthum Oberlausitz, 4. auf Druckpapier 14 gr. auf Schreibpapier 16 gr; auch hierzu einzele Register à 2 gr. und 2 gr. 6 pf. Das jetztlebende Oberlausitz, oder gegenwärtiger Zustand des Markgrafthums Oberlausitz, 8. 14 gr. Museum für Frauenzimmer, mit Kupf und Noten, geb. Pränumeration 3 Thlr. Jugendfreuden, Jahrgang 1789 1 Thlr. 6 gr. Thomas Försters Erzählungen, das Stück 1 gr. 6 pf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVI.

Den 4. September. 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von den Lebensumständen des am 26. vor. Mon. allhier verstorbnen Herrn Johann Siegreich Berger, angesehnen Bürgers und Oberältesten der Chirurgorum, melden wir nun, versprochnermeaßen, Folgendes: Er war den 1. Jun. 1733 zu Bernstadt, wo sein Vater, Herr Joh. Siegm. Berger, Kirchenvorsteher war, geboren; die Mutter war Frau Anna Rosina geb. Herrmann. Da der nun Vollendete frühzeitig seinen Vater verlohr, so fand er an Hrn. Chrsti. Gtlob. Fleischer, Bürgern und Oberältesten der Wundärzte allhier, einen sorgsamen Pflegevater, bey welchem er auch die Chirurgie erlernte. Nach geendigten Lehrjahren suchte unser Herr Berger in verschiednen auswärtigen Conditionen seine Kenntnisse zu erweitern, kam sodann wieder zurück, und etablirte sich hier 1760. Im Jahr 1770 verehelichte er sich mit Jungfer Christianen Magdalenen, Mstr. Matthias Probstes, Bürger und Oberältesten der Klempner allhier, ältesten Tochter, als nunmehrige betrübte Frau Wittwe, mit welcher er in einer zwar kinderlosen aber zufriednen Ehe gelebt. Seine seit verschiednen Jahren kränklichen Zufälle verwandelten sich nach und nach in eine völlige Auszehrung, welche denn auch endlich am angeführten Tage sein Leben, das 57 Jahre und 3 Monate gedauert hat, endete. Sein entseelter Ueberrest wurde am letztvergangnen Montage früh, nach Art der ganzen Schule, zum Taucher allhier beerdiget.

II. Aus dem Vaterlande.

Am 19. Aug. hielt E. Hochedl. Magistrat zu Zittau die gewöhnliche freye Kür und Wahl, wobey der würdige Herr Bürgermeister Just die Stadtregierung zum ersten male übernahm. Zugleich wurde Herr Kauf- und Handelsherr Bauer, in der Spürgasse, zum Senator erwählet.

Beym Kurfl. Sächs. Kirchenrathe und Oberconsistorio zu Dresden ist am 16. Aug. der zeitherige Pfarrer zu Balgstädt, Herr Carl Gottfried Riedel, als nunmehriger Pastor und Superintendent confirmirt worden. Er ist in Frankenberg im Erzgebürge am 11. Jan. 1754 geboren worden.

Diebstahl.

Den 26. Aug. wurde bey dem Schaafmeister Rücklich zu Brauna von einer großen Anzahl Spitzbuben, die aus Mannspersonen bestanden, runde schwarze Hüthe mit weissen Federn und Haarzöpfe getragen haben, und theils weiß, theils grün bekleidet gewesen seyn sollen, ein ansehnlicher Diebstahl ausgeübet.

Unglücksfälle.

Den 20. Aug. ist Anton Kleppe, ein Inwohner und Steinbrecher aus Altstadt bey Oistritz, als er in des Gärtner Apelts zu Rosenthal Steinbruche Steine gebrochen, von einem herabgestürzten großen Steine dergestalt getroffen worden, daß er in kurzer Zeit gestorben.

Den 21. d. ist zu Neuwaltersdorf des dasigen Zwillichtweber Schmidts 1½jähriges Töchterchen in eine vor dessen Hause befindliche Pfütze gefallen und ertrunken.

Den 26. d. erhieng sich in Altjohnsdorf des dasigen Inwohners Helles Eheweib.

Den 27. d. zündete bey einem heftigen Donnerwetter und sehr großen Sturm der Blitz des Bauer Gryllichs zu Mittelherwigsdorf Scheune, wodurch, nebst dem Wohnhause und 2 Nebengebäuden, sämtliche Mobilien, Hausrath und der ganze ansehnliche Vorrath an Getreide von den Flammen verzehret worden.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Königsberg, den 24. Aug. Am $\frac{3}{14}$ August ist zwischen Rußland und Schweden der Friede geschlossen worden. Aus Rußland sind bereits 2 Estaffetten, und von dem en Chef commandirenden Generallieutenant, Grafen von Henkel, der Feldjäger Schulz aus Bartenstein mit dieser Nachricht an Se. Majestät den König nach Breslau hier durch gegangen. Auch hat der Gouverneur zu Riga, Herr von Brown, eine Abschrift des von der Russischen Kaiserin deshalb an ihn erlassenen Schreibens an den hiesigen Russischen Consul gesandt.

Berlin, den 28. Aug. Gestern ist der Herzog Friedrich mit seiner unterhabenden Armee in hiesige Stadt eingerückt; es heißt aber, daß solche nur einige Tage hier bleiben, und dann nach dem Magdeburgischen in ihre alte Garnisonen marschiren werde. Innerhalb vier Wochen dürften die übrigen Armeen auch aus einander gehen. — Hier will man wissen, daß zwischen Rußland und der Pforte auch schon ein Waffenstillstand zu Stande gekommen sey, und daß an dem Frieden zu Buckarest mit gutem Fortgang gearbeitet werde.

Mastricht, den 21. Aug. Der Preussische Minister, Herr von Dohm, soll nun

auch

auch nach Brüssel gereiset seyn, um dem Brabantischen Congresse die Gesinnungen und den Rath seines Königs zu eröffnen. — Der hohe Rath zu Lüttich hat einstimmig den Vorschlag gebilligt, an den König von Preußen zu schreiben, um ihm vorläufig einen Plan der neuen bürgerlichen Verfassung vorzulegen, und diesen gerechten Monarchen um die Fortdauer seines hohen Schutzes zu bitten.

Paris, vom 20. Aug. Im Jacobiner-Club ist nun entschieden worden, daß das Heirathen der Priester Statt haben solle. Ehestens wird in der Nationalversammlung die förmliche Motion darüber gemacht und behauptet werden. Der Bischof von Autun, der 7 Millionen reich ist, soll das erste Beyspiel geben, und bereits seine Wahl getroffen haben. Auch soll nächstens die Nationalversammlung über das Schicksal des Maltheser-Ordens in Frankreich entscheiden. Der Bischof von Straßburg, Cardinal von Rohan, hat lieber Frankreich verlassen, und sich im Deutschen Reiche niederlassen wollen, als vor der Nationalversammlung zu erscheinen. — Am 18. Aug. hat die Nationalversammlung alle bisherige Rechte und Freyheiten der Protestanten im Elsaß in Absicht der Religion bestätigt.

Haag, den 24. Aug. Die Generalstaaten haben den Entschluß genommen, dem Erbprinzen von Oranien, der nun 28 Jahr alt ist, Sitz in dem Staatsrath zu geben, haben auch dem Erbstatthalter durch eine feyerliche Deputation wissen lassen, daß wenn Se. Durchl. gedachten Prinzen als General bey der Armee anstellen wollten, die Provinzen bereit wären, dem Herrn Erbprinzen das außerordentliche jährliche Generalstractament von 10000 Gulden zu geben.

Ein Königl. Leibarzt in Wien hat ein Mittel in den Zeitungen gegen den Biß eines tollen Hundes bekannt gemacht, das er noch neulich bey 4 gebissenen Personen mit dem glücklichsten Erfolge gebraucht hat. Er ließ auf die gebißnen Stellen Zugpflaster auflegen, und verschrieb zum innerlichen Gebrauch folgende Pillen: Von gepulverten spanischen Mücken 6 Gran, Zimmet 12 Gran, und weißen Zucker 4 Gran. Alles zu feinen Pulver gerieben, um mit etwas Rosenconserve 30 Pillen daraus zu machen. Erwachsene Personen nehmen alle 2 Stunden 6 Pillen, Kinder weniger. Der Herr Leibarzt sagt: kein Mittel sey so sicher als die Spanischen Mücken, und es habe ihm nie fehl geschlagen.

Aus Syrmien, den 11. Aug. Man berechnet die Illyrische Nation in den Erblanden, die Griechen und Raizen, vermöge der Seelenbeschreibung, auf 3 Millionen und 270000 Personen, und die aus dieser Nation bestehenden Truppen nebst der Mannschaft, die aus den eroberten Türkischen Landen zugewachsen ist, auf mehr als 80000 Mann.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 28. August a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	8	gr.	— auch	4	thl.	— gr.
— Weize	5	=	8	=	— =	5	=	— =
— Gerste	3	=	20	=	— =	3	=	16 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2	=	8 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3	=	16 =
— Hirse	8	=	—	=	— =	7	=	16 =
— Grüze	5	=	8	=	— =	5	=	— =

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Nachdem auf die hiesige, am Schöpsflusse gelegene, aus zwey Mahlgängen bestehende Mühle, von der jährlich 45 Thaler Erbpacht und 48 Scheffel Metzgetreide an die jedesmalige Grundherrschaft abzutragen sind, in dem ersten Subhastations-Termine zwey hundert Thaler geboten, und dann zu deren zweiten Aufgeboth der 16te September a. c. von den Gerichten hieselbst anberaumet worden; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Doebschitz, den 2. Sept. 1790. Die Gerichte daselbst.

Es soll vor denen Hochadel. Zieglerschen Gerichten zu Nieder-Cunewalde des entwichenen Häuslers Johann Christoph Kießlings Haus und Garten auf den 8ten Septbr. a. c. öffentlich subhastiret werden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Es stehet eine Mahlmühle von zween Gängen nebst dem dazugehörigen Ackerbau zu verkaufen. Die Bedingungen davon sind bey dem Advokat Schümberg allhier zu vernehmen.
Budißin, den 1. Septbr. 1790.

Von dem Gräflich Klam-Gallaßischen Ober-Wirthschaftsamte wird hiermit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Es werden auf denen dahin gehörigen 4 deutschen im Bunzlauer Kreis situirten Herrschaften Friedland, Reichenberg, Grafenstein und Lämberg, 15 Herrschaftliche mit completen Stand des Rind- Schaaf- und Zugviehes und allen Erfordernissen versehene Maierhöfe, auf 9 Jahr in eine Verpachtung licitando überlassen, wozu die Licitationstäge vom 11. und 12. Monatstag Octobris bey dem Friedländer Ober-Wirthschaftsamte bestimmet sind, an welchen Tägen die Herren Licitanten Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr auf dem Ober-Wirthschaftsamte zu erscheinen fürgeladen werden, und stehet ihnen frey, die zu verpachtende Maierhöfe auf jeglicher Herrschaft besichtigen, und sich um die Pachtungs-Modalitäten informiren zu können, welche letztere ihnen bey jeglichem Wirthschaftsamte vorgezeigt werden können. Auch ist bey dem Herausgeber dieses Wochenblatts Hr. Monsen zu erfahren, wo allhier in Bauzen vorläufig mehrere Auskunft zu erlangen. Oberamt Friedland am 14. Aug. 1790.

Johann Bretschneider, Wirthschaftsinspector.

Von meiner auf künftigen 8. Septbr. und folgende Tage zu haltenden Auction, an theologischen, juristischen, medicinischen und chirurgischen Büchern, wie auch Kleidungsstücken, Wagen, Pferdegeschirr, Gewehr, Uhren, Ringen und Mobilien ist der Catalogus bey mir auf der Steingasse im Fischerischen Hause noch zu bekommen.

Johann Gottlieb Pannach, verpfl. Auctionator.

Bey dem Kaufmann Franz, auf der inwendigen Lauengasse in seinem Materialgewölbe, sind von einer Parthie ganz frisch angekommener Delicatessen zu haben: Parmesan- und Schweizer-Käse, Capern, Sardellen, Oliven, extra fein Provenceröl, kleine italienische Servelatwürste, grosse Veroneser Mortatellen mit und ohne Charlotten, Westphälisch geräucherter Schinken, Bischofessenz welche an Güte und so grosser Vermehrung ihres gleichen nicht hat, brauner Nürnberger Gewürz-Pfefferkuchen, das Stück zu 6, 4, 2, 1½ gl. weisser dergleichen Mandel-Lebkuchen, das Stück zu 3 gl. grosse Smirnsche ganz extra schöne Feigen, kandirte und in Zukker liegende frische Citronade; veritable Neapolitanische Macaroni, Nudeln in zerley Stärken.

Bey dem Kaufmann Johann Michael Rätze, auf der Korngasse, sind wieder frische neue holländische Heringe angekommen, und werden verkauft das Stück zu 2½ gl. und 2 gl.

Bey Franz Xavery Mimm unterm Landeshauptmannschaftlichen Burglehn in No. 24 sind wieder neue Landcharten von Gisselfeld zu haben: 1) das Temeswarer Bannat, 2) das Churfürstenthum Trier, 3) der Nieder-Rhein, das Stück à 5 gl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVII.

Den 11. September 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Sonntage war der Beschluß des diesmaligen großen Landtages. Nachdem die Kurfürstl. Herren Kommissarien und die hochlöbl. Herren Landstände, unter eben der Feierlichkeit wie das erstere mal, sich auf das Rathhaus, woselbst (wie das erste mal, welches wir in der vorigen Anzeige nicht bemerkt hatten,) die hiesige Stadtmiliz unter einem Officier paradirte, erhoben hatten: so hielten des zweiten Herren Kommissarius Grafen von Langenau Hochgebrn. Gndn. eine Abschiedsrede an die Herren Stände, welche ebenfalls der Herr Landesbestallte von Kiesenwetter beantwortete. Hierauf ging der feierliche Zug wieder auf das Schloß, wo gespeißt wurde. Am Montage Vormittags um 9 Uhr erfolgte die Abreise der hohen Herren Kommissarien nach Dresden, auf eben die Art und Feierlichkeit wie der Einzug geschehen war.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Aug. Se. Kurfürstl. Durchl haben, in Kraft des führenden Reichsvikariats, Dero Kanzler, Herrn George Wilhelm von Hopfgarten, in des heil. Röm. Reichs Grafenstand zu erheben gnädigst geruhet.

Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. haben, bey aufhabendem Reichsvikariate, Dero geheimen Legationsrath, geheimen Kabinetssekretär und Archivar, Herrn Friedrich August Schmidt, aus höchsteigner Bewegung in des heiligen Römischen Reichs Adelstand zu erheben gnädigst geruhet.

Dresden, den 30. Aug. Beym Carabiniersregimente wurde der Mecklenburgische von Adel, Herr von Thomstorf, als Souslieutenant placirt; ingleichen beym Regimente Gersdorf Chevaux legers dem Premierlieutenant Herrn Daverko die gebetene Dienstentlassung, unter Beylegung des Capitänscharacters, zugestanden, dagegen der Souslieutenant Herr Faber zum Premierlieutenant ernannt; ferner beym Reitzensteinschen Regimente zu Fuß der Capitän Herr von Arnswald zum Major bestellt, dessen Compagnie dem Stabscapitän Herrn Denat anvertraut, hiernächst der Premierlieutenant Herr von Gablenz zum Stabscapitän, der Souslieutenant Herr Berggoldt zum Premierlieutenant, der Fähndrich Herr von Schlegel zum Souslieutenant, und der Fahnjunker Herr von Krafft zum Fähndrich avanciret; endlich beym Boblickschen Infanterieregimente der Capitän Herr Leonhardi zum Major declariret, dessen Compagnie aber dem Stabscapitän Herrn Schubert übertragen, an dessen Platz der Premierlieutenant Herr von Benkendorf zum Stabscapitän, der Souslieutenant Herr von Zeschau zum Premierlieutenant, und der Fähndrich Herr von Holleufer zum Souslieutenant aufgerückt ist.

Am 26. Aug. geschahe zu Malsitz die Vermälung des hochwohlgebornen Herrn Christoph Dietrich Carl von Witzleben, auf Wolmerstädt, Kurfl. Sächs. Premierlieutenants bey der Leibgrenadiersgarde, Hrn. Dietrich Gottlieb von Witzleben, auf Wolmerstädt, auch Erbadministrators der Klosterschule zu Roßleben, Kurfl Sächs. Obristlieutenants, ältester Hr. Sohn, mit der hochwohlgeb. Fräulein Jeannette Margarete Maximiliane von Ziegler und Klipphausen, Hrn. Friedr. Wilh. von Ziegler und Klipphausen, auf Niederkunewalde, Malsitz ꝛc. Kurfl. Sächs. Majors von der Kavallerie, ältesten Fräul. Tochter.

In Dresden geschahe am 4. Aug. die Vermälung des hochwohlgebornen Herrn Carl Dietrich Leopold Freyherrn von Ende, (eines Sohns des ehemaligen Ministers Hrn. Nikolaus Leop. Frhrn. von Ende, auf Altjeßnitz, Deutschenbora ꝛc. und Frn. Erdmuth Henrietten geb. Gräfin von Schönberg,) mit der hochwohlgeb Fräulein Henriette Erdmuth von Globig, Tochter des verstorbenen Obereonsistorialpräsidentens und wirklichen geheimen Raths, Hrn. Hanns Gotthelf von Globig, und Frn. Henr. Erdmuth geb. von Dieskau.

Sr. Kurfürstl. Durchl zu Sachsen haben gnädigst geruhet, dem Advokat Herrn Christian Wilhelm Barwasser in Penig, das Prädikat eines Finanzkommissarii, nach dem am 9. Jul. d. J. von Em. Hochpreißl. geheimen Finanzcollegio ausgefertigten Prädikatschein, beyzulegen.

Todesfälle.

Rudolstadt, den 30. Aug. Den 29. d. früh um 1 Uhr verschied nach einer kurzen Krankheit unser unvergeßlicher Landesvater, der Durchl. regierende Fürst Ludwig Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt. Er war der älteste unter den auf dem Reichstage zu Regensburg Sitz und Stimme habenden Fürsten Deutschlands; den 22. Oktober 1708 geboren, trat er den 10. Jul. 1767 die Regierung an. Sein einziger Herr Sohn und Erbprinz, Fürst Fried-

Friedrich Carl, geboren den 7. Jun. 1736 übernimmt nunmehr die völlige Landesregierung, bey welcher er den Herrn Vater bereits unterstützt hatte.

Schloß Beichlingen, den 31. Aug. Am verwichnen 27. d. M. gefiel es dem Allerhöchsten, weiland Herrn Johann Georg Heinrich, des h. R. R. Grafen und Herrn von Werthern, Herrn der Grafschaft Beichlingen ꝛc. Sr. Röm. Kaiserl. Maj. und des heil. R. R. Erbcammerthürhüter, Sr Königl. Maj. in Preussen hochbestallten wirklichen geheimden Staats- und Kriegs-Minister, des Königl. Preussischen schwarzen Adler- und Churpfälzischen Löwen-Ordens Ritter ꝛc. nach einer ausgestandenen 12tägigen Krankheit in seinem 56. Jahre auf dem allhiesigen Schlosse durch einen seligen Tod aus dieser Zeitlichkeit abzufordern.

Zu Leipzig ist Herr Samuel Heinike gestorben, der seit dem Jahr 1778 die Direction des basigen Instituts für Taubstumme mit einer Kurfürstl. Besoldung hatte, als Schriftsteller noch durch seine Fehden und durch seine eigne Empfehlung der Kantischen Philosophie bekannt. Daß aus dem Institute desselben mehrere Zöglinge entlassen worden sind, die mannigfaltige Kenntnisse, und selbst eine gewisse Fähigkeit, sich durch mehr oder weniger vernehmliche Töne verständlich zu machen, ist durch verschiedne öffentliche Anzeigen und durch Bildung vieler Personen aus unsrer Provinz bekannt worden.

Unglücksfall.

Zu Altlöbau erkrankten 9 Personen nach einer am 2. d. Abends genossenen Mahlzeit, die in einem Aepfelpäppe, gestampften warmen Erdbirnpäppe, Gurkensallat und Semmelmilch bestanden, wovon bereits 3 Personen, aller angewendeten Rettungsmittel ungeachtet, gestorben.

Fragen und Anzeigen.

Von denen alten und seltenen Thalern, welche bey dem Steuereinnehmer Hartmann in Budißin zum Verkauf in Commission gegeben, und in dem Budißinischen Wochenblatte dieses Jahres No. III. IV. VI VII und VIII. umständlich beschrieben worden, sind noch zur Zeit 58 Stück, worunter 4 doppelte, als nemlich: No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 16 17. 18 19. 20 21. 22. 23 24 25. 26 27. 28 29. 30. 31. 32. 33. 35. 36. 37. 39. 40 43. 44. 45 47. 50. 51. 52 53. 54 55. 56. 58. 59. 60. 62. 63 64. 65. 66. 67. 68. unverkauft geblieben. Ob wohl solche nach den vormals beygesetzten Preißen zusammen 112 thlr. 16 gl. betragen würden; so ist der Eigenthümer gleichwohl entschlossen, selbige nunmehro zusammen für und um 96 Thaler zu verlassen; einzeln aber werden sie unter den in gedachten Num. des Wochenblatts bestimmeten Preißen nicht verkaufet; weshalber bey vorgenannten Steuereinnehmer Hartmann Nachfrage geschehen soll.

Zu innstehendem Michaelis-Termine sind 3000 Thaler Capital in verschiedenen Posten auszuleihen, und die Bedingungen beym Herrn Finanz-Procurator Rießner zu erfahren.

Demnach in des, beschuldigter Diebshehlerey halber in Untersuchung befangenen Gottlieb Herzogs Behausung zu Zschorna folgende verdächtige Sachen, als: 1) ein Wendessenisches Gerichts-Siegel de ao. 1660. 2) 2½ Elle grüngeblümter halbseidner Zeug; 3) 2 weißleinwandne Säckel, woran noch Spuren einer ehemaligen Versiegelung kenntlich; 4) eine halbe Elle bleulichter neuer Zeug; 5) eine schwarze zertrennte wollne Schürze; 6) ein neues grünsammtnes Weibsenmützgen; 7) 8 Ellen weisser Flanell; 8) einige Ellen abgetrennte Lahn-

Lahntreffen; 9) ⅝ geblumtes neues Band; 10) ⅝ dergl. etwas schmäler; 11) 1 Elle dergl. rothseidnes; 12) ein zertrennter blaugefärbter Mannsrock, woran ein Ermel fehlt; 13) ein schwarzer zertrennter Mannsrock; 14) ein klares weisses Betttuch; 15) 5 Ellen streifichter Calmang; 16) zwey kleine Stücke neuer aschgrauer Zeug; 17) ein zertrennter blaugefärbter Mannsrock; 18) ein zertrennter grauer kalmangner Weiberrock; 19) ein rothseidnes Halstuch; 20) ein braunes dergl. 21) ein roth und weiß cattunes dergl. 22) ein klares Mannshemde T. v. B. signirt; 23) vier Ellen schwarzgrüne Leinwand; 24) ein brauner Mannsrock mit Modeknöpfen; 25) eine braunstreifigte Bettzüche; 26) eine neue schwarzseidne wendische Haube; 27) eine dergl. schwarzzeugne; 28) ein rothseidner Weiberlatz mit Blumenwerck; 29) ein dergl. neues Fleckchen, gefunden worden: als wird solches zu dem Ende hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welchen etwa dergleichen Sachen entwendet worden, solche bey hiesiger Domstifts-Canzley in Augenschein nehmen, und der Wiedererlangung halber dann weiterer Resolution sich versehen mögen. Budißin aufm Decanat, am 8. Sept. 1790.

Domstifts-Canzley allda.

Der 23. Septbr. d. J. ist zum Adjudications-Termine der Weigersdorfer Mühle, worauf 200 Thlr. geboten, angesetzet worden: welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Es sind seit einiger Zeit mehrere Sammlungen von Predigten verschiedener Gottesgelehrten veranstaltet und herausgegeben worden, die mit vielem Beyfall aufgenommen, und gewiß nicht ohne Nutzen und Segen in den Stunden der häuslichen Erbauung gebraucht worden sind, weil Wahrheiten, die jeder in seinem ihm eigenen Gesichtspunkte derselben wegen der Mannigfaltigkeit ihrer Vorstellungsarten desto leichter Eingang finden muften. Man glaubt, daß eine ähnliche Sammlung von Morgen- und Abendandachten verschiedener Gottesgelehrten ebenfalls Beyfall finden dürfte. Ein würdiger Gottesgelehrter hat sich daher entschlossen, nicht allein die besten Gebetsvorschriften eines Zollikofers, Hermes, Rosenmüllers, Seilers, Lavaters, Döderleins, Sturms, Feddersens, Niemeyers, Waldaus u. a. m. zu sammeln, und sie auf jeden Tag im Jahre einzutheilen, sondern auch eigene Ausarbeitungen hinzuzufügen. Schon die Namen dieser verdienstvollen Männer werden hinreichend seyn, dem Werke ein günstiges Vorurtheil zu erwecken. Bey der Auswahl dieser Werke wird man darauf bedacht seyn, alles, was die Religion Erhabenes, Beruhigendes und Erfreuliches hat, mit dem Gedanken an Gott zu verbinden, und dadurch das Herz in der Verehrung Gottes und in frommen Entschließungen zu befestigen und zu stärken. Jeder, der das Bedürfniß fühlt, mit seinem Schöpfer und Vater täglich umzugehen, und durch den Umgang mit ihm immer besser, getroster und froher zu werden, soll hoffentlich seine Befriedigung finden; denn man trift das zusammen an, was so würdige, aufgeklärte Männer in den besten und heiligsten Stunden ihres Lebens gedacht und empfunden haben, alle die edeln und erhabenen Wünsche ihres Herzens, wenn sie sich mit ihrem Geist zu Gott erhoben hatten. Als ein Anhang soll dem Werke noch eine Sammlung von Gebeten bey besondern Vorfällen des menschlichen Lebens beygefügt werden. Das Werk erscheint zum Neuen Jahr 1791. und soll auf schönes weisses Druckpappier in groß Octav-Format mit leserlicher Schrift gedruckt werden. Die Stärke des Buchs kann man so genau noch nicht bestimmen, doch soll es, um den Preiß des Buchs nicht zu erhöhen, nicht über zwey Alphabete betragen. Man pränumerirt vor der Hand auf ein Alphabet mit 18 Groschen. Diejenigen Liebhaber, die es auf Schreibepappier zu haben wünschen, pränumeriren mit 1 Thaler. Der Ladenpreiß wird alsdenn um 10 Groschen erhöht. Die Breitkopfische Buchhandlung in Bauzen nimmt Pränumeration an. Wer sich sonst mit Sammlung der Pränumeranten befassen will, erhält vom Thaler 4 Groschen Provision. Die Namen, die dem Buche vorgedruckt werden sollen, bittet man bis Ende Octobers dieses Jahres einzusenden.

Breitkopfische Buchhandlung in Bauzen.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVIII.

Den 18. September 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Berichtigung.

Es ist im vorigen Stücke bey der Anzeige der Landtagsbeendigung gesagt worden: daß der Herr Graf Langenau zuerst geredet hätten; dieses wird dahin berichtiget: daß zuerst der Herr Landesbestallte von Kiesenwetter mit einer Rede die Landtagsbewilligungen übergeben, und dann erst der Herr Graf von Langenau in einer Rede den Beschluß gemacht haben.

An der Mitwoche, den 15. d. endigte die den großen Landtag über hier gewesene deutsche Schauspielergesellschaft ihre Vorstellungen mit: Curt von Spartau, einem Schauspiele in 4 Aufzügen des Hrn. Schauspielers Beil in Mannheim. Zum Beschluß hielt Demoiselle Lehmann eine Abschiedsrede. Den 14. gab sie Die Ziegeuner, ein Lustspiel in 5 Aufz. mit Gesängen und Tänzen von Möller. Den 13. ward gegeben Der Besuch nach dem Tode, ein Schauspiel von Pflümicke. — Die Gesellschaft hat sich diesmal den Beyfall des Publikums ganz vorzüglich erworben.

Todesfälle.

Am 12. d. zu Mittage halb 12 Uhr, starb hier, nach einer stillen tugendvollen Wallfahrt, in einem Alter von 62 Jahren 10 Monaten und 14 Tagen, die Wohlgeborne Frau Johanne Salome geb. von Gärtner, die Gemalin Sr. Wohlgebrn. Herrn Johann Friedrich Zacharias Zeidler, Kurfl. Sächs. hochbestallten Stifts-Merseburgschen Kammerraths und Landeshauptmannschaftlichen Sekretärs allhier,

deren entseelte Gebeine an der Mitwoche früh nach Art der ganzen Schule in dem Erbbegräbnisse der Frau Reichshofräthin von Gärtner zur Ruhe gebracht worden.

Von den Lebensumständen des am 14. Aug. zu Görlitz verstorbenen Herrn Stadtsyndikus D. Erdmann Gottlieb Hartmann können wir nun Folgendes melden. Er war hier in Budissin am 3. März 1721 geboren. Seine Aeltern waren: Hr. D. Gtlieb. Hartmann, berühmter Rechtskonsulent, und Fr. Reg. Margar. geb. Münchin. Nachdem er auf dem hiesigen Gymnasio den Grund zu den Wissenschaften gelegt hatte, studirte er von 1741 an die Rechtsgelahrheit auf der Universität Leipzig, kam dann 1745 in seine Vaterstadt zurück, und übte seine erlernte Rechtswissenschaft aus. Im Jahre 1750 erwarb er sich die juristische Doctorwürde, und 1766 übernahm er das Stadtsyndikat zu Görlitz, welches er bis voriges Jahr (da er es wegen Altersschwäche aufgab) mit ungemeinem Ruhm und Rechtschaffenheit verwaltet hat. Am 8. Nov. 1757 verehelichte er sich mit Frn. Christian. Florentin. geb Linkin aus Leipzig, Hrn. Gottfr. Theod. Buhles, Kaufmanns in Görlitz, Wittwe, und nach deren am 24. Jan. 1784 erfolgten Tode, zum zweiten male den 1. Febr. 1785 mit Frn. Carol. Eusеb. geb. Luja aus Dresden, Hrn. Joh. Gthold. Böhmers, Archidiak. in Budissin, nachgelassene Wittwe, welche nun den Verlust ihres zweiten Gatten beweinet. Er hat 69 Jahr 5 Monat und 11 Tage gelebt. Seine feierliche Beerdigung geschahe an 18. dess. wobey ihm Hr. Diak. M. Herrmann die Parentation hielt.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben beym Prinz Antonschen Regimente zu Fuß den Souslieutenant Hrn. Wagner mit Pension zu versorgen, dagegen den Fähndrich Hrn. von Tettau zum Souslieutenant und den Fahnjunker Hrn. Erdtel zum Fähndrich zu avanciren; desgleichen beym Prinz Klemensischen Infanterieregiment dem Stabskapitän Hrn. Kleeberg eine Kompagnie zu übertragen, den Premierlieutenant Hrn. Kändler zum Stabskapitän, den Souslieutenant Hrn. von Neitschütz zum Premierlieutenant, den Fähndrich Freyherrn von Werther zum Souslieutenant, und den Artilleriekorporal Hrn. von Tettau zum Fähndrich zu ernennen geruhet.

Dresden, den 9. Sept. Se. Kurfl. Durchl. haben bey Dero Ingenieurscorps den Kapitän Hrn. Vogel zum Major, den Premierlieutenant Hrn. Schmied zum Kapitän, den Souslieutenant Hrn. Brauchitzsch zum Premierlieutenant, und die beyden Unterofficiers Hrn. Ruvroy und Hrn. Schellig zu Souslieutenants zu avanciren; bey der Ingenieursakademie dem Architekt, Premierlieutenant Hrn. Rodewitz, den Kapitänscharacter beyzulegen; ferner beym Prinz Gothaischen Regimente zu Fuß den Premierlieutenant Hrn. von Pistoris mit Pension zu entlassen, an dessen Stelle aber den adelichen Kadetsfergeanten Hrn. von Boße zum Premierlieutenant zu ernennen geruhet.

Von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. als des heil. Röm. Reichs dieser Zeit Vicarius, ist der Privatlehrer in Leipzig, Herr Benjamin Traugott Steinmetz, der

Phi-

Philosophie Doctor und der Rechte Kandidat, mit einer Comitiva Sacri Palatii, aulæque Cæsaræe & Imperialis Consistorii, unterm 31. Jul. begnadigt worden.

Bisher hat man in vielen Provinzen Deutschlands an der Abschaffung der so lästigen Familientrauer und dem unnöthigen Aufwande bey derselben durch Vorstellungen und Aufforderungen gearbeitet, und mit Vergnügen wohl schon in 30 Städten Gesellschaften zusammentreten sehen, die sich zu einer weniger kostspieligen, und die bey einem Todesfall ohnehin oft erschütterten Haushaltungsumstände nicht noch härter drückenden Trauer verbunden. So haben auch jetzt in Dresden 38 Familien unter sich Verträge angenommen, nach welchen sie dem landesherrlichen Trauermandat gemäß bey ereignenden Todesfällen der Ihrigen Trauer anlegen werden, welche, wenn gleich nicht gänzliche Abschaffung doch billige Einschränkung, in allen Betracht Nachfolge verdient. — Auch in Meissen und Eilenburg sind dergleichen Gesellschaften zusammen getreten.

Todesfälle.

Zu Anfange dieses Monats starb in Dresden Herr Hanns Ferdinand Cäsar von Schönberg, auf Schönberg ꝛc. Königl. Französischer Generallieutenant, im 62sten Lebensjahre.

Auch starb um diese Zeit der bekannte große Astronom und Physiker George Palitzsch, Bauer in Bodritz, alt 71 Jahr. Er ward von vielen Großen, welche hervorstechende Köpfe ihrer Achtung werth halten, sehr geschätzt.

In Leipzig starb am 6. Aug. Herr Johann Bernhard Zeibler, Herzogl. Sachsen-Weimarischer Rath, in einem Alter von 80 Jahren.

Unglücksfälle.

Den 31. v. M. brannte zu Trotzschendorf das Dach von des Bauer Voigts Ziegelscheune ab.

Zu Ende vorigen Monats wurde in dem Neißflusse bey Kleinporitsch eine schon in Fäulniß übergegangene Weibsperson aufgefunden.

Den 10. d. ertrank in der Eckersbach zu Eckersberg des dasigen Häuslers Rengers Söhngen von $\frac{7}{4}$ Jahren.

Den 11. d. wurde zu Nicolsdorf, auf der Böhmin Scheun-Tenne, Franke, aus Wünschendorf, todt gefunden.

III. Allgemeine.

Aus dem Brandenburgischen, den 11. Sept. Bey Cüstrin soll sich, wie man sagt, eine Armee zusammenziehn, welche der Generallieutenant von Möllendorf kommandiren werde. Auch heißt es, daß der Hafen bey Elbingen wieder hergestellt, und von der Versandung gereinigt werden solle, welches große Kosten verursachen würde. — Der von dem Polnischen Reichstage verurtheilte, und aus dem Königreich verbannte Fürst Poninski war, wie man versichert, ein eifriger Anhänger der Russischen Parthey. Auch wollen einige hier argwohnen, daß es zwischen Rußland und Polen zu wirklichen Feindseligkeiten kommen dürfte.

Lemberg, den 30. Aug. Hier ist ein Russischer Officier mit zwey sehr schönen Pferden und einem prächtigen Reitzeuge aus Petersburg angekommen, und führt sie, als ein von der Russischen Monarchin für

für den berühmten Staatskanzler, Fürsten von Kaunitz, bestimmtes Geschenk, nach Wien. Die Reise mit diesen sehr schönen Thieren geht sehr langsam, indem der Officier schon 8 Wochen auf dem Wege ist.

Schreiben aus Schlesien, vom 5. Sept. Seit einigen Tagen sind verschiedene Couriers aus Petersburg und Constantinopel in Breslau eingetroffen, die nach kurzem Aufenthalt wieder abgefertigt worden. Man versichert, die Türken wären im Begrif gewesen, die von Rußland vorgeschlagenen annehmlichen Bedingungen zur Herstellung des Friedens anzunehmen, aber die Freude der Muselmänner soll bey der Nachricht, die ihnen der Preussische Graf Lusi von dem Waffenstillstand und erfolgenden baldigen Frieden mit Oesterreich gebracht hat, außerordentlich gewesen, und ihr Muth gegen die Russen aufs neue belebt worden seyn. Der Großvezier soll seinen Ohren nicht haben trauen wollen, daß der König von Preußen alles zu Gunsten der Pforte, seines Bundesgenossen, unternommen, ohne eine andere Absicht zu haben, als Europa den Frieden zu geben. Er hat auf der Stelle einen Tartar als Courier an den Großherrn abgeschickt, und der Graf Lusi ist von den Janitscharen fast in seinen Wagen getragen worden.

Fragen und Anzeigen.

Nachdem auf des entwichenen Häusler Johann Christoph Kießlings Haus und Garten in dem ersten Subhastations-Termine 125 Thaler geboten, und zu dessen zweiten Aufgebot der 27ste Septbr. anberaumet worden; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Nieder-Cunewalde, den 16. Sept. 1790. Die Gerichte daselbst.

In der Breitkopfschen Buchhandlung in Bauzen sind folgende neue Bücher um beygesetzte billige Preiße zu haben: Anreden an die Richter D. Bahrdts, Leipzig, 3 gl. Mit dem Herrn Ritter von Zimmermann deutsch gesprochen von D. Bahrdt, 8 gl. Leben Ludwigs XVI. Königs von Frankreich, Paris, 8 gl. Fr. Schultz Geschichte der Camisarden, bey Gelegenheit der jetzigen Revolution in Frankreich, 4 gl. Historischer Versuch über den Ursprung und Fortgang der Rechte und der Usurpationen der Churfürsten, Kaiser und Reichsvicarien, zur Beschränkung der deutschen Freiheit und der Rechte anderer Glieder des Reichs, 12 gl. Unterricht für Frauenzimmer, die ihrer Wirthschaft selbst vorstehen wollen, Frankfurt, 7 gl. Rosenmüllers christliches Lehrbuch für die Jugend, in die wendische Sprache übersetzt, Bauzen, 4 gl. Ackermann, über die Kretinen, eine besondere Menschenabart in den Alpen, mit Kupf. Gotha, 14 gl. Anecdoten aus Schwaben, Leipzig, 5 gl. J. Brooks Erfahrungen über die Electrizität, die Luftpumpe und das Barometer, m. K. Leipzig, 14 gl. J. H. Campe kleine Kinderbibliothek, 14ter Theil, oder Sammlung interessanter Reisebeschreibungen, 8s B. Braunschweig, 12 gl. Hammerdörfer an Josephs Grabe, ein Stein zu seinem künftigen Denkmale, Jena, 4 gl. H F Chr. Frhr. von Lynker, Abhandlung von der Vormundschaftsstellung bey Privat- und erlauchten Personen, 1r Th. Jena, 1 thl. 4 gl. J. P. Friedrich Erfahrungen für Liebhaber der Kanarienvögel, Schwerin, 4 gl

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher frisiren kann und eine gute Hand schreibt, auch bereits in Expeditionen gearbeitet hat, und seines Wohlverhaltens halber gute Zeugnisse hat. Ein dergleichen Subject meldet sich in der Wochenblattsexpedition.

Ein junger Mensch, welcher frisiren und rasiren kann, sucht eine Herrschaft; man meldet sich dieserhalb in der Wochenblattsexpedition.

Bey G. G. Monse ist für 1 Gr. 6 Pf. zu haben: Ueber die Kennzeichen einer blühenden Schule — eine Rede, mit welcher das Rectoramt am Lyceum zu Löbau den 16. Aug. 1790 angetreten hat M. Karl Traugott Thieme.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIX.

Den 25. September 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

1. Aus Budissin.

Bey denen zum 4. Oktbr. d. J. angesetzten Vorbeschieden des Kurfürstl. Amts und Oberamts allhier kommen folgender Partheyen Rechtssachen und Urtels-Publikationen vor: 1) Gärtner, zu Frankenthal, c. Greußin zu Lichtenberg; 2) Grenadier Kießlich, c. Kießlichin zu Weigsdorf; 3) Menzner auf Möhrsdorf, c. Staylich und Conf. daselbst; 4) Abschin zu Steinitz, c. ihren Ehemann; 5) Tillin zu Wiedtnitz, c. Postknecht Koark zu Königsbrück; 6) Althanns zu Burkau, c. verw. von Kyaw, auf Burkau; 7) Curat. lit. et bon. des von Gersdorf-Weigsdorfschen Kreditwesens, c. Major von Gersdorf, auf Weigersdorf; 8) Balthasar und Buder zu Ratzen, c. M. Schuchardt auf Ratzen; 9) von Gersdorf auf Meffersdorf, c. Rüssern und Conf.; 10) Anspänner zu Obersteina, c. Hrn. geheime Rath von Breßler; 11) Eisert zu Wehrsdorf, c. Richtern daselbst; 12) Kurfürstl. Kammerprokurator c. Dranitz und Göldnern zu Görlitz; 13) Herr Kammerherr von Pflugk, c. Bauern und Gärtner zu Bischheim; 4) dieselben, c. denselben; 15) D. Pauli und Conf. c. Curat. lit. und Gläubiger des Paulischen Kreditwesens zu Lauban.

Am 22. d. hielt die hiesige Schützengesellschaft zum Andenken des von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen, unserm gnädigsten Landesherrn, jetzt verwaltenden Reichsvikariats ein solennes Scheibenschießen, woran viele der Honoratioren dieser Stadt Theil nahmen. Nach 12 Uhr kündigten unter einem Zelt des hiesigen Schützen-

henplans Trompeten und Pauken diese Feierlichkeit an, und es that jeder derer sich eingefundenen Schützen 2 Schüsse in eine gewöhnliche schwarze Scheibe. Nach 4 Uhr wurde die zu dieser Feierlichkeit gefertigte Scheibe unter Trompeten- und Pauken-Schall aufgestellet, und von jedem Schützen ein Schuß hinein gethan. Diese Scheibe, welche auf dem hiesigen Schützensaale zum immerwährenden Gedächtnisse aufbewahret wird, enthält: Eine im Römischen Geschmack gemahlte Ehrenpforte, worauf das Kurfl. Sächs. Vikariatswappen und die Ueberschrift mit goldenen Buchstaben: Sax. Elect. Friderico Augusto Vicario Imperii. Im Prospecte dieser Ehrenpforte sieht man am Ende einer Allee einen Dankaltar mit brennendem Weihrauch; vor der Ehrenpforte liegen vier Genien, die des Friedens, der Freude, der Fruchtbarkeit und der Hofnung; unten an der Scheibe sind die Worte: Von der Schützen-Gesellschaft zu Budissin. 1790. Außer denen von jedem Schützen besonders aufgesetzten und größtentheils auf das Vikariat Beziehung habenden ansehnlichen Prämien, davon sich jeder Schütze nach dem nächsten Schusse wählte, war ein mit dem Vikariatswappen, Verzierung und Inschrift fein gestochener silberner Löffel der Hauptgewinn, welcher dem Herrn Senator Gössel, als dem Nächsten am Ziele, zu Theile ward; überdies erhielten die Schützen, außer den Premien und Geldgewinnsten in der gemahlten Scheibe, annoch aus der schwarzen zum 2ten Schuß 6 Kranzteller, auf deren ersterm ebenfalls das Vikariatswappen schön gestochen war. Nach Endigung des Schiessens und Abzirkelung der Scheiben hörte man wieder Trompeten und Pauken, und es hielt der Herr Kämmerer Rietschier, als Ober-Schützendirector, eine kurze zweckmässige Rede über den grossen Gegenstand dieser Feierlichkeit, und die heissen Wünsche desselben für das unbeschränkte Wohl unsers allgeliebten Landesvaters fanden in den Herzen aller Anwesenden die gerechteste Bestätigung, deren Wiederhall die vorige feierliche Musik war. Hierauf wurden die Gewinnste gewählt, und diese Festlichkeit vergnügt beschlossen.

Unglücksfall.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. $\frac{1}{4}$ auf 12 Uhr, brach in Guben ein schreckliches und so schnell um sich greifendes Feuer aus, daß früh um 7 Uhr schon 102 Vorderhäuser, nebst einer großen Zahl Hinterhäuser und andere Gebäude, ein Raub der Flammen geworden waren. Als die Sturmglocke und Feuertrommel die in den ersten Schlaf versunkenen Einwohner weckte, standen schon 3 Häuser in völligen Flammen Die Bauart dieser seit länger als 2 Jahrhunderten von beträchtlichen Feuersbrünsten ganz verschont gebliebenen Stadt war besonders in dem Theile, wo das Feuer ausbrach, so alt und durch hölzerne Hintergebäude so in einander gewinkelt, daß es auch am hellen Tage fast unmöglich gewesen seyn würde, an dieser Stelle mit Spritzen und Feuerhaken schleunige Hilfe zu leisten. Da sich daher das Feuer sogleich in 3 Gassen verbreitete, die betrübten Einwohner den Untergang der ganzen Stadt fürchteten, und also ein jeder nur das seinige zu retten bemüht war, die benachbarten Dorfschaften nicht schleunig genug

nug zu Hilfe eilen konnten, das Militär aber blos auf seine Rettung bedacht seyn mußte: so blieben die sonst gut eingerichteten Feueranstalten hier ganz fruchtlos. Fast alle Häuser wurden von hinten her gezündet. Es ist die ganze lange Gasse, die Hälfte der kurzen Gasse, und die ganze eine Seite der Königsgasse vom Crossner Thore an bis zum Hospitale am Wertherthore nieder gebrannt. Nur ein einziges ganz steinernes Haus hat sich mitten in dieser Reihe erhalten. Die Schulgasse und Schule wurden durch die angestrengtesten Bemühungen der Löschenden, besonders durch den rühmlichen Eifer des Herrn Kreishauptmann von Carlsburg, der sich als einen wahren Wohlthäter der Stadt bewiesen hat, doch noch gerettet. Das Elend der armen Abgebrannten ist um so größer, je mehr gerade dieser Theil der Stadt mit armen und zahlreichen Familien vollgepfropft war. Man kann daher sicher einige hundert Familien rechnen, die bey herannahendem Winter ohne Wohnung und größtentheils auch ohne Kleider und Betten sind; die meisten armen Professionisten haben ihr Handwerkszeug eingebüßt. Doch wo die Noth groß ist, ist auch die Hilfe nahe. Schon haben die armen Abgebrannten die rührendsten Beweise der Wohlthätigkeit aus den benachbarten Gegenden erhalten. Der wahrhaft edle Herr Kreishauptmann von Carlsburg brachte sogleich 125 thlr. zur Vertheilung. Der würdige Prälat von Neuzelle schickte 30 Scheffel Korn und einige Wagen mit Zugemüse. Die Landstände ließen unverzüglich 250 thlr. auszahlen, und bey einer Subscription in der Stadt selbst gab es Bürger, die 100 und mehrere Thaler unterzeichneten. Wahrscheinlich werden auch entferntere Menschenfreunde ihr Herz dem Mitleid gegen diese Unglücklichen nicht verschließen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 16 Sept. Beym Prinz Weimarschen Regiment leichter Reuterey ist der Kapitän Hr. von Stutterheim zum Major ernennet, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. Urlaub übertragen, der Premierlieutenant von Eichelberg zum Stabskapitän, der Souslieutenant Herr Kirchmann zum Premierlieutenant, und der Fahnjunker Hr. Montbé zum Souslieutenant avancirt worden.

III. Allgemeine.

Wien. Hier ist eine Unterredung, die der König mit dem Erzherzog Leopold, als sie am 22. v. M. zu Gräz übernachteten, gehalten haben, und die die großmüthigen und wohlthätigen Gesinnungen unsers Monarchen beweisen. Der junge Prinz machte seinem Herrn Vater nach dem Abendessen einige Bemerkungen über die Reichenbacher Convention, die er nicht ganz genehmigte. Alles den Türken wieder zu geben, sagte der junge Erzherzog, dazu hätte ich nicht gestimmt. = Aber wir hätten Krieg gehabt. = Ey so hätten wir auch neue Eroberungen gemacht. = Mein lieber Leopold, die wahre Größe eines Königs besteht in dem Glück seiner Unterthanen, und nicht in seinen Eroberungen. Weise Gesetze, gute Sitten, Beyspiel des Souveräns, und Friede sind die vier Grundstützen ihrer Glükseligkeit. Unglüklich ist das Volk, dessen König den Namen Eroberer lächend ausspricht, unglück-

unglüklich der König, der eine Siegesnachricht mit trocknen Augen empfängt. Die getödteten Feinde waren Menschen, und die den erhaltenen Sieg mit ihrem Leben bezahlten, waren seine Unterthanen, seine Kinder. = Aber just ein guter König, wie Sie, versetzte der Erzherzog, soll Eroberungen zu machen suchen, um die Glücklichen zu vermehren. = Nur alsdann, lieber Leopold, wenn ein Fürst nicht mehr unter ihm hat Arme zu ernähren, Wittwen zu trösten, Waisen zu erziehen, Thränen zu trocknen, Industrie zu erhalten, Mißbräuche abzuändern, Ungerechtigkeiten abzuhelfen, Laster zu bestrafen und Tugenden zu belohnen; nur alsdann ists ihm erlaubt, neue Unterthanen zu suchen, um sie auch glücklich zu machen, ꝛc. Thränen flossen dem jungen Leopold über die Wangen; er drückte sich an seinen Herrn Vater, der ihn zärtlich umarmte. = Mehrere Personen, die dieser rührenden Scene beywohnten, flossen in Thränen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 18 September a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	12	gr.	— auch	4	thl.	8 gr.
— Weize	5	=	—	=	— =	4	=	18 =
— Gerste	3	=	20	=	— =	3	=	16 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2	=	8 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3	=	16 =
— Hirse	6	=	20	=	— =	6	=	12 =
— Grüze	5	=	—	=	— =	4	=	16 =

Fragen und Anzeigen.

Den 27. Septbr. Nachmittags um 2 Uhr, lässet E. E. Hochw. Rath folgende Rathsfelder auf dem Rathhause verpachten: 28½ Schfl. Feld bey der Viehweide; 2½ Schfl. bey der Schanze; 9 Schfl bey der Ziegelscheune; 5¾ Schfl. bey der Viehweide; eine Wiese daselbst. — Hospital-Felder: 15½ Schfl. incluf. einer Wiese bey Strehla; eine Wiese bey Strehla nebst 3 Schfl. Acker; die große Wiese vorm Reichenthore.

Es ist am 22. Septbr. d. J. ein Diebstahls halber eingezogener Kerl, Namens Gottlob Schreiber, ziemlich langer Statur, schwarz Haar tragend, und der bey der Flucht einen lichtegrünen Rock und gelblederne Beinkleider, graue Strümpfe und Schuhe an sich gehabt, und nach seiner beym summarischen Verhör erstatteten Aussage 32 Jahr alt, und von Ebersbach bey Zittau gebürtig ist, mit gewaltsamer Erbrechung der Fesseln und der Gefängnißthüre aus hiesigem Stockhause entsprungen. Weshalb alle und jede Gerichtsobrigkeiten dienstlich ersucht werden, gedachten Gottlob Schreibern, dafern er sich unter derselben Gerichtsbarkeit betreten läßt, zur gefänglichen Haft bringen, und der Abholung halber schleunige Anzeige anhero erstatten zu lassen. Sign. Gausig, den 24 Sept. 1790.

Die Gräflich Riaucourtsche Gerichte allda.

Es ist ein drey Stunden von Budißin, bey Leichnamb und den Jahmischen Güthern gelegenes Ritterguth, welches vorzüglich guten Holzwuchs hat, aus freier Hand zu verkaufen, und können Kauflustige sich wegen des Anschlags und übrigen Kaufsbedingungen im ersten Stockwerk des Bürgermeister Heutschischen Hauses allhier und in Görlitz beym Herrn Senator Neumann melden.

Nachdem auf die hiesige am Schöpßfluß gelegene Mahlmühle in dem zweyten Subhastationstermin 250 Thlr. geboten, und zu deren drittem Aufgebot der 5te October a. c. anberaumet worden; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Döbschitz den 22. September 1790.

Die Gerichte daselbst.

Beym Hrn. Wirthschaftsinspector Pohlenz in Milkel stehen, aus einem Bienenlager von etliche 40 Stöcken, 10 Stöcke Bienen zu verkaufen; Liebhaber können solche daselbst besehen und von dem Preiße benachrichtigt werden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische
wöchentliche Nachrichten.

No. XL.

Den 2. Oktober 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Den 24. Sept. sind hier durchpassirt: Herr Graf von Wotkowitz aus Pohlen; Den 25. der Herzogl. Weimarsche geheime Rath Herr von Göthe; Den 28. Herr Graf von Wallmoden, kommt von Breßlau; Herr Graf von Schafgotsch; den 30. die Feldequipage Sr. Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Herzogs von Sachsen-Weimar, aus Schlesien.

Die Nachrichten von den armen Abgebrannten in Guben lauten zwar noch immer sehr kläglich, da sie nun erst aus ihrer anfänglichen Betäubung zurückkommen, und bey der früheingetretenen kalten Witterung die Schrecknisse des herannahenden Winters doppelt stark fühlen; aber es hat auch dieses Unglück in der Nähe und Ferne die Herzen edler und christlichgesinnter Menschenfreunde ganz besonders erweckt und gerührt. Die Subscription in Guben selbst betrug 500 Thlr. In Lübben wurden 150 Thlr. durch freiwillige Beiträge zusammen gebracht, und eben so viel gaben die dortige Cämmerey- und Hospitalkasse. Das Luckauer Hospital steuerte auch 100 Thlr. Der edelgesinnte Herr Landshauptmann von Carlowitz schickte eine ebenso grosse Summe, und noch immer kommen milde Beiträge ein. Vorzüglich aber hat Budissin auch dießmal die rühmlichste Theilnahme an dem Elende dieser bedrängten Schwesterstadt bewiesen. Sie Subscription von edeln und erhabenen Menschenfreunden in der Stadt Budissin und in ihrer Nachbarschaft beträgt gegenwär-

tig 486 Thlr. 13 gl. Sollte noch irgend jemand dieß Unternehmen mit einer thätigen Unterstützung zu befördern und den Jammernden eine Thräne abzuwischen gesonnen seyn, der habe die Güte, seinen Beitrag an den Herrn Kaufmann Tietzen zu schicken, welcher sie mit Rührung und Dank dem schon Gesammleten beylegen wird.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 21 Sept. Se. Kurfl. Durchl. haben, Kraft des jetzt führenden Reichsvikariats, Dero geheimen Finanzrath Herrn Friedrich Herrmann Carl von Langenau; ingleichen nachbenannte Freyherren von Hohenthal: nämlich Dero Oberconsistorial-Vicepräsidenten, Dero geheimen Rath und Reichstagsgesandten, Dero geheimen Kammer- und Stift-Merseburgischen Kammerrath, Herrn Christian Gottlieb und Herrn Friedrich Wilhelm, Kapitularen des Stifts Zeiz, in des heil. Röm. Reichs Grafenstand zu erheben geruhet.

Dresden, den 24. Sept. Se. Kurfl. Durchl. haben bey Dero Garde du Corps den aus Königl. Preuß. Diensten entlassenen Estandartjunker Herrn von Normann zum Souslieutenant ernannt; beym Karabiniersregimente den Major Herrn von Rex mit Pension versorgt, den Rittmeister Herrn von Schindler zum Major bestellt, dessen Kompagnie dem Stabsrittmeister Herrn von Sartot verliehen, an dessen Stelle den Premierlieutenant Herrn Baron von Gutschmid zum Stabsrittmeister, den Souslieutenant Herrn von Welzien zum Premierlieutenant, und den adelichen Kadet Herrn von Görschen zum Souslieutenant avancirt; beym Regimente Zezschwitz Kürassiers dem Souslieutenant Herrn von Davier, und beym Prinz Albrechtschen Chevaüxlegersregimente dem Souslieutenant Herrn von Przyszychowski den gebetenen Abschied bewilligt; bey letzterm Regimente die drey Fahnjunker Herren von Hann, von Rabenau und Frhrn. von Odeleben, und bey der Leibgrenadiergarde den Fahnjunker Herrn von Selmnitz, zu Souslieutenants declarirt.

In Lauban war am 13. Sept., nachdem am 9. vorher in dem Rathsdorfe Geibsdorf das gewöhnliche Dreyding gehalten worden, der feierliche Magistratswechsel, da Herr Bürgermeister und Kirchenvorsteher Johann Christoph Hayn die Stadtregierung dem Herrn Bürgermeister Carl Friedrich Frietzsche fürs künftige Jahr übergab.

Der zum Generalsuperintendent und vierten Professor der Theologie zu Wittenberg ernannte Herr M. Carl Ludwig Nitsch hielt am 5. Sonntag nach Trinitatis seine Anzugspredigt, vertheidigte am 15. Jul. seine Inauguraldisputation, ward den 22. desselb. Doctor der Gottesgelahrheit, und am 28. bey der hochlöbl. Universität aufgenommen. — Herr D. Nitsch ist zu Wittenberg am 6. Aug. 1751 geboren. Sein Herr Vater, Wilh. Ludw., war Diakonus an dasiger Stadtkirche Seine Frau Mutter Kathar. Elis. geb. Richterin, ist noch am Leben. Seinen Vater raubte der Tod, wie er noch nicht 7 Jahre alt war. Hierauf kam er in dasiges Waisenhaus, dann auf die Stadtschule, und mit dem 12ten Jahre auf die Landschule in Meissen.

Im

Im Jahre 1770 bezog er die vaterstädtsche Universität, wo er 1773 die Magisterwürde erhielt, und 1775 zu Erlangung des theol. Baccalaureats eine Dissertation vertheidigte. Er kam hierauf als Privatlehrer zum Hrn. Kammerherrn von Bodenhausen, auf Brandis bey Leipzig, vertheidigte aber zuvor noch am 4. Oct. 1776 unter Schröckh eine Dissertation. Im Jahre 1780 ward er in Dresden pro Candidatura examinirt, und erhielt vom Hrn von Bodenhausen das Pfarramt zu Beuche und Zweenfurt, unter Grimmischer Diöces, trat 1785 als Pfarrer und Superintendent in Borna an, und ward 1788 Stiftssuperintendent in Zeiz. Zu Ausgange vorigen Jahres ward er von der Universität und dem Magistrate zu Wittenberg als Pastor an der Kirche, an welcher sein Vater und seiner Gattin Grosvater gestanden, erwählt, und ihm höchsten Orts die Generalsuperintendentur und ordentliche theol. Profession übertragen. Seine Gattin ist eine Tochter des herzogl Braunschweigischen Hofraths und Professors an der Universität Helmstädt, Herrn Joh. Christian Wernsdorfs.

Dem Adjunkt und dermaligen Dechant der philosophischen Fakultät, der heil. Schrift Baccalaureus und Universitätsbibliothekar zu Wittenberg, Herrn Johann Gottlieb Drasdo, ist höchsten Orts eine außerordentliche Profession der Philosophie auf dieser Universität übertragen worden.

Löbau, den 27. Sept. Heute giengen Ihro Durchl. der regierende Herzog von Sachsen Weimar, Königl. Preuß. Generallieutenant und Inspecteur der Kavallerie, hier durch nach Hochkirche, Herrnhuth und Zittau.

Todesfälle.

In Dresden starb am 15. Sept. Frau Charlotte Willhelmine Reichsgräfin zu Solms, geb. von Vietinghof aus Liefland, im 36sten Lebensjahre. Sie hinterläßt 7 Kinder, davon sie den jüngsten Sohn am 29. Aug. d. J. gebar.

Am 13. Sept. starb zu Jüterbogk der beym Kurfl. Sächs. Infanterieregiment Prinz Gotha gestandene Hauptmann, Herr Carl Benedikt Theodor von Betouw.

In Dresden starb im vor. Mon. Herr Johann Christian Hofmann, Kapitän von der Armee und gewesener Königl Kabinetskurier, in einem Alter von 66 Jahren.

In Leipzig starb Herr D. Heinrich August Apel, Medic. Pract., alt 55 Jahre.

In der Mitte des Sept. starb in Dresden Herr Johann Carl Silbermann, Concierge beym Kurfürstl. Naturalienkabinet, in einem Alter von 86 Jahren.

In Leschwitz starb am 16. Aug. im frühen Alter von 36 Jahren, 6 Monaten weniger 5 Tagen, der dasige Pfarrer, Herr Gottlob Rudolph Klien.

Unglücksfall.

In der Nacht vom 15. zum 16. Sept. ward in Korwitz bey Dresden, ein bey seines Vaters Bruder als Knecht dienender Jüngling von 23 Jahren, Namens Andreas Maulisch, welcher seines Vetters Erdbirnen hütete, durch Diebe, welche sie stehlen wollten, tod geschlagen, und am 19. in Priesnitz unter ansehnlicher betrübter Leichenbegleitung beerdiget. Er hat den Ruhm eines rechtschafnen christlichen jungen Menschen.

III. Allgemeine.

Breslau, den 23. Sept. Am Dienstage geruheten Se. Maj. der König den dritten Prinzen des regierenden Herzogs von Braunschweig mit dem schwarzen Adlerorden zu beehren.

Buckarest, den 30. Aug. Den 27. d. wurde ein ansehnlicher Kaufmann, von Geburt ein Armenier, Namens Polizo, nebst seinem Schreiber, mit dem Strange hingerichtet. Er unterhielt mit dem Großvezier, und mit dem Sultan Aga in Czurczow, verrätherische Correspondenz, begab sich zum öftern selbst zum Großvezier, und kam wieder hieher zurück, bis endlich die Sache entdeckt wurde. Nach seiner Angabe wurde folgender Plan entworfen: Zu eben der Zeit, da der Großvezier unsre Armee mit einer weit überlegenen Macht und mit gewisser Hofnung des Siegs angreifen würde, rückwärts unsre Munition und die Wagenburg zu überfallen und in Brand zu stecken, alle in Buckarest befindlichen Deutschen und die für uns gut gesinnten Bojaren aus dem Wege zu räumen, und sich zugleich der Kriegskasse zu bemeistern, wozu sich Polizo zum Hauptwerkzeuge erboten hatte. Von dem Golza-Thurme, dem höchsten in dieser Stadt, sollte, mittelst eines auszusteckenden Lichts, das Losungszeichen gegeben werden, damit die Verschworenen zur Ausführung des höllischen Anschlages sich alle augenblicklich versammeln möchten. Gott wachte über uns; denn wäre die Sache unentdeckt geblieben, so würde uns der Großvezier mit aller Macht von vornen angegriffen, und der Bösewicht samt seinem Anhange den verabredeten Plan rückwärts verfolgt, und wahrscheinlich zum Verderben unsers ganzen Heeres ausgeführt haben.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 25. September a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	10	gr.	— auch	4 thl.	8 gr.
— Weize	5	=	—	=	=	4 =	16 =
— Gerste	3	=	20	=	— =	3 =	16 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2 =	8 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3 =	16 =
— Hirse	7	=	—	=	— =	6 =	12 =
— Grüze	5	=	—	=	— =	4 =	16 =

Fragen und Anzeigen.

In der **Breitkopfschen** Buchhandlung in Bauzen sind folgende neue Bücher und Musikalien um beygesetzte Preiße zu haben: Praktische Anweisung, gutes Bier zu brauen, Koburg, 5 gl. Bachs Abhandlung über die eigenmächtige Kur der Natur, oder Genesung der Kranken ohne Arzeney, Breslau, 2 gl. Brückner, zwo Gelegenheitsreden bey einer Amtsveränderung, Neustreliz, 3 gl. Büschings Unterricht in der Naturgeschichte, neue Aufl. mit Kupf. 1 thlr. 8 gl. mit illum. Kupf. 3 thlr. Lehrreiche und angenehme Erzählungen, zur bequemen Uebersetzung ins Italienische, Breslau, 4 gl. Hoffmeister Concerto in B. per il Forto Piano a 2 Viol. 2 Oboi, 2 Corn. Viola et Basso, 1 thl. 8 gl. Mozart Quartetto a Clavecin, Violino, Viola e Basso, 1 thl. 4 gl. Dittersdorf deux Airs de l'Opera Betrug durch Aberglauben; arrangées p. Clavecin, Violon et Alto, 16 gl. Dusceck 2 Sonates a 4 mains, 1 thlr. 4 gl. Auch wird in derselben Buchhandlung ein Catalogus von neuen Wiener Musikalien gratis ausgegeben.

Beym Hrn. Wirthschaftsinspector Pohlenz in Milkel stehen, aus einem Bienenlager von etliche 40 Stöcken, 10 Stöcke Bienen zu verkaufen; Liebhaber können solche daselbst besehen und von dem Preiße benachrichtigt werden.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLI.

Den 9. Oktober 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Pflicht und Dankbarkeit scheinen zu fodern, dem Budissiner Publikum von dem endlichen Erfolg der für die armen Abgebrannten in Guben unternommenen Subscription folgendes mitzutheilen:

1)	108 Wohlthäter haben gesteuert	534 thlr. 2 gl.
	Davon gehn ab an hier bezahlten Porto	2 thlr. -
	Rest	532 thlr. 2 gl.
2)	eine besondere Collekte für die nothleidenden Kupferschmiede in Guben	14 thlr. -
3)	von dem hiesigen Gymnasium für dortige Schüler	17 thlr. -
4)	von einer dort bekannten alhiesigen Person für die Aermsten in einer dortigen Familie aus - und eingehende	10 thlr. -
	Summa	573 thlr. 2 gl.

Heil und Seegen von dem, der ins Verborgene sieht, allen Edeln, die durch ihre Beiträge den Jammer des Elends minderten, und manche Thräne, im Verborgenen geweint, trockneten!!!

Todesfall.

Von den Lebensumständen der am 4. d. zu Burkau bey Bischofswerda verstorbenen Frau Stiftssyndikus Heringin allhier, gedenken wir nächstens.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 29. Sept. Se. Kurfürstl. Durchl. haben beym Feldartilleriecorps den Stückjunker Hrn. Knöbel zum Souslieutenant zu avanciren, auch den Feuerwerker Hrn. Schmieder, den Korporal Hrn. von Roth, und den Oberkanonier Hrn. Hiller, zu Stückjunkern zu ernennen geruhet.

Dresden, den 7. Oct. Se. Durchl. der Prinz Anton, welche nebst Höchstdero Frau Gemalin Königl Hoheit am 30. Sept. hier wieder glücklich zurückgekommen sind, haben von Dero Herrn Schwiegervaters Majestät den Orden des goldenen Fließes erhalten. — Nach Briefen aus Frankfurt am Mayn wird die feierliche Kaiserkrönung den 8. d. geschehen. Leopold, den die weitläuftigen österreichischen Staaten als den gütigsten Beherrscher verehren, ist bereits am 30. Sept. als Kaiser und König der Deutschen erwählt und öffentlich proclamirt worden. — Den 22. Sept. ist in der Reinhardsgrimmer Heide eine Frau aus Löwenhain bey Altenberg erschlagen worden. Der Thäter, welcher aus hiesiger Friedrichsstadt seyn und sich selbst angegeben haben soll, sitzt bereits in Pirna gefangen.

Auf der Universität Wittenberg ward am 23. Jul. unter dem Vorsitze des Hrn. D. und Professor Böhmer, Herr Gottlieb Eberhard **Kohlheim** Doctor der Arzneygelahrheit. Er ist in Zittau am 28. März 1747 geboren worden. Sein seel. Vater war ein Schumacher daselbst. Nachdem er durch Privatunterweisung und auf dem dasigen Gymnasio Unterricht erhalten hatte, erlernte er in der Officin des Hrn. D. Acoluth die Apothekerkunst, und stand dann in verschiedenen Officinen als Provisor. Endlich studirte er auf der Universität Wittenberg die Medicin, gieng hierauf nach Bernstadt, wo er ein Jahr lang und dann ein halbes Jahr in Zittau practicirt hat. Zu Erlangung der Doctorwürde begab er sich vor einiger Zeit wieder nach Wittenberg, wo er, wie oben gedacht, seines Wunsches theilhaftig wurde.

Todesfall.

Am 23. Sept. starb zu Brettnig bey Bischofswerda, unerwartet plötzlich am Schlagflusse die hochwohlgeborne Frau Eve Gertrude verwittwete Majorin von Wangenheim, geb. von Schenk, auf Brettnich und Hauswalde.

III. Allgemeine.

Berlin, den 2. Oct. Am 29. Sept. sind Se. Excell. der General der Infanterie und Gouverneur hiesiger Residenzen, Herr von Möllendorff, durch Pommern nach Preußen abgereiset. Die bisher hier gestandenen Regimenter sind nach ihren Garnisonen im Magdeburgischen abmarschirt. Man hält es für gewiß, daß Rußland nicht Friede machen werde, zumal da die Russische Parthey in Pohlen die Oberhand erhalten habe; ja man will sogar vermuthen, daß es auf Danzig seine Absichten richte.

Breslau, den 29. Sept. Se. Maj. der König haben den während Dero Anwesenheit allhier abgebrannten Einwohnern der Nikolaivorstadt 5080 Rthlr. gnädigst zu schenken geruhet. Auch haben dieselben von den Officieren des Regiments Gens d'Armes, durch menschenfreundliche Vermitte-

mittelung des Herrn Majors von Massow, 140 Rthlr. und von der hiesigen Judengemeinde 300 Rthlr. erhalten.

Cleve, den 25 September. Man sieht aus den Briefen von London vom 17ten, daß in Betreff der Streitigkeit mit Spanien noch nichts entschieden worden Es ist wahrscheinlich, daß diese Streitigkeit den großen Rüstungen Englands nur zum Vorwande diene, und daß ihre wahre Bestimmung dahin gehe, Rußland zu bewegen, seinen Frieden mit den Türken auf eben den Fuß zu machen, wie der Wiener Friede. Bis jetzt wollen Ihro Majestät, die Kaiserinn, von solchem Arrangement noch nichts hören. Höchstdieselben bestehen vielmehr auf dem Besitz von Oczakow und Akiermann so wie auf der Unabhängigkeit der Moldau und Wallachey Auch haben Ihro Majestät Ihre Gesinnungen in dieser Hinsicht in einer Contre-Declaration zu erkennen gegeben, die in Ausdrücken abgefaßt ist, welche unglücklicher Weise fast keine Hoffnung mehr übrig lassen, die Kriegsfackel völlig erlöscht zu sehen, wie man sich, nach den großmüthigen Gesinnungen und der Uneigennützigkeit des Königs, geschmeichelt hatte

Venloo, den 18 Sept Die Preussen haben Ordre erhalten, diesen Winter in den Aemtern Krieckenbeeck und Kessel in den Cantonirungsquartiren zu bleiben Ihre Lebensmittel, Brodt ausgenommen, erhalten sie aus dieser Stadt.

London, vom 24. Sept. Die Beerdigung des Herzogs von Cumberland in der Westminster Abtey sollte anfänglich am Sonnabend, oder morgen, Statt haben; allein, da man ihn als einen der ersten Britischen Admirals will beerdigen lassen, so ist das Leichenbegängniß bis zum Dienstage verschoben

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 2. Oktober a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	8	gr.	— auch	4	thl.	4 gr.
— Weize	5	=	—	=	— =	4	=	14 =
— Gerste	3	=	20	=	— =	3	=	16 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2	=	8 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3	=	16 =
— Hirse	7	=	12	=	— =	7	=	4 =
— Grüze	5	=	—	=	— =	4	=	16 =

Fragen und Anzeigen.

Demnach in Erfahrung gebracht worden, daß beym Gebrauch des Gifts zur Vertilgung derer dermalen sehr häufigen Feldmäuse zum Theil sehr unvorsichtig verfahren, und solches oder das vergiftete Getreide und Obst auf die Felder gestreuet und offen hin geleget worden, hieraus aber für Menschen und Vieh höchst gefährliche Folgen entstehen können, immaaßen auf solche Weise besonders Schaafe, Tauben, Lerchen, Hasen und Rebhüner der Vergiftung ausgesetzet werden; als werden von Obrigkeitswegen alle und jede Feldbesitzer bey hiesiger Stadt, so wie alle Unterthanen auf denen zu selbiger gehörigen Dorfschaften hierdurch ernstlich bedeutet, überhaupt den Gebrauch des Gifts so viel möglich zu vermeiden, und sich dagegen zu Vertilgung derer Mäuse derer Topffallen zu bedienen, auf allen Fall aber beym Gebrauch des Gifts die genaueste Vorsicht anzuwenden, und solches, oder das vergiftete Getreide und Obst nie auf die Felder offen hinzulegen, sondern solches jederzeit in Mäusefallen unter die Erde zu bringen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche dieser Verordnung zuwider gehandelt zu haben überführt werden, nachdrücklich werden bestrafet werden. Auch werden diejenigen Personen, welche auf denen Feldern Gerste auszugraben pflegen, und besonders Kinder für den Genuß des vorgefundenen vergifteten Obstes

stes und Getreides zugleich verwarnet; desgleichen sind die auf denen Feldern oder in denen Gehöften matt oder tod gefundenen Lerchen, Hasen, Rebhüner uud Tauben alsbald zu vergraben, keinesweges aber, da der Genuß des Fleisches von vergifteten Thieren wenigstens faulichte Krankheiten verursachen kann, zu essen, oder zu verkaufen, und sollen diejenigen, welche letzteres in hiesiger Stadt sich unterfangen möchten, ebenfalls nachdrücklich bestrafet werden. Daferne aber dieser Verwarnung ohnerachtet jemand unvorsichtigerweise, oder auch Thiere, besonders Schaafe, dergleichen mit Arsenik vergiftetes Obst und Getreide genossen, und davon erkrankte, so ist ihnen sogleich Oel, ungesalzene Butter, Milch mit Lauge, oder aufgelöseten Borax, abgekochten Leinsaamen und überhaupt lindernde schleimichte Tränke in sattsamer Menge einzugeben, und alsdann behörigen Orts weiter Hülfe zu suchen. Wornach sich jedermänniglich zu achten. Budißin, am 7. Oktbr. 1790.

Der Rath allda.

Nachdem die Wohllöbl. Stadtgerichte allhier zu Budißin den instehenden 12ten Oktbr. jetztlaufenden Jahres zur Adjudication derer zum freywilligen Verkauf offerirten D. Laubischen 29 Scheffel Feld und 6 Fuder Wiesewachs in 2 Stücken, worauf bereits 2200 Thlr., und zwar auf erstgedachte Felder 1050 Thlr., und auf letztgedachte Wiesen 1150 Thlr. licitiret worden, anberaumet; als wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche auf gedachte Grundstücke ein mehreres zu bieten gemeinet sind, sich obangeregten Tages, des Nachmittags um 2 Uhr, auf allhiesigem Rathhause, an ordentlicher Gerichtsstelle einfinden, ihre Licita verrichten, und gewärtig seyn, wie solche dem Meistbietenden käuflich werden überlassen, oder andere rechtliche Verfügung getroffen werden.

Da ich die Verbindung, in welcher ich mit meinen Herrn Vater in Material- Specerey- und Farbewaaren-Handlung unter der Firma: Johann Friedrich Richter & Sohn, zeithero gestanden, Pmo. Octbr. c. a. aufgehoben, und nach meiner untenstehenden eignen Firma eine neue ähnliche Handlung etabliret habe, so achte es für Schuldigkeit, einem geehrten Publiko solches hierdurch bekannt zu machen. Für das uns beyderseits, durch gütigst gegonnene Abnahme, geschenkte Zutrauen sage demselben den verbindlichsten Dank, mit ergebenstem Ersuchen, mich dessen fernerhin zu würdigen, welches ich durch reelle Bedienung jederzeit zu verdienen bemühet seyn werde. Mein Gewölbe ist auf dem Fleischmarkte, in des Herrn Stadtmusici Hohlfelds Hause. Bauzen, den 8. Oktbr. 1790.

Carl Friedrich Richter.

In der Breitkopfschen Buchhandlung in Bauzen sind folgende neue Bücher und Musikalien um beygesetzte Preiße zu haben: Bruchstücke aus dem Campagneleben eines preußischen Feldpredigers in den 10 Wochen vor der nächtlichen Schlacht bey Hochkirch, Berlin, 8 gl. Fillassier, die interessantesten Züge und Anecdoten aus der Geschichte alter und neuer Zeiten, 3. B. Berlin, 18 gl. Hat die katholische Messe einen schriftmäßigen Grund? oder gründliche Widerlegung der päbstlichen Meßirrthümer, Leipzig, 18 gl. Die Souveränität des Pabstes hat keinen historischen Grund, Leipzig, 16 gl. Fredersdorf System des Rechts der Natur auf bürgerliche Gesellschaften, Gesetzgebung und das Völkerrecht angewandt, Braunschweig, 1 thlr. 18 gl. Förster 2 Sonate per il Forte-piano, 1 thlr. 4 gl. Förster Rondeau in A. 6 gl. Mozart Variationes a 4 Mains, 12 gl. Dittersdorf Sinfonie exprimant la Metamorphose d'Ovide le 4 Ages du Monde, pour Clavecin, 12 gl.

Daß auf den 16ten dieses Monats Oktobris verschiedene wendische weibliche Kleidungsstücke im goldenen Lamme allhier, Nachmittags um 1 Uhr, an die Meistbietenden werden verauctioniret werden, und diese Sachen aus dem allda angeschlagenen Verzeichnisse zu ersehen sind, wird hierdurch bekannt gemacht.

In dem D. Langischen Bierhofe am Capitul stehet 2 Treppen hoch eine Stube, nebst Kammern zu vermiethen, und ist das Weitere daselbst zu erfahren.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLII.

Den 16. Oktober 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Auszug eines Briefes aus Guben, den 9. Octbr. 1790. Noch fließen die Herzen der Gubner von Rührung und Dankbarkeit gegen so viele sich vorzüglich auszeichnende Wohlthäter über. Besonders erquickend und ermunternd war uns die gnädige Theilnahme des erhabnen Herzogs Friedrich von Braunschweig, der einige Wochen vor dem Unglück auf seiner Reise von Schlesien hier durchging, und schon damals aller Herzen an sich fesselte. Dieser schickte für die Aermsten der Abgebrannten sogleich 20 Friedrichsd'or mit einem Schreiben, dessen Buchstaben jeder redliche Gubner in sein Herz gegraben hat. So bleibt uns auch der Herr Landrichter Baron von Houwald ins Gedächtniß geprägt. Ich, gewissermaßen noch ein halber Fremdling allhier, verwechsele leicht die Namen, die ich hier in der Zahl der Wohlthäter so häufig nennen höre. So war z. B. unter dem Ihnen letzthin genannten Herrn Landshauptmann von Carlowitz vielmehr der Herr Oberamtspräsident von Trosky gemeinet. Dieser unermüdet thätige Menschenfreund hat gewiß vom Anfange an keine Woche vorbeygehn lassen, wo er nicht unserer Stadt ansehnliche, durch seine Vorsprache bewirkte milde Sammlung aus dem Luckauischen, Calauischen und Krumsprecischen Kreisen zu 338 Rthlr. 178 Rthlr. 126 Rthlr. 110 Rthlr. eingesendet. Nun ist wieder Ihr Budißin, nachdem ein ansehnliches Geschenk an 532 Rthlr. 2 gl. von dortigen edeln Männern und Wohlthätern für die Aermsten

der Verunglückten an hiesigen Magistrat eingegangen, der Gegenstand unserer Lobpreisung. K.

Todesfall.

In Schwarzkolm ist vor kurzem der Herr Pastor Mehlisch gestorben, von dessen Leben wir vielleicht künftig etwas sagen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden. Am 9. d. langten hier Se. Durchl. der Fürst von Anhalt-Köthen, Obristlieutenant in Kaiserl Königl. Diensten, aus Wien; ferner den 13. der Fürst Baratinsky aus Rußland, hier an.

Todesfall.

In Torgau starb am 24. Sept. der Kurfürstl. Sächs. Major, Herr Carl Friedrich von Dieskau, im 87. Lebensjahre.

Unglücksfall.

Zu Pulßnitz ist am 4. d. der dasige Schmidt Schöne, in den, in der Badergasse befindlichen Brunn, allen Vermuthen nach, unversehens gefallen und ertrunken.

III. Allgemeine.

Frankfurt, den 30. Sept. Heute um 6 Uhr des Morgens kündigte uns die Sturmglocke den feierlichen Tag an, an welchem Deutschland ein neues Reichsoberhaupt erhalten sollte, und bald darauf versammelten sich die 14 Quartiere der hiesigen löbl. Bürgerschaft, die 3 bürgerl. Kompagnien zu Pferde und die sämtliche Stadtgarnison, die mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele zu Besetzung der ihnen angewiesenen Plätze aufzogen. Um 9 Uhr geschah unter Läutung aller Glocken der feyerliche Aufzug sämtlicher Herren Kurfürsten und Wahlbothschafter in einer Pracht, die nie ihres gleichen hatte, sämtlich in 6spännigen Wagen unter Voraustretung des zahlreichen Hofstaats und Gefolges nach dem Römer. Daselbst zogen die drey geistlichen Herren Kurfürsten ihre Kurkleider an, und giengen, auf prächtig geschmückten Pferden, unter Vortretung des Reichserbmarschalls, die Herren Bothschafter aber in spanischen reichen Mantelkleidern ebenfalls zu Pferde, in die kaiserliche Wahl- und Domkirche zu St. Batholomäi. In derselben wurde der Anfang mit dem Gottesdienste gemacht, welchem die einer andern Religion zugethanen Herren Bothschafter bis zu der Präfation beywohnten, alsdenn in ein Nebengemach nächst dem Chor bis zu geendigter Messe, welche der Kurfl. Mainzische Weihbischof, Herr Heimes, hielt, sich begaben, darauf ihre vorige Stellung wieder einnahmen, und dem Gesänge Veni Creator Spiritus, welchen Se. Kurfl. Gnaden von Mainz anstimmten, beywohnten. Nach diesem legten die Herren Kurfürsten den Wahleid vor dem Altare ab, und zwar in folgender Ordnung: Ihro Kurfürstl. Gnaden zu Mainz schwuren zuerst dem Herrn Kurfürsten von Cölln, darauf hielt dieser denselben Ihro Kurfl. Durchl. von Trier, dem Kurböhmischen, Kurpfälzischen, Kursächsischen, Kurbrandenburgischen und Kurhannöverischen Bothschafter vor, und wurde endlich diese Solennität von etlichen Notarien ad Protocollum genommen; nächstdem wurde aufs neue musicirt, die Antiphonia, Veni sancte Spiritus, abgesungen, und zur Wahl die Anstalten vorgekehrt. Sie begaben sich in das Conclave oder Wahlzimmer, wohin vorher die Stadtthorschlüssel in ledernen Beuteln gebracht wurden, und welches sowohl als die Chorthüren von des Herrn Reichserbmarschalls Grafen von Pappenheim Excellenz verschlossen worden waren. Gegen 3 Uhr verkündigte uns der Donner von 300 Kanonen auf den Wällen, das Läuten sämtlicher Glocken und ein allgemeiner Jubel, daß die Wahl auf die höchste Person Leopolds, Königs von Ungarn und Böhmen, einmüthig gefallen sey, und bald darauf traten sämtliche Herren Kurfürsten und Wahlbothschafter ihren Rückzug zu Pferde nach dem Römer an, von wo sich Höchstdieselben in ihren Staatswagen zurück in ihre Hotels verfügten. Gegen

gen 5 Uhr giengen des Herrn Reichserbmarschalls Grafen von Pappenheim Excellenz, in Begleitung 2 Couriere, nach Aschaffenburg ab, um Sr. Maj. dem neuerwählten Römischen Kaiser, welche heute daselbst eintreffen, die für Deutschland so frohe Nachricht zu überbringen. Gleich nach eingenommenem Mittagsmahle traten Se. Kurfl. Durchl. von Cölln die Reise nach Aschaffenburg an. Das Patent überbrachte der Herzog Carl von Mecklenburg in Begleitung zweyer Kavaliers, unter Vorreitung 30 blasender Postillions und Officianten.

Frankfurt. Der feierliche Einzug des neuerwählten Reichsoberhaupts am 4. d. geschahe in folgender Ordnung: 1) kam der hiesige Stadtstallmeister mit 6 Reitknechten und so viel Handpferden, mit kostbar gestickten Decken, worauf das Stadtwappen befindlich war, zu Pferde; 2) 4 Bedienten und 4 Stadteinspänniger in der Stadtlivree zu Pferde; 3) 1 Pauker und 4 Trompeter; 4) die 4 Herren Rathsdeputirte zu Pferde; 5) die 3 bürgerlichen Kompagnien zu Pferde, jede mit ihrem besondern Trompeter und eigenen Standarte; 6) der Reichsprofoß mit dem Stabe zu Pferde; 7) der Reichsmarschall Gräflich von Pappenheimsche Bereiter Herr Trexler zu Pferde; 8) 4 Handpferde mit kostbaren Decken und eben so vielen Reitknechten; 9) der Reichsfourier Herr Freyer zu Pferde; 10) der Herr Kanzleyrath Löblein und Herr Sekretär von Lövling zu Pferde; 11) der Reichsquartiermeister Herr von Schnetter zu Pferde; 12) die Dienerschaft zu Fuß; 13) ein 6spänniger Staatswagen, worinn der nachälteste Herr Graf von Pappenheim mit der Scheide des sächsischen Kurschwerdtes saß; 14) 2 Pagen; 15) ein 6spänniger leerer Staatswagen; 16) Kurhannöverischer Zug, unter Voraustretung der sehr zahlreichen gesandschaftlichen Livreebedienten, Hoffouriers, Hausofficianten und 3 gesandschaftlichen 6spännigen Staatswagen; 17) ein gleicher von Kurbrandenburg, unter ebenmäßiger Voraustretung der gesandschaftlichen Livreebedienten, Hoffouriers, Hausofficianten und 3 gesandschaftlichen 6spännigen Staatswagen; 18) ein gleicher von Kursachsen, mit 1 Bereiter, 3 Handpferden von eben so viel Reitknechten geführt, den Livreebedienten und drey 6spännigen Staatswagen; 19) Kurpfalz und Kurböhmen auf gleiche Art mit sechs 6spännigen Staatswagen; 20) Kurkölln, mit einer sehr zahlreichen Dienerschaft, 1 Bereiter, 6 Handpferden mit kostbar gestickten Decken und eben so vielen Reitknechten, 1 Pauker, 4 Trompetern, 4 Reitknechten, zwölf 6spännigen Staatswagen mit Hofkavaliers und 1 leerer 6spänniger Staatswagen; 21) Kurtrier, mit 1 Bereiter, 6 Handpferden mit kostbar gestickten Decken und eben so viel Reitknechten, 1 Pauker, 6 Trompetern, zwölf 6spännigen Staatswagen und 1 leeren 6spännigen Gallawagen; 22) Kurmainz, mit einer sehr zahlreichen Dienerschaft, 7 Reitknechten, 2 Bereitern, 12 Handpferden mit kostbar gestickten Decken und eben so vielen Reitknechten, 1 Trompeter, 1 Pauker, 8 Trompetern, 22 sechsspännige Staatswagen mit Hofkavaliers und 1 leeren 6spännigen sehr kostbaren Gallawagen; 23) Kurhannover, unter Voraustretung der sehr zahlreichen Dienerschaft, der fürtrefliche Erste Wahlbothschafter, in sehr kostbarer reicher spanischer Kleidung, in einem 6spännigen Leibwagen, auf den Seiten die Pagen und Heiducken; 24) Kurbrandenburg, eben auf die nämliche Art; 25) Kursachsen; 26) Kurpfalz; 27) Kurböhmen; 28) Ihro Kurfl. Durchl. von Kölln, in höchsteigner Person, in Dero kostbaren 6spännigen Leibwagen, unter Voraustretung Dero zahlreichen Dienerschaft, Hausofficianten, der Schweizergarde und 6 Pagen zu Pferde; 29) Ihro Kurfl. Durchl. von Trier, ebenfalls in höchsteigner Person, in Dero sehr prächtigen 6spännigen Gallawagen, unter Voraustretung der Hofdienerschaft, Hausofficianten, der Schweizergarde und 12 Pagen zu Pferde; 30) Ihro Kurfl. Gnaden von Mainz, auch in höchsteigner Person, in Dero 6spännigen Leib- und Staatswagen, unter Voraustretung der Hofdienerschaft, Hausofficianten, der Schweizergarde, auf den Seiten 4 Heiducken zu Fuß und 12 Pagen zu Pferde; 31) Kais. Königl. Suite,

Suite, eine große Anzahl Reitknechte, die ganze Hofdienerschaft nebst den Hausofficianten, 8 Handpferde mit sehr kostbaren reichen Decken, jedes von 2 Reitknechten geführt, 6 6spännige Staatswagen mit Hofkavaliers, 6 Trompeter, 1 Pauker, 1 sechsspänniger großer Gallawagen, 3 Herolde zu Pferde mit ihrem Zepter, eine große Anzahl Hoflakaien, die Trabantengarde zu Fuß, ein sehr kostbarer 6spänniger Staatswagen mit Schimmeln, worinn Ihro Majestät das Allerhöchste neue Reichsoberhaupt saßen, von dem ältesten Herrn Reichserbmarschall Grafen von Pappenheim begleitet, 16 Pagen zu Pferde, die Kaiserl. Nobelgarde zu Pferde mit Pauken und Trompeten; die Kursl. Mainzische Leibgarde zu Pferde mit Trompeten, Pauken und Standarte; die Kursl. Trierische Leibgarde zu Pferde, auf gleiche Art; die Kurköllnsche Leibgarde; der hiesige Kaiserl. Poststallmeister mit 50 Postillons zu Pferde, 2 sechsspännige Reisewagen, 18 Kais. Reichsposthalter, die Dienerschaft Es. Hochedl. Raths, 6 Bedienten in der Sadtlivree, und zum Schluß dieses überaus prächtigen und von jedermann bewunderten großen Zuges E. Hochedl. gesamter Rath hiesiger Stadt in 20 Wagen.

Als der Kurfürst von Cölln am Wahltage aus der Domkirche zurückritt, rief eine Menge vieler Tausenden, da sie ihn erblickte: Es lebe Leopold! Der Kurfürst nahm zu wiederholtenmalen seinen Kurhut ab, und antwortete: Er soll leben! Auch der Fürst Bischof von Ollmütz tönte mit ein: Es lebe Leopold!

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 9. Oktober a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	8 gr.	— auch	4 thl.	4 gr.
— Weize	4 =	20 =	— =	4 =	16 =
— Gerste	3 =	16 =	— =	3 =	12 =
— Hafer	2 =	12 =	— =	2 =	8 =
— Erbsen	4 =	— =	— =	3 =	16 =
— Hirse	7 =	— =	— =	6 =	12 =
— Grüze	5 =	— =	— =	4 =	16 =

Fragen und Anzeigen.

Nachdem auf die hiesige am Schöpßfluße gelegene Mahlmühle in dem dritten Subhastationstermine 300 Thlr. licitiret, und zu deren letzten Auf- und Feilgeboth auch Adjudication derselben an den Meistbiethenden, der 8. November dieses 1790ten Jahres anberaumet worden; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Döbschitz den 14 Octbr. 1790.

Die Gerichte daselbst.

Zu Anfange des Novembers wird vom Buchhändler Drachstedt, als Es Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteten Auctionator in Bautzen, eine Auction gehalten, von Büchern, Mobilien, Haußrath und andern Sachen; so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben, sowohl auf dem Lande als auch hier, wird ergebenst ersucht, mir die Specification der Sachen bald einzusenden, damit es mit in den Catalogum gedruckt werden kann.

Da ich in einigen Wochen eine Auction von juristischen Büchern und verschiedenen Sachen zu halten gesonnen; so ersuche ich hierdurch einen jeden, der etwa Bücher oder Sachen zu dieser Auction zu geben willens seyn möchte, mir das Verzeichniß davon binnen hier und 8 Tagen einzuhändigen, damit solches dem Catalogus gehörig einverleibt werden kann.

Johann Gottlieb Pannach, verpflichteter Auctionator.

Beym Kaufmann Carus ist von Dato an aufrichtige Hollsteinische Butter das lb. zu 5 gl. 6 pf. zu haben, so wie auch in Zeit von 14 Tagen Holländische.

Es ist vor einigen Tagen hier ein kleiner französischer Schlüssel, an welchem ein noch kleinerer hängt, gefunden worden, und kann in der Wochenblattsexpedition wiedererlangt werden.

Bey G. G. Monse ist zu haben: Hrn. Past. Sek. M. Nestlers Predigt über den Aufruhr, 1 Gr. 6 Pf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIII.

Den 23. Oktober 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Sonntage, den 17 d. ward hier in der Hauptkirche bey dem Frühgottesdienste sowohl für die Wahl des Allerdurchlauchtigsten, Grosmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold** II. Königs von Ungarn und Böhmen, Erzherzogs von Oesterreich u. s. w. zum Kaiser des deutschen Reichs; als auch für die von Sr. Kurfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Landesfürsten zeither glücklich verwaltete Reichsregierung, dem Ewigen ein feierliches Dankopfer dargebracht: Nachdem Herr Past. Primar. M. Jacobäi eine zu dieser Feier schickliche Predigt gehalten hatte, wurde das höchsten Orts eingesandte Dankgebet von ihm vorgelesen, und während der Kommunion das Herr Gott dich loben wir ꝛc. mit Pauken und Trompeten gesungen. Auf eben diese Art wurde dieses Fest auch in der Katechismus- oder Garnison-Kirche gefeiert.

Todesfall.

In Neukirch starb am 10. d. früh um halb 6 Uhr, nach einer kurzen Niederlage von 3 Tagen an Krämpfen und Schlagfluß, in einem Alter von 54 Jahren, der hoch- und wohlgeborne Herr **Rudolph Gottlob Freyherr von Huldenberg**, Kaiserl. Königl. Major, Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Neukirch und Wartha, von dessen Lebensumständen wir künftig mehr sagen werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf Sr. Kurfl. Durchl. Befehl ist am 9. d. wegen des Todesfalls Sr. Königl.

Hoh. des Herzogs von Kumberland, eine Kammertrauer auf 2 Wochen angelegt worden.

Se. Kurfl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. haben, Kraft Dero aufgehabten Reichsvikariats, Dero Stiftsregierungsrath zu Wurzen, Herrn Ludwig Heinrich von Schröter, des heil. Röm. Reichs Adelstand bestätiget, auch ihn in solchen von neuem zu erheben geruhet.

An die Stelle des ohnlängst verstorbenen Herrn M. Frenzels zu Sprowitz, in der freyen Standesherrschaft Hoyerswerda gelegen, ist der zeitherige Pastor Substitutus in Sprowitz, Herr M. Wäser, als wirklicher Pastor installirt worden.

Auf der Universität Leipzig hielt am 15. Septbr. Herr Christian Gottlieb Künöl, als gnädigst verordneter außerordentlicher Professor der Philosophie, seine Antrittsrede.

Todesfälle.

In Puschwitz bey Belgern starb am 4. d. die hochgeborne Frau Franziske Henriette Friederike Freyfrau von Racknitz, geb. Gräfin Flemming. Sie war eine Tochter Adam Friedrich Grafen von Flemming zu Hermsdorf, Königl. Poln. Kammerherrns, und Fraun Kathar. Henr. von Ahlefeldt, auf Sestermühl, die sie den 24. Aug. 1712 gebar. Im Jahre 1735 vermälte sie sich mit Hrn. Gallus Maximilian Baron von Racknitz, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Kurprinzen Friedrich Christian zu Sachsen, der sie den 27. Oktbr. 1758 als Wittwe hinterließ. Von ihren Kindern leben: 1) Johanna Margaretha, vermält mit dem Kurfl. Sächs. geheimen Rath, Prälaten und Domchant zu Meissen, Grafen von Dallwitz, auf Königswartha ꝛc. 2) Joseph Friedrich, Kurfl. Sächs. Hausmarschall und Ritter des Johanniterordens.

In Hoyerswerda starb, 92 Jahr alt, Matthäus Drohola, Bürger und Ackersmann; er erlebte von 2 Söhnen 3 Enkel und 5 Urenkel.

Unglücksfälle.

Zu Löbenslust brannten am 4. d. zwey Häuser durch Verwahrlosung ab, wodurch die Besitzer den größten Theil ihres Vermögens verlohren.

Hof im Vogtlande, vom 4. Septbr. Den 3 d. ist die Gräfl. Schönburgsche Stadt Merane bey Altenburg, worinn viele Strumpffabrikanten auch Kannevaßweber sind, und welche erst vor einigen Jahren abbrannte, wieder beynahe ein Aschenhaufen geworden. Der unglückliche Brand, wodurch 23 Häuser ohne die Scheunen zu Grunde gegangen, soll also entstanden seyn: In einem Gasthofe logirten Fremde, der Kutscher ging mit der Tabakspfeife in den Stall, und verlohr durch solche Feuer oder Schwamm.

III. Allgemeine.

Frankfurt, den 10. Oktbr. Gestern war der frohe Tag, an welchem die deutsche Kaiserkrone auf Leopolds Haupt gesetzt wurde. Des Morgens um 6 Uhr ertönte die Sturmglocke, und die 14 Quartiere der Bürgerschaft mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele, die 3 bürgerlichen Kompagnien zu Pferde und die Stadtbesatzung besetzten die ihnen angewiesenen Plätze. Nach 9 Uhr erhoben sich die 3 geistlichen Herren Kurfürsten von Mainz, Trier

Trier und Cölln in Kurhabiten mit besonderm Gefolge aus ihren Hotels nach der Domkirche, woselbst Höchstdieselben ihre Pontificalien anlegten. Die Reichsinsignien wurden von den Nürnberger und Aachner Herren Deputirten, unter Begleitung einiger Mannschaft von der Kaiserl. Fußgarde in die Domkirche gebracht. Der ersten weltlichen Herren Kurfürsten erste fürtreffliche Herren Wahlbothschafter begaben sich in eben so prächtiger Mantelkleidung, und mit eben dem ansehnlichen Aufzuge als am Wahltage, auf den Römer, wohin auch derselben reich geschmückte Pferde, worauf sie nachher ritten, mitgeführet wurden. Der Baldachin von gelbem Damast, worauf oben und unten der Kaiserl. doppelte Adler gestickt, und dessen Kranz rings umher mit silbernen Franzen besetzt war, wurde durch zehn Unteroffiziere von der hiesigen Besatzung aus dem Römer nach dem Kaiserl. Pallast getragen, und die 10 Herren Rathsdeputirte, welche denselben nachmals selbst trugen, folgten in schwarzer Kleidung und seidnen Mänteln. Nach 10 Uhr setzten sich des Herrn Reichserbmarschalls Grafen von Pappenheim Excellenz, unter Trompeten- und Paukenschall, vor dem Römer zu Pferde, und ritten in kostbarer Mantelkleidung und Hut mit Stutzfedern nach dem Kaiserl. Quartier, wohin sich auch der weltlichen hohen Kurfürsten fürtreffliche erste Herren Bothschafter auf ihren kostbar geschmückten Pferden, ebenfalls in spanischer Manteltracht, unter Vortretung des überaus großen und glänzenden Zugs von Livreen, Hausofficianten, Kavaliers und Reichsgrafen erhoben, Ihro Majestät den Kaiser abzuholen. Von da nahm kurz vor 11 Uhr der Zug nach der Domkirche in voriger Ordnung, unter Läutung aller Glocken, seinen Anfang, der bis 12 Uhr dauerte. Nach den Reichsgrafen und Fürsten folgte der Wappenkönig nebst 2 Kaiserl. Herolden zu Pferde; der 5 weltlichen Kurfürsten erste Herren Bothschafter nach ihrem Range hinter einander auf ihren prächtig geschmückten Pferden, der Reichserbschatzmeister mit der Krone, der Reichserbkämmerer mit dem Zepter, und der Reichserbtruchseß mit dem Reichsapfel auf rothsammetnen Kissen, der Reichserbschenk, der Reichserbmarschall mit bloßem Schwerdte, alle zu Pferde, in spanischer Manteltracht und mit entblößten Häuptern. Se. Majestät der Kaiser ritten, mit einer Krone auf dem Haupte, in majestätischer Pracht unter vorbemeldetem Himmel oder Baldachin, welcher nun von den obengenannten Herren Rathsdeputirten getragen wurde, und von der Kaiserl. Nobel- und Fußgarde nebst den Hatschierern umgeben und begleitet war. So bald Se. Majest. den Pallast verlassen hatten, fuhren Ihro Majestäten die Kaiserin, der König und die Königin von Neapel, die Erzherzoge Franz und Ferdinand nebst ihren Gemahlinnen, und die Erzherzoge Leopold und Joseph auf einem andern Wege in die Domkirche, um der in derselben geschehenden Krönung zuzusehen. Die Krönungshandlung selbst dauerte bis um 2 Uhr, wo das Te Deum gesungen, 100 Kanonen auf den Wälen gelöset und mit allen Glocken geläutt wurde. Mittlerweile war eine von dem Römer bis an den Dom gelegte hölzerne Brücke mit gelbem, schwarzem und

weiß-

weissem Tuche belegt, auf welcher gegen 3 Uhr der vorige prächtige Zug wieder aus der Kirche, aber zu Fuß, unter beständigem Jubel und Vivatrufen alles Volkes und dem Donner von 100 Kanonen auf den Wällen nach dem Römer gieng. Kurz vorher waren die Kaiserl und Königl. Herrschaften ebenfalls zu Fuß aus dem Dom in das neben dem Römer befindliche Haus des adelichen Geschlechts Limburg über die hölzerne Brücke gegangen, um den Zug des Kaisers Majestät aus dem Dom nach dem Römer mit ansehen zu können.

(Die Fortsetzung künftig.)

Berlin, den 16. Oct. Am 14. d. Morgens um 5 Uhr ward der Leichnam Sr. Kön. Hoheit, des Prinzen Christian Friedrich Heinrich Louis von Preußen, Markgrafen zu Brandenburg ꝛc., in der hiesigen Domkirche mit vielen Feyerlichkeiten beygesetzt, nachdem derselbe zwey Tage in dem Palais Höchstdero Herrn Vaters, des Prinzen Ferdinand von Preußen, unter Bewachung von 2 Staabsofficieren und 12 Unterofficieren zu sehen gewesen war. — Am 12. ist ein zweyter Courier nach Frankfurt am Mayn abgegangen, und gestern der erste von dort zurückgekommen. Wie man vernimmt, so haben des Kaisers Maj. nochmals versichert, alle Artikel der Reichenbacher Convention pünktlich zu halten.

Paris, vom 8. Oktbr. Zu Normant, in der Provinz Brie, ist Madame Demolins, 60 Jahre alt, und Eigenthümerin des Orts, zum Commandanten der Nationalgarde ernannt worden, da ihr Neffe diese Stelle nicht annehmen wollen. Sie trägt nun einen Säbel und die National-Cokarde, und gab nach ihrer Aufnahme ein Mittagsmahl von 500 Couverts, worauf Ball war.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 16 Oktober a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	12 gr.	— auch	4 thl.	6 gr.
— Weize	4	20	—	4	16
— Gerste	3	16	—	3	12
— Hafer	2	12	—	2	8
— Erbsen	4	—	—	3	16
— Hirse	7	8	—	7	—
— Grüze	5	8	—	5	—

Fragen und Anzeigen.

Nachdem zum dritten Aufgebot des Johann Christoph Kießlingschen Hauses und Gartens der 27ste Oktbr. d. J. pro Termino anberaumet worden; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Nieder-Cunewalde, den 18. Oktbr. 1790.

Die Gerichten allda.

Zu Anfange des Novembers wird vom Buchhändler Drachstedt, als Es Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteten Auctionator in Bautzen, eine Auction gehalten, von Büchern, Mobilien, Haußrath und andern Sachen; so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben, sowohl auf dem Lande als auch hier, wird ergebenst ersucht, mir die Specification der Sachen bald einzusenden, damit es mit in den Catalogum gedruckt werden kann.

Eine Tübingsche große Bibel mit schönen Kupfern und der Auslegung ist zu verkaufen; wo, erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Es ist ein schulmäßig zugerittnes schwarzes Pferd, mit langen Schweif und 11 Viertel hoch, allhier befindlich, zu verkaufen, und ist in der Monseschen Buchdruckerey ein mehreres zu erfahren.

Bey G. G. Monse ist zu haben: Hr. Past. Sek. M. Nestlers Predigt über den Aufruhr, 1 Gr. 6 Pf.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIV.

Den 30. Oktober 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoche, den 27. d. ward in der hiesigen Taucherkirche ein Jude getauft, davon wir vielleicht im nächsten Stücke mehr sagen werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 17. Oct. Se. Kurfürstl. Durchl. haben, während Dero geführten Reichsvikariats, den Königl. Dänischen Generallieutenant, Herrn Johann Heinrich Grafen von der Schulenburg, auf Lieberose, in des heil. Röm. Reichs Grafenstand zu erheben geruhet.

Todesfall.

Die Lebensumstände des Herrn Rudolph Gottlob Freyherrn von Huldenberg, Kais. Königl. Majors, Erb- Lehn- und Gerichts-Herrn auf Ober- und Nieder-Neukirch und Wartha, sind kürzlich folgende. Er war in Neukirch den 28. May 1736 geboren. Sein Hr. Vater war Hr. Georg Ludwig Erasmus Frhr. von Huldenberg, auf Neukirch und Wartha, Königl Großbritannischer und Kurfl. Braunschweig-Lüneburgscher geheimer Legationsrath Seine Fr. Mutter, welche er im 8. Jahre seines Alters verloren, war Frau Auguste Louise Freyfrau von Huldenberg, geb. von Rex. Sein Hr. Großvater väterlicher Seite war Hr. Daniel Erasmus, des heil. Röm. Reichs Freyherr von Huldenberg, welcher zuletzt von Kaiser Carl dem 6ten in den Grafenstand erhoben worden, auf Neukirch und Wartha, Königl Großbrittan. und Kurfürstl. Braunschweig-Lüneburg. geheimer Rath

und ausserordentlicher Gesandter am Kais. Hofe zu Wien. Die Fr. Großmutter väterlicher Seite war Fr. Maria Catharina Franciska Frfr. von Huldenberg, geb. von Willy. Sein Hr. Großvater mütterlicher Seite war Herr Carl Rex, auf Blankenhain, Pobles und Kreuscha, Ihro Maj. der Königin von Polen Oberhofmeister, wie auch Kurfl. Sächs. Obersteuereinnehmer und Oberhofrichter zu Leipzig. Die Fr. Großmutter mütterlicher Seite war Fr. Christiana Elisabeth von Rex, geb. von Reitschütz. Nachdem der Hr. Vater die Verstandesfähigkeiten des Wohlseligen bemerkte, bestimmte er ihn anfänglich für die Wissenschaften, und ließ ihn nicht nur durch Hofmeister darinne unterrichten, sondern that ihn auch auf die Universität nach Leipzig, wo er bis in sein 21. Jahr dem Studiren obgelegen hat. Allein auf Anrathen seines Onkels, des Hrn. Generals von Rex, trat er in den Militärstand, und ward in Kaiserl. Diensten 1755 zuerst als Lieutenant, bald hernach als Hauptmann, und zuletzt als Major, unter dem Hrn. Feldmarschall von Lascy, angestellt, hat auch, sonderlich in dem 7jährigen Kriege, verschiedenen Feldschlachten und der Affaire bey Maxen beygewohnt, und dabey die gnädige Erhaltung und den Schutz Gottes sichtbar erfahren und mit dankbarem Herzen erkannt, daß, ausser einem gefährlichen Fieber, an welchem er in der Stadt Prag gerade damals, als sie belagert wurde, krank gelegen, ihm in allen den Jahren seiner Kriegsdienste nicht das geringste Ungemach begegnet sey. Als 1777 sein Hr. Bruder, der Hr. geheime Kriegsrath von Huldenberg starb, so nahm er seinen Abschied und kam 1778 nach Neukirch. Im Jahr 1786 fügte es Gott auf eine ganz eigne und seinen Unterthanen höchsterfreuliche Weise, daß er sich am 18. Sept. zu Altenburg mit der nunmehr tiefgebeugten Frau Wittwe, Fr. Erdmuthe Henriette, geb. von Lüttichau, als seines sel. Hrn. Bruders nachgelassenen Fr. Wittwe, vermälte. Er genoß das Glück sowohl den ältesten Sohn seiner Gemalin aus ihrer ersten Ehe, den Hrn. von Leipziger, als Ober-Hofgerichtsassessor zu Wittenberg und Amtshauptmann im Kurkreise, und in Krobstädt mit einer Fräulein von Krosigk vermält, als auch die älteste Tochter seiner Gemalin aus der andern Ehe, die Fräul. Carolina Francisca von Huldenberg mit dem Hrn. Hauptmann von Oppen, auf Frödersdorf, den 27. May d. J. verbunden zu sehen. Außer seinen kraupfartigen Zufällen, die ihn freylich manchmal hart angriffen, wuste er sonst von keiner Krankheit etwas zu sagen. Allein eben diese Krämpfe, die ihn am 10. 11. und 17. Sept. abermals überfielen, waren dennoch bey allen angewandten Mitteln die Ursache seines noch zu frühen Ablebens, denn am 7. October in der Mittagsstunde erfolgte ein Schlagfluß, der ihm die linke Seite lähmte; in der Nacht zwischen dem 9 und 10. October traf der Schlagfluß die rechte Seite, und so schlummerte früh ½6 Uhr sanft und selig ein: der Christ, der beste Gatte und Vater, der Menschenfreund und treue Rathgeber, der Mann, der an Kirch und Schule das Beste, und zum Wohl seiner Unterthanen Alles beytrug, was seine Kräfte vermochten. Noch lange werden ihn die Bewohner Neukirchs beweinen. Sein

Alter

Alter hat er gebracht auf 54 Jahr und 19 Wochen.

Unglücksfall.

Am 20 dies. ist zu Kirschau Schusters Töchterlein, von 2¾ Jahren, in die vorbeyfließende Bach gefallen und ertrunken.

III. Allgemeine.

Frankfirt, den 10. Oct. (Fortsetzung.) Se. Majestät der Kaiser giengen unter oben gedachtem Himmel, hatten die schwere Reichskrone auf dem Haupte, und waren in den Kaiserlichen Ornat, in der einen Hand den Zepter, und in der andern den Reichsapfel. Allernächst vor dem Himmel giengen Ihro Kurfürstl. Durchl. von Kölln, und neben Sr. Majestät, jedoch etwas weniges zurück, Ihro Kurfl. Gnaden von Mainz, und zur Linken Ihro Kurfl. Durchl. von Trier in Kurhabiten, und hielten das äußerste des Kaiserl. Mantels oder Pluvials. Zu beyden Seiten ging wieder die Kaiserl. Nobel- und Fuß-Garde, und die Kurfl. Mainzische, Trierische und Cöllnische machten den Beschluß. So bald die auf dem Hause Limburg befindliche höchste Herrschaften Se. Majestät den Kaiser ankommen sahen, weheten sie mit ihren Taschentüchern, und vereinigten ihr lautes Vivat mit dem Jubel des Volks. Kaum war der Zug vorüber, so wurde das auf der hölzernen Brücke befindliche Tuch dem Volke Preiß gegeben, wobey sich besonders die Weiber sehr emsig und thätig bezeigten. Nachdem Se. Majestät auf dem Römer angekommen waren, traten Allerhöchstdieselben, mit der Krone auf dem Haupte und den Zepter und dem Reichsapfel in den Händen, an ein Fenster, und sahen der Verrichtung der in der goldnen Bulle vorgeschriebnen Funktionen der Erbämter zu. Der Reichs-Erbmarschall ritt unter Trompeten- und Paukenschall vom Römer her in den auf dem Platze aufgeschütteten Hafer bis an den Sattelgurt des Pferdes, füllte mit demselben ein silbernes Fruchtmaas, strich dasselbe mit dem silbernen Streicher ab, hielt es gegen Se. Maj. den Kaiser zu in die Höhe, schüttete es alsdann wieder aus, und ritt nach dem Römer zurück. Der Hafer ward darauf dem Volke Preiß gegeben. Eben so ritt der Reichserbkämmerer zu dem ohnweit dem Brunnen stehenden mit weisser Leinwand bedeckten Tisch, nahm davon ein silbernes Handbecken und Gießfaß, sammt dem Handtuche, kehrte damit nach dem Römer zurück, und trug es in den Saal.

(Die Fortsetzung künftig.)

Berlin, den 23. Oct. Alles hat hier nunmehr ein friedliches Ansehn. Die hiesigen Regimenter haben ihre Kanonen ins Zeughaus geliefert, die Beurlaubten gehen Haufenweise fort, und das Mobilseyn der Regimenter hat völlig aufgehört. Auch die Feld-Postämter der ersten und zweyten Armee sind bereits aufgehoben, und die Pack- und Wagenpferde zum Verkauf ausgeboten. Wozu aber die beyden Preussischen Armeen, welche nächstens in die Winterquartiere rücken werden, noch stehen bleiben, ist unbekannt.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 16. Oktober a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	10	gr.	— auch	4 thl.	6 gr.
— Weize	4	=	20	=	— =	4 =	12 =
— Gerste	3	=	16	=	— =	3 =	12 =
— Hafer	2	=	12	=	— =	2 =	8 =
— Erbsen	4	=	—	=	— =	3 =	16 =
— Hirse	7	=	8	=	— =	7 =	— =
— Grüze	5	=	8	=	— =	5 =	— =

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Zu Walpurgis 1791 sind in der zweyten Etage des Herrn Bürgermeister Böhmers Behausung 1000 Thaler zu 4 pro Cent Verzinnsung, gegen Oberamts-Consens auf ein Ritterguth, auszuleihen, und werden auf Verlangen die Verschreibungs-Dokumente ohnentgeldlich ausgefertiget.

In der Frau Bürgermeister Heringin ihrem Hause am Markte ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben und 2 Nigen vorne raus, und 1 Stube nebst 2 Kammern und 2 Küchen hinten raus, wie auch 1 Bodenkammer, 1 Keller, und unten im Hofe ein Holzplaz, von kommende Ostern an zu vermiethen.

Daß kommende Walpurge 1791 die Wirthschaft auf dem Bade in Preischwitz aufs Neue verpachtet werden soll, wird hiermit bekannt gemacht, und haben sich die etwanigen Pachtlustigen bey der Frau Besitzerin dießfalls zu melden.

Es ist am 29. dieses Monats gegen Abend auf hiesigen Topfmarkte ein hlblederner Rantzen, worinne eine Menge Kaufbriefe und einige Quittungsbüchel, welche insgesamt die Gemeinde zu Zschorna angehen, verwahret gewesen, verlohren gegangen; wer solche findet, und, da sie Niemanden Andern etwas nutzen können, auf die Domstifts-Canzley allhier abliefert, erhält zur Discretion 1 Thlr.

Wer etwa noch gesonnen seyn möchte, in meine auf künftigen Landtag, den 22. Novbr. zu haltende Auktion etwas zu geben, der beliebe mir den Aufsatz davon bald zu übersenden.

Johann Gottlieb Pannach, verpflichteter Auktionator.

In einer nahrhaften zwischen Dresden und Bauzen gelegenen Stadt ist eine Färberey, nebst einer großen Mandel und Presse auch angebaueten Henke, aus freyer Hand zu verkaufen, und können Liebhaber der Kaufsbedingungen und anderer Umstände halber in Bischofswerda bey dem Herrn Amtsinspektor Schaden, und in Reschwitz bey dem Herrn Kaufmann Schade nähere Auskunft erhalten.

In Kunnersdorf bey Löbau stehet ein Freyhaus zu verkaufen; Liebhaber hierzu melden sich in der Wochenblattsexpedition.

In Jakob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse, ist zu haben: Leben des Grafen von Zinzendorf, Stifters der Brüdergemeine, von J. Benj. Reichel, 8. Leipz. 1790 20 gl. Ciceros Paradoxa und Traum des Scipio aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, 8. Berlin 1790. 12 gl. Deutsch-Burgund, oder die österreichischen Niederlande in ihrem neuesten politischen und geographischen Zustande, gr. 8. ibd. 1790. 16 gl. Etwas über die jezige innere Verfassung der Herrnhuter, zweyte vermehrte Auflage, 8. Leipzig 1790. 8 gl. Jac. Fr. Feddersen kleines biblisches Sittenbuch für Kinder vom reiferm Alter, zweyte vermehrte Auflage, 8. Leipzig 1790. 6 gl. Fr. Daniel Schedert, der Gärtner aus Erfahrung, 8. ibid. 1789. 10 gl. C. F. Gellert geistliche Oden und Lieder, 8. Leipz. 1772. 4 gl. J. G. G Galletti Lehrbuch der Geographie oder Erdkunde, 8. Gotha 1790 1 thlr. Herrnhuth und Spangenberg aus einem Gesichtspunkte betrachtet, 8. 1790. 2 gl. P. J. Holl, kurzer Unterricht von der Götterlehre, mit Kupfern, 8. 1789. 16 gl D. Ernst Gottfr. Schmidt, Theorie des ordentlichen Processes, gr. 8. Leipzig 1790. 16 gl. D. A F. Schott, juristische Encyclopödie, vermehrte Auflage, gr 8. 1790 16 gl. Lauhns Gebrauch der Vorklage wider klare Briefe und Siegel, gr. 8. 1786 12 gl. Das kurzweilige Buch natürlicher Künste, Kartenkünste und Kunststücke, 8. 1790. 4 gl. Die Kunst Brantweine, Liqueurs, Aquavite und allerley kostbare gebrannte Wasser zu verfertigen, 8. 1790. 4. gl. D. Joh. Fr. Faselii gerichtliche Arzneygelahrheit, mit Kupf 8 6 gl Morgen und Abendgebethe für christliche Haushaltungen, 8. 4 gl. Gottfr. Rupprecht, Abhandlung von der Malz Brau und Göhrungskunst, mit Kupf. 8. 1790. 10 gl.

Gestern ist ein kleines schwarz und weisses Bologneserhündgen verloren gegangen. Wer es in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält ein ansehnliches Douceur.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLV.

Den 6. November 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. haben, während Dero geführten Reichsvikariats, die drey Gebrüdere, Jacob, Marcus Matthias, und Georgen von Pfister, ingleichen den geheimen Finanzrath, Johann George von Spillner, den Hof- und Justitien-Rath und geheimen Kabinetssekretär, August Polikarp von Leyser, und den Ritterguthsbesitzer, D. Johann Christoph Hanisch, und zwar diesen mit der Benennung Freyherr von Odeleben, in des heil. Röm. Reichs Freyherrnstand zu erheben geruhet, und ist solches dem hiesigen Oberamte bekannt gemacht worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Kleinbauzen, den 31. Oct. Die heurige Feier des Reformationsfestes war für die hiesige Gemeine, die zugleich die Kirchweihe erneuerte, ein Tag der dreyfachen Freude und des Danks. Seit vielen Jahren war die Orgel altershalber unbrauchbar gewesen, welchem die Lehnsherrschaft, Herr Hauptmann von Ziegler und Klipphausen, auf Preitiß und Kleinbauzen ꝛc. dadurch abhalf, daß derselbe durch den Zittauschen Orgelbauer Hrn. Augustin eine neue Orgel von 10 Registern verfertigen ließ, und damit die Kirche beschenkte. Sie wurde in Gegenwart der Lehnsherrschaft, nebst deren mehrern vornehmen Gästen, und in ungemein zahlreicher Versammlung, ein-

eingeweihet und zum ersten male geschlagen, worauf der Herr Hauptmann von Ziegler die sämmtlichen dabey interessirenden Personen Mittags speiste. Da bey der vergrößerten Orgel das dazu gehörige Chor zu klein geworden, so hat der Herr Hauptmann auf eigne Kosten ein neues geräumigeres erbauen lassen.

Unglücksfall.

Den 19. Okt. endigte Joh. Gtlob. Richters, Leinewebers in dem Freyflecken Weisa, Töchterlein von 5 Jahren sein Leben auf eine traurige Weise. Dasselbe war mit seiner Mutter auf dem Felde; nachdem sich die Mutter etwas entfernt hatte, geht es an das Feuer, welches zum Wärmen angemacht war; das Feuer ergreift die Kleider des Kindes, dadurch dasselbe so heftig verbrannt wurde, daß es am folgenden Tage starb.

III. Allgemeine.

Frankfurt, den 10. Oct. (Beschluß.) Der Reichserbtruchseß ritt alsdann unter Vortretung des Erbamtsmarschalls, welcher die Schüssel vortrug, nach der auf dem Römerberge aufgeschlagnen Küche, in welche der Erbamtsmarschall gieng, ein Stück von dem gebratenen Ochsen in die silberne und vergoldete mit einem Deckel versehene Schüssel nahm, und solche dem Hrn. Reichserbtruchseß auf das Pferd reichte. Beym Absteigen an dem Römer nahm sie der Hr. Erbamtsmarschall, und stellte sie bey der innern Treppe im Römer dem Hrn Reichserbtruchseß wieder zu, der sie in den Saal hinein bis auf die Kaiserl. Tafel trug. Alsdann ritt der Reichserbschenk an den mit weissem Tuch bedeckten Tisch, von welchem er einen mit Wein und Wasser gefüllten silbernen Becher zu sich nahm, damit wieder nach dem Römer ritt, und diesen Trank auf die Tafel lieferte. Darauf ritt der Reichserbschatzmeister auf den Platz, warf aus den auf beyden Seiten des Sattels angemachten Beuteln Gold- und Silberdenkmünzen, und zuletzt die Beutel selbst, unter das Volk, und begab sich wieder nach dem Römer. Aus einem auf dem Römerberge befindlichen Springbrunnen, auf welchem ein doppelter Adler stand, sprang rother und weisser Wein, und wurde ein großer Wagen voll weisses Brod unter das Volk ausgeworfen. Den gebratenen Ochsen nebst dem Spiese erbeuteten die Metzger. Nach diesem allen wurde auf dem Römersaale mit vielen, dem Majestätischen der Handlung gemäßen Ceremonien, von Ihro Majestät an einer erhabenen Tafel, von einem jeden der anwesenden 3 Herren Kurfürsten aber an besondern Tafeln gespeiset, und die Gesundheit Sr. Majestät unter dem Donner von 100 Kanonen getrunken. Nach Endigung der Tafel, welche bis gegen 6 Uhr dauerte, erfolgte der Rückzug in den Kaiserl. Pallast. Se. Maj. fuhren in Höchstdero überaus prächtigem Wagen, so wie auch sämmtliche Herren Kurfürsten und die fürtreflichen Herren Wahlbothschafter in ihren Gallawagen, unter Vortretung ihrer Dienerschaft und der Kavaliere und Begleitung der Garden. Kaum war die Nacht angebrochen, so wurden die Palais der Herren Kurfürsten und sämmtlicher Herren Wahlbothschafter auf das kostbarste und prächtigste erleuchtet, und alle Straßen waren den größten Theil der Nacht mit einer unsäglichen Menge Zuschauer angefüllt.

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Von denen Adelich Carlowitzschen Gerichten zu Krischa im Marggrafthum Oberlausitz gelegen, wird andurch bekannt gemacht, daß des in Concurs befangenen Carl Friedrich Gendry, gewesenen Pachters des Gasthofs zu Rothkretscham, seit mehrern Jahren abwesenden Eheweibes, Johannen Sophien verehelichten Gendry geb. Lohdin, in Rücksicht ihrer in ihres Ehemannes Credit-Wesen liquidirten Forderungen, da gedachter Gendry Aufenthalt alles Nachforschens ungeachtet nicht in Erfahrung zu bringen gewesen, und solche keinen Bevollmächtigten zurück gelassen, der Oberamts Advokat, Herr Erdmann Gottlieb Gerber zu Budißin, zum Curatore absentis gewöhnlichermassen bestättiget worden ist. Krischa, am 23. Octobr. 1790. Adelich von Carlowitzsche Gerichte alda.

Es ist an 2. d. Abends zwischen 6 und 7 Uhr, in Dresden auf der Neuen Gasse vor dem Pirnaischen Thore, in Nr. 178. durch Einbruch, aus einem künstlich verwahrten Schreibeschranke, Folgendes gestohlen worden: 1) ein goldner durchbrochner Rosenring von Brillanten, mit einer gelben Hauptstein und 9 kleinern, auch vielen auf dem durchbrochenen Rande gesetzten kleinen Carmoisirbrillanten; 2) ein kleinerer dergl. undurchbrochen, mit 1 Haupt- und 8 kleinern Steinen; 3) Ein goldner Ring mit 2 großen und 4 kleinen Rosetten; 4) ein kleiner Gliedring mit 1 Rubin und 6 kleinen Brillanten; 5) ein dergl. mit einen Rubin, in Form eines Herzens, und einigen kleinen Diamanten; 6) ein goldner Ring mit guten Perlen gefaßt und einer Mannssilhouette auf Perlmutter unter Kristall; 7) einer dergl. als Compagnon, mit einer Frauenzimmersilhouette, auf Kristall inwendig gemalt und mit Perlmutter unterlegt; 8) ein simpler goldner Ring mit einen Kristall, woran die Kapsel zu Einlegung eines beliebigen Gemäldes geöfnet werden kann; 9) ein goldner Rosenring mit Kieselstein; 10) ein paar goldne Ohrringe mit Bamlotten von Kieselstein; 11) eine Zitternadel von Topasen und Rubinen; 12) ein Herz von Kristall in Gold, mit Charniere zum öfnen; 13) ein großer sehr schöner gelber Kiesel, als Halsbandknopf gefaßt zum Schnüren; 14) eine goldne Erbskette, anderthalb Ellen lang, mit einem Herze, worinne die verzognen Buchstaben J. M. R. in fil a grec-Arbeit; 15) eine dergl. Kette mit einer sehr großen Bamlotte von einen ganzen geschliffenen Kiesel; 16) ein sehr feines einfaches Panzerkettgen; 17) eine Schnur gute Perlen, über 2 Ellen lang, und so angereihet, daß ohngefehr zwischen 12 kleinen 1 große Perle ist, an den Enden 2 goldne Quasten, und darinne eingefaßte Diamanten, ingl. ein Medaillon mit dergl. Perlen, worinne eine Silhouette und der Buchstabe S. gezeichnet; 18) ein paar Bräselets mit Rauten garnirt; 19) verschiedne einzelne ausgebrochne Rosetten; alles dieses befand sich in einem zugleich mit entwendeten sehr sauber gearbeiteten Kästgen von grauen Flaserholz, mit meßingnen Leisten verziert, inwendig mit doppelten Boden versehen, in dessen unterm Theile annoch a) ein paar Hemdeknöpfe von Kieselsteinen in vergoldeten Silber gefaßt; b) eine goldene Halstuchnadel in Form eines Bouquets, mit einer Rose, emaillirten Vergißmeinnicht und der Inschrift: a Moi, vorhanden; 20) ein buntseidner Beutel, worinnen ohngefähr 26 Stück zum Theil seltene einfache Schaudukaten mit Sinnbildern und Inschriften; ein alter Doppel-Johann Georgen-Dukaten; ein Schweizer Doppeldukaten, vom Kanton Bern; ein goldnes Schaustück, 2 Dukaten schwer, mit einem Fuchs und der Inschrift: Je l'ai par la Nature; 4 Stück Sophien- und 2 sächsische Dukaten; 21) ein sehr reich mit Gold und Seide gestickter Beutel mit Schloß, worinnen 2 sächs. Doppel-Friedrichsd'or, ein goldnes Schaustück 2 Dukaten schwer, 1 Rosenobel, 2 große silberne Schaustücken mit beybefindlicher Beschreibung, 6 Stück ganz alte Speciesthaler; 22) ohngefehr 40 Thaler in sehr alten Speciebus, Drittel- und Zweydrittel-Stücken, auch vielen alten kleinen Geldsorten; 23) ferner in besonderer Verwahrung: 1 ganzer Stollberger Dukaten, 1 dergl. halber-, Viertel-, Achtel-, Sechzehntheil-Dukaten; 24) 2 viereckigte Viertelsdukaten, worauf ein Lamm geprägt; 25) 2 goldne Pfennige; 26) 1 alter Viertelsdukaten; 27) 28 Thaler in Conventions-Species. Wer von die-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

sem äusserst beträchtlichen Diebstahle, dessen Verbrechen noch durch eine intendirte Feueranlegung vergrößert worden, indem man auf einem daselbst gestandenen Schreibetische eine brennende Lunte gefunden, die bereits ins Tischblatt eingebrannt, und deren Ende auf die darauf befindlichen Papiere gerichtet gewesen, einige Nachricht in die Wochenblattsexpedition in Bauzen geben kann, hat sich eines angemessenen Douceurs zu erfreuen.

Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Richter, auf dem Fleischmarkte wohnhaft, ist zu haben: Fischbein 10 à $\frac{1}{4}$tel lang das lb. 20 gl. das Loth 9 pf. Leipziger Borsdorferäpfel das Schock 8 gl. Candirte Cittronate ganz trocken, das lb. 12 gl. Choccolade welche auf spanische Art von mir verfertigt wird, ohne den Caccau zu brennen, wodurch das Oehl welches die vorzüglichste Kraft geben muß oft verbrandt wird, das lb. an 24 Loth in 12 oder 6 Tafeln à 12 gl. die Tafel à 2 & 1 gl. Feines Provencerohl in Boutel. à 14 & 10 gl. incl. Boutel., einzeln das lb. à 9 gl. von vorzüglichen Geschmack. Holländischen Rosoli, weißen und rothen die Boutel. 13 gl.

Daß in Steinitz zwey Meilen von Bauzen, bey der Herrschaft gegen ein Hundert Schock junge Satzbirken von 1$\frac{1}{2}$ Ellen hoch, das Schock vor 2 gl. und auch zu 2 Ellen hoch zu haben sind, als auch zu 3. 4 und 5 Ellen vor 8 gl., wird dem Publiko bekannt gemacht.

Es ist am letztern Jahrmarkte allhier von einem Wagen eine Schachtel in einem Sacke entwandt worden, worin 11$\frac{1}{4}$ Elle Spitzen, Zeug von einem roth und wäß breitstreifigten Rocke, ein roth und weiß türkisch garnigtes Tuch und ein dergl. ausgegangnes blau gattricht, 2 Ellen gepreßt Lillaband, ein gemahltes Band, welches aus einer Schleife und 2 Stückchen bestand. Wer von diesen Sachen in die Wochenblattsexpedition Nachricht giebt, erhält ein Douceur.

Es ist am Montage den 1. d. des Nachts hier in einem Hause eingebrochen und Folgendes entwendet worden: 1) Ein neuer melierter Concenel Mantel. 2) Eine gute Nerzmütze mit einem grünen Sammtkäppel 3) Ein Paar gute Stiefeln. 4) Ein Rohr mit Silber beschlagen und perlenmutter Knopfe. 5) Ein Dutzend silberne Knöpfe. 6) Ein Paar wollne Handschu mit grünen Rand. 7) Zwey neue Weibshemden, ohne Ermel. 8) Zwey Schürzen eine blau gedruckt und eine gelb streifigte. 9) Eine braun wollene Manneschürze. 10) Ein kattunes Pelzjäckgen. 11) Ein braun parchent Weibsjäckgen. 12) Ein parchent Mannsweste gen mit Ermeln. 13) Eine blau grosditour Fehmütze. 14) Ein schwarz Samtschnepchen. 15) Ein Paar baumwollene Weiberstrümpfe. 16) Ein blauer Fleckelrock. 17) Eine weißbaumwollne neue Haube. 18) Ein neues Dänisches Schaaffell. 19) Eine weiße Serviette. 20) Ein halb Schock rothzwillichten Parchent, mit einem Messer vom Wirkstuhle abgeschnitten. 21) Ein halb Pfund gebleichte Baumwolle. 22) Eine porzellaine Tabackspfeife mit dem Buchstaben T. Wem davon etwas bekannt wird, beliebe es bey Hrn. Kreuziger, Viereignern auf der wendischen Gasse, anzuzeigen.

In der Breitkopfischen Buchhandlung unterm Rathhause ist zu haben: Historisch genealogischer Almanach fürs 2. Jahr der Freiheit, enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwälzung, m. Kupfern, Braunschweig 1 Thlr. Göttinger Taschenkalender fürs Jahr 1791. m Kupf. 18 gl. Gothaischer Hofkalender, zum Nuzen und Vergnügen auf das Jahr 1791. 18 gl. Derselbe in französischer Sprache. Bahrdts Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale, von ihm selbst geschrieben, 2. Theil, Berlin 20 gl. Wahre Darstellung der grossen französischen Revolution, mit Beylagen, Frankfurt 9 gl. Etwas über die jezige innere Verfassung der Herrnhuter, Leipz. 9 gl. Herrnhut und Spangenberg, aus meinem Gesichtspunkte betrachtet, 2 gl. Poetische Blumenlese auf das Jahr 1791. Göttingen, 12 gl. Hilchenbachs Predigt am 1. Sonntage nach der Sr. Königl. Majest. Leopold dem Zweyten als Herzogen von Oesterreich, feierlich geleisteten Huldigung, Wien, 4 gl. Hoscher, Beyträge zur neusten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen wider ihre Landesherrschaft, aus gerichtlichen Akten, Gießen, 20 gl.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVI.

Den 13. November 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Daß Se. Kurfürstl. Durchl. den Artilleriehauptmann, Herrn August Friedrich **Klette**, ingleichen den Rittmeister bey dem Kürassierregimente Kurfürst, Herrn George Friedrich Melchior **Baumann**, und den Holzverwalter zu Gröbel, Herrn Johann Christian **Keßinger**, in des heil. Röm. Reichs Adelstand zu erheben geruhet haben, ist dem hiesigen Oberamte bekannt gemacht worden.

Bey denen vor dem Kurfürstl. Amte zu Budissin zum 18. November d. J. anberaumten Vorbeschieden, kommen folgender Partheyen Rechtssachen vor: 1) Prokurator der Kirche zu Strahwalde, c. Frau Gräfin Reuß; 2) Joh. Eleonore Schmiedin zu Budissin, c. Gottlob Seyferten zu Baruth; 3) Deputirte der brauberechtigten Bürgerschaft zu Lauban, c. Lieutenant von Steinbach; 4) Joh. Gottfr. Steglich, c. Johann Kliemand auf Kleinförstchen; 5) Herr Kammerjunker von Obyrn, c. Advokat Weber; 6) Advokat König, und Cons. c. Major von Buchner; 7) Advokat Fiedler, c. Gabriel May.

Herr M. Christian Samuel **Küger**, der ehemals rühmlichst auf dem hiesigen Gymnasio studirte, ist in Zeitz an der Michaeliskirche als Diakonus befördert.

Am 8. d. passirten Ihro Durchl. die Frau Erbprinzessin von Hohenlohe hier durch nach Breßlau.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 2. Nov. Se. Kurfl. Durchl haben dem beym Feldartillerie-

corps bisher gedienten Premierlieutenant Hrn. Körnig, die gebetene Dienstentlassung mit Pension zu bewilligen, und den Kapitänscharakter beyzulegen; beym Lindtschen Regiment zu Fuß den Fahnjunker Herrn von Itzstein zum Fähndrich zu ernennen; den Fähndrich des Regiments Hartitzsch, Hrn von Brunnau, zu verabschieden; und den Kapitän und Oekonomiedirector der Kurfürstl. Besitzungen zu Warschau, Hrn. von Gleichmann, zum Major der Infanterie zu ernennen, gnädigst geruhet.

Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl ist am 25. Okt. an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Christian Friedrich Heinrich Ludwig, Königl. Prinzen von Preussen, ältesten Sohne Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ferdinand von Preussen ꝛc. eine Kammertrauer auf Zwey Wochen angelegt worden.

Se. Kurfürstl Durchl. zu Sachsen haben zu ernennen gnädigst geruhet: den bisherigen Justitiarius der Herrschaft Lübbenau, Herrn Johann Christian Carl Klinguth, als Oberamtsrath auf der gelehrten Seite der Oberamtsregierung zu Lübben; den Landessyndikus im Markgrafthum Niederlausitz, Herrn Gottlob Friedrich Lebrecht von Stutterheim, und den Oberamtsregierungsrath zu Lübben, Herrn Friedrich Lebrecht Michaelis, als Consistorialräthe zu Lübben; den Oberpostverwalter in Leipzig, Herrn Johann Carl Gottfried Lohß, als wirklichen Oberpostkommissar im Oberpostamte mit Sitz und Stimme; den gewesenen Premierlieutenant, Herrn Adolph Simson von Burkersrode, als Supernumerar-Amtshauptmann im Thüringschen Kreise; den Rath und zeitherigen Protocollant, Herrn D. Johann Gottlob Zschaschler, und den zeitherigen Oberconsistorialrath, Herrn D. Christian Gottfried Körner, als Appellationsräthe; den Justitzbeamten zu Eilenburg und Accisinspektor, Herrn Christian Gotthold Viebig, als Commissionsrath; und den zeitherigen Kammerpagen, Herrn Christoph Wilhelm von Reizenstein, als Kammerjunker.

Von Em. Hochedln. und Hochweisen Magistrat zu Görlitz ist bereits vor einigen Wochen der zeitherige verdiente Stadtrichter, Hr. Johann Gottlob Zobel, wieder zum Stadtsyndikus daselbst erwählt worden.

Dresden. Am 4. d. feierte der hiesige Kaiserl. Königl. Gesandte, Herr Graf von Hartig, in seinem dem von Hagenschen Palais auf dem alten Markte, das Krönungsfest seines Souverains, Leopold des Zweiten, als Kaiser, mit einem kostbaren Ball und Soupee; zugleich sahe man das Palais prächtig erleuchtet. Es war zu diesem Ende ein römischer Pallast in wahrem römischen Geschmack aufgeführet, diesen zierten 2 dergleichen Säulen, über deren Spitze in der Mitte der kaiserliche Adler schwebte, und welcher im Hintergrunde von der Glorie umstrahlt wurde. Es war nach dem Urtheile der Kenner ein wahres Kunststück der Architectur und Optik, zwar ohne Gemälde, nur mit 2 oder 3 Inscriptionen, aber ungemein geschmackvoll angegeben und vortreflich durch Lampen erleuchtet. Die feierlichste Musik, welche bis um 4 Uhr frühe dauerte, erhöhte diese Festlichkeit, an welcher der größte Theil des hiesigen Publikums freudigen Antheil nahm.

Den

Den Nachrichten aus Thüringen nach, ist in diesem Kreise voriges Jahr eine so ergiebige Aernte gewesen, deren sich die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen; daher denn daselbst nicht nur ein großer Ueberfluß aller Feldfrüchte ist, sondern auch der Preiß der Lebensmittel ganz niedrig steht.

Dresden. Am 8 d. wurde hier eine Diebin aus Friedrichsstadt an die Schandsäule gestellt, und nachdem sie zur Verachtung aller Redlichen 1 Stunde lang gestanden hatte, in ein ihr bestimmtes Zuchthaus abgeführet.

Todesfall.

In Dresden starb am 23. Oct. Herr Gottlieb Traugott Wolan, Kurfl Sächs. Hauptmann von der Armee und Hauskellner, im 59sten Lebensjahre. Er war am 10. Febr. 1732 zu Dresden geboren, und hat 22 Jahr in Militär- und 6 Jahr in Civildiensten gestanden.

Unglücksfall.

Den 6. d. ist der Halbhüfner Michareß, 76. Jahr alt, zu Cunneritz, beym Nachhausegehen vom Kloster Marienstern in den alten Fließ unweit Cunnewitz, wahrscheinlich aus Versehen, gefallen, und darinnen ertrunken.

III. Allgemeine.

Wien, vom 27. Oct. Man sagt, daß Oesterreich ganz neutral bleiben werde, wenn es auch zwischen Rußland und Preußen, der Pforte wegen, zu Thätlichkeiten kommen sollte.

Berlin, den 6 Nov. Zwischen unserm und dem Wiener Hofe soll seit der Kaiserkrönung das beste Vernehmen hergestellt worden seyn; und ohnerachtet sich hier das Gerede von einer Allianz der Nordischen Mächte mit Spanien, Neapel u. s. w. erneuert, so äußerte doch noch gestern ein großer Herr, daß die politische Lage der Dinge gegenwärtig gut sey.

Wien. Von der zärtlichen Vaterliebe des Königs von Neapel erzählt man folgende Anekdote. Als einst ein Gesandter in das Zimmer des Königs trat, spielte der Monarch mit seinem Erstgebornen, und trug ihn auf seinem Rücken, indem Er auf Händen und Füßen gieng, im Zimmer herum. Sind Sie Vater, Herr Gesandter, rief ihm der König entgegen? Ja, Sire, erwiederte dieser Gut, antwortete der König, so mache ich noch eine Tour.

Frankfurt, den 30. Oct. Die in der Bastille gefundene Todtengerippe hat man unter ein Grabmaal, das von Steinen der Bastille erbaut ist, begraben. Auf einem der Steine stehen die Worte: Einigkeit zeigt Freyheit. Auf einer andern Platte: Der lebend uns im Kerker schloß, der Stein, Der schließt uns noch im Tode ein. Am Fuße des Grabmaals lieset man die Worte: Friedlich ruhen unsere Gebeine unter den Quadern der Gefängnisse, in denen uns einst die Grausamkeit der Tyrannen verzweifeln ließ. Freye Brüder haben sie gesammelt und begraben. Auferstehen wird einst dieß verderrte Gebein, und fürchterlich zeigen gegen unsere Peiniger.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 6 November a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	12 gr.	— auch	4 thl.	9 gr.
— Weize	4	20	—	4	12
— Gerste	3	16	—	3	12
— Hafer	2	14	—	2	10
— Erbsen	4	—	—	3	12
— Hirse	7	12	—	7	4
— Grüze	5	8	—	5	—

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Demnach Mstr. Johann George Probst, Besitzer der Mühle zu Diehmen, nach Gaussig gehörig, und ohnweit Budißin gelegen, bereits seit vier Jahren von hier abwesend, auch aller seithero eingezogenen Erkundigung nach, von seinem Aufenthalte keine Nachricht erlangt werden mögen, und derselbe keinen Gevollmächtigten zurück gelassen, so daß nunmehro mit Constituirung eines Vormundes für ihn, nach Vorschrift der neuen Oberlausitzischen Vormundschafts-Ordnung, Cap. XXV. §. 3. zu verfahren, und demselben Johann Steglich, Besitzer des Erbkretscham-Guths zu Diehmen, zum Curatore absentis bestättiget worden; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Sig. Diehmen in der Oberlausitz ohnweit Budißin, den 6. Novembr. 1790.

Die Reichsgräfl. Riaucourtsche Gerichte daselbst.

Es ist aus Guben ein Schreiben eingegangen, worinn allen und jeden edeln Menschenfreunden Budißins, die durch ihre großmüthigen Beiträge die dortige Noth linderten, mit inniger Rührung gedankt, und zugleich die Art, wie die ganze Summe vertheilt worden, in einer weitläuftigen Specification angegeben wird. Diejenigen, welche sich von der guten Anwendung ihrer Beiträge überzeugen wollen, können bey dem Kaufmann Tietzen beides zu ersehen bekommen.

Um die vor einiger Zeit angekündigte Sammlung von Gebeten auf alle Tage des Jahres von den berühmtesten Gottesgelehrten, auch in die Hände des weniger bemittelten Mannes zu liefern, hat sich der Herausgeber entschlossen, solches monatlich herauszugeben. Auf jeden Monat wird in den Breitkopfischen Buchhandlungen zu Dresden, Bauzen und Görlitz 6 gl Pränumerrtion angenommen. Hoffentlich soll Niemand, dem Religion und Tugend wahre Angelegenheit des Herzens und Lebens ist, Ursache haben, diese Geld Ausgabe zu bereuen. Denn er erhält dafür nach dem Plan des Herausgebers ein tägliches Handbuch seiner Religion, worinnen keine wichtige und trostvolle Wahrheit derselben übergangen werden soll, an die er nicht errinnert, und keine Tugend, keine Pflicht, wozu er nicht mit Hinsicht auf Gott, auf seine eigene Zufriedenheit und sein ewiges Wohl erweckt und ermuntert würde.

Es wird ein Subjeckt gesucht, welcher der Gärtnerey und der Baumzucht kundig, und gesonnen ist, auf einem im Görlitzischen Kreise gelegenen Gute den Herrschaftlichen Garten zu pachten. Es wird ihm feines Quartier und thunlichste Unterstützung versprochen, und sind die nähern Bedingungen auf dem Budißinischen Landhause, beym Herrn Vice-Landsteuer Secretair Taube zu erfahren.

Nachdem auf das Johann Christoph Kießlingsche Hauß nebst Garten, in dem dritten Subhastationstermine 125 Thlr geboten, und dann zu deßen Adjudication der 22. Nov. a. c. von den Gerichten hieselbst anberaumet worden; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Nieder-Cunewalde den 8. Nov 1790. Die Gerichte daselbst.

Es stehet in einer angenehmen Gegend, zwischen Camenz und Elstra liegend, auf künftige Walpurgis 1791 ein ansehnliches Ritterguth zu verpachten. Pachtliebhaber können sich dieserhalb bey dem Hrn. Accisinspektor Horn in Camenz melden, allwo nähere Nachricht zu erfahren.

In der Frau Bürgermeister Heringin ihrem Hause am Markte ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben und 2 Nigen vorne raus, und 1 Stube nebst 2 Kammern und 2 Küchen hinten raus, wie auch 1 Bodenkammer, 1 Keller, und unten im Hofe ein Holzplatz, von kommende Ostern an zu vermiethen.

Daß in Steinitz zwey Meilen von Bauzen, bey der Herrschaft gegen ein Hundert Schock junge Satzbirken von 1½ Ellen hoch, das Schock vor 2 gl. und auch zu 2 Ellen hoch zu haben sind, als auch zu 3. 4 und 5 Ellen vor 8 gl., wird dem Publiko bekannt gemacht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVII.

Den 20. November 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Ihro Kurfürstl. Durchl. haben während Dero aufgehabten Reichs-Vicariats; 1) den Herzogl. Sachsen-Weimarschen geheimen Hofrath und Ordinarium der Juristenfacultät zu Jena, D. Johann Ludwig Eckardt; 2) den Ritterguthsbesitzer, Carl Gottlieb Kunthen; 3) den Lieutenant bey dem Prinz Weimarschen Regimente Chevaurlegers, Eberhard August Kirchmann; 4) den Premierlieutenant bey dem Zetzschwitzschen Cürassier Regimente, Policarp Gottlieb Hofmann; 5) den Souslieutenant beym Artilleriecorps, Christian Wilhelm August Wolf; 6) den Negocianten zu Chemnitz, Johann Georgen Paziazi und 7) dessen Bruder, Spiridon George Paziazi und 8) den Negocianten, ebenfalls zu Chemnitz, Andreas Johann Pufka, in des heiligen Röm. Reichs Adelstand zu erheben geruhet.

Auf der Universität Wittenberg vertheidigte am 11. d. der hiesige würdige Landsyndikus, Herr Christian Gottfried Meißner, ohne Vorsitzer eine juristische Dissertation: De lege criminali in Lusatia Superiore Ao. 1784 promulgata, und erlangte dadurch die Doctorwürde der Rechtsgelahrheit.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 8. Nov. Se. Kurfl. Durchl. haben das bisher erledigte Staatssekretariat der auswärtigen Angelegenheiten Dero Kabinetsminister und zeitherigen Staatssekretär der inländischen Angelegenheiten, Herrn Grafen von Loß Excellenz

übertragen, und dagegen Dero bisherigen Conferenzminister und wirklichen geheimen Rath mit Sitz und Stimme im geheimen Consilio des Herrn Freyherrn von Gutschmid Excellenz zu Dero Kabinetsminister und Staatssekretär der inländischen Angelegenheiten, so wie der Land- und Wirthschaftssachen, in militaribus; ferner den zeitherigen Generallieutenant der Kavallerie und Kommandanten der adel. Kompagnie Kadets, Herrn von Schiebell, zum General der Kavallerie und zugleich zu Dero Kabinetsminister und Staatssekretär der Militär-Kommando-Angelegenheiten, in Gnaden ernannt.

Dresden, den 5. Nov. Nachdem Se. Kaiserl. Maj. Dero Kämmerer Fürst Philip von Lichtenstein anhero gesandt hatten, um Sr. Kurfl. Durchl. das Notificationsschreiben von der am 9. vor. Mon. zu Frankfurt erfolgten Kaiserl. Krönung zu überbringen, welches der Hr. Fürst in einer Particularaudienz am 22. übergab: so haben Se. Kurfürstl. Durchl. Dero Kammerherrn Grafen Traugott von Beust am 1. d. nach Wien abgeschickt, um Sr. Röm. Kaiserl. Maj. Höchstdero Glückwünschungsschreiben zu überreichen.

Dresden, den 13. Nov. Beym Feldartilleriecorps ist dem Stabskapitän Hrn. Gau eine Kompagnie anvertraut, der Premierlieutenant Hr. Martini zum Stabskapitän, die Souslieutenants Herren Sigismund und Malherbes zu Premierlieutenants, und der Stückjunker Hr. von Großmann zum Souslieutenant gnädigst ernennet, dem Artilleriequartiermeister, Premierlieutenant Hrn. Mitweida, der Kapitänscharakter beygelegt; ferner beym Regiment Prinz Gotha Infanterie dem Stabskapitän Hrn. aus dem Winkel, eine vakante Kompagnie übertragen, der Premierlieutenant Hr. Livingston zum Stabskapitän, der Souslieutenant Herr Wetterhayn zum Premierlieutenant, der Fähndrich Hr. von Borberg zum Souslieutenant, und der Fahnjunker Hr. von Lossau zum Fähndrich avancirt worden

Löbau, den 17. Nov. Heute wurde von Em. Hochedl Hochw. Magistrat allhier, die solenne freye Kür und Wahl gehalten, wobey Herr Bürgermeister Kunckel das vom Herrn Bürgermeister Schluckwerder niedergelegte Stadtregiment übernommen hat.

Todesfälle.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. starb zu Dresden, nach einer 11tägigen Krankheit, im 44. Lebensjahre, Herr Carl Adolph von Schönberg, Domherr zu Meissen und Probst zu Budissin. Die hinterlassene Gemalin ist eine geb. von Fletscher.

In Dresden starb am 11. Oct. Fräulein Antonette Mariane Gräfin von Hartig, 3 Jahr 11 Monate alt. Sie war die 2. Tochter des am hiesigen Hofe accreditirten Kaiserl. Königl bevollmächtigten Ministers, Herrn Grafens von Hartig Excellenz, und Frauen Eleonoren, geb. Gräfin von Colloredo.

Am 19. Oct starb der Pastor zu Zehren bey Meissen, Herr M. Gottlieb Kittler, im 63. Lebensjahre.

In Leipzig starb am 30 Oct der Kaufmann Herr. Kaspar August Kramer, alt 41 Jahr und 6 Monate.

Unglücksfälle.

Den 3. Nov. ist der Großgärtner zu Penzig, Keller, bey Fällung eines Baums in

in der unweit von Penzig gelegenen Heyde dergestalt verunglückt, daß bey seiner Auffindung kein Lebenszeichen mehr von ihm wahrzunehmen gewesen.

Zu Ebersbach ist am 10. d. in der dasigen Dorfbach der Bauer Mühle, aus Girbigsdorf, todt gefunden worden.

III. Allgemeine.

Berlin, den 13. Nov. Hier ist die Nachricht eingegangen, daß zwischen Spanien und England der Friede geschlossen, und jene Krone dieser alles zugestanden und bewilligt habe, was sie verlangt. Dieses wird ohnfehlbar auch in dem Russischen System eine grosse Veränderung verursachen; übrigens sollen Se. Majestät der König über den Inhalt der Depeschen, welche der letzte Russische Courier mit gebracht hat, sehr vergnügt gewesen seyn, und man urtheilt daher, daß es mit Rußland nun bald zum Frieden kommen werde.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 13. November a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	18	gr.	— auch	4	thl.	12 gr.
— Weize	5	=	—	=	=	4	=	18 =
— Gerste	3	=	16	=	=	3	=	12 =
— Hafer	2	=	16	=	=	2	=	12 =
— Erbsen	4	=	—	=	=	3	=	12 =
— Hirse	7	=	12	=	=	7	=	4 =
— Grüze	5	=	8	=	=	5	=	— =

Fragen und Anzeigen.

Es stehet ein in der Gegend von Rothenburg und Niesky gelegenes Ritterguth auf Walpurgis 1791 zu verpachten, oder nach Befinden zu verkaufen. Wie denn auch von einem andern in eben dieser Gegend gelegenen Ritterguthe der Brau-Urbar und das Brandtweinbrennen zu gedachter Zeit zu verpachten ist. Mehrere Nachricht hiervon allenthalben kann bey dem Syndicus Hartmann in Budißin und dem Advokat Walther in Görlitz erhalten werden.

Demnach der, wegen verübter Deuben und Ermordung des Amtsfrohn Wagners zu Budißin, im Jahr 1785, in das Zucht- und Arbeitshaus zu Torgau eingelieferte Züchtling Gottlieb Frenzel aus Schmölln, am 16ten dieses Monats aus gedachten Zuchthaus entsprungen: Als werden alle und jede Obrigkeiten, welchen dieses vorkommen möchte, besonders aber die Gerichtsobrigkeiten in der Gegend von Schmölln (als wohin bemeldter Frenzel zu seinen alten Bekannten zur Nachtzeit sich doch wohl wagen dürfte) gebührend hiermit ersucht, auf Wiedererlangung dieses der allgemeinen Sicherheit so sehr gefährlichen Menschens Bedacht zu nehmen und durch ihre Gerichten auf selbigen invigiliren, im Betretungs-Fall aber denselben sofort zur gefänglichen Haft bringen zu lassen. Schmölln, am 19. November 1790. Die Adelich Zehmische Gerichte allda.

Von meiner auf künftigen Montag als den 22sten November zu haltenden Auction an Büchern und andern Effekten, sind noch Catalogi in meiner Wohnung auf der Steingasse im Fischerischen Hause, zu bekommen. Johann Gottlieb Pannach, verpfl. Auctionator.

In Jacob Deinzers Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben: Bemerkungen eines reisenden Weltmanns auf einer Reise durch Frankreich, Sardinien, Malta, Sicilien, Italien und die Schweiz, gr. 8. 1790. 18 gl. Marie Antonette von Oesterreich, Königin von Frankreich, gr. 8. 1789. 10 gl. Belustigungen für die Jugend in verschiedenen illuminirten Figuren, in deutsch-lateinisch-französisch- und italiänischer Sprache, 8. 1790. 4 gl. Appelmann wohleingerichtetes Buchstabier- und Lesebüchlein, 8. 1789 2 gl. Neues Bildernamenbuch von Sturzenegger, 8. 2 gl. Ernesti Clavis Ciceroniana, gr. 8. 1 thl. 12 gl. Flügel

gel der vornehmsten Handelsplätze in Europa erklärte Courszettel, gr. 8. 10 gl. Erzehlungen für jedermann, 8. 4 gl. Endesfelder kurzgefaßte Kinderhistorie der römischen Kaiser, 3 Th. 8. 12 gl. Desselben kurzgefaßte Kindergeographie, 4 Th. 8. 1 thl. 4 gl. Neue Gegenstände aus dem Reiche der Natur und Sitten, in Kupfern, gr. 4. 8 gl. Hiersemenzel Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelia, 4. 1790. 2 thl. 8 gl. Lord Moses Gordons Abendtheuer ein Beitrag zur Geschichte der Ausschweifung des menschlichen Verstandes, 8 4. gl. Oemlers erbauliche Morgen- und Abend-Betrachtungen eines wahren Christen auf alle Tage des Jahres, 2 Th. gr. 8. 1 thl 12 gl. Schroka kurze Anleitung zur Feuerwerkerkunst, mit Kupf. gr. 8. 1790. 8 gl. Schwaben Anleitung zum kaufmännischen Briefwechsel zum Besten junger Handlungsbediente, 8. 6 gl. Sinapii Briefe für Kaufleute, neue Auflage, 8. 16 gl. D. Storrens Pauli Brief an die Hebräer erläutert, gr. 8. 1789. 2 thl. 4 gl. Les Avantures de Telemaque fils d'ulysse par Fenelon avec Fig. en Papier d'ecrire, 8. 22 gl. Uebersicht der Geschichte der Herzoge und Kurfürsten zu Sachsen, von den ältesten Zeiten bis 1789. zwey Tabellen, Folio, 1790. 4 gl.

Ein Mann, der sich bereits durch verschiedene musikalische Arbeiten bekannt gemacht hat, ist Willens, ein musikalisches Magazin für die Harffe mit und ohne Gesang herauszugeben. Der erste Heft enthält: 6 geistliche Oden von Gellert; 1 Arie: Der Pilger nach der Ewigkeit; 1 Arie: Gedancken zum Dencken; 1 Partie, bestehend in Allegro, Andante, Presto, Menuet und Polonoise; 1 Partie, bestehend in Allegro, Adagio, Tempo di Menuetto und Polonoise. Auf dieses Magazin nehmen die Breitkopfischen Buchhandlungen in Dresden, Bauzen und Görlitz Subscription an, die Subscribenten, die vorgedruckt werden, erhalten den gedruckten Bogen für 1 Gr. 6 Pf. der Ladenpreiß ist 2 Gr. der Bogen. Sobald sich eine hinlängliche Anzahl Subscribenten werden gemeldet haben, soll der Druck seinen Anfang nehmen, und damit vierteljährlich fortgefahren werden. Sammler erhalten von 10, 1 Exemplar Provision.

Es wird ein Subjeckt gesucht, welcher der Gärtnerey und der Baumzucht kundig, und gesonnen ist, auf einem im Görlitzischen Kreise gelegenen Gute den Herrschaftlichen Garten zu pachten. Es wird ihm freies Quartier und thunlichste Unterstützung versprochen, und sind die nähern Bedingungen auf dem Budißinischen Landhause, beym Herrn Vice-Landsteuer-Secretair Taube zu erfahren.

In der Frau Bürgermeister Heringin ihrem Hause am Markte ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben und 2 Nigen vorne raus, und 1 Stube nebst 2 Kammern und 2 Küchen hinten raus, wie auch 1 Bodenkammer, 1 Keller, und unten im Hofe ein Holzplatz, von kommende Ostern an zu vermiethen.

Um die vor einiger Zeit angekündigte Sammlung von Gebeten auf alle Tage des Jahres von den berühmtesten Gottesgelehrten, auch in die Hände des weniger bemittelten Mannes zu liefern, hat sich der Herausgeber entschlossen, solches monatlich herauszugeben. Auf jeden Monat wird in den Breitkopfischen Buchhandlungen zu Dresden, Bauzen und Görlitz 6 gl. Pränumerrtion angenommen. Hoffentlich soll Niemand, dem Religion und Tugend wahre Angelegenheit des Herzens und Lebens ist, Ursache haben, diese Geld-Ausgabe zu bereuen. Denn er erhält dafür nach dem Plan des Herausgebers ein tägliches Handbuch seiner Religion, worinnen keine wichtige und trostvolle Wahrheit derselben übergangen werden soll, an die er nicht errinnert, und keine Tugend, keine Pflicht, wozu er nicht mit Hinsicht auf Gott, auf seine eigene Zufriedenheit und sein ewiges Wohl erweckt und ermuntert würde.

Es stehet in einer angenehmen Gegend, zwischen Camenz und Elstra liegend, auf künftige Walpurgis 1791 ein ansehnliches Ritterguth zu verpachten. Pachtliebhaber können sich dieserhalb bey dem Hrn. Accisinspektor Horn in Camenz melden, allwo nähere Nachricht zu erfahren.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVIII.

Den 27. November 1790.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bey dermaligem Elisabeth-Landtage sind von denen hier versammelten Hochlöbl. Herren Landständen zu Mitgliedern des weitern Ausschusses im Budissinischen Kreise erwählet worden: Herr Ernst Heinrich Adolph von Götz, auf Hohenbocka und Niemitsch, Kurfürstl. Sächs. Kriegsrath; Herr Johann Friedrich Heinrich von Schönberg, auf Kollm, Kurfürstl. Sächs. Lieutenant von der Kavallerie; und Herr Friedrich Christlieb von Zezschwitz, auf Taubenheim und Baselitz. Zu Waisenamts-Deputirten sind erwählet worden: Herr Gottlob Adolph Ernst von Nostitz, auf Oppach und Moholz, Domherr des Hochstifts Merseburg und Kurfürstl. Sächs. Finanzrath; Herr Johann Friedrich Heinrich von Schönberg, auf Collm, Kurfürstl. Sächs. Lieutenant von der Kavallerie.

Ueber die neulichst versprochene Nachricht von der in der Taucherkirche hier am 27. Okt. von dem Herrn Katechet Bugenhagen verrichteten Judentaufe bemerken wir Folgendes: Der Proselyt hieß Jacob Lipmann, ist 36 Jahr alt und zu Wollstein in Großpohlen geboren. Der Actus mit demselben fing sich mit dem Choral: Ich will dich lieben, meine Stärke ꝛc an, worauf von dem Hrn. Katecheten, bey dem er einen halbjährigen Unterricht genossen, von der Kanzel ein Vortrag über Röm. 11, 23. gehalten, daraus: Die Hofnung der Bekehrung der Juden zur christlichen Religion, vorgestellt, und 1) die Beweise angeführt,

geführt, welche diese Hofnung bestätigen, und 2) die Ursachen angegeben wurden, warum sie eine wünschenswerthe Sache ist. Nach Endigung dessen sang das Chor 2 Verse: Nimm gar, o Gott, zum Tempel ein ꝛc. Als hierauf vom Altare eine Anrede an den Täufling gehalten war, in welcher ihm die Wichtigkeit des gefaßten Entschlusses nach Hebr. 10, 26-29 gezeigt wurde, so erfolgte ein öffentliches Examen, worinnen er seinem Lehrer befriedigend antwortete, und nun wurde er durch die Taufe in die Zahl der Christen aufgenommen. Der Taufactus selbst wurde mit ihm behörig vollzogen, wobey seine Taufzeugen waren: Herr Hirte, Strumpffabrikant allhier; Herr Prager Strumpffabrikant und Stadtofficier, und Frau Wahrin, des Herrn Strumpffabrikant Wahres Ehegattin; er erhielt bey der Taufe die Namen: Johann Gottlieb. Diese ganze Religionshandlung wurde mit den aus dem Liede 118 genommenen beyden letzten Strophen: Ich will den Christenstand weit über alles schätzen ꝛc. beschlossen. Eine ungemein zahlreiche Versammlung nahm an der Feierlichkeit Theil, und vereinigte ihre Wünsche mit den ernstlichen Ermahnungen seines Hrn. Lehrers zur Beständigkeit und Treue in der angenommenen Religion.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfl. Durchl. haben noch während Dero aufgehabten Reichsvikariats folgende Standeserhöhungen vorgenommen: 1) zu Reichsfreyherren: den geheimen Kriegsrath Herrn Christian Wilhelm von Just, den Hof- und Justitienrath Herrn Gottfried Ferdinand von Lindemann, mit dem Privilegio des ohnnachtheiligen Nichtgebrauchs, den Legationsrath Herrn Carl Wilhelm von Martens, den Russisch Kaiserl. Hofrath Herrn Johann August von Dolst, den Kammerrath Herrn Johann Gottfried Lorenz. 2) In des heil. Röm. Reichs Adelstand: den Premierlieutenant und Adjutant beym Chevaurlegersregimente Herzog von Kurland, Herrn Jonathan Friedrich Schwerdtner; den Hauptmann (nunmehrigen Major) und Oekonomiedirector der Kurfürstl. Besitzungen in Warschau, Herrn Carl Otto Gleichmann; die hinterlassenen drey Söhne des Kammerkommissionsrath Weiß, Herren Johann Jakob Heinrich, Carl August Ludwig und Carl Friedrich Maximilian; den Premierlieutenant und Adjutant beym Infanterieregimente von Reizenstein, Herrn Andreas Gottfried Sichart; den Finanzrath Herrn Friedrich August Ferdinand Lindemann, und dessen jüngern Bruder Herrn Friedrich Carl Adolph; den Hauptmann beym Regiment Prinz Xaver Herrn Friedrich August Göphardt, und dessen zwey Brüder, den Premierlieutenant bey gedachtem Regiment Herrn Carl Leopold Göphardt, und den Premierlieutenant beym Ingenieurscorps Herrn Johann Adolph Göphardt; den Legationsrath Herrn Johann Moritz Prasse; den Regierungsrath zu Schleusingen Herrn Adolph Heinrich Heidenreich, den Kaufmann zu Chemnitz Herrn Johann Wilhelm Friedrich Bugenhagen; den Rittergutsbesitzer zu Großengottern Herrn Carl Adolph George Helbig; den Stabskapitän beym Regiment Prinz von Sachsen-Weimar, Herrn Heinrich Ludwig

Ludwig Urlaub; den Kriegsgerichtsrath zu Dresden, Herrn D. Jakob Christian Reinhold, und dessen Bruder, den Legationssekretär bey der Kurfürstl. Gesandschaft zu Wien, Herrn Jakob Carl Reinhold; den Leibmedikus Herrn D. Johann Friedrich Wilhelm Jahn, mit der Benennung von der Jahn, und den Rittergutsbesitzer Herrn Johann George Schulze.

Todesfälle.

In Dresden starb am 25. Oct. Frau Friederike Sophie verw. Obristin von Bibra, geb. von Liebenau. Sie war den 1. Nov 1722 geboren, und hatte weil. Hrn. August Friedrich von Liebenau, Obristen des 2ten Kreisregiments, und Frn. Joh. Helenen von Wolframsdorf, zu Aeltern. Den 3. Apr. 1743 vermälte sie sich zu Meerseburg mit dem damaligen Königl Pohln. und Kurfl. Sächs Kapitän, nachherigen Obristen und Generaladjutant Hrn. Heinr. Gtlob. von Bibra, welcher 1771 starb. Von ihren hinterlassenen Kindern ist die einzige Fräul. Tochter Kurfl. Sächs. Hofdame, und von den 2 Söhnen der älteste Kurfürstl. Sächs. Kammerherr.

In Dresden starb am 5 Nov. Herr Johann Christian Schuffenhauer, Kurfl. Ober-Zeugschreiber, alt 75 Jahr; und am 7. d. Herr Adam Heinrich Braune, Kurfl. geheimer Finanzregistrator, alt 70 Jahr.

III. Allgemeine.

Berlin, den 20. Nov. Am Montage trafen Se. Hochfürstl. Durchl. der Erbprinz von Oranien, in Potsdam ein, und langten am 17. mit Sr. K. H. dem Kronprinzen hier an, welche Montags mit Dero Suite nach Potsdam gereiset waren, um Se. Hochfürstl. Durchl. zu empfangen.

Dornick, den 7. Nov. Eine Stafette hat das Ultimatum der 3 alliirten Höfe an unsere Staaten überbracht, welches eine grosse Consternation verursachte. Die Staaten versammelten sich, und schickten eine Stafette an den Congreß in Brüssel, die von da nach dem Haag abgehen soll, wodurch sie Nachricht geben, daß sie die Vorschläge der 3 Mächte förmlich annehmen, um namentlich unter die österreichische Herrschaft zurück zu kehren, wenn die bürgerliche und kirchliche Constitution wieder hergestellet wird.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 20. November a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	20	gr.	— auch 4	thl.	14 gr.
— Weize	5	=	—	=	4	=	20 =
— Gerste	3	=	16	=	3	=	12 =
— Hafer	2	=	16	=	2	=	12 =
— Erbsen	4	=	12	=	4	=	8 =
— Hirse	7	=	16	=	7	=	12 =
— Grüze	5	=	16	=	5	=	12 =

Fragen und Anzeigen.

Nachdem E. Hochedl. Hochw. Rath der Hauptsechsstadt Budißin im Marggrafthum Oberlausitz den dasigen Oberamtsadvokat Herrn Carl Traugott Fiedler, zum Kurator des abwesenden ehemaligen Kurfürstl. Accisinspektors zu Dresden und Oberamtsadvokatens zu Budißin, Herrn Friedrich Carl Zeidelers von Budißin gebürtig, da dessen Aufenthalt dermalen gänzlich unbekannt, bestätiget hat; Als wird solches in Gemäßheit der unterm 10ten April 1790 publicirten allgemeinen Oberlausitzischen Vormundschafts-Ordnung hiermit bekannt gemacht.

Nach-

Nachdem die Wohllöblichen Stadtgerichte allhier zu Budißin zum dritten und letzten Aufgebothe des sub hasta publica zu Jedermanns Kaufe feilstehenden Tischler Greifenhanschen Hauses auf der Schloßgasse hieselbst, und Corduanmacher Scharfischen Hauses auf der auswendigen Lauengasse No. 414. der 30. hujus pro termino anberaumet worden; Als wird solches und daß auf ersigedachtes Greiffenhansches Hauß bis anhero 20 thlr. auf letzterm eldtes Scharfische Hauß aber 55 thlr. licitiret worden, zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

Da bey Gelegenheit der wider Gottfried Herrmannen aus dem hiesigen Stiftsdorfe Callenberg allhier, ex capite furti anhängigen Untersuchung, nachfolgende verdächtige Sachen, als eine grün tuchne Weste mit dergleichen Kamelhärnen Knöpfen und Unterfutter, ein schwarz und weisstreifigter Brustlatz mit schwarz und weis modellirten Knöpfen und weisparchenten Futter, ein blau gemusterter parchenter Brustlaz mit weissen Metallknöpfen und rothen Knopflöchern und ein blaulich tuchner Mannsrock mit Kamelhärnen ordinären Knöpfen, in Vorschein gekommen: So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit sich derjenige welcher hierauf Ansprüche zu machen gemeinet, allhier melden und die Sachen in Augenschein nehmen könne. Budißin aufm Decanat den 20. Nov. 1790.

Domstifts-Canzley daselbst.

Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Richter allhier, auf dem Fleischmarkte, sind frische Citronen das Duzend zu 15 gl. frische Feigen das lb. zu 3½ gl. Citronat zu 12 gl. Chocolade, welche von demselben auf spanische Art ohne den Caccau zu brennen verfertiget wird, wodurch das Oehl welches die vorzüglichste Kraft geben muß öfters verbrennet wird; ächten Arrac die Bouteille zu 22 gl. wie auch Rosoli die Bouteille zu 13 gl. zu haben. Auch bietet derselbe allen Armen von heute das Pfund guten neuen Reiß, welcher gewöhnlich zu 2½ gl. verkauft wird, für 2 gl. zu erlassen an, und sollen diejenigen so kein Pfund zu kaufen vermögend sind, auch für 6 pf ein wichtiges Viertelpfund bekommen.

Bey dem Kaufmann Johann Michael Rätze, auf der Korngasse, ist wieder zu haben: neuer wohlschmeckender Kümmelkäse das lb. a 5 gl. und ohne Kümmel das lb. a 4 gl. auch frisch Provencer Oel, das lb. a 9 gl. desfalls er um geneigten Zuspruch ersuchet.

Daß kommende Walpurge 1791 die Wirthschaft auf dem Bade in Preischwitz aufs Neue verpachtet werden soll, wird hiermit bekannt gemacht, und haben sich die etwannigen Pachtlustigen bey der Frau Besitzerin dießfalls zu melden.

In der Hösch und Wießnerschen Buchhandlung in Nürnberg kommt künftige Ostermesse heraus: Dictionnaire grammatical de langue françoise, oder gründliche Anleitung zu einer vollständigen französischen Sprachkunde, nach alphabetischer Ordnung theoretisch und praktisch, nach den besten klassischen französischen und teutschen Schriftstellern, zum Gebrauch der Teutschen, welche die französische Sprache gehörig erlernen wollen, bearbeitet. Alle Vierteljahre erscheint davon ein Alphabet in groß Oktav. Man subscribirt darauf mit 16 gl. wovon 8 gl. sogleich bey Einsamlung des Namens und 8 gl. beym Empfang der ersten Lieferung bezahlt wird. Die Herren Subscribenten werden als Unterstützer dieser Arbeit vorgedruckt. Zur Leipziger Ostermesse erscheint davon das erste Alphabet. Die Breitkopfischen Buchhandlungen in Dresden, Bauzen und Görlitz nehmen hierauf Subscription an, allwo auch ein weitläuftigeres Avertissement, das zugleich eine Probe enthält, zu haben ist.

Die Herren Pränumeranten von M. Leonhardi Erdbeschreibung können nun den 2ten Theil, gegen Zurückgabe des Scheins, bey mir abfordern lassen; auch ist zu haben: Pothmanns Sittenbuch für den christlichen Landmann, 9 gl. Ferner nehme ich 16 gl. Vorauszahlung auf: D. Kees Handbuch des protestantischen Kirchenrechts nach den neusten, besonders Kursächsischen Gesetzen, und gebe darüber weitläuftige Avertissements aus. Budissin, den 27. Nov. 1790.

G. G. Monse.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIX.

Den 4. December 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bey denen auf den 6. und 7. d. M. December bestimmten Sessionen des Judicii ordinarii des Marggrafthums Oberlausitz kommen folgender Partheyen Rechtssachen vor: 1) Gemeinde zu Neugersdorf, c. die Auhäusler daselbst; 2) Gemeinden zu Kotten, Dubringen und Consorten, c. die Richter daselbst; 3) Herr Graf von Redern, c. Christoph Domaschken und Consorten zu Schmorkau; 4) Ebenderselbe, c. die Bauern zu Schmorkau; 5) Herr Geheimekammerrath Verdion, c. D. Heindeln auf Kleinkmehlen; 6) Herr Major von Gerßdorf auf Weigersdorf, c. den Litiscurator des von Gerßdorf-Weigsdorfschen Kreditwesens; 7) Herr Graf von Redern, c. die Bauern zu Otterschütz; 8) Ebenderselbe, c. die Bauern zu Gotschdorf; 9) Herr Oberforstmeister von Götz, c. George Kapplern auf Driebitz; 10) Herr Graf von Pückler, c. M. Schuchart auf Ratzen; 11) Böhme zu Obersohland, c. Henseln daselbst; 12) Carl Paul Zimmermann auf Obergersdorf, c. die Bauern daselbst; 13) Herr Karl Alexander von Bose auf Oberrudelsdorf, c. Herrn Freyherrn von Rechenberg auf Niederhalbendorf; 14) Johann George Klahre zu Callenberg, c. Johann Michalken und die Gemeinde daselbst — — Bey denen zum 8. und 9. d. M. angesetzten Vorbescheiden des Kurfürstl. Amtes allhier kommen nachstehende Partheysachen vor: 1) Christiane Eleonore Elgerin zu Wiegandsthal, c. ihren Ehemann Johann Gottlob Elgern daselbst; 2) Herr Landes-

ältester von Metzrad auf Plißkowitz und Herr Hauptmann von Ziegler und Klipphausen auf Preititz, c. die Bauern zu Litten und Consorten; 3) die Müller zu Preititz und Consorten, c. die Guthsbesitzer zu Basangwitz und Consorten; 4) Herr Kammerherr von Pflugk auf Bischheim, c. die Gemeinde daselbst; 5) Martin Heydan und Consorten, c. George Glauen zu Glaubitz; 6) Herr von Uechtritz auf Wiesa, c. die Unterthanen daselbst.

Beym Kurfürstl. Oberkonsistorio zu Dresden ist am 10. Nov. der Kandidat Herr Kaspar Rolle als Pfarrer zu Oßling ordinirt worden. Er ist aus Neschwitz gebürtig, und hat ehedem das hiesige Gymnasium frequentirt.

Todesfälle.

Von dem am 10. Nov. zu Dresden im 44sten Jahre seines Alters verstorbenen Herrn Carl Adolph von Schönberg, Prälat und Senior des Domkapitels zu Meissen, auch Probst zu Bauzen, bemerken wir noch Folgendes: Er war der jüngste Sohn weil. Hrn. Wolf Rudolph von Schönberg, auf Weicha, Kön. Poln. und Kurfl. Sächs. geheimen Kriegsrath, und Frn. Henr. Louis. von Ziegler und Klipphausen. Nachdem er in Leipzig und Göttingen studirt hatte, ward er 1766 Kurfl. Sächs. Hof- und Justitienrath, welche Stelle er nach einigen Jahren niederlegte, und sich den 7. April 1775 mit Frn. Joh. Friederiken, einzigen Tochter des Hrn. geheimen Raths Maxim Robert Frhrn von Fletscher, auf Burkersdorf ꝛc. vermälte, die er als Wittwe, ohne Kinder, hinterlassen hat. Seine noch lebende Geschwister sind: 1) Hr. Pet. Aug. von Schönberg, auf Neusalz, Spremberg und Schmochtitz, resignirter Kurfl. Sächs. Hausmarschall; 2) Frau Henr. Louise, verw. Kais. Kön. Kammerherrin von Miltitz, geb. von Schönberg, Stiftshofmeisterin des adel Fräuleinstifts zu Joachimsstein in Oberlausitz.

Am 27. Nov. starb hier, in einem Alter von 50 Jahren, Fräulein Johanne Auguste Erdmuthe von Nostitz, a. d. H. Kleindehsa. Ihre Aeltern waren: Herr Carl Friedrich von Nostitz, a. d. H. Kleindehsa, Kurfl. Sächs. Lieutenant bey der Infanterie, und Frau Christiane Maximiliane geb. von Ponikau, a d. H. Medewitz. Am 2. d. wurde sie auf dem hiesigen Taucher standesmäßig beerdigt.

Den 1. d. starb hier eine sehr betagte Fleischhauerswittwe, Anna Rosina Klingnerin, geb. Röhmin, alt 89 Jahr und 3 Monate.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 23. Nov. Beym Regimente Herzog Kurland Chevauxlegers ist der adeliche Kadet Herr von Zezschwitz als Souslieutenant placirt; beym Gersdorfschen Regimente der Souslieutenant Herr von Weissenfels gebetenermaßen verabschiedet, dagegen der Fahnjunker Herr von Oerzen zum Souslieutenant, und beym Infanterieregimente Hartitzsch der Fahnjunker Herr von Friederici zum Fähndrich gnädigst ernennt worden.

Beym Kurfürstl. geheimen Finanzkollegio ist vor kurzem unter andern verpflichtet worden: Herr Chrstn. Traug Creuzer, Bey-Salzlicenteinnehmer-Adjunkt zu Liebenau, als wirklicher Salzlicenteinnehmer daselbst;

daselbst; Hr. Christn. Gtfr. Henig, Premierlieutenant bey der Infanterie, als Straßen- und Uferbau-Commissarius; Hr. Geo. Gtlieb. Morgenstern, als Chausseegelder-Einnehmer auf der Meißner Straße; Hr. Joh. Lebrecht Felber, Accis-Untereinnehmer zu Meissen, als Accis-Obereinnehmer zu Hain; Hr Christn. Friedr. Lebr. Eschler, Assistenzeinnehmer zu Hain, als Accis-Untereinnehmer zu Meissen.

Todesfall.

In Dresden starb am 10. Nov. Herr Christian Gottlob Schopper, Kurfürstl. Finanzrechnungssekretär, alt 64 Jahr.

Unglücksfälle.

Den 21. Nov. brannte zu Neuhammer des dasigen Häuslers Barkens Wohnung ab.

Den 24. ebendess. erhieng sich der Gemeindeschäfer zu Nebelschütz, Britz, in einem Alter von einigen funfzig Jahren.

III. Allgemeine.

Wien, den 17. Nov. Die Kayserinn hat ihrer Unpäßlichkeit halber der Krönung in Preßburg nicht beywohnen können. Man sagt, daß die Ungarischen Stände selbiger ein Geschenk von 100000 Ducaten gemacht, und dem Kayser die noch zu zahlenden Lieferungsscheine erlassen haben, welche 3 Millionen und 200000 Gulden betragen. — Des Kaisers Majestät haben bey der Krönung in Preßburg dem Fürsten Primas einen Solitär-Brilliantring von 30,000 Fl, dem Ungarischen Canzler, Grafen Carl Palfy, einen Stern des St. Stephan-Ordens, ganz von Edelgesteinen, und dem Juder Curiä, Grafen Carl Zichi, ein Souvenir, ganz von Brillanten, geschenkt. — Auf Ansuchen der Landstände in Böhmen ist die auf den 16ten May 1791 angesetzt gewesene Krönung etwas tiefer hinein in den Sommer verschoben worden. Die grossen Vasallen dieses Königreichs und der zahlreiche Adel werden dabey eine grosse Pracht sehen lassen; auch soll gegen diese Zeit das Königl. Schloß zu Prag reich meublirt werden.

Paris, den 19. Nov. Von Avignon wird gemeldet, daß das Volk daselbst die vom Pabst übersandte Amnestie verbrannt, und daß sich ein Mitglied der Municipalität, in Begleitung dreyer Priester und des Volks, nach der Metropolitankirche begeben, und aus selbiger alles Gold- und Silbergeräth, Kelche 2c. weggenommen habe. Die Priester hatten gebeten, ihnen die Kelche zu lassen, um die Messe zu celebriren, man hatte ihnen aber geantwortet, sie könnten sich Kelche von Blech bedienen. — Gestern begab sich das Volk zum Redacteur des politischen Theils des Merkurs von Frankreich, zu dem Verfasser der Gazette von Paris, und der Schrift: der Freund des Königs, und verbot ihnen, nicht mehr gegen die Revolution zu schreiben, oder man würde sie auf einem Dreckkarren in der Stadt herumführen, und zwingen, öffentliche Abbitte zu thun.

Regenspurg, den 10. Nov. Mit dem französischen Gesandten soll es schon zu Anständen gekommen seyn. Bey seinem Eintritt bey dem Reichstag hat selbiger die Recommendationsschreiben nicht auf solenne Art, sondern nur zu kurzer Hand und ohne alle Formalitäten der Kaiserl. Principalkommission wollen überreichen lassen, da aber der Herr Fürst selbige nicht annahm,

nahm, so wurde auch der Gesandte nicht an den Hof des Fürsten gezogen, und erst muß dieser Anstand gehoben seyn, ehe seine solenne Visite Statt haben kann.

Wien, den 17. Nov. Die Trankſteuer, welche auf Bier gelegt war, soll in Oesterreich überall aufgehoben werden, welches bey den hohen Preisen der Gerste eine überaus grosse Wohlthat seyn wird.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 27. November a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	22	gr.	— auch	4 thl.	16 gr.
— Weize	5	=	4	=	— =	4 =	20 =
— Gerste	3	=	16	=	— =	3 =	12 =
— Hafer	2	=	16	=	— =	2 =	12 =
— Erbsen	4	=	12	=	— =	4 =	8 =
— Hirse	7	=	18	=	— =	7 =	16 =
— Grüze	5	=	16	=	— =	5 =	12 =

Fragen und Anzeigen.

In der Gegend von Budißin ist ein herrschaftliches Vorwerk, mit Ackerbau und allen andern Nutzungen, jedoch ohne Gerichtsbarkeit, entweder ganz frey für 20tausend Thaler, oder für 4tausend Thaler Kaufgelder und einen festen Erbzinns, zu verkaufen. Nähere Nachrichten giebt Herr Buchdrucker Monse.

Da nunmehro der dritte Theil von Witschels Geschichte und Geographie von Deutschland, als Lehr- und Lesebuch für die Jugend, unter der Presse ist, so werden die Herren Commissionärs und Interessenten hierdurch ergebenst ersucht, die Gelder nebst dem Namenverzeichniß der hinzugekommenen resp Subscribenten und Pränumeranten an die Kurfl. Sächs. Zeitungsexpedition und an die Hilscherſche und Böhmische Buchhandlung zu Leipzig, oder an den Verfasser nach Dresden einzusenden. Gedachter Orten und in den bekanntesten Buchhandlungen Deutschlands sind noch Exemplare des 1ten und 2ten Theils vorhanden. Wer sich jedoch an den Verfasser selbst wendet, erhält bey Vorausbezahlung des dritten Theils auch die ersten beyde für den Pränumerationspreiß, jeden Theil zu 12 Groschen. Auch haben diejenigen, welche mehrere Exemplare vom Verfasser in Debit nehmen und richtige Bezahlung leisten, die bereits bekannt gemachten Vortheile in Rücksicht des Preißes noch zu genüßen.

Es wird ein Subjekt gesucht, welcher der Gärtnerey und der Baumzucht kundig und gesonnen ist, auf einem im Görlitzischen Kreise gelegenen Gute den Herrschaftlichen Garten zu pachten. Es wird ihm freies Quartier und thunlichste Unterstützung versprochen, und sind die nähern Bedingungen auf dem Budißinischen Landhause, beym Herrn Vice-Landsteuer Secretair Taube zu erfahren.

Da die Lieder des Hrn. M. Hauſius in den verschiedenen Taſchenkalendern, sowohl als die vor einigen Jahren von ihm herausgegebene Sammlung von Gesängen am Claviere, nicht ohne Beyfall aufgenommen worden sind, so ist Endesbenannte Buchhandlung entschlossen, eine Sammlung neuer von ihm gesetzten Lieder unter dem Titel: Lieder im Volkston, nebst einigen andern, religiösen Inhalts, im Drucke erscheinen zu lassen. Um wegen des Verlags einige Sicherheit hoffen zu dürfen, wird bis Ende dieses Jahres Subscription angenommen. Die Subscribenten haben den Vortheil, ihre Exemplare um ein Viertheil wohlfeiler zu erhalten, als die nachherigen Käufer. Sammlern geht das 10. Exemplar frey und auf 5 ein halbes. Der Preiß läßt sich noch nicht bestimmen, wird aber so billig als möglich seyn.

Die Breitkopfischen Buchhandlungen.

Es ist am letztern Sonntage in der Peterskirche ein Gesangbuch vergessen worden, welches man beym Schneider Sommer wieder erhalten kann.

In der Monseschen Buchdruckerey sind dieses Jahr sehr hübsche Neujahrwünsche, sowohl in Rücksicht der geschmackvollen und sehr fein in Kupfer gestochnen Decorationen, als auch der schönen und sehr mannigfaltigen Wünsche, in verschiedenen sehr billigen Preißen zu haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. L.

Den 11. December 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Den 8. d. Nachmittags ¼ auf 4 Uhr, starb hier Herr Herrmann Traugott Orb, vornehmer Bürger und Biereigner, auch Oberältester eines löbl. Mittels der Gold- Silber- Seiden- Knopf- und Kreppin-Arbeiter, in einem Alter von 70 Jahren und 10 Monaten. Seine entseelten Gebeine sollen morgen früh als den 11. d. nach Art der ganzen Schule, auf dem Taucher beerdiget werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 27. Nov. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Premierlieutenant der Schweizerleibgarde, Major Hrn von Niklewicz, zum Obristlieutenant bey der Infanterie; ferner dem Kapitän des Gersdorffschen Chevauxlegersregiments, Hrn. von Gößnitz, das erledigte Kommando bey dem Kavalleriedetaschement zu Warschau anzuvertrauen, und ihn zum Major der Kavallerie zu ernennen, gnädigst geruhet.

Todesfall.

In Dresden starb am 16. Nov. die verwittwete Frau Obristlieutenant Johanne Ernestine von Sternstein, geb. von Karras, in einem Alter von 62 Jahren, 2 Monaten und 3 Wochen.

Unglücksfall.

Den 27. v. M. brach zu Neu-Eybau bey Frenzeln ein Feuer aus, wodurch das ganze Wohngebäude bis auf die Wohnstube und den Kühstall niederbrannte.

III. Allgemeine.

Wien, den 1. Dec. Ein Brief aus Belgrad vom 17ten November schildert den dortigen Zustand folgendergestalt: „Seit diesem letzten Herbste hat sich hier alles um ein merkliches verbessert, und Belgrad und der neu eroberte District von Servien würden mit der Zeit unter Oesterreichs sanftem Zepter zum wahren Paradiese werden. Unser Militär wird diese Gegend sehr ungerne verlassen; denn hier herrscht Ueberfluß überall, das beste Brodt und Fleisch, der vortrefflichste Wein, das schönste Gartengewächs, alle Gattungen und mitunter ausnehmend grosse Fische, sind in kaum erdenklich niedrigen Preisen zu haben. Dabey zählet unser Militär fast gar keine Kranken in seinen Hospitälern, denn die Luft ist hier nicht so ungesund, als man glaubt, und durch die Obsorge unsers würdigen General-Commandanten, des F. M. Grafen von Wallis, wird streng darauf gesehen, daß sich der Soldat an den wohlfeilen Lebensmitteln und eben so wohlfeilen vortrefflichen Weinen nicht übernehme." — Der Courier, welcher hier am 25sten v. M. aus den Niederlanden anlangte, war eigentlich vom Congresse im Haag abgeschickt, und soll die angenehme Nachricht überbracht haben, daß in kurzem 2 oder 3 Provinzen sich ihrem rechtmässigen Souverain unterwerfen würden. — Gestern, den 30sten November, haben des Kaisers Majest. Kapitel vom goldnen Vließ Orden gehalten, und 11 neue Toisonnisten ernannt, wovon 8 anwesende den Ritterschlag empfingen. Die neuen Ordensglieder sind: die Fürsten Karl Auersberg, Aloysius Lichtenstein, Anton Esterhazzi und Belgiojoso in Mailand, der Reichsgraf von Schönborn, der Graf Philipp Christian von Sternberg, der Kapitän der Ungarischen Leibgarde Graf von Karoly, der Graf von Nostitz, der Oberstlhofmeister des Erzherzog Franz K. H. Graf Franz von Kolloredo, und der Reichshofrathspräsident Baron von Hagen.

Schreiben aus Warschau, vom 24. Nov. Laut eingegangenen Nachrichten ist es auf einigen Landtägen ziemlich unruhig hergegangen, und sollen die Stimmen in Ansehung der Thronfolge sehr verschieden seyn.

Schreiben aus Brüssel, vom 26. November. Unsere Staaten sind in grosser Verlegenheit, nicht über die Parthey, welche sie in Betreff Sr. Kaiserl. Majest. ergreifen sollen, sondern über die Mittel, das Volk im Zaum zu halten, deßen Bewegungen sehr stürmisch werden. Gestern sind bey 4000 Mann von den besoldeten Patrioten aus Namur angekommen, welches sich den Oesterreichern ergeben hat. Aber um Plünderung zu verhindern, ließ man hier bekannt machen, daß dieses letztere nicht wahr sey. Nun wurden die Patrouillen vermehrt, man mußte des Abends Lichter in die Fenster setzen, die Thür jedes Hauses offen halten und jeder Bürger erhielt Befehl, die Waffen zu ergreifen, bey 100 Gulden Strafe. Endlich ließ man heute früh öffentlich anschlagen, daß Namur an die Oesterreicher übergegangen sey; unten stand, daß die Staaten von Brabant noch keinen Vergleich gemacht hätten. Den ganzen Tag sahe man hier den Ueberbleibsel der Patrioten aus Namur, von allem entblößt, ankommen. Herr von

der

der Noot durchreitet die Stadt und das Volk glaubt, daß man sich zum Widerstande gefaßt mache. Man zerstreut es nach den Vorstädten, damit es in der Stadt keine Ausschweifungen begehe. Jetzt ist es 9 Uhr Abends, und der Beschluß der Staaten, wodurch der Erzherzog Carl zum Herzog von Brabant proclamirt werden soll, wird allenthalben gedruckt ausgetheilt. Die guten Bürger rufen: Vivat! und erwarten die Oesterreicher; aber das Volk stößt Drohungen gegen die Staaten aus, und sagt, daß sie die Nation betrogen hätten. Widerstand ist nicht zu befürchten, aber wohl noch Unordnungen. Ueber zehntausend arme patriotische Soldaten, ohne Strümpfe und Schuhe, gehen in der Stadt herum und bitten um Allmosen. Das Volk wird immer schwüriger. Es drohet, die Staaten und alle Glieder des Congresses zu massacriren. Verschiedene Personen sind gröblich beleidigt worden. Herr van der Noot, der ehemalige Götze des Volks, wird jetzt öffentlich beschimpft, und seiner Dame Pineau hat man die Fenster eingeworfen. Die Mönche haben heute Nachmittag um 5 Uhr noch eine Procession mit dem Sakramente versucht, aber ohne Erfolg; die Gährung ist zu groß. Wenn die Kaiserl Truppen nur kommen, so werden sie gewiß keinen Widerstand treffen; die ganze Wuth des Volks ist jetzt gegen die Personen gerichtet, die es beschuldigt, daß es von ihnen betrogen worden.

Frankfurt, den 28. Nov. Der Cardinal von Rohan soll beym Kammergerichte zu Wetzlar einen Prozeß von 500000 Livres, der 50 Jahre gedauert, verlohren haben. — In der vorjährigen Leipziger Michaelismesse waren 838 neue Bücher erschienen; in der diesjährigen ist die Zahl 1042.

Namur, den 25 Nov. Der Feldmarschall von Bender ist nun im Besitz unsrer Stadt, und hat dem General Schönfeld sein Verlangen, sich zurück zu ziehen, bewilligt, weil Leopold nur durch Güte regieren will. Alles ist voll Freude, und herrliche Musiken scheinen ein Fest anzukündgen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 4. December a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	22	gr.	— auch	4	thl.	18 gr.
— Weize	5	=	4	=	— =	4	=	20 =
— Gerste	3	=	16	=	— =	3	=	12 =
— Hafer	2	=	16	=	— =	2	=	12 =
— Erbsen	4	=	12	=	— =	4	=	8 =
— Hirse	7	=	20	=	— =	7	=	16 =
— Grüze	5	=	16	=	— =	5	=	12 =

Fragen und Anzeigen.

In der Gegend von Budißin ist ein herrschaftliches Vorwerk, mit Ackerbau und allen andern Nutzungen, jedoch ohne Gerichtsbarkeit, entweder ganz frey für 20tausend Thaler, oder für 4tausend Thaler Kaufgelder und einen festen Erbzinns, zu verkaufen. Nähere Nachrichten giebt Herr Buchdrucker Monse.

Herr Severin in Weissenfels giebt einen Jahrgang Predigten vom Hrn Domprediger M. Förster in Naumburg, dessen Schriften bereits mit ungemeinem Beyfall aufgenommen worden, heraus. Das ganze Werk enthält 75 Predigten, und kostet subscribendo 1 Thlr. 12 gl. Die hiesige Wochenblattsexpedition nimmt hierauf Subscription an, und giebt weitläuftige Avertissements, worin zugleich die Themata von allen Predigten enthalten sind, gratis aus. Ferner giebt Hr. Severin heraus: Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, davon

davon alle Vierteljahre ein Bändchen von 16 Bogen in 8. für 12 gl. erscheint. In der Wochenblattsexpedition erhält man hierüber eine weitläuftige Ankündigung umsonst, und künftig auch das Werk für den bestimmten Preiß.

Lesebuch für angehende weibliche Dienstboten (von der Verfaßerin des Unterrichts in der Küche und Haushaltung) 2 Theile, 1790. 25 Bogen und 1 Kupfertafel, 8. Halle. 15 gl. Die erste Veranlassung zu der Bearbeitung dieses Buchs gab eine zu Magdeburg errichtete Erziehungsanstalt für junge Mädchen, die als Dienstboten in die Welt treten wollen. Die Frau Verfasserin, welche Deutschland als eine der besten Schriftstellerinnen kennt, fand diesen bisher so sehr vernachläßigten Gegenstand der weibl. Erziehung ihrer Bearbeitung vorzüglich werth; und ihr Wunsch, ihr Buch als Handbuch in der gedachten Anstalt eingeführt zu sehen, ist erfüllt worden. Der erste Theil enthält eine Anleitung zur Ausübung der allgemeinen und besondern Pflichten weiblicher Dienstboten, so wie der zweite aus einer kurzen doch vollständigen Anweisung zu allen häußlichen weiblichen Geschäften besteht. Möchten doch recht viele Herrschaften ihren Dienstboten dieses Buch in die Hände geben, und sie dadurch zur treuen Beobachtung ihrer Pflichten zu ermuntern und sich dadurch selbst rechtschafne und nutzbare Bediente zu erziehen. Da die Verlagshandlung sah, daß der zweite Theil dieses Buchs, alles das enthält, was dem Frauenzimmer des mittlern und untern Standes zur guten Führung des Hauswesens zu wissen nöthig und unentbehrlich ist, so vermochte sie, die Verfasserin, folgenden Titel jenen beizulegen: Unterweisung für das weibliche Geschlecht in den Pflichten und Geschäften der Kinderwärterin, der Hausmädchens, Nähmädchens, der Köchin, Haushälterin und Krankenwärterin, mit 1 Kupfertafel, (Verkaufspreiß 12 gl.) um dadurch dem Buche einen größern Wirkungskreis zu verschaffen und Eltern aufzumuntern, es ihren Töchtern in die Hände zu geben, die sich dadurch zu liebreichen Pflegerinnen ihrer jüngern Geschwister, braven Hausfrauen und guten Müttern bilden können. Beide Bücher können vorzüglich als Weinachts- und Neujahrsgeschenke angewendet und empfohlen werden; Exemplare davon sind in denen Breitkopfischen Buchhandlungen zu Dresden, Bauzen und Görlitz zu haben.

Es wird ein Subjekt gesucht, welcher der Gärtnerey und der Baumzucht kundig und gesonnen ist, auf einem im Görlitzischen Kreise gelegenen Gute den Herrschaftlichen Garten zu pachten. Es wird ihm freies Quartier und thunlichste Unterstützung versprochen, und sind die nähern Bedingungen auf dem Budißinischen Landhause, beym Herrn Vice-Landsteuer Secretair Taube zu erfahren.

Wenn eine oder zwey Personen, in einer Wiener Chaise nach Leipzig zur bevorstehenden Neujahrmesse auf kommenden 2 oder 3. Weinachtsfeyertag, um billige Kosten mit zu reisen gesonnen sind, belieben sich um das Nähere zu erfahren, bey mir zu melden. Ferner ist bey mir zu haben: feine Baumwolle in Säcken, wie auch einzeln, desgleichen einmarginirter Lachs, Nürnberger Pfefferkuchen und Neujahrswünsche von der neusten Façon um billige Preiße.

Carl Friedrich Richter.

Der Schuhmacher Milatta zeigt diese Weihnachten wieder sein verfertigtes und vermehrtes Bethlehem, in dem Hause der Fr. Bürgermeister Richterin an der Schloßgasse, vor, und empfiehlt sich dem Publiko.

Es ist vor einigen Wochen ein grosser grauleinwandner Stock-Parapluie mit Stäben von Fischbein verlohren gegangen. Wer solchen an den Eigenthümer, welcher bey Herr Monsen zu erfahren, einliefert, soll auf Verlangen ein proportionirliches Douceur erhalten.

In der Monseschen Buchdruckerey sind dieses Jahr sehr hübsche Neujahrwünsche, sowohl in Rücksicht der geschmackvollen und sehr fein in Kupfer gestochnen Decorationen, als auch der schönen und sehr mannigfaltigen Wünsche, in verschiedenen sehr billigen Preißen zu haben.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LI.

Den 18. December 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Budissin erhielt am Donnerstage abermals einen unverkennbaren Beweis vom Schutze des Allgewaltigen: da Nachmittag um 3 Uhr, bey einem heftigen Sturm und Schneegestöber, ein Wetterstrahl und Donnerschlag wieder unsern großen Kirchthurm traf; doch war es kein zündbarer Schlag. — Der gütigen Vorsehung sey Dank, daß sie auch diese Gefahr von uns so gnädig abgewandt hat!

Von der Reception des Herrn Oberamtsadvokat Hennig gedenken wir künftig.

Der Kandidat Herr M. Pezold, ein geborner Bauzner, welcher ehedem das hiesige Gymnasium frequentirt hat, ist als Pfarrer nach Grünberg bey Dresden vocirt worden.

Todesfälle.

Vor kurzem starb Herr Johann August Lehmann. Er war der älteste Sohn des Herrn Pfarrers in Lockwitz bey Dresden, frequentirte das hiesige Gymnasium, studirte in Wittenberg die Rechte, und ward nach den gewöhnlichen Prüfungen als Accessist beym Kurfürstl. Amte Radeberg angestellt, wo er in eine Auszehrung verfiel, und dann sein jugendliches Leben im väterlichen Hause endete.

Ferner starb im mütterlichen Hause zu Gnaschwitz, an der Verzehrung im frühen Alter, Herr Scholze, des Predigeramts Kandidat. Er war ebenfalls auf hiesigem Gymnasio, studirte zu Wittenberg und Leipzig, und war zuletzt bey Hrn. Kliemant, auf Kleinförstgen, in Kondition.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf der Universität Leipzig war am 16. Oct. wie gewöhnlich, die akademische Regimentsveränderung, wo Herr D. August Friedrich Schott, der Pandecten ordentlicher Professor, das geführte Rectorat niederlegte, welches Herr D. Johann Carl Gehler, der Therapie ordentlicher Professor, der mediciniſchen Fakultät beständiger Dechant ꝛc. durch einstimmige Wahl auf das jetzige halbe Jahr übernahm.

Daſelbst hat ſich am 21. Oct. der Advokat zu Dresden, Herr Justus Christian Güntz, durch eine unter dem Vorſitze des Hrn. D. und Professor Püttmann vertheidigte Inauguralabhandlung, die juriſtiſche Doctorwürde erworben. Er iſt 1752 zu Dresden, wo ſein Hr. Vater vor 14 Jahren als Kurfl. Sächſ. geheimer Kabinetssekretär ſtarb, geboren worden.

Todesfälle.

In Radeberg ſtarb am 11. Nov. der Diakonus Herr M. Christian Gottfried Höher. Er hatte in Meiſſen und Wittenberg ſtudirt, erhielt 1751 daſiges Diakonat und 1785 Hrn. Carl Gerhard zum Subſtituten.

In Leipzig ſtarb am 10. Nov. Herr M. Stanislaus Ralej Moſczensky, Lector linguæ Polonicæ bey daſiger Univerſität, in einem Alter von 59 Jahren; und am 16 deſſ. Herr D. Carl Frey, Medicinæ Practicus, alt 50 Jahr.

III. Allgemeine.

Berlin, den 8. Decbr. Der Prinz Heinrich hat ſeinem verſtorbenen Bruder dem groſſen Friedrich, in Rheinsberg, ein prächtiges Denkmal von weißen Marmor ſetzen laßen, welches in der ſchönen Allee hinter dem Schloßgarten über das Waſſer, woſelbſt die Büſte des Vaters unſers jetzigen Königs befindlich iſt, aufgeführet worden. Noch iſt dies ſchöne Stück verdeckt, ſoll aber nächſtens mit vielen Feyerlichkeiten, wobey eine große Fete ſeyn wird, enthüllt werden.

Wien, den 1. Dec. Der Monarch hat durch eine beſondere Reſolution verordnet, daß die Hofſtelle ohne Zeitverluſt darauf Bedacht nehmen und wirkſame Vorſchläge machen ſoll, daß der noch immer anhaltenden Theurung der Lebensmittel auf das geſchwindeſte und wirkſamſte abgeholfen werde, ohne darauf Rückſicht zu nehmen, wenn auch wirklich dem Kaiſ. Königl. Aerario durch die anzuwendenden Mittel einiger Schaden zugehen ſollte. Ueberdies wollen Se. Majeſtät, ſobald es nur immer thunlich ſey, die allzuhäufigen Höckerweiber ganz aufgehoben wiſſen, da dieſe in vielen Dingen Theurung verurſachen.

Frankfurt, den 4. Dec. Die Franzöſiſchen Staatsausgaben für das Jahr 1791 betragen 568 Millionen 231646 Livres, nämlich 25 Millionen für den König, 6 Millionen für die Prinzen, 140 Millionen für den Gottesdienſt, 89 Millionen für das Kriegs- und 50 Millionen für das Seedepartement, 6 Millionen 300000 Liv. für die auswärtigen Geſchäfte, 4 Millionen zu Belohnungen und Ermunterungen, 16 Millionen für Penſionen, 152 Millionen Renten auf dem Rathhauſe, 5 Millionen für Armenanſtalten, eben ſo viel für die Criminalprocedur. ꝛc.

Brüſ-

Brüssel, den 4. Dec. Endlich ist uns die Narrenkappe der Freyheit, die uns mehr als der größte Despotismus drückte, völlig abgezogen, und wir hoffen, daß unter Leopold dem Weisen unsre Provinzen bald wieder zu Kräften kommen werden. Das gemeine Volk sieht jetzo ein, wie es am Narrenseile hinters Licht geführt worden ist. Belgien und das ganze Wallonische Brabant hat sich unterworfen, und die nach Mastricht geflüchteten Royalisten und Vonkisten kehren auch nach ihrer Heimath zurück. General Schönfeld ist mit seiner ganzen Bagage zu Valenciennes angekommen, um von seinen beständig gehabten Strapatzen auszuruhen; seine Gemahlin aber soll in Mastricht angekommen seyn, und, wie ihre schweren Coffres andeuten, nicht ohne Brabantische Baarschaft. — Die öffentliche Freude über den Einzug der Kaiserl. Truppen ward durch zwey Zufälle zerstört. Auf dem großen Platze flogen nämlich einige Pulverkarren in die Luft, ohne daß man eigentlich den Anlaß wußte. Dadurch wurden 3 Menschen getödtet und alle Fenster des Rathhauses zerschmettert. Und dann hatte ein Mensch 3 geraubte Fässer mit Pulver in seinem Keller verborgen, zum Unglück kam Feuer dazu, und der Keller zerplatzte, stürzte 2 Häuser ein, und alle Fensterscheiben in der Gasse zersprangen. Noch wissen wir die Anzahl der Verunglückten nicht; man ist aber beschäfftigt, die Todten und Verwundeten aus dem Schutte hervor zu graben. Wir hoffen nun, daß die zahlreichen Fremden, welche durch unsere unglückliche Revolution aus den Belgischen Provinzen verdrängt wurden, sich baldigst wieder allhier einfinden, wie auch, daß unser schon so lange zu Grunde gerichteter Handel unter der Regierung eines Fürsten, dessen weise Gesetze Ruhe und Wohlthätigkeit verkündigen, seinen alten Glanz wieder erhalten werde.

Der nach Berlin bestimmte Französische Gesandte, Hr. du Moustier, ist bey dem Herzog von Zweybrücken gewesen, um ihm wegen seiner Besitzungen im Elsaß Vorschläge zu thun. Es heißt, die Nationalversammlung wolle lieber Niederelsaß ans Reich wieder abtreten, als Veränderungen in ihren Decreten machen.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 11. December a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	22 gr.	— auch	4 thl.	18 gr.
— Weize	5 =	4 =	— =	5 =	— =
— Gerste	3 =	16 =	— =	3 =	12 =
— Hafer	2 =	16 =	— =	2 =	12 =
— Erbsen	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Hirse	7 =	16 =	— =	7 =	12 =
— Grüze	5 =	16 =	— =	5 =	12 =

Fragen und Anzeigen.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Buchhändler Johann Carl **Drachstedt** in Bautzen, als Es. Hochedl und Hochw. Magistrats verpflichteter Auktionator, eine Auktion halten von Pretiosis, als: goldene Ringe mit Diamanten, goldenen Kette, Ohrringe mit Diamanten und Perlen, Uhren, seidene Frauenzimmerkleider, Tischtücher, Servietten, Federbetten, Spiegel, Zinn, Kupfer, Meßing, Haußrath, Bücher und andere Sachen ꝛc. so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben, sowohl vom Lande, als auch hier in der Stadt, wird ergebenst ersucht, mir das Verzeichniß derer Sachen bald einzusenden, damit es kann mit in den Catalogus gedruckt werden.

Ju

In der Gegend von Budißin ist ein herrschaftliches Vorwerk, mit Ackerbau und allen andern Nutzungen, jedoch ohne Gerichtsbarkeit, entweder ganz frey für 20tausend Thaler, oder für 4tausend Thaler Kaufgelder und einen festen Erbzinns, zu verkaufen. Nähere Nachrichten giebt Herr Buchdrucker Monse.

Nachdem Sr. Kurfürstl. Durchl. an Unterzeichneten, abermals die Uebernahme einer Hauptcollection zur 11ten Herzogl. Gothaischen Lotterie, höchstgnädigst zu concediren geruhet; Als mache hierdurch bekannt, daß sowohl Gothaer, Dresdner und Hannöversche Loose, in ganzen, halben und Vierteln, wie auch in Subcollection unter den annehmlichsten Bedingungen bey mir zu haben sind, wobey ich nicht unangezeigt laßen kann, daß besonders die Herzogl. Gothaische Lotterie, durch einen Gewinn von 1000 Thlr. nebst mehrern Mittelpreißen in der letzten Claße, die Leipziger aber mit dem zweiten Hauptgewinn von 5000 Thlr. nebst sehr vielen Nachgewinnsten in der 5. Claße, sich ganz besonders der Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums empfohlen. Bautzen den 16. Decbr. 1790.

Johann Gottfried Pötschke.

Nachdem mein Lehrpursche, Johann Gotthelf Lohrsch, gebürtig aus Hoyerswerda, 19 Jahr alt, mittler Statur, blauen Rock und Haarzopf tragend, von mir weg aus der Lehre, und dem Vernehmen nach auf Berlin zu gegangen; als wird solches einem jeden Meister einer löbl. Schwarz- und Schönfärber-Innung, auch denen kunsterfahrnen Herren Schön- und Weid-Färbern hierdurch bekannt gemacht, mit dem Ersuchen, besagten entwichenen Lehrpurschen, im Fall er sich bey ihnen einfinden und um Arbeit anhalten solle, abzuweisen, und ihm anzudeuten, daß er binnen der im gnädigsten Mandate wegen der General-Innungs-Artikel bestimmten 6 Wochen sich wiederum zu mir, seinem Lehrherrn, begeben, und seine übrige Lehrzeit, das halbe Jahr hindurch vollends aushalte. Budißin, am 17. Decbr. 1790.

Johann Gottfried Weise,
Schwarz- Schön- und Weid-Färber allda.

Zwey Viertelloose Dresdner Lotterie 7. Classe, als 3289 und 3290 sind verlohren gegangen. Da solches bereits bey der Hauptexpedition angezeigt worden, so kann niemand als der wahre, bey dem Collecteur eingeschriebene Interessente, den darauf fallenden Gewinn erwarten.

Eine sehr wohl conditionirte tüchtige Kutsche mit Tafelscheiben auf 4 Pferde, ingleichen eine Chaise zum Zurückschlagen auf 2 Pferde, stehen auf einem benachbarten Ritterguthe um billige Preiße zum Verkauf. Das Nähere davon ist bey dem Rattwitzer Wirthschaftsverwalter Hrn. Mucke zu erfahren.

Der Schuhmacher Milatta zeigt diese Weihnachten wieder sein verfertigtes und vermehrtes Bethlehem, in dem Hause der Fr. Bürgermeister Richterin an der Schloßgasse, vor, und empfiehlt sich dem Publiko.

Herr Severin in Weissenfels giebt einen Jahrgang Predigten vom Hrn. Domprediger M. Förster in Naumburg, dessen Schriften bereits mit ungemeinem Beyfall aufgenommen worden, heraus. Das ganze Werk enthält 75 Predigten, und kostet subscribendo 1 Thlr. 12 gl. Die hiesige Wochenblattsexpedition nimmt hierauf Subscription an, und giebt weitläuftige Avertissements, worin zugleich die Themata von allen Predigten enthalten sind, gratis aus. Ferner giebt Hr. Severin heraus: Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, davon alle Vierteljahre ein Bändchen von 16 Bogen in 8. für 12 gl. erscheint. In der Wochenblattsexpedition erhält man hierüber eine weitläuftige Ankündigung umsonst, und künftig auch das Werk für den bestimmten Preiß.

In der Monseschen Buchdruckerey sind wieder ganz neue und vorzüglich geschmackvolle Neujahrwünsche angekommen, und von 1 bis 6 Groschen zu haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LII.

Den 24. December 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Gestern, als am höchsten Geburtsfeste Sr. Kurfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herrn, ward von den hiesigen Herren Stadtmusikern das „Herr Gott, dich loben wir ꝛc.“ vom Rathsthurme musicirt.

Der am 11. d. in die Zahl der Oberamtsadvokaten allhier aufgenommene Kandidat der Rechtsgelahrheit, Herr Carl Traugott Hennig, ist zu Löbau geboren, und hat daselbst den ersten Unterricht in den Wissenschaften erlangt; hierauf kam er 1782 auf das hiesige Gymnasium. Im Jahre 1786 begab er sich auf die Universität Leipzig, von wo er, nach dem in fünftehalb Jahren beendigtem Studium der Rechtswissenschaften und den deshalb ausgestandnen gesetzmäßigen Prüfungen, nach Bauzen zurückkehrte, und, nach den gefertigten Probeschriften, wie oben gedacht, in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen ward.

Der Oberlehrer des hiesigen Waisenhauses und Collega Gymn. Adj. Herr Petrich, hat in dem diesjährigen Umgangsbüchel der Waisen die Schicksale des Budissinischen Waisenhauses fortgesetzet. Veränderungen hat es dies Jahr nicht gegeben. Herausgekommen ist ein Knabe aufs Tuchmacherhandwerk und ein Mädchen zu seinem Vater. Versorgt werden 13 Knaben und 13 Mädchen.

Todesfälle.

Am 18. d Vormittags um 10 Uhr starb hier Herr Isaak Jakob Adam Dast, vornehmer Bürger und Bader allhier, alt 58

Jahr, und ward am 22. früh nach Art der ganzen Schule beerdiget.

Am 21. d. starb hier Se. Wohlgebrn. Herr Christian Friedrich Jacob Janus, bestverdienter Oberamtskanzler des Markgrafthums Oberlausitz; dessen feierliche Beerdigung morgen, als den ersten Feiertag, Vormittags um 9 Uhr, mit der Parentation geschieht.

Ferner starb gestern früh die Frau Senator Jancovius. Von den Lebensumständen dieser drey Verstorbenen gedenken wir nächstens mehr.

Zu Meschwitz, nach Hochkirch eingepfarrt, starb, 83 Jahr alt, Martin Jeremias. Sein Alter war wie seine Jugend.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 23. Dec. Den 16. December hat sich die Schildwache auf dem Kurfürstl. Garten auf dem Elbwall erschossen; weil sie beym Ablösen noch etwas Leben in sich gehabt und befragt worden ist um die Ursache dieser Unternehmung, hat sie zur Antwort gegeben: sie habe sich das Gewehr putzen wollen, und da wäre solches wider ihren Willen und Vermuthen los gegangen. Der Mann so sie hat ablösen sollen, fällt in Ohnmacht, als er den Blessirten auf der Erde in seinem Blute liegen siehet, muß also eine andere Post aufgeführet werden.

Am 16. d. hat der heftige Sturmwind den Meißner Bothen aus dem Kahn in die Elbe geworfen, da er indessen auf die Beine gleich gekommen ist, so hat er zwar bis an Hals im Wasser gestanden, nicht weniger Kälte erdulden müssen, doch ist er mit dem Leben davon gekommen und nach erfolgter Abtrocknung der Kleider, Verrichtungen in Dresden besorget h

Diebstahl.

Am 14. d. M. sind in Hilligs Hause zu Eybau, Diebe eingebrochen, und haben der Roscherin, einer lahmen Jungfer, aus der Lade 110 Thlr. an baaren Gelde nebst 2 ganz neuen Mannshemden entwendet.

Unglücksfall.

Am 10. d. ist zu Hennersdorf der Schneidergeselle Deckwerth, als er bey dem dasigen Bauer Kießling arbeitete, von dessen 10jährigen Sohne unglücklicherweise erschossen worden.

III. Allgemeine.

Berlin. Durch ein Königl. Rescript, welches auch in den hiesigen Zeitungen steht, wird für Personen, so vom Blitz beschädiget worden, das sogenannte Erdbad empfohlen. Man legt nämlich einen solchen Menschen ganz nackend der Länge nach in eine Grube, doch so, daß der Kopf etwas höher liegt, und bedeckt den ganzen Körper, das Gesicht ausgenommen, eine Hand hoch mit lockerer Erde. Man bespritzt alsdenn das Gesicht zuweilen mit kaltem Wasser, und wendet mit Zuziehung eines Chirurgi einen Aderlaß und andre dienliche Mittel an, wodurch der Scheinbartodte, sichern Erfahrungen zu folge, meistentheils nach einigen Stunden wieder zum Leben kommt. Zeigt sich aber nach Verlauf von drey Stunden keine Spur des Lebens, so ist dies ein Beweis, daß die Beschädigung wirklich tödlich gewesen.

Ruremonde, den 8 Dec. Vorgestern wurde das Belgische Truppencorps, das hier noch in Besatzung lag, von den Bürgern

gern und Freywilligen entwaffnet und zur Stadt hinaus verwiesen. Die Bürger nahmen gleich Besitz von den Casernen, wo eine große Menge Flinten und viel andere Kriegsmunition befindlich war. Nach diesen Vorgängen wurde das Kais. Manifest, zu dessen Verkündigung der Stadtsekretär sich geweigert hatte, von einem Arzte, unter dem Zujauchzen des Volks, vom Rathhause abgelesen; das Volk lief sodann unter immerwährendem Freudengeschrey: es lebe Leopold! zu allen öffentlichen Plätzen, wo das Belgische Wappen angehängt war, und hieb dasselbe in Stücken. Am Abende gieng der Volkszug zu dem Bischöflichen Pallaste, und der Bischof wurde aufgefordert, das Te Deum abzusingen, welches dann auch gestern durch den Stiftsdechant feierlich geschahe; der Bischof wohnte dieser Feierlichkeit bey; aber niemand weder vom Conseil noch vom Magistrate — In Brüssel nimmt der Feldmarschall Bender die strengsten Maasregeln, um jedem Bürger und Einwohner Ruhe zu sichern. Beständig gehn starke Patrouillen durch die Stadt, wobey sich jedesmal ein Officier, der Generalprofos und der Nachrichter befinden, um diejenigen Soldaten zu ergreifen, welche einen Bürger plündern oder mißhandeln würden. Zu dem Ende ist auf einem gewissen Platze ein Galgen errichtet, mit der Aufschrift, daß jeder Soldat, der auf Plünderung, Raub ꝛc. ertappt werden würde, daran gehenkt werden soll.

Wien, den 11. Dec. Nach Berichten aus Triest hat ein Russisches Schiff von der Flotille des Lambro Cazzioni, der Fürst Potemkin genannt, bey der Insel Scio ein Türkisches Fahrzeug aufgefangen, an dessen Bord sich 4 Löwen und eben so viel Tieger befanden, welche der Dey von Algier dem Großsultan nach Constantinopel zum Geschenk schickte. Diese Thiere werden nun von Triest aus in das Lager des Fürsten Potemkin abgesandt werden. — Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Friede zwischen Oesterreich und der Pforte keine weitere Verzögerung leiden werde; auch soll Rußland sich nicht abgeneigt finden lassen, der Pforte in etwas gemäßigtere Friedensbedingungen, als die bisherigen waren, einzugestehen.

Rom, den 26. Nov. Dem bevollmächtigten Minister des Königs von Frankreich am Päpstl. Hofe, Cardinal von Bernis, wurde von der Französischen Nat. Vers. der Bürgereid, unter Bedrohung des Verlusts seiner Aemter und Confiscirung seiner Güter in Frankreich, abgefordert. Der Cardinal hat aber erklärt: „er habe schon zwey Eide abgelegt, einen gegen Gott, den andern gegen den König; er könne sich also in neue Verpflichtungen nicht einlassen: was die angeführte Bedrohung betreffe, so wolle er, da ihm ohnedieß kein langes Lebensziel mehr bevorstehe, mit Freuden als ein armer Cardinal und armer Bischof von Albano, aber seinem Gott, dem Päpstl. Stuhl und dem Könige getreu, diese Zeitlichkeit verlassen.“

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 18 December a. c.

1 Schfl. Korn	4	thl.	18	gr.	— auch	4	thl.	14 gr.
— Weize	5	=	4	=	— =	5	=	— =
— Gerste	3	=	18	=	— =	3	=	14 =
— Hafer	2	=	16	=	— =	2	=	12 =
— Erbsen	4	=	12	=	— =	4	=	8 =
— Hirse	7	=	12	=	— =	7	=	8 =
— Grüze	5	=	16	=	— =	5	=	12 =

Fra-

Fragen und Anzeigen.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Buchhändler Johann Carl Drack stedt in Bauzen, als Es. Hochedl und Hochw. Magistrats verpflichteter Auktionator, eine Auktion halten von Pretiosis, als: goldene Ringe mit Diamanten, goldenen Kette, Ohrringe mit Diamanten und Perlen, Uhren, seidene Frauenzimmerkleider, Tischtücher, Servietten, Federbetten, Spiegel, Zinn, Kupfer, Meßing, Haußrath, Bücher und andere Sachen ꝛc. so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben, sowohl vom Lande, als auch hier in der Stadt, wird ergebenst ersucht, mir das Verzeichniß derer Sachen bald einzusenden, damit es kann mit in den Catalogus gedruckt werden.

In dem sonst D. Struvischen Bierhofe am wendischen Thore ist die obere Etage zu vermiethen, bestehend in 5 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, Küche, Keller und Holzplatz.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Ceremonienmeister Johann Gottlieb Pannach in Bauzen als Es. Hochedeln und Hochweisen Magistrats verpfl. Auctionator eine Auction halten, von Uhren, Gewehr, Kleidungsstücken, Hausrath, Büchern und andern Sachen ꝛc. so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben sowohl von Lande, als auch hier in der Stadt, wird ergebenst ersucht, mir das Verzeichniß davon bald einzusenden, damit es in den Catalogus gedruckt werden kann.

In der Frau Bürgermeister Heringin ihrem Hause am Markte ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben und 2 Nigen vorne raus, und 1 Stube nebst 2 Kammern und 2 Küchen hinten raus, wie auch 1 Bodenkammer, 1 Keller, und unten im Hofe ein Holzplaz, von kommende Ostern an zu vermiethen.

Es wird ein Subjekt gesucht, welcher der Gärtnerey und der Baumzucht kundig und gesonnen ist, auf einem im Görlitzischen Kreise gelegenen Gute den Herrschaftlichen Garten zu pachten. Es wird ihm freies Quartier und thunlichste Unterstützung versprochen, und sind die nähern Bedingungen auf dem Budißinischen Landhause, beym Herrn Vice-Landsteuer Secretair Taube zu erfahren.

Herr Severin in Weissenfels giebt einen Jahrgang Predigten vom Hrn. Domprediger M. Förster in Naumburg, dessen Schriften bereits mit ungemeinem Beyfall aufgenommen worden, heraus. Das ganze Werk enthält 75 Predigten, und kostet subscribendo 1 Thlr. 12 gl. Die hiesige Wochenblattsexpedition nimmt hierauf Subscription an, und giebt weitläuftige Avertissements, worin zugleich die Themata von allen Predigten enthalten sind, gratis aus. Ferner giebt Hr Severin heraus: Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, davon alle Vierteljahre ein Bändchen von 16 Bogen in 8. für 12 gl. erscheint. In der Wochenblattsexpedition erhält man hierüber eine weitläuftige Ankündigung umsonst, und künftig auch das Werk für den bestimmten Preiß.

Der Schuhmacher Milatta zeigt dese Weihnachten wieder sein verfertigtes und vermehrtes Bethlehem, in dem Hause der Fr. Bürgermeister Richterin an der Schloßgasse, vor, und empfiehlt sich dem Publiko.

Eine sehr wohl conditionirte tüchtige Kutsche mit Tafelscheiben auf 4 Pferde, ingleichen eine Chaise zum Zurückschlagen auf 2 Pferde, stehen auf einem benachbarten Rittergute um billige Preiße zum Verkauf. Das Nähere davon ist bey dem Rattwitzer Wirthschaftsverwalter Hrn. Mucke zu erfahren.

Zur 7ten Classe der 20sten Dresdner Zucht- und Arbeits-Haus Lotterie ist ein Viertel-Loos von No. 17666 verloren gegangen; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, daß wer selbiges findet, es bey dem Herrn Buchdrucker Monse anzeige.

In der Monseschen Buchdruckerey sind auch sehr hübsch komponirte musikalische Neujahrwünsche zu 6 und 8 gl. ingleichen Gelegenheitswünsche in gemahlten Einfassungen zu 4 gl. zu haben.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LIII.

Den 31. December 1790.

Mit Kurfürstl. Sächß. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 23. Dec. empfing auf der Universität Leipzig Herr Friedrich August Carus, (ältester Sohn des hiesigen Hrn. Stadthauptmanns und Kauf- und Handelsherrn,) unter dem Dekanate des Hrn. Professor Beck, die verdiente Magisterwürde, welches, wie gewöhnlich, am 2ten Feiertage durch ein Diploma öffentlich bekannt gemacht wurde.

Todesfälle.

Der am 18. d. hier verstorbene Herr Chirurgus Dast ist am 12. Sept. 1732 zu Kirchheim an der Teck, im Würtembergschen geboren worden. Sein Vater, Jakob Adam Dast, war daselbst ein Drechsler, und seine Mutter eine geborne Kechelin. Anfänglich besuchte er die vaterstädtische Schule, und kam im 13ten Jahre nach Anspach zu seinem Vetter, dem Hrn. Leibmedikus und Chirurgus Kechelin, in die Lehre. Nach Verlauf derselben conditionirte er, frequentirte hierauf von 1753 bis 1755 in Jena chirurgische Collegia, ging dann wieder in Condition, kam 1758 nach Budissin, wo er 2 Jahre lang bey Hrn. Beilich conditionirte, und sich dann hier etablirte. Den 23. Nov. 1761 verehelichte er sich zum ersten male mit Jngfr. Joh. Elisab. Knopfin, mit welcher er zwar 3 Kinder zeugte, die aber wieder starben, und sie selbst folgte den 9. Sept. 1776. Er verband sich hierauf zum 2ten mal den 22. April 1777 mit Jngfr. Doroth. Soph. Föhrnin, der gegenwärtig betrübten Frau Wittwe, und zeugte mit ihr 3 Söhne und 1 Tochter, wovon aber nur noch 2 Söhne

leben. Seit einiger Zeit verminderten sich seine Leibeskräfte, und beförderten sein Lebensende wie bereits gedacht.

Den 19 d. starb allhier der Bäcker, Meister Chrenitz, alt 83 Jahr. Er war bis an sein Ende munter, und hinterläßt 4 Enkel.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf der Universität Wittenberg war am 18. Oct. der Rectoratswechsel, wobey Herr Christian Gottfried Aßmann, Oecon. & Disciplinar. Cameral. P. P. O. das akademische Regiment niederlegte, welches Hr. Probst D. Franz Volkmar Reinhard, S. S. Theol. P. P. O. etc. für das künftige halbe Jahr übernahm.

Auf der Universität Leipzig hielt am 23. Nov. Herr D. Christian Gottlieb Biener, als gnädigst verordneter ordentlicher Professor Titulorum de Verborum significatione et Regulis juris antiqui, seine Antrittsrede.

Todesfälle.

Löbau. Allhier starb am 21. d. Herr Gotthelf Tobias Zenker, der freyen Künste Beflissener auf hiesigem Lyceo, ein hoffnungsvoller Sohn Hrn. Friedrich Gotthelf Zenkers, wohlangesehenen Bürgers und Handelsmanns, auch ersten Gemeindeältestens allhier, dessen Beerdigung am 2ten Weinachtsfeiertage mit der ganzen Schule geschahe, wobey einer von seinē Commilitonen bey der Gruft eine kurze Standrede gehalten hat; zu seinem Andenken haben dessen Commilitonen ein Trauergedicht abdrucken lassen. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 19 Jahren. — Auch verschied allhier am vergangnen ersten Weynachtsfeiertage, Vormittags halb 8 Uhr, Herr M. Johann Gottfried Heinitz, treuverdienter Rector emeritus bey hiesigem Lyceo, dessen Leichenbegängniß heute mit der ganzen Schule und christlichen Ceremonien gehalten wird. Von den Lebensumständen des verewigten Herrn Rectors merken wir folgendes an: Er ward den 22. Octobr. 1712 in Lauban geboren, allwo sein Vater ein Meister der Weißbecker war. Besuchte das dasige Lyceum, studirte alsdenn auf der Universität Leipzig und wurde in Wittenberg Magister. Nach vollbrachten Universitätsjahren kam er in Hirschberg bey einem berühmten Kaufmann in Condition, hierauf nach kurzer Zeit als Conrector nach Kottbus, wo er aber nach ergangenen Königl. Befehl: daß kein Wittenberger Magister im Lande sollte Beförderung erhalten, genöthiget wurde sein Amt niederzulegen. Hierauf kam er nach Kamenz als Rector und 1743 als Rector an dem Lyceo in Löbau, woselbst er 1786 sein Amtsjubiläum feyerte. Er verehlichte sich das erste mal mit einer gebornen Tornauin, des Hrn. Cantor Tornaus Tochter aus Lauban. Das 2te mal aber mit der jetzt betrübten Fr. Wittwe, weyl. Hr. Bürgermeister Limmers ältesten Jungfer Tochter allhier, aus welcher Ehe noch ein Hr. Sohn, als Oberamtsadvokat, und eine Demoiselle Tochter allhier am Leben sind. Er erlangte im gegenwärtigen 1790. Jahre einen Amtsgehülfen an Hrn. M. Thieme, vormahligen Rector am Stiftsgymnasio in Merseburg. Acht Tage vor seinem erfolgten Ende traf ihn ein Schlag, worauf ein wiederhohlter Schlag seine als ein würdiger Lehrer geführte Laufbahn sanft und seelig vollendete.

Die

Die vergangnen Feiertage starb zu Bischofswerda am Schlage, der dasige Herr Bürgermeister Herrmann, nachdem er so eben erst die Stadtregierung niedergelegt hatte.

In Dresden sind diesen Monat verstorben: Herr George Titius, Medicinä Doktor, im 83sten Jahre; Herr Heinrich August Franke, Juris Practicus, alt 68 Jahr; Herr Johann Gottlob Gaitsch, gewesener Obersteuerkalkulator, im 78sten Jahre; am 19. d. Herr Gotthelf August Gerlach, Buchdruckerherr, 48 Jahr und 10 Monate alt.

Unglücksfälle.

Den 10. d ist zu Lissa des dasigen Gärtners Rasts Töchterchen, 1 Jahr 4 Wochen alt, in ein Faß mit Aufbrühwasser gefallen, und hat sich darinnen dermaaßen verbrannt, daß es den Tag darauf gestorben.

In der Nacht vom 19. zum 20. ebendess. entstand zu Oberneundorf bey dem Gärtner Meißner ein Feuer, wodurch dessen Wohnhaus und Stall, so beides unter einem Dache war, in Asche gelegt worden.

Am 20. dess. ist ein Dienstknecht aus Wittgendorf, Namens Heydrich, gebürtig von Reibersdorf, auf dem Teichdamme ohnweit Draussendorf, todt gefunden worden.

Am 26. ebendess. ist der Handarbeiter Zahl aus Lehn, ein lediger Mensch von ohngefehr 60 Jahren, in der beim Dorfe Oehna vorbeyfliessenden Spree ertrunken.

III. Allgemeine.

Paris, vom 13. Dec. Zu Bordeaux ist die Frau eines Böttgers nach einer 6. monatlichen Schwangerschaft von 1 Knaben und 4 Mädchen entbunden worden. Sie starben den Tag nachher, die Frau aber befindet sich ganz wohl.

Paris, den 7. Dec. Vor einigen Tagen fuhr der König in die Vorstadt St. Antoine spatzieren, und war so zufrieden über das Betragen des Volks, daß er bey seiner Zurückkunft zu der Königin sagte: man hintergeht mich, ich bin noch immer König der Franzosen. Die Königin antwortete ihm: gehen Sie in das Palais Royal spatzieren, und Sie werden bald sehen, ob Sie oder der Herzog von Orleans der wahre König der Franzosen ist.

Löwen, den 12. Dec. Außer einigen Kanonenschüssen, welche von Namur auf die Kaiserl. Truppen geschahen und die man jedoch nicht erwiederte, ohnerachtet einige dadurch getödtet oder blessirt worden, hat bey der ganzen Revolution nur ein einziger Vorfall Blut gekostet, und das war der am 1 Dec eine Meile von hier standen nämlich ohngefähr 700 Freywillige; da sie die Oesterreicher anrücken sahen, begiengen sie die Thorheit, auf sie zu schießen, und tödteten 5 bis 6 Soldaten Worauf die Oesterreicher sogleich über sie herfielen, so daß wenige entkamen; was nicht getödtet wurde, ertrank im Wasser.

Brüssel, den 13. Dec. Gestern gegen 11 Uhr Vormittags erhoben Se. Excell. der F. M. Freyherr von Bender, sich in Begleitung der Herren Staabsofficiere durch die in Spalier stehende Besatzung nach der St. Gudulakirche, wo Se. Eminenz der Hr. Cardinal-Erzbischof von Mecheln, das feyerliche Te Deum zur Danksagung für die glückliche Wiederkehr der öffent-

öffentlichen Ruhe anstimmten. Alle Innungen wohnten dieser Feyerlichkeit bey, und auf den Stadtwällen wurde das schwere Geschütz losgebrannt. Der Herr F. M. war sehr vergnügt, da er die Ordnung und das Zutrauen so ganz wieder hergestellt sah, und jeder Bürger, jeder wahre Freund des Vaterlandes war darüber bis in sein Innerstes gerührt.

Paris, den 13. Dec. Der König soll bereits zwey Couriere nach Rom geschickt haben, mit dem Auftrage, daß der Pabst binnen 48 Stunden die neue Organisation der französischen Geistlichkeit durch ein Breve genehmigen möchte; weil im Weigerungsfall der Cardinal Bernis sogleich Rom verlassen müsse.

Budißinischer Getraide-Preiß.

am 24. December a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	18 gr.	— auch	4 thl.	14 gr.
— Weize	5 =	4 =	— =	5 =	— =
— Gerste	3 =	18 =	— =	3 =	14 =
— Hafer	2 =	16 =	— =	2 =	12 =
— Erbsen	4 =	12 =	— =	4 =	8 =
— Hirse	7 =	12 =	— =	7 =	8 =
— Grüze	5 =	16 =	— =	5 =	12 =

Fragen und Anzeigen.

Ein seit mehrern Jahren in herrschaftlichen Diensten gestandener beweibter Verwalter, dessen Kinder jedoch insgesammt versorgt sind, und der die besten Attestata aufzuweisen hat, wünschet vom 1. April 1791 an, ein anderweit Unterkommen, als Verwalter oder auch nach Befinden Pachter eines Ritterguths. Mehrere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Buchhändler Johann Carl Drachstedt in Bauzen, als Es. Hochedl. und Hochw. Magistrats verpflichteter Auktionator, eine Auktion halten von Pretiosis, als: goldene Ringe mit Diamanten, goldenen Kette, Ohrringe mit Diamanten und Perlen, Uhren, seidene Frauenzimmerkleider, Tischtücher, Servietten, Federbetten, Spiegel, Zinn, Kupfer, Meßing, Haußrath, Bücher und andere Sachen ꝛc. so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben, sowohl vom Lande, als auch hier in der Stadt, wird ergebenst ersucht, mir das Verzeichniß derer Sachen bald einzusenden, damit es kann mit in den Catalogus gedruckt werden.

In dem sonst D. Struvischen Bierhofe am wendischen Thore ist die obere Etage zu vermiethen, bestehend in 5 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, Küche, Keller und Holzplatz.

Zu Anfang des neuen Jahres wird der Ceremonienmeister Johann Gottlieb Pannach in Bauzen als Es. Hochedeln und Hochweisen Magistrats verpfl. Auctionator eine Auction halten, von Uhren, Gewehr, Kleidungsstücken, Hausrath, Büchern und andern Sachen ꝛc. so jemand gesonnen ist, etwas in diese Auction zu geben sowohl von Lande, als auch hier in der Stadt, wird ergebenst ersucht, mir das Verzeichniß davon bald einzusenden, damit es in den Catalogus gedruckt werden kann.

Herr Severin in Weissenfels giebt einen Jahrgang Predigten vom Hrn. Domprediger M. Förster in Naumburg, dessen Schriften bereits mit ungemeinem Beyfall aufgenommen worden, heraus. Das ganze Werk enthält 75 Predigten, und kostet subscribendo 1 Thlr. 12 gl. Die hiesige Wochenblattsexpedition nimmt hierauf Subscription an, und giebt weitläuftige Avertissements, worin zugleich die Themata von allen Predigten enthalten sind, gratis aus. Ferner giebt Hr. Severin heraus: Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, davon alle Vierteljahre ein Bändchen von 16 Bogen in 8. für 12 gl. erscheint. In der Wochenblattsexpedition erhält man hierüber eine weitläuftige Ankündigung umsonst, und künftig auch das Werk für den bestimmten Preiß.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

13. Okt. 1992		
25. März 1999		

III/9/280 JG 162/6/85

SLUB DRESDEN
3 0143325

Eph. hist.
97

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden